



SPAR HOLDING AG

KONZERNABSCHLUSS 2024

Konzernabschluss
31.12.2024

SPAR HOLDING AG,
Salzburg

INHALT

KONZERNABSCHLUSS.....	5
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	6
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	7
Konzern-Bilanz	8
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.....	9
Konzern-Kapitalflussrechnung.....	10
ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS.....	12
Grundlagen der Abschlusserstellung	13
1. Informationen zum Unternehmen.....	13
2. Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS.....	13
3. Funktionale Währung und Darstellungswährung	13
4. Verwendung von Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen.....	13
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	17
5. Umsatzerlöse	17
6. Sonstige Erträge	17
7. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	18
8. Personalaufwand	18
9. Sonstige Aufwendungen	18
10. Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	18
11. Finanzerträge und Finanzaufwendungen	19
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag.....	19
Konzern-Bilanz: Vermögenswerte	21
13. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte.....	21
14. Sachanlagen	25
15. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	28
16. Leasingverhältnisse	30
16.1 Leasingnehmer	30
16.2 Leasinggeber	33
17. Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	35
17.1 Anteile an assoziierten Unternehmen.....	35
17.2 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	36
18. Finanzielle Vermögenswerte.....	38
19. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	39
20. Latente Steueransprüche und Steuerschulden.....	39
21. Vorräte	41
22. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41
23. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	41
Konzern-Bilanz: Eigenkapital und Schulden.....	42
24. Eigenkapital.....	42
25. Sonstiges Ergebnis	43
26. Kapitalmanagement.....	44
27. Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.....	44
27.1 Grundlagen.....	44
27.2 Verpflichtungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses	45
27.3 Verpflichtungen für Jubiläumsgelder	47
28. Rückstellungen.....	47
29. Finanzielle Verbindlichkeiten	48
30. Sonstige Verbindlichkeiten	48
31. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.....	49

Konzern-Kapitalflussrechnung.....	50
32. Kapitalflussrechnung.....	50
Finanzinstrumente	53
33. Finanzrisikomanagement.....	53
34. Buchwerte, Fair Values und Wertansätze von Finanzinstrumenten.....	60
34.1 Einstufungen und Fair Values.....	60
34.2 Bestimmung der Fair Values.....	63
35. Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten.....	65
36. Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten.....	66
37. Derivate und Hedging	66
Zusammensetzung des Konzerns.....	70
38. Konsolidierungskreis.....	70
38.1 Vollkonsolidierte Unternehmen.....	70
38.2 At equity bilanzierte Unternehmen	71
39. Angaben zu Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen	72
40. Unternehmenszusammenschlüsse und Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	74
41. Nicht beherrschende Anteile	77
42. Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte und Schulden sowie Veräußerungsgruppen.....	77
Weitere Anhangangaben	78
43. Berichterstattung über Geschäftsbereiche.....	78
44. Sicherheiten und Verfügungsbeschränkungen	80
45. Haftungsverhältnisse, sonstige Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten	81
46. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	81
47. Mitarbeiteranzahl	83
48. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	83
Rechnungslegungsmethoden	84
49. Bewertungsgrundlagen.....	84
49.1 Allgemeine Angaben	84
49.2 Konsolidierungsgrundsätze	84
49.3 Bilanzstichtag.....	85
49.4 Währungsumrechnung.....	85
50. Änderungen der Rechnungslegungsmethoden	86
51. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	87
51.1 Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwerte	87
51.2 Immaterielle Vermögenswerte	87
51.3 Leasingverhältnisse	88
51.4 Sachanlagen.....	89
51.5 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	90
51.6 Wertminderungen.....	90
51.7 Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen.....	91
51.8 Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	92
51.9 Latente Steueransprüche und Steuerschulden sowie Ertragsteuererstattungsansprüche und Ertragsteuerschulden	93
51.10 Vorräte	94
51.11 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.....	94
51.12 Zuwendungen der öffentlichen Hand	94
51.13 Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	94
51.14 Sonstige Rückstellungen.....	95
51.15 Eventualverbindlichkeiten.....	95
51.16 Aufwands- und Ertragsrealisierung	95
51.17 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Schulden sowie Veräußerungsgruppen.....	96
51.18 Aufgegebene Geschäftsbereiche.....	97
KONZERNLAGEBERICHT	99
52. Grundlagen des Konzerns	100
53. Überblick über das Geschäftsjahr	101
54. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung.....	103

55.	Branchenentwicklung	106
56.	Darstellung der Lage	109
57.	Tätigkeiten im Bereich Forschung und Entwicklung	114
58.	Highlights des Geschäftsjahres	116
59.	Nachhaltigkeitsbericht	124
60.	Risiko- und Chancenbericht	129
60.1	Volkswirtschaftliche und konjunkturelle Chancen und Risiken.....	129
60.2	Branchenbezogene Chancen und Risiken	130
60.3	Klimawandel.....	131
60.4	Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken	131
60.5	Sonstige Risiken.....	132
61.	Prognosebericht.....	133
61.1	Voraussichtliche Gesamtwirtschaftliche Entwicklung.....	133
61.2	Voraussichtliche Branchenentwicklung.....	136
61.3	Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens	138

KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Erläuterung	1-12 2024	in %	1-12 2023	in %
Umsatzerlöse	5	15.476.490	100,0	14.889.954	100,0
Sonstige Erträge	6	750.759	4,9	721.098	4,8
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	7	-10.480.144	-67,7	-10.131.889	-68,0
Personalaufwand	8	-2.622.261	-16,9	-2.397.609	-16,1
Sonstige Aufwendungen	9	-1.959.251	-12,8	-1.968.503	-13,2
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen, Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen und Finanzergebnis (EBITDA)		1.165.593	7,5	1.113.051	7,5
Abschreibungen und Wertminderungen	13, 14, 15, 16.1	-847.799	-5,4	-841.901	-5,7
Operatives Ergebnis vor Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen und Finanzergebnis (EBIT)		317.794	2,1	271.150	1,8
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	10	11.240	0,1	6.560	0,0
Finanzerträge	11	53.006	0,3	49.296	0,3
Finanzaufwendungen	11	-126.630	-0,8	-105.832	-0,6
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		255.410	1,7	221.174	1,5
Steuern vom Einkommen und Ertrag	12	-66.829	-0,5	-52.230	-0,4
Jahresergebnis (EAT)		188.581	1,2	168.944	1,1
Davon entfallen auf:					
Anteilseigner des Mutterunternehmens		181.412		161.471	
Nicht beherrschende Anteile		7.169		7.473	

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	Erläuterung	1-12 2024	1-12 2023
<hr/>			
Jahresergebnis (EAT)		188.581	168.944
<hr/>			
<i>Sonstiges Ergebnis (nach Steuern), das in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden kann:</i>			
Bewertung von Sicherungsinstrumenten bei der Absicherung von Zahlungsströmen		-1.971	-1.871
Absicherung von Nettoinvestitionen		-8.190	2.458
Fremdwährungsumrechnung von Nicht-Euro-Gesellschaften		299	2.952
Sonstiges Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen		-1.212	-5.213
<i>Sonstiges Ergebnis (nach Steuern), das in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird:</i>			
Neubewertung von finanziellen Vermögenswerten	34.2	5.909	7.443
Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen		-1.234	13.166
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	25	-6.399	18.935
<hr/>			
Gesamtergebnis nach Steuern		182.182	187.879
<hr/>			
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		175.013	180.406
Nicht beherrschende Anteile		7.169	7.473

Konzern-Bilanz

in TEUR	Erläuterung	31.12.2024	in %	31.12.2023	in %
Langfristige Vermögenswerte					
Geschäfts- oder Firmenwerte	13	76.097	0,8	78.889	0,9
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13	107.894	1,2	106.783	1,2
Nutzungsrechte	16.1	1.255.501	13,9	1.282.936	14,3
Sachanlagen	14	4.551.948	50,2	4.331.729	48,4
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	15	407.501	4,5	433.210	4,8
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	17	84.466	0,9	80.783	0,9
Finanzielle Vermögenswerte	18	407.634	4,5	392.549	4,4
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	19	44.890	0,5	46.397	0,5
Latente Steueransprüche	20	48.866	0,6	45.940	0,5
		6.984.797	77,1	6.799.216	75,9
Kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	21	1.063.530	11,7	1.036.886	11,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22	230.667	2,5	222.631	2,5
Finanzielle Vermögenswerte	18	73.579	0,8	56.253	0,6
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	19	234.727	2,6	219.982	2,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	23	477.573	5,3	621.951	6,9
		2.080.076	22,9	2.157.703	24,1
Summe Vermögenswerte		9.064.873	100,0	8.956.919	100,0
Eigenkapital					
Grundkapital		27.000	0,3	27.000	0,3
Kapitalrücklagen		673	0,0	673	0,0
Kumulierte Konzernergebnisse		3.494.670	38,6	3.357.645	37,5
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		3.522.343	38,9	3.385.318	37,8
Nicht beherrschende Anteile		1.455	0,0	1.172	0,0
Summe Eigenkapital	24	3.523.798	38,9	3.386.490	37,8
Langfristige Schulden					
Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	27	434.096	4,8	430.237	4,8
Rückstellungen	28	26.936	0,3	21.677	0,2
Finanzielle Verbindlichkeiten	29	2.127.301	23,5	2.201.756	24,6
Sonstige Verbindlichkeiten	30	36.725	0,4	30.235	0,3
Latente Steuerschulden	20	14.327	0,1	13.656	0,2
		2.639.385	29,1	2.697.561	30,1
Kurzfristige Schulden					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31	1.252.733	13,8	1.245.172	13,9
Rückstellungen	28	16.334	0,2	19.428	0,2
Finanzielle Verbindlichkeiten	29	859.843	9,5	861.356	9,7
Sonstige Verbindlichkeiten	30	718.473	7,9	693.383	7,7
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuer		54.307	0,6	53.529	0,6
		2.901.690	32,0	2.872.868	32,1
Summe Eigenkapital und Schulden		9.064.873	100,0	8.956.919	100,0

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Kumulierte Konzernergebnisse							Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
			Neubewertungsrücklage	Cashflow Hedge Rücklage	Währungsumrechnungsrücklage	Währungsumrechnungsrücklage Net Investment	IAS 19 Rücklage	Rücklage für das sonstige Ergebnis aus at equity Bilanz. Unternehmen	Sonstige Rücklagen			
Stand 1.1.2023	27.000	673	183.396	-897	-45.589	-35.360	-67.726	10.962	3.167.493	3.239.952	963	3.240.915
Gesamtergebnis												
Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	161.471	161.471	7.473	168.944
Sonstiges Ergebnis	0	0	7.443	-1.871	2.952	2.458	13.166	-5.213	0	18.935	0	18.935
Transaktionen mit Anteilseignern	0	0	7.443	-1.871	2.952	2.458	13.166	-5.213	161.471	180.406	7.473	187.879
Sonstige Änderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	2.960	2.960	0	2.960
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0	0	0	-38.000	-38.000	-7.264	-45.264
	0	0	0	0	0	0	0	0	-35.040	-35.040	-7.264	-42.304
Stand 31.12.2023	27.000	673	190.839	-2.768	-42.637	-32.902	-54.560	5.749	3.293.924	3.385.318	1.172	3.386.490
Stand 1.1.2024	27.000	673	190.839	-2.768	-42.637	-32.902	-54.560	5.749	3.293.924	3.385.318	1.172	3.386.490
Gesamtergebnis												
Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	181.412	181.412	7.169	188.581
Sonstiges Ergebnis	0	0	5.909	-1.971	299	-8.190	-1.234	-1.212	0	-6.399	0	-6.399
Transaktionen mit Anteilseignern	0	0	5.909	-1.971	299	-8.190	-1.234	-1.212	181.412	175.013	7.169	182.182
Sonstige Änderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	12	12	0	12
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0	0	0	-38.000	-38.000	-6.886	-44.886
	0	0	0	0	0	0	0	0	-37.988	-37.988	-6.886	-44.874
Stand 31.12.2024	27.000	673	196.748	-4.739	-42.338	-41.092	-55.794	4.537	3.437.348	3.522.343	1.455	3.523.798

Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	Erläuterung	1-12 2024	1-12 2023
BETRIEBLICHE TÄTIGKEIT			
Jahresergebnis (EAT)		188.581	168.944
Anpassungen zur Überleitung des Jahresergebnisses auf Netto-Cashflows:			
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	10	-11.240	-6.560
Finanzerträge	11	-53.006	-49.296
Finanzaufwendungen	11	126.630	105.832
Steuern vom Einkommen und Ertrag	12	66.829	52.230
Abschreibungen und Wertminderungen	13, 14, 15, 16.1	847.799	841.901
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		-13.110	-1.231
Veränderung langfristiger Rückstellungen (inkl. Verpflichtungen für Pensionen)		-7.283	-11.910
sonstige zahlungsunwirksame Transaktionen		29.069	-8.891
Ergebnis aus der Ent-/Übergangskonsolidierung	38	0	-2.691
Veränderung des Working Capital:			
Veränderung Vorräte		-26.643	5.284
Veränderung Forderungen		9.910	8.900
Veränderung Verbindlichkeiten		46.421	96.587
Veränderung sonstiger Rückstellungen		-3.094	-7.363
Gezahlte Ertragsteuern		-66.567	-38.398
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		1.134.296	1.153.338
INVESTITIONSTÄTIGKEIT			
Erhaltene Zinsen		28.312	17.079
Erhaltene Dividenden aus at equity bilanzierten Unternehmen und Beteiligungen		27.292	30.181
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		51.493	11.959
Einzahlungen aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten und Tilgung von gegebenen Ausleihungen		2.654	8.060
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener liquider Mittel	40	-1.861	-35.571
Erwerb von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	32	-788.659	-654.009
Erwerb von finanziellen Vermögenswerten und Auszahlung aus der Vergebung von Ausleihungen		-8.897	-12.122
Veränderung von an sonstige Unternehmen gewährte kurzfristige Finanzierungen		-9.848	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-699.514	-634.423
FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT			
Aufnahme von Commercial Paper und SPAR-Anlage		828.827	934.537
Rückzahlung von Commercial Paper und SPAR-Anlage		-777.752	-901.716
Aufnahme von langfristigen Darlehen		94.210	527.211
Rückzahlung von langfristigen Darlehen		-304.813	-292.316
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	16.1	-385.096	-347.256
Veränderung von sonstigen kurzfristigen Finanzschulden		98.495	-58.220
Gezahlte Zinsen		-85.536	-75.777
Ein-/Auszahlungen im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten		1.485	-12.911
Gezahlte Dividenden	24	-44.886	-45.264
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-575.066	-271.712

in TEUR	Erläuterung	1-12 2024	1-12 2023
Nettozunahme/-abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		-140.284	247.203
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-4.094	1.313
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1.1.		621.951	373.435
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31.12.		477.573	621.951

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Grundlagen der Abschlusserstellung

1. Informationen zum Unternehmen

Die SPAR HOLDING AG und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der "SPAR HOLDING AG Konzern" oder die "SPAR HOLDING AG Gruppe") sind in Österreich, der Schweiz, Italien, Tschechien, Slowenien, Kroatien, Ungarn, Rumänien und Deutschland (Bayern) tätig. Die beiden Geschäftsbereiche des SPAR HOLDING AG Konzerns sind der Handel (insbesondere der Groß- und Einzelhandel mit Lebensmitteln sowie der Einzelhandel mit Sportartikeln und Mode) und Immobilien/Einkaufszentren (insbesondere deren Entwicklung, Errichtung und Betrieb). Zur SPAR HOLDING AG Gruppe gehört unter anderem der SPAR AG Konzern (oder die "SPAR AG Gruppe"), dessen wesentlichste operative Gesellschaft in Österreich die SPAR Österreichische Warenhandels-Aktiengesellschaft mit Sitz in 5015 Salzburg, Österreich, Europastraße 3, darstellt.

Die SPAR HOLDING AG, das Mutterunternehmen der SPAR HOLDING AG Gruppe, ist im Firmenbuch beim Handels- und Landesgericht Salzburg, Österreich, unter der Nummer 256183s eingetragen. Ihr Sitz ist in 5015 Salzburg, Österreich, Europastraße 3. Die SPAR HOLDING AG und deren Tochtergesellschaften sind wiederum in den Konzernabschluss der direkten Muttergesellschaft, der HOLDAG Beteiligungsgesellschaft m.b.H. mit Sitz in 5015 Salzburg, Österreich, Europastraße 3, einbezogen.

2. Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS

Der vorliegende Konzernabschluss der SPAR HOLDING AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRSs) des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind, zusammengestellt und berücksichtigt alle bis zum 31. Dezember 2024 verabschiedeten und verpflichtend anzuwendenden Bilanzierungsstandards (IAS/IFRS) und Interpretationen (SIC/IFRIC). Dabei wurden auch zusätzliche Anforderungen des § 245a (1) UGB erfüllt.

3. Funktionale Währung und Darstellungswährung

Dieser Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Unternehmens, dargestellt. Alle in Euro dargestellten Finanzinformationen wurden, soweit nicht anders angegeben, auf Tausend gerundet.

4. Verwendung von Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses der SPAR HOLDING AG werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und auf die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen und jeweils zugehöriger Angaben sowie auf die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwertes der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Sämtliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen werden fortlaufend aktualisiert und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen und Annahmen werden naturgemäß in vielen Fällen nicht den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis berücksichtigt.

Ermessensentscheidungen

Informationen zu bedeutenden Ermessensentscheidungen, welche die im vorliegenden Konzernabschluss erfassten Beträge am wesentlichsten beeinflussen, finden sich in den folgenden Anhangangaben:

- Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen mit Verlängerungs- und Kündigungsrechten (Leasingnehmer): Der SPAR HOLDING AG Konzern bestimmt die Leasinglaufzeit als unkündbare Grundlaufzeit unter Berücksichtigung von Zeiträumen, die sich aus Verlängerungsoptionen ergeben – sofern eine Ausübung hinreichend sicher ist und Zeiträumen, in denen Kündigungsoptionen bestehen – sofern die Ausübung dieser als nicht hinreichend sicher erachtet wird.

Der SPAR HOLDING AG Konzern hat Leasingverhältnisse abgeschlossen, welche Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Das Unternehmen übt Ermessensentscheidung bei der Beurteilung, ob die Ausübung der Optionen hinreichend sicher ist, aus. Dabei werden alle Faktoren berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz für den SPAR HOLDING AG Konzern zur Verlängerung oder Kündigung darstellen. Nach der erstmaligen Erfassung erfolgt eine Neubeurteilung der Laufzeit, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine signifikante Änderung der Umstände innerhalb der Kontrolle des Unternehmens eintritt, die sich auf die Ausübung oder Nichtausübung der Option auswirkt (z.B. wesentliche Investitionen in einen Mietstandort).

Der SPAR HOLDING AG Konzern berücksichtigt Verlängerungsoptionen und Kündigungsrechte bei Leasingverträgen über Filialen insbesondere basierend auf dem Investitionszyklus der Immobilien. Die unkündbare Mietzeit ist hierbei regelmäßig auch kürzer als die geschätzte Leasinglaufzeit. Bei anderen Leasingverträgen wird grundsätzlich eine Ausübung von Verlängerungsoptionen und Kündigungsrechten (sofern möglich) bis zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Leasingobjekts angenommen. Bei gemieteten Gebäuden und Grundstücken wird zudem die Restnutzungsdauer wesentlicher Mietereinbauten bzw. die Restnutzungsdauer von darauf befindlichen Gebäuden im Eigentum bei der Einschätzung der Ausübung von Verlängerungs- und Kündigungsrechten mitberücksichtigt.

Hinsichtlich möglicher künftiger Leasingzahlungen für Zeiträume nach dem Ausübungszeitpunkt der Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, die nicht in der Leasinglaufzeit berücksichtigt sind, wird auf Anhangangabe 16. *Leasingverhältnisse* verwiesen.

- Klassifizierung von Leasingverträgen (Leasinggeber): Leasingverträge werden als Finanzierungs-Leasingverhältnisse oder Operating-Leasingverhältnisse eingestuft (Anhangangabe 16.2 *Leasinggeber* und 51.3 *Leasingverhältnisse*).
- Selbsterstellte Software (Entwicklungskosten): Entwicklungskosten für selbsterstellte Software werden entsprechend der dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Der Ansatz erfolgt zu Herstellungskosten. Der Beginn der Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist. Dies ist in der Regel dann der Fall, wenn ein Produktentwicklungsprojekt einen bestimmten Meilenstein in einem bestehenden Projektmanagementmodell erreicht hat. Für Zwecke der Ermittlung des wirtschaftlichen Nutzens der Entwicklung trifft das Management Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus dem Projekt, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses des erwarteten zukünftigen Nutzens (Anhangangabe 13. *Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte* und Anhangangabe 51.2 *Immaterielle Vermögenswerte*).
- Beteiligungen: Im Falle von Beteiligungen wird geprüft, ob eine Beherrschung vorliegt, die zur Vollkonsolidierung führt, oder ob ein maßgeblicher Einfluss besteht, der zur Bilanzierung nach der Equity-Methode führt.

Schätzungen und Annahmen

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend angeführt. Die Annahmen und Schätzungen des SPAR HOLDING AG Konzerns basieren auf Parametern, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorlagen. Diese Zustände und die Annahmen über die künftigen Entwicklungen können jedoch aufgrund von Marktbewegungen und Marktverhältnissen, die außerhalb des Einflussbereichs der SPAR HOLDING AG Gruppe liegen, eine Änderung erfahren. Solche Änderungen finden erst mit ihrem Auftreten einen Niederschlag in den Annahmen.

- Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten: Die jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten und die anlassbezogene Überprüfung der Werthaltigkeit von abnutzbaren und nicht-abnutzbaren Vermögenswerten basieren auf wesentlichen Annahmen und Schätzungen. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist abhängig von verfügbaren Daten aus bindenden Veräußerungsgeschäften zwischen unabhängigen Geschäftspartnern über ähnliche Vermögenswerte oder beobachtbare Marktpreise abzüglich geschätzter Veräußerungskosten (Fair Value abzüglich der Veräußerungskosten) oder von dem im Rahmen der Discounted-Cashflow-Methode verwendeten Diskontierungssatz sowie von den erwarteten künftigen Mittelzuflüssen und der für Zwecke der Extrapolation verwendeten Wachstumsrate (Nutzungswert bzw. Nettoveräußerungswert). Die Grundannahmen zur Bestimmung des erzielbaren Betrags für die verschiedenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einschließlich einer Sensitivitätsanalyse werden in den entsprechenden Anhangangaben dargestellt und näher erläutert (Anhangangabe 13 *Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte*, Anhangangabe 14. *Sachanlagen* und Anhangangabe 51.6 *Wertminderung*).

- Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten: Sofern die Fair Values von angesetzten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht mithilfe von notierten Preisen an aktiven Märkten bemessen werden können, werden sie unter Verwendung von Bewertungsverfahren, darunter die Discounted-Cashflow-Methode, ermittelt. Die in das Modell eingehenden Inputparameter stützen sich soweit möglich auf beobachtbare Marktdaten. Liegen diese nicht vor, gründet sich die Bestimmung der Fair Value im hohen Maße auf Annahmen und Schätzungen des Managements. Die Annahmen betreffen Inputfaktoren wie Liquiditätsrisiko, Ausfallrisiko, Volatilität, Diskontierungssatz oder Wachstumsraten. Änderung der getroffenen Annahmen für diese Faktoren können sich auf die angesetzten Fair Value der Finanzinstrumente auswirken (Anhangangabe 51.8 *Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten*, Anhangangabe 33. *Finanzrisikomanagement* bzw. 34.2 *Bestimmung der Fair Values*).
- Realisierbarkeit künftiger Steueransprüche, insbesondere aus Verlustvorträgen: Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Auslegung komplexer steuerrechtlicher Vorschriften, Änderungen des Steuerrechts sowie der Höhe und des Entstehungszeitpunkts künftig zu versteuernder Ergebnisse. Latente Steueransprüche werden für nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Ergebnisses sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich (Anhangangabe 20. *Latente Steueransprüche und Steuerschulden*).
- Bewertung leistungsorientierter Verpflichtungen: Der Barwert der Verpflichtungen für Abfertigungsleistungen, betriebliche Altersversorgung und ähnlicher Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Eine versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage diverser Annahmen, die von den tatsächlichen Entwicklungen in der Zukunft abweichen können. Hierzu zählt die Festlegung des Rechnungszinssatzes, künftiger Lohn- und Gehaltssteigerungen, der Lebenserwartung, künftiger Pensionssteigerungen und der Fluktuationsrate. Aufgrund der Komplexität in der Bewertung und ihrer Langfristigkeit reagiert eine leistungsorientierte Verpflichtung höchst sensibel auf Änderungen dieser Annahmen. Sämtliche Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Zudem werden Sensitivitätsanalysen durchgeführt (Anhangangaben 27. und 51.13 *Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen*).
- Ansatz und Bewertung von Rückstellungen: Der SPAR HOLDING AG Konzern ist einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt, insbesondere Risiken aus den Bereichen Arbeitsrecht, Produkthaftung, Steuerrecht und Wettbewerbsrecht. Die Ergebnisse von anhängigen und möglichen künftigen Verfahren können nicht in allen Ausprägungen prognostiziert werden, sodass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen oder Rückstellungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und zukünftige Ergebnisse haben können (Anhangangabe 28. *Rückstellungen*).
- Schätzung des Grenzfremdkapitalzinssatzes für Leasingverhältnisse: Der SPAR HOLDING AG Konzern verwendet den Grenzfremdkapitalzinssatz zur Berechnung der Leasingverbindlichkeit, wenn er den impliziten Zinssatz des Leasingverhältnisses nicht bestimmen kann. Der Grenzfremdkapitalzinssatz ist der Zinssatz, den das Unternehmen zahlen müsste, wenn es einen Kredit mit vergleichbarer Laufzeit und vergleichbarer Besicherung aufnehmen würde, um einen Vermögenswert mit einem dem Nutzungsrecht vergleichbaren Wert in einem ähnlichen ökonomischen Umfeld zu erwerben. Der Grenzfremdkapitalzinssatz spiegelt daher die Zinsen wider, die der SPAR HOLDING AG Konzern für eine Kreditaufnahme zu zahlen hätte. Einer Schätzung des entsprechenden Grenzfremdkapitalzinssatzes bedarf es dann, wenn keine beobachtbaren Zinssätze verfügbar sind (z.B. Tochterunternehmen, die keine Finanzierungsgeschäfte abschließen) oder wenn diese angepasst werden müssen, um die Konditionen und Bedingungen des Leasingvertrages abzubilden (z.B., wenn Leasingverträge nicht in der funktionalen Währung der Gesellschaft abgeschlossen werden). Der SPAR HOLDING AG Konzern schätzt den Grenzfremdkapitalzinssatz auf Basis beobachtbarer Daten (z.B. Marktzinssätze), sofern diese verfügbar sind, berücksichtigt dabei, dass Leasingvereinbarungen teilweise in einer anderen Währung als die funktionale Währung einer Tochtergesellschaft abgeschlossen wurden und hat bestimmte unternehmensspezifische Schätzungen (z.B. Einschätzung der Bonität) vorzunehmen (Anhangangabe 16. *Leasingverhältnisse*).

- Klimarisiken: Klimarisiken werden in der Unternehmenssteuerung berücksichtigt und Maßnahmen und Ziele abgeleitet, um diesen Risiken entgegenzuwirken. Der SPAR HOLDING AG Konzern setzt sich dabei vor allem mit folgenden Klimarisiken auseinander:
 - Verbote von Technologien mit und Bepreisungen von fossilen Energiequellen, denen SPAR mit der Umstellung auf umweltschonende Technologien bei Klimatisierung, Kühlung und Beleuchtung sowie auf erneuerbare Energien begegnet,
 - zunehmende Bepreisung von fossilem Treibstoff und Verpflichtung zur Anteilssteigerung von emissionsfreien Antrieben, denen SPAR beispielsweise durch die Umsetzung emissionsfreier Antriebstechnologien im Transport vorbeugt und
 - physische Klimarisiken aus Klimaveränderungen, die sich vor allem auf die eigenen Standorte und Lieferanten auswirken könnten, denen SPAR durch eine breite Aufstellung hinsichtlich eigener wesentlicher Einrichtungen und Wertschöpfungsketten Rechnung trägt.

Klimabedingte Faktoren haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. So spielen beispielsweise bei der Beurteilung der Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten die Auswirkungen klimabedingter Risiken keine wesentliche Rolle. Bei Investitionen in umweltschonende Technologien oder Schutzbauten an hochwassergefährdeten Standorten wird eine angemessene Nutzungsdauer festgelegt und die Kosten entsprechend in der Planung berücksichtigt. Kostenerwartungen werden nicht als wesentliche Planungsannahme betrachtet. Dies bedeutet, dass Annahmen über zukünftige Investitionskosten für Umweltschutztechnologien und Schutzbauten keine sensitiven Inputfaktoren für die Ermittlung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit darstellen und daher im Rahmen eines Impairment-Tests keine besondere Rolle spielen. Für klimabedingte Risiken wurde keine gesonderte Vorsorge in Form einer Rückstellung getroffen. Im Jahr 2025 wird eine Klimaresilienzanalyse gemäß EU-CSR und EU-Taxonomie durchgeführt.

- Makroökonomisches Umfeld: Aufgrund des nachlassenden Inflationsdrucks, steigender Reallöhne sowie Zinssenkungen und eines moderaten Anstiegs des Konsums konnte sich die EU-Wirtschaft langsam und erwartungsgemäß leicht erholen. Österreich befand sich in 2024 weiterhin in einer Rezession, was vor allem auf die schwache Entwicklung der Industrie zurückzuführen ist. Der Handel verzeichnete hingegen erstmals nach über zwei Jahren wieder Zuwächse. Die Lebensmittelpreise entwickelten sich ganzjährig unter der durchschnittlichen Inflationsrate und waren zum Teil sogar rückläufig. Die makroökonomischen Entwicklungen haben unter anderem Auswirkungen auf die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Kapitalflussrechnung des SPAR HOLDING AG Konzerns. Die Zinsentwicklungen im Geschäftsjahr beeinflusste insbesondere die Leasingverbindlichkeiten (Anhangangabe 16. *Leasingverhältnisse*) sowie die Personalrückstellungen (Anhangangabe 27. *Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen*). Zudem wirkten sich die Preisentwicklungen auf die Gewinnmarge aus und können Annahmen zur Ermittlung von Wertminderungen beeinflussen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

5. Umsatzerlöse

in TEUR	Handel	Immobilien / Einkaufszentren	1-12 2024 Summe
Österreich	8.785.054	73.478	8.858.532
Nachbarländer	6.594.155	23.803	6.617.958
Summe	15.379.209	97.281	15.476.490

in TEUR	Handel	Immobilien / Einkaufszentren	1-12 2023 Summe
Österreich	8.414.357	72.558	8.486.915
Nachbarländer	6.382.550	20.489	6.403.039
Summe	14.796.907	93.047	14.889.954

In den Gesamtumsatzerlösen sind Umsatzerlöse aus Vermietung und Verpachtung von TEUR 97.281 (2023: TEUR 93.047) enthalten, die keine Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden gemäß IFRS 15 darstellen. Diese sind zur Gänze dem Geschäftsbereich "Immobilien/Einkaufszentren" zugeordnet.

Die Aufteilung nach geografischen Bereichen erfolgt – mit Ausnahme von Hervis – nach dem Sitz der Gesellschaft. Die Umsatzerlöse aller Hervis Gesellschaften werden im Bereich "Österreich" ausgewiesen.

Ergänzende Informationen finden sich in der Anhangangabe 43. *Berichterstattung über Geschäftsbereiche* und im Lagebericht.

6. Sonstige Erträge

in TEUR	1-12 2024	1-12 2023
Erträge aus Produktforcierung (Werbung)	232.457	215.845
Erträge aus Leistungs- / Inkassovergütungen	111.536	106.012
Erträge aus Mieten	81.672	73.935
Erträge aus Betriebskostenverrechnungen	72.962	73.563
Erträge aus Verwaltungs- und sonstigen Dienstleistungen	54.347	48.773
Erträge aus Zuschüssen öffentlicher Hand	18.317	29.883
Erträge aus Ladenbau	17.083	9.745
Erträge aus Boni für Nichthandelsware	16.049	14.801
Erträge aus Abgang von / Zuschreibung zu Anlagen	10.981	7.052
Erträge aus Pönalen / Schadenersatzleistungen	8.103	11.280
Erträge aus Nebenleistungen des Warenverkehrs	6.881	7.362
Erträge aus aktivierter Eigenleistung	6.192	7.899
Erträge aus Provisionen	5.982	5.568
Übrige sonstige betriebliche Erträge	108.197	109.380
Summe	750.759	721.098

Die übrigen sonstigen Erträge enthalten im Wesentlichen Beiträge für die Nutzung der Lieferantendatenbank, Erträge aus der Weiterverrechnung von Personalkosten, Systemgebühren von SPAR-Einzelhändlern, Erträge aus Lebensmittelkontrollen sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen.

In den Zuschüssen aus öffentlicher Hand befinden sich in 2024 überwiegend Energiekostenzuschüsse für Strom und Gas, Zuschüsse im Rahmen der Einführung des Einwegpfandes sowie sonstige Personalkostenzuschüsse.

7. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen

in TEUR	1-12 2024	1-12 2023
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	10.479.608	10.132.939
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	536	-1.050
Summe	10.480.144	10.131.889

8. Personalaufwand

in TEUR	1-12 2024	1-12 2023
Löhne und Gehälter	2.015.595	1.844.738
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	504.173	460.547
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	36.545	33.772
Aufwendungen für Altersversorgung	29.576	25.688
Sonstige Sozialaufwendungen	36.372	32.864
Summe	2.622.261	2.397.609

9. Sonstige Aufwendungen

in TEUR	1-12 2024	1-12 2023
Aufwendungen für Betriebskosten	454.759	588.899
Werbeaufwand	300.034	290.924
Aufwendungen für Logistik und Transport	261.840	244.607
Reparatur- und Instandhaltungsaufwand	253.898	216.386
Steuern, soweit keine Steuern vom Einkommen und Ertrag	115.535	109.077
Sonstige Verbrauchsstoffe	77.600	76.726
IT Aufwand	74.544	53.907
Aufwand Fremdpersonal	58.637	55.723
Geld- und Wechselspesen	48.095	45.693
Aufwendungen Kraftfahrzeuge	44.484	39.993
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	34.008	29.259
Miet- und Leasingaufwand	32.947	31.772
Bewachung	28.750	27.523
Förderung SPAR Kaufleute	28.058	24.860
Ausbildung	13.575	11.932
Telefon	10.400	10.369
Reisespesen	8.669	8.186
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	7.712	5.825
Büro-/EDV-Material	4.428	4.970
Zuführung zu Wertberichtigungen zu Forderungen	3.932	9.304
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	97.346	82.568
Summe	1.959.251	1.968.503

Die übrigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Wareneinsatz Ladenbau, fremde Dienstleistungen, Berufsbekleidung, Lebensmittel-Untersuchungen sowie Schadensfälle.

10. Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen

Das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen in Höhe von TEUR 11.240 (2023: TEUR 6.560) enthält die Ergebnisbeiträge der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen. Bezüglich weiterer Details im Zusammenhang mit at equity bilanzierten Unternehmen wird auf Anhangangabe 17. *Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen* verwiesen.

11. Finanzerträge und Finanzaufwendungen

in TEUR	Erläuterung	1-12 2024	1-12 2023
Bankzinserträge und sonstige Finanzerträge		22.715	12.572
Erträge aus finanziellen Vermögenswerten		18.864	16.953
Erträge aus Derivaten		8.361	3.904
Zinsertrag aus Leasingforderungen	16.2	2.847	2.165
Erträge aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten		219	0
Kursgewinne		0	13.702
Finanzerträge		53.006	49.296
in TEUR	Erläuterung	1-12 2024	1-12 2023
Zinsaufwand von Banken		35.078	34.949
Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten	16.1	33.028	29.287
Kursverluste		22.787	0
Zinsaufwand für Commercial Paper und SPAR-Anlage		17.236	11.361
Zinsaufwand für Verpflichtungen aus Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgeldern		14.787	12.617
Aufwendungen aus Derivaten		2.672	13.809
Aufwand aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten		798	81
Sonstige Finanzaufwendungen		207	3.512
Aufwendungen aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten		37	216
Finanzaufwendungen		126.630	105.832

Erträge aus finanziellen Vermögenswerten enthalten Dividenden aus zum Bilanzstichtag gehaltenen Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente in Höhe von TEUR 16.822 (2023: TEUR 14.156).

12. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten bzw. geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die österreichischen Gesellschaften des SPAR HOLDING AG Konzerns unterliegen einem Körperschaftsteuersatz von 23 % (2023: 24 %).

Der Ermittlung der latenten Steuern liegen die in den jeweiligen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten, gesetzlichen Regelungen.

Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen. Die angewandten Ertragsteuersätze für Gesellschaften mit Sitz außerhalb von Österreich variieren von 9,0 % bis 27,9 % (2023: 9,0 % bis 27,9 %).

in TEUR	1-12 2024	1-12 2023
Gezahlte bzw. geschuldete Steuern	68.642	45.672
<i>davon betreffend Vorjahre</i>	1.561	-4.504
<i>davon aus der Nutzung von bisher nicht berücksichtigten steuerlichen Verlusten</i>	-587	-3.848
Latente Steuern		
aus Entstehung und Auflösung temporärer Differenzen	-2.040	9.527
aus der Änderung von lokalen Steuersätzen	0	-1.080
aus Ansatz von bisher nicht berücksichtigten steuerlichen Verlusten	-340	-4.264
aus Veränderung der Wertberichtigung auf latente Steuern	567	2.375
Ertragsteueraufwand	66.829	52.230

Der Ertragsteueraufwand von TEUR 66.829 (2023: TEUR 52.230) ist um TEUR 8.085 (2023: TEUR 852 niedriger) höher als der erwartete Ertragsteueraufwand von TEUR 58.744 (2023: TEUR 53.082), der sich bei Anwendung des inländischen Ertragsteuersatzes auf das Jahresergebnis des Konzerns vor Ertragsteuern ergäbe.

Vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand ist wie folgt überzuleiten:

in TEUR	1-12 2024		1-12 2023	
Ergebnis vor Steuer	255.410	100,00 %	221.174	100,00 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand	58.744	23,00 %	53.082	24,00 %
Auswirkungen abweichender nationaler Steuersätze	10.986	4,30 %	6.513	2,94 %
Effekt aus steuerfreiem Einkommen	-13.995	-5,48 %	-11.433	-5,17 %
Periodenfremde Steueraufwendungen und Erträge	-1.800	-0,70 %	-6.337	-2,87 %
Veränderung der Wertberichtigung auf latente Steuern	9.744	3,81 %	9.195	4,16 %
Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	4.630	1,82 %	3.922	1,77 %
Fremdanteile	-1.890	-0,74 %	-1.648	-0,74 %
Sonstige permanente Differenzen	410	0,16 %	-1.064	-0,48 %
Ertragsteueraufwand	66.829	26,17 %	52.230	23,61 %

Die Position Fremdanteile beinhaltet die Ergebnisanteile von nicht beherrschenden Anteilen (Personengesellschaft), die nicht im SPAR HOLDING AG Konzern besteuert werden.

Konzern-Bilanz: Vermögenswerte

13. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Erläuterung	Geschäfts- oder Firmenwert	Sonstige immaterielle Vermögenswerte		Summe	
			Selbst erstellte Software	Übrige immaterielle Vermögenswerte		In Erstellung befindliche Software
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Stand 1.1.2023		302.927	178.377	287.482	34.028	802.814
<i>Währungsumrechnung</i>		5.047	37	1.540	0	6.624
<i>Zugänge</i>		0	17.326	1.700	8.994	28.020
<i>Abgänge</i>		-324	414	-2.419	-8	-2.337
<i>Umbuchungen</i>		0	3.585	5.152	-4.530	4.207
Stand 31.12.2023		307.650	199.739	293.455	38.484	839.328
Stand 1.1.2024		307.650	199.739	293.455	38.484	839.328
<i>Währungsumrechnung</i>		-7.714	-134	-2.234	0	-10.082
<i>Unternehmenszusammenschlüsse</i>	40	1.383	0	0	0	1.383
<i>Zugänge</i>		0	4.532	7.122	14.226	25.880
<i>Abgänge</i>		-853	0	-2.243	-33	-3.129
<i>Umbuchungen</i>		0	28.585	513	-29.062	36
Stand 31.12.2024		300.466	232.722	296.613	23.615	853.416
Abschreibungen und Wertberichtigungen						
Stand 1.1.2023		224.001	152.060	255.562	0	631.623
<i>Währungsumrechnung</i>		4.509	16	1.471	0	5.996
<i>Abschreibung des Geschäftsjahres</i>		0	10.908	7.224	0	18.132
<i>Wertminderungen</i>		480	0	0	0	480
<i>Abgänge</i>		-229	0	-2.346	0	-2.575
Stand 31.12.2023		228.761	162.984	261.911	0	653.656
Stand 1.1.2024		228.761	162.984	261.911	0	653.656
<i>Währungsumrechnung</i>		-6.921	-54	-2.136	0	-9.111
<i>Abschreibung des Geschäftsjahres</i>		0	12.536	6.633	0	19.169
<i>Wertminderungen</i>		3.134	5.130	125	0	8.389
<i>Abgänge</i>		-605	0	-2.245	0	-2.850
<i>Umbuchungen</i>		0	0	172	0	172
Stand 31.12.2024		224.369	180.596	264.460	0	669.425
Buchwerte 31.12.2023		78.889	36.755	31.544	38.484	185.672
Buchwerte 31.12.2024		76.097	52.126	32.153	23.615	183.991

Die übrigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten Miet- und Bezugsrechte, Marken, Konkurrenzverbote, Lizenzen und angeschaffte Software. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte weisen eine begrenzte wirtschaftliche Nutzungsdauer auf und werden daher planmäßig abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte werden unter der Position "Abschreibungen und Wertminderungen" ausgewiesen.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte werden sofern möglich für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGEs) zugeordnet, in der Mehrheit der Fälle ist eine Zuordnung allerdings nur auf Gruppen an ZGEs darstellbar. Zur Durchführung der Impairment-Tests wurde für die einzelnen ZGEs der erzielbare Betrag (jeweils höherer aus Nutzungswert [NW] und Nettoveräußerungswert [NVW]) dem jeweiligen Buchwert gegenübergestellt und somit der Wertminderungsbedarf ermittelt. Die Darstellungen in diesem Abschnitt sind jeweils in ZGE-Gruppen zusammengefasst. Erläuterungen zur Vorgehensweise finden sich in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter 51.6 Wertminderungen.

Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Zuordnung der Firmenwerte zu den ZGE-Gruppen bzw. den einzelnen ZGEs:

in TEUR	Buchwerte		Anzahl ZGEs in ZGE-Gruppen		Berechnungsbasis	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Geschäftsbereich "Handel" (ZGE-Gruppen)						
Lebensmittelhandel Italien	36.340	37.604	301	299	NW	NW
Lebensmittelhandel Kroatien	2.206	2.206	149	143	NW	NW
Lebensmittelhandel Österreich	23.625	23.625	1.257	1.250	NW	NW, NVW
Lebensmittelhandel Ungarn	12.275	13.803	599	620	NW	NW
Geschäftsbereich "Immo- bilien / Einkaufszentren" (einzelne ZGEs)						
Immobilien / Einkaufs- zentren Österreich	1.651	1.651	13	13	NVW	NVW
Summe	76.097	78.889	2.319	2.325		

Für die Ermittlung der Nutzungswerte wurden folgende Parameter herangezogen:

	EBITDA Steigerung im Detailplanungszeitraum		Kapitalisierungssatz vor Steuern		Wachstumsrate nach Detailplanungszeitraum	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Geschäftsbereich "Handel" (ZGE-Gruppen)						
Lebensmittelhandel Italien	9,95 %	12,74 %	10,39 %	11,62 %	0,00 %	0,00 %
Lebensmittelhandel Kroatien	13,60 %	14,50 %	8,79 %	10,83 %	0,00 %	0,00 %
Lebensmittelhandel Österreich	7,64 %	10,37 %	8,18 %	8,73 %	0,00 %	0,00 %
Lebensmittelhandel Ungarn	42,91 %	62,87 %	9,78 %	11,95 %	0,00 %	0,00 %

In den ZGE-Gruppen „Lebensmittelhandel Italien“ und „Lebensmittelhandel Österreich“ wird im Detailplanungszeitraum 2025-2027 im Vergleich zum Jahr 2024 neben einer Verbesserung der Umsatz- und Rohgewinnentwicklung auch ein deutlicher Rückgang des Energieaufwands erwartet. In der ZGE-Gruppe „Lebensmittelhandel Kroatien“ wird ebenfalls von einer Verbesserung der Umsatz- und Rohspannenentwicklung im Detailplanungszeitraum 2025-2027 im Vergleich zum Jahr 2024 ausgegangen. In der ZGE-Gruppe „Lebensmittelhandel Ungarn“ wird im Detailplanungszeitraum 2025 bis 2027 im Vergleich zum Jahr 2024 mit einem deutlichen Rückgang des Energieaufwandes gerechnet.

Es wird nach dem Detailplanungszeitraum kein Wachstum unterstellt, da die Bewertungstheorie und -praxis davon ausgeht, dass nicht nur das Ergebnis einer ZGE, sondern auch die zugrundeliegenden Vermögenswerte und Schulden wachsen; dies ist jedoch im Einzelhandel auf Standortebene nicht gegeben (höhere Umsätze bewirken keinen Anstieg auf der Aktiv- bzw. Passivseite). Die ewige Rente bildet ohne Wachstumsparameter einen nachhaltigen Zustand und somit eine konstante, nachhaltige Rendite ab.

Für die Ermittlung der Nettoveräußerungswerte wurden folgende Parameter herangezogen. Bei den ermittelten Nettoveräußerungswerten handelt es sich um Level-3 Fair Values:

in TEUR	Methode der Wertermittlung		Geschätzte Mieterträge pro m ²		Abzinsungssatz	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Geschäftsbereich "Handel" (ZGE-Gruppen)						
Lebensmittelhandel Österreich	N/A	Ertragswertverfahren	N/A	15,9 EUR	N/A	5,00 %
Geschäftsbereich "Immobilien / Einkaufszentren" (einzelne ZGEs)						
Immobilien / Einkaufszentren Österreich	Discounted-Cashflow-Verfahren	Discounted-Cashflow-Verfahren	27 bis 99 EUR	27 bis 93 EUR	6,45 %	6,25 %

Für folgende ZGE-Gruppen hat sich ein Wertminderungsbedarf ergeben. Für alle übrigen ZGEs bzw. ZGE-Gruppen hat der Impairment-Tests die Werthaltigkeit bestätigt.

in TEUR	Wertminderung		ZGEs wertgemindert von ZGEs in Summe		Summe erzielbarer Betrag der wertgeminderten ZGEs	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Geschäftsbereich "Handel" (ZGE-Gruppen)						
Lebensmittelhandel Italien	2.647	450	2 von 301	1 von 299	478	0
Lebensmittelhandel Österreich	0	30	N/A	1 von 1.250	N/A	1.982
Lebensmittelhandel Ungarn	487	0	11 von 599	N/A	0	N/A
Summe	3.134	480			478	1.982

Die Wertminderungen sind in erster Linie aufgrund von Veränderungen im lokalen Marktumfeld und sich somit ergebenden Veränderungen zukünftiger Erwartungshaltungen entstanden.

Sensitivitätsanalyse

Für die ZGE-Gruppen aus dem Geschäftsbereich „Handel“ wurde eine Sensitivitätsanalyse vorgenommen. Eine Änderung des EBITDA um -2,5 %-Punkte, eine Änderung des WACC um +1,0 %-Punkte sowie eine Änderung des Wachstums um -1,0 %-Punkte zeigte in einer ZGE-Gruppe folgende zusätzlich erforderliche Wertminderung bei Veränderung des einzelnen Parameters:

in TEUR	EBITDA -2,5 %-Punkte		WACC +1,0 %-Punkte		Wachstum -1,0 %-Punkte	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Geschäftsbereich "Handel" (ZGE-Gruppen)						
Lebensmittelhandel Italien	19	0	36	0	24	0
Lebensmittelhandel Kroatien	0	667	0	284	0	0

Für die vier wesentlichen ZGE-Gruppen ergab sich im Geschäftsjahr wie auch schon im Vorjahr auch bei einer Kombination der für möglich gehaltenen Veränderungen der wesentlichen Parameter kein weiterer wesentlicher Wertminderungsbedarf.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten wurden Wertminderungen in Höhe von TEUR 5.255 (2023: TEUR 0) vorgenommen. Diese Wertminderungen betreffen die folgenden ZGE-Gruppen und Vermögenswerte:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Geschäftsbereich "Handel" (ZGE-Gruppen)		
Lebensmittelhandel Österreich	5.253	0
Hervis Rumänien	2	0
Summe	5.255	0
Selbsterstellte Software	5.130	0
Miet- und Bezugsrechte	123	0
Angeschaffte Software-Lizenzen	2	0
Summe	5.255	0

In Vorjahren angefallene Kosten für selbsterstellte Software für eCommerce im Lebensmittelhandel wurden im Geschäftsjahr teilweise wertgemindert. Die aktivierten Entwicklungskosten übersteigen den Nutzungswert der Software für die Online-Shops.

Für detaillierte Informationen hinsichtlich Überprüfung der Werthaltigkeit des Anlagevermögens wird auf Anhangangabe 14. *Sachanlagen* verwiesen. Es bestehen jeweils zum Bilanzstichtag keine vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten. Es gibt keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen.

Die Umbuchungen betreffen Umgliederungen innerhalb und zwischen den immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

14. Sachanlagen

in TEUR	Erläuterung	Grund und Gebäude, Grundstückseinrichtung, Bauten auf fremdem Grund, unbebaute Grundstücke	Investitionen in fremde Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fuhrpark, technische Anlagen	Geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Stand 1.1.2023		4.807.303	1.072.835	3.149.147	252.451	9.281.736
<i>Währungsumrechnung</i>		16.696	6.661	16.817	619	40.793
<i>Unternehmenszusammenschlüsse</i>	40	27.070	0	469	0	27.539
<i>Zugänge</i>		204.011	72.399	249.507	140.245	666.162
<i>Abgänge</i>		-35.652	-5.761	-93.064	-4.183	-138.660
<i>Umbuchungen</i>		36.602	-1.098	56.940	-128.593	-36.149
Stand 31.12.2023		5.056.030	1.145.036	3.379.816	260.539	9.841.421
Stand 1.1.2024		5.056.030	1.145.036	3.379.816	260.539	9.841.421
<i>Währungsumrechnung</i>		-26.491	-12.365	-27.518	-1.540	-67.914
<i>Unternehmenszusammenschlüsse</i>	40	0	0	12	0	12
<i>Zugänge</i>		252.711	85.850	340.551	78.991	758.103
<i>Abgänge</i>		-42.547	-21.948	-143.987	-9.250	-217.732
<i>Umbuchungen</i>		139.340	4.110	25.565	-139.482	29.533
Stand 31.12.2024		5.379.043	1.200.683	3.574.439	189.258	10.343.423
Abschreibungen und Wertberichtigungen						
Stand 1.1.2023		2.058.685	792.878	2.279.085	922	5.131.570
<i>Währungsumrechnung</i>		6.907	4.082	12.547	44	23.580
<i>Abschreibung des Geschäftsjahres</i>		140.629	40.286	237.423	0	418.338
<i>Wertminderungen</i>		11.880	6.930	31.745	0	50.555
<i>Abgänge</i>		-26.279	-4.399	-87.581	0	-118.259
<i>Umbuchungen</i>		-3.397	5.179	2.126	0	3.908
Stand 31.12.2023		2.188.425	844.956	2.475.345	966	5.509.692
Stand 1.1.2024		2.188.425	844.956	2.475.345	966	5.509.692
<i>Währungsumrechnung</i>		-11.963	-7.604	-21.061	-67	-40.695
<i>Abschreibung des Geschäftsjahres</i>		148.238	41.291	249.129	0	438.658
<i>Wertminderungen</i>		9.900	8.825	162	0	18.887
<i>Abgänge</i>		-19.033	-19.673	-136.665	0	-175.371
<i>Umbuchungen</i>		24.023	5.605	10.676	0	40.304
Stand 31.12.2024		2.339.590	873.400	2.577.586	899	5.791.475
Buchwerte 31.12.2023		2.867.605	300.080	904.471	259.573	4.331.729
Buchwerte 31.12.2024		3.039.453	327.283	996.853	188.359	4.551.948

Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen werden unter der Position „Abschreibungen und Wertminderungen“ ausgewiesen. Betreffend Sicherheiten und Verfügungsbeschränkungen wird auf Anhangangabe 44. Sicherheiten und Verfügungsbeschränkungen verwiesen.

Aufgrund des sich wandelnden lokalen Marktumfeldes und sich somit verändernder zukünftiger Erwartungshaltungen hat sich bei einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten innerhalb der nachfolgend genannten ZGE-Gruppen jeweils ein Wertminderungsbedarf ergeben.

Die Wertminderungen der ZGE-Gruppen bzw. einzelner ZGEs und deren Zuordnung zu den jeweiligen Geschäftsbereichen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Wertminderung		ZGEs wertgemindert von ZGEs in Summe		Summe erzielbarer Betrag der wertgeminderten ZGEs		Berechnungsbasis	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Geschäftsbereich "Handel" (ZGE-Gruppen)								
Lebensmittelhandel Italien	1.948	32.858	4 von 301	4 von 299	13.138	0	NW, NVW	NW
Lebensmittelhandel Kroatien	4.316	1.667	4 von 149	2 von 143	49	0	NW	NW
Lebensmittelhandel Österreich	10.825	2.495	13 von 1.257	5 von 1.250	12.386	4.562	NW, NVW	NW, NVW
Lebensmittelhandel Slowenien	331	0	2 von 171	0 von 152	2.496	N/A	NW, NVW	N/A
Lebensmittelhandel Ungarn	0	458	11 von 599	1 von 620	N/A	406	N/A	NVW
Hervis Deutschland	0	1.401	0 von 4	6 von 11	N/A	0	N/A	NW
Hervis Österreich	650	1.576	4 von 106	10 von 111	1.842	0	NW	NW
Hervis Rumänien	140	103	2 von 54	2 von 56	291	0	NW	NW
Hervis Slowenien	206	76	1 von 22	1 von 23	0	0	NW	NW
Hervis Ungarn	471	445	3 von 30	3 von 33	0	0	NW	NW
Geschäftsbereich "Immobilien / Einkaufszentren" (einzelne ZGEs)								
Immobilien / Einkaufszentren Österreich	0	9.163	0 von 13	1 von 13	N/A	4.900	N/A	NVW
Immobilien / Einkaufszentren Kroatien	0	313	0 von 2	1 von 2	N/A	426	N/A	NVW
Summe	18.887	50.555						

Der erzielbare Betrag basiert jeweils auf dem höheren Wert aus Nutzungswert und Nettoveräußerungswert. In der ZGE-Gruppe „Lebensmittelhandel Italien“ betrafen die Wertminderungen des Vorjahres in Höhe von TEUR 31.021 den Umstrukturierungsprozess des Logistikbereichs, der sich mit der Neuausrichtung der Warenwirtschaftssysteme und des Lagers für Produkte des Frischesortiments befasst.

Für die Ermittlung der Nutzungswerte wurden folgende Parameter herangezogen:

in TEUR	Kapitalisierungszinssatz vor Steuern		Wachstumsrate nach Detailplanungszeitraum	
	2024	2023	2024	2023
Geschäftsbereich "Handel" (ZGE-Gruppen)				
Lebensmittelhandel Italien	10,39 %	11,62 %	0,00 %	0,00 %
Lebensmittelhandel Kroatien	8,79 %	10,83 %	0,00 %	0,00 %
Lebensmittelhandel Österreich	8,18 %	8,73 %	0,00 %	0,00 %
Lebensmittelhandel Slowenien	9,48 %	N/A	0,00 %	N/A

in TEUR	Kapitalisierungszinssatz vor Steuern		Wachstumsrate nach Detailplanungszeitraum	
	2024	2023	2024	2023
Hervis Deutschland	N/A	9,43 %	N/A	0,00 %
Hervis Österreich	8,18 %	8,73 %	0,00 %	0,00 %
Hervis Rumänien	10,38 %	12,60 %	0,00 %	0,00 %
Hervis Slowenien	9,48 %	10,63 %	0,00 %	0,00 %
Hervis Ungarn	9,78 %	11,95 %	0,00 %	0,00 %

Bei den Nettoveräußerungswerten handelt es sich um Level-3 Fair Values. Der Nettoveräußerungswert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird nur dann ermittelt, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt. Im Geschäftsjahr wurden für die Ermittlung der Nettoveräußerungswerte folgende Parameter verwendet:

	Methode der Wertermittlung	geschätzte Mieteträge pro Monat und m ²	Abzinsungs- satz	Durchschnitt- liche Rest- nutzungs- dauer	Durchschnitt- liche ange- passte Her- stellungskosten
Geschäftsbereich "Handel" (ZGE-Gruppen)					
Lebensmittelhandel Italien	Ertragswertver- fahren	15,8 EUR	7,37 %	N/A	N/A
Lebensmittelhandel Österreich	Ertragswertver- fahren und Sachwertverfah- ren	6,0 bis 12,0 EUR	3,58 %	26 Jahre	1.853 EUR
Lebensmittelhandel Slowenien	Ertragswertver- fahren	8,0 EUR	7,53 %	N/A	N/A

Im Jahr 2023 wurden für die Ermittlung der Nettoveräußerungswerte folgende Parameter verwendet:

	Methode der Wertermittlung	geschätzte Mieteträge pro Monat und m ²	Abzinsungs- satz	Durchschnitt- liche Rest- nutzungs- dauer	Durchschnitt- liche ange- passte Her- stellungskosten
Geschäftsbereich "Handel" (ZGE-Gruppen)					
Lebensmittelhandel Österreich	Ertragswert- verfahren	12,4 bis 15,9 EUR	6,00 %	15 Jahre	N/A
Lebensmittelhandel Ungarn	Ertragswert- und Vergleichs- wertverfahren	1.822 HUF	9,00 %	14 Jahre	N/A
Geschäftsbereich "Immobilien / Einkaufszent- ren" (einzelne ZGEs)					
Immobilien / Einkaufs- zentren Österreich	Vergleichswert- verfahren	N/A	N/A	N/A	N/A
Immobilien / Einkaufs- zentren Kroatien	Vergleichswert- verfahren	N/A	N/A	N/A	N/A

Sonstige Angaben zu Sachanlagen

In der Berichtsperiode wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von TEUR 3.213 (2023: TEUR 285) auf qualifizierte Vermögenswerte aktiviert. Sofern keine spezifische Finanzierung besteht, wird der Konzernzinssatz herangezogen.

Es bestehen jeweils zum Bilanzstichtag keine vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen. Betreffend Haftungsverhältnisse, sonstige Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten wird auf Anhangangabe 45. *Haftungsverhältnisse, sonstige Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten* verwiesen.

Die Umbuchungen betreffen Umgliederungen innerhalb und zwischen den immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

15. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden analog zu den Sachanlagen gemäß dem Anschaffungskostenmodell mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und gegebenenfalls notwendiger Wertminderungen bilanziert. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden sich unter 51.5 *Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien*. Die Entwicklung der Buchwerte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Erläuterung	Vermietete Immobilien
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		
Stand 1.1.2023		806.951
<i>Währungsumrechnung</i>		348
<i>Unternehmenszusammenschüsse</i>		74.688
<i>Zugänge</i>		4.181
<i>Abgänge</i>		-7.023
<i>Veränderungen im Zuge der Untervermietung</i>		-93
<i>Umbuchungen</i>		35.003
Stand 31.12.2023		914.055
Stand 1.1.2024		914.055
<i>Währungsumrechnung</i>		-536
<i>Zugänge</i>		4.528
<i>Abgänge</i>		-3.858
<i>Veränderungen im Zuge der Untervermietung</i>		-486
<i>Umbuchungen</i>		10.930
Stand 31.12.2024		924.633
Abschreibungen und Wertberichtigungen		
Stand 1.1.2023		434.499
<i>Währungsumrechnung</i>		22
<i>Abschreibung des Geschäftsjahres</i>		50.973
<i>Abgänge</i>		-6.610
<i>Umbuchungen</i>		1.961
Stand 31.12.2023		480.845
Stand 1.1.2024		480.845
<i>Währungsumrechnung</i>		-64
<i>Abschreibung des Geschäftsjahres</i>		59.082
<i>Abgänge</i>		-3.780
<i>Umbuchungen</i>		-18.951
Stand 31.12.2024		517.132
Buchwerte 31.12.2023		433.210
Buchwerte 31.12.2024		407.501

In den Buchwerten per 31.12.2024 sind Nutzungsrechte für als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in Höhe von TEUR 36.133 (2023: TEUR 54.588) enthalten.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umfassen vor allem Einkaufszentren und an Dritte vermietete Geschäftslokale. Der Fair Value dieser Immobilien stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Fair Values für Einkaufszentren	1.065.118	1.120.396
Fair Values für an Dritte vermietete Geschäftslokale	1.781	1.669
Summe	1.066.899	1.122.065

Die Ermittlung des Fair Values für Einkaufszentren erfolgt anhand des Discounted-Cashflow-Verfahrens, welches aufgrund der verwendeten Inputfaktoren der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 zuzurechnen ist. Das Discounted-Cashflow-Verfahren lässt sich in zwei Phasen einteilen. Die erste Phase wird als Detailprognosezeitraum bezeichnet und umfasst einen Zeitraum von zehn Jahren. Dabei werden die zukünftigen Ein- und Auszahlungen sowie alle damit verbundenen Einflussgrößen prognostiziert und mit einem zuvor ermittelten Diskontierungszinssatz (Ableitung aus risikoäquivalenten Kapitalanlagen) auf den Bewertungsstichtag abgezinst. Die zweite Phase schließt sich dem Detailprognosezeitraum an und repräsentiert die verbleibende Restnutzungsdauer der Immobilie. Für den Wertbeitrag dieser Phase wird am Ende des Detailprognosezeitraumes mit einem zuvor ermittelten Kapitalisierungszinssatz (Ableitung aus Vergleichstransaktionen des Immobilienmarktes) ein fiktiver Veräußerungserlös der Immobilie ermittelt und auf den Bewertungsstichtag mittels Diskontierungszinssatz abgezinst. Der Fair Value entspricht der Summe der Barwerte der beiden Phasen.

Die Ermittlung des Fair Values für an Dritte vermietete Geschäftslokale erfolgt anhand des statischen Ertragswertverfahrens, welches aufgrund der verwendeten Inputfaktoren der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 zuzurechnen ist. Im Zuge dieses Verfahrens werden die Gebäude inklusive Grundstück betrachtet, wobei neben dem Grundstückswert vor allem die erzielbaren Pachterlöse eine wesentliche Grundlage für den Ertragswert der Immobilie darstellen. Als Basis der Betrachtung für diese erzielbaren Pachterlöse dienen dabei die tatsächlichen Pachtverhältnisse. Nicht umlegbare Kosten (z.B. Betriebs- sowie Verwaltungskosten) sowie ein marktübliches Mietausfallwagnis werden in Abzug gebracht. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Verfahrens stellt die Verwendung des Liegenschaftszinssatzes dar, welcher anhand des WACC hergeleitet wird. Nach Berücksichtigung der wirtschaftlichen Restnutzungsdauer sowie etwaiger Wachstumsraten (u.a. Indexierungen) wird der Ertragswert der gesamten Liegenschaft ermittelt.

Zu den Bilanzstichtagen gibt es keine vertraglichen Verpflichtungen, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien zu kaufen, zu erstellen oder zu entwickeln. Es gibt auch keine diesbezüglichen Verpflichtungen hinsichtlich Reparaturen, Instandhaltungen oder Verbesserungen.

Umbuchungen betreffen Umgliederungen innerhalb und zwischen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Nutzungsrechten und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien.

Die im Gewinn oder Verlust erfassten Mieterträge und die direkt zuordenbaren betrieblichen Aufwendungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	1-12 2024	1-12 2023
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	98.626	92.551
Direkte betriebliche Aufwendungen (Reparaturen, Instandhaltungen, etc.) und Betriebskosten, wenn vermietet	-4.946	-7.320
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	93.680	85.231

Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, die Einkaufszentren betreffen, werden aufgrund des betrieblichen Charakters unter den Umsatzerlösen ausgewiesen und dem Geschäftsbereich "Immobilien/Einkaufszentren" zugeordnet. Mieterträge aus sonstigen als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden als sonstige Erträge dargestellt und dem Geschäftsbereich "Handel" zugeordnet.

16. Leasingverhältnisse

16.1 Leasingnehmer

Der SPAR HOLDING AG Konzern hat eine Vielzahl von Miet- bzw. Leasingverträgen abgeschlossen. Diese umfassen sowohl Immobilien als auch Mobilien.

Bei den gemieteten Immobilien handelt es sich vor allem um SPAR- und Hervis-Filialen. Mehrere SPAR-Filialen werden an selbstständige SPAR-Einzelhändler weitervermietet. In Einzelfällen ist der Konzern Generalmieter von Einkaufszentren. Die durchschnittliche Leasinglaufzeit der gemieteten Immobilien liegt bei 9,7 Jahren. Üblicherweise werden Miet- und Leasingverträge im Konzern über eine unkündbare Grundmietzeit von bis zu 10 Jahren oder auf unbestimmte Zeit unter Vereinbarung einer geschäftsüblichen Kündigungsfrist abgeschlossen. Eine Vielzahl von Leasingverträgen sieht nach Ablauf der Grundmietzeit eine Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses vor. Der Verlängerungszeitraum liegt üblicherweise bei 60 Monaten. Es gibt nur wenige Verträge, die eine Kaufoption beinhalten.

Bei den Mobilien sind vor allem Verträge über Fahrzeuge und diverse IT-, Betriebs- und Geschäftsausstattung betroffen. Die durchschnittliche Leasinglaufzeit liegt bei 4,7 Jahren.

Die im Ansatz der Leasingverbindlichkeit berücksichtigten Leasingzahlungen sind entweder fix oder basieren auf Marktzinssätzen und anderen Indizes (z.B. Verbraucherpreisindex). Darüber hinaus werden umsatzbasierte variable Leasingzahlungen (vor allem für Filialen) vereinbart, die nicht im Bilanzansatz berücksichtigt sind.

Viele Verträge enthalten Verlängerungsoptionen und Kündigungsrechte, die auch in Kombination mit unkündbaren Mietzeiten vereinbart werden. Eine Vielzahl von Verträgen weist eine unbestimmte Laufzeit auf und wird ausschließlich durch Kündigung des Leasingnehmers oder Leasinggebers beendet. Auf Verlängerungsoptionen und Kündigungsrechte wird in weiterer Folge näher eingegangen.

Der Leasinggegenstand dient als Sicherheit für die Leasingverbindlichkeit und kann nicht anderweitig als Sicherheit gestellt werden. Bei einigen Leasingvereinbarungen ist es dem Konzern untersagt, Unterleasingverhältnisse abzuschließen.

Der SPAR HOLDING AG Konzern hat darüber hinaus Leasingvereinbarungen abgeschlossen, die eine Laufzeit von bis zu 12 Monaten aufweisen oder die einen Vermögenswert mit geringem Wert betreffen. Dabei handelt es sich hauptsächlich um IT-, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Für diese Verträge übt der Konzern die Wahlrechte aus, die für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse gelten, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt. Demnach wird für diese Verträge weder ein Nutzungsrecht noch eine Leasingverbindlichkeit in der Konzernbilanz angesetzt.

Nutzungsrechte

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte der bilanzierten Nutzungsrechte und die Veränderungen während der Berichtsperiode dargestellt:

in TEUR	Grund und Gebäude, unbebaute Grundstücke	Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fuhrpark, technische Anlagen	Summe
Buchwert 1.1.2024	1.268.598	14.338	1.282.936
<i>Zugänge</i>	365.420	6.899	372.319
<i>Abgänge</i>	-19.838	-40	-19.878
<i>Veränderung im Zuge der Untervermietung</i>	-41.176	0	-41.176
<i>Währungsumrechnung</i>	-15.491	-622	-16.113
<i>Abschreibung des Geschäftsjahres</i>	-299.851	-4.877	-304.728
<i>Wertminderungen</i>	-610	0	-610
<i>Zuschreibungen</i>	1.725	0	1.725
<i>Umbuchungen</i>	-18.826	-148	-18.974
Buchwert 31.12.2024	1.239.951	15.550	1.255.501

in TEUR	Grund und Gebäude, unbebaute Grundstücke	Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fuhrpark, technische Anlagen	Summe
Buchwert 1.1.2023	1.288.832	15.212	1.304.044
Zugänge	322.424	1.653	324.077
Abgänge	-23.503	-165	-23.668
Veränderung im Zuge der Untervermietung	-32.072	0	-32.072
Währungsumrechnung	10.768	401	11.169
Abschreibung des Geschäftsjahres	-298.027	-5.280	-303.307
Wertminderungen	-115	0	-115
Umbuchungen	291	2.517	2.808
Buchwert 31.12.2023	1.268.598	14.338	1.282.936

Nutzungsrechte im Zusammenhang mit gemieteten Immobilien, die nicht die Definition von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfüllen, werden gemeinsam mit den Nutzungsrechten für Mobilien in einer eigenen Bilanzposition dargestellt. Unter den Sachanlagen (Anhangangabe 14. *Sachanlagen*) sind demnach keine Nutzungsrechte im Sinne des IFRS 16 *Leasingverhältnisse* ausgewiesen.

Veränderungen im Zuge der Untervermietung ergeben sich vor allem durch neue Untermietverhältnisse sowie Änderungen von bestehenden Vertragsverhältnissen.

Umbuchungen betreffen vorwiegend Umgliederungen zwischen Sachanlagen, Nutzungsrechten und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, die sich aufgrund von Veränderungen des fremdvermieteten Anteils ergeben.

Wertminderungen von Nutzungsrechten

in TEUR	2024	2023
Geschäftsbereich "Handel" (ZGE-Gruppen)		
Lebensmittelhandel Österreich	0	-115
Geschäftsbereich "Immobilien / Einkaufszentren" (einzelne ZGEs)		
Immobilien / Einkaufszentren Österreich	-610	0
Summe	-610	-115

Die Wertminderung im Geschäftsbereich „Immobilien/Einkaufszentren“ in Höhe von TEUR -610 (2023: TEUR 0) erfolgte im Zuge des Erwerbs des Shopping Centers VARENA in Vöcklabruck, Österreich, welches zuvor vom Konzern als Leasingnehmer angemietet wurde.

Die Wertminderung im Vorjahr in der ZGE-Gruppe „Lebensmittelhandel Österreich“ in Höhe von TEUR -115 resultierte aus der Abwertung des Nutzungsrechtes an einer gemieteten Filiale in der Annahme, dass diese Filiale in einigen Jahren geschlossen wird und bis dahin voraussichtlich durchgehend Verluste erwirtschaftet. Da es einen Kündigungsverzicht gibt und auch eine Betreiberpflicht besteht, wird diese Filiale bis zum Ende der unkündbaren Laufzeit weiterbetrieben.

Leasingverbindlichkeiten

Die Leasingverbindlichkeiten gegenüber Konzerndrritten in Höhe von TEUR 1.520.677 (2023: TEUR 1.544.175) sind in den finanziellen Verbindlichkeiten enthalten (siehe Anhangangabe 29. *Finanzielle Verbindlichkeiten*). Diese beinhalten auch die Leasingverbindlichkeiten von Nutzungsrechten für gemietete Immobilien, welche die Definition von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfüllen (siehe Anhangangabe 15. *Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien*).

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten ist in Anhangangabe 33. *Finanzrisikomanagement* dargestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung

In der Berichtsperiode wurden folgende Beträge erfolgswirksam erfasst:

in TEUR	1-12 2024	1-12 2023
Abschreibung auf Nutzungsrechte	-304.728	-303.307
Wertminderungen auf Nutzungsrechte	-610	-115
Zuschreibungen auf Nutzungsrechte	1.725	0
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	-33.028	-29.287
Aufwand für Leasingverhältnisse von geringem Wert, bilanziert nach IFRS 16.6	-6.591	-6.456
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse, bilanziert nach IFRS 16.6	-15.812	-15.443
Aufwand für variable Leasingzahlungen, nicht enthalten in der Leasingverbindlichkeit	-10.543	-9.874
Ertrag aus Unterleasing von Nutzungsrechten	31.899	35.264
Summe	-337.688	-329.218

Kapitalflussrechnung

Die Zahlungsmittelabflüsse des Konzerns für Leasingverhältnisse ohne Berücksichtigung der Einzahlungen aus Unterleasing stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	1-12 2024	1-12 2023
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	-32.946	-31.773
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-418.124	-376.543
Summe	-451.070	-408.316

Verlängerungsoptionen

In Leasingverträgen vereinbarte Verlängerungsoptionen und Kündigungsrechte kommen im SPAR HOLDING AG Konzern in den unterschiedlichsten Ausprägungen vor und sind vor allem bei Immobilienmietverträgen von wesentlicher Bedeutung für den Konzern. Sie führen zu folgenden zwei Ausprägungen der Laufzeit:

- Unbestimmte Laufzeit, das heißt der Vertrag ist bis zur Kündigung seitens Leasingnehmer oder Leasinggeber aufrecht
- Bestimmte Laufzeit, das heißt unkündbare oder kündbare Grundmietzeit mit und ohne Verlängerungsoption oder einer automatischen Verlängerung nach Ablauf der Grundmietzeit

Die in den Verträgen abgeschlossenen Verlängerungs- und Kündigungsoptionen sollen dem SPAR HOLDING AG Konzern operative Flexibilität hinsichtlich der Nutzung der Immobilien gewähren. Jener Zeitraum, der für eine rentable Nutzung der Investitionen in einen Standort erforderlich ist, wird jedoch, wo möglich, durch Vereinbarung einer unkündbaren Grundmietzeit berücksichtigt.

Die Verlängerungsoptionen können ohne Zustimmung des Leasinggebers in Anspruch genommen werden. Verlängerungsoptionen können entweder einmalig am Ende der Grundmietzeit oder auch mehrfach nach Ablauf der Grundmietzeit bzw. der vorangegangenen Verlängerung in Intervallen ausgeübt werden. In den Verlängerungsperioden werden auch Kündigungsrechte vereinbart. Es bestehen aber auch Verträge, in denen eine Kündigung in der Verlängerungsperiode nicht möglich ist. Kündigungsrechte können ebenfalls in der Regel einseitig vom SPAR HOLDING AG Konzern ohne Zahlung von Strafen ausgeübt werden. Das Kündigungsrecht kann entweder jederzeit unter Einhaltung einer meist kleiner als 12-monatigen Kündigungsfrist ausgeübt werden oder in Intervallen (z.B. jährlich zum Jahresende).

Der Konzern beurteilt zu Beginn des Leasingverhältnisses, ob er eine Verlängerungsoptionen/ein Kündigungsrechts mit hinreichender Sicherheit ausüben wird. Der Konzern überprüft, ob die Ausübung der Optionen im Falle eines wesentlichen Ereignisses oder einer wesentlichen Änderung der Umstände, auf die er Einfluss hat, hinreichend sicher ist.

Verlängerungsoptionen bei Leasingverträgen wirken sich wie folgt im SPAR HOLDING AG Konzern aus:

in TEUR	Buchwert der Leasingverbindlichkeit zum 31.12.2024	Geschätzte Restlaufzeit	Darüber hinausgehende mögliche Laufzeit ¹⁾
Verträge mit bestimmter Laufzeit	169.434	Ø 2,6 Jahre	unbestimmt ²⁾
	793.388	Ø 5,6 Jahre	Ø 6,8 Jahre
Verträge mit unbestimmter Laufzeit	557.855	Ø 3,8 Jahre	unbestimmt
Summe	1.520.677		

in TEUR	Buchwert der Leasingverbindlichkeit zum 31.12.2023	Geschätzte Restlaufzeit	Darüber hinausgehende mögliche Laufzeit ¹⁾
Verträge mit bestimmter Laufzeit	161.142	Ø 2,4 Jahre	unbestimmt
	792.813	Ø 5,4 Jahre	Ø 7,2 Jahre
Verträge mit unbestimmter Laufzeit	590.220	Ø 3,7 Jahre	unbestimmt
Summe	1.544.175		

¹⁾ Unter der darüberhinausgehenden möglichen Laufzeit ist die verbleibende Vertragslaufzeit gemeint, die sich über den Zeitraum nach der bilanzierten geschätzten Restlaufzeit bis zum Vertragsende (inklusive aller vertraglich vereinbarten Verlängerungsoptionen) erstreckt.

²⁾ Es handelt sich hierbei um Leasingverträge mit automatischen Verlängerungen bis auf Widerruf, die daher wie Verträge auf unbestimmte Zeit betrachtet werden.

Sale and Leaseback Transaktionen

Im Geschäftsjahr wurden drei EUROSPAR-Standorte in Italien mit einem Buchwert von TEUR 16.388 im Rahmen einer Sale and Leaseback Transaktion veräußert. Es lag ein Verkauf im Sinne des IFRS 15 vor. Aus dem Leaseback wurde ein Nutzungsrecht in Höhe von TEUR 2.605 sowie eine Leasingverbindlichkeit in Höhe von TEUR 3.813 erfasst. Die daraus entstandenen Veräußerungserlöse beliefen sich auf TEUR 8.634.

16.2 Leasinggeber

Der SPAR HOLDING AG Konzern vermietet eigene Immobilien. Es handelt sich dabei insbesondere um Filialen, die an SPAR-Einzelhändler vermietet werden und um Geschäftslokale in Einkaufszentren, die an Shoppartner verpachtet werden. Die Immobilien können sich zur Gänze im Eigentum des Konzerns befinden oder das im Eigentum befindliche Gebäude steht auf einem gemieteten Grundstück. Darüber hinaus vermietet der Konzern eigene Mietstandorte im Rahmen eines Untermietverhältnisses an SPAR-Kaufleute bzw. Shoppartner weiter.

Die durchschnittliche Leasinglaufzeit liegt bei 9 Jahren. Der Großteil der Verträge enthält Preisanpassungsklauseln, die insbesondere die Anpassung der jährlichen Mietzahlungen an den Verbraucherpreisindex regeln. Die Leasingverträge beinhalten unter anderem auch Leasingraten, die auf variablen, umsatzbasierten Mietzinsen basieren. Es gibt keine Verträge, die eine Kaufoption enthalten.

Leasingverträge werden als Finanzierungsleasing oder Operating Leasing klassifiziert (siehe hierzu 51.3 *Leasingverhältnisse*). Verträge über vermietete Eigentumsfilialen und alle sonstigen Vermögenswerte im Eigentum des Konzerns sind als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Finanzierungsleasingverhältnisse entstehen großteils aus Untermietverhältnissen. Bei diesen Verträgen werden die mit dem wirtschaftlichen Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand im Wesentlichen an den Leasingnehmer übertragen.

Finanzierungsleasing

In den Finanzierungsleasingverhältnissen sind vor allem Verträge über die Weitervermietung von SPAR-Filialen an selbstständige Einzelhändler enthalten. Darüber hinaus stellt auch in vielen Fällen die Vermietung von Geschäftslokalen in vom Konzern gemieteten Einkaufszentren an Shoppartner ein Finanzierungsleasingverhältnis dar.

Die Nettoinvestition in die Leasingverhältnisse wurde als Forderung erfasst. Leasingforderungen gegenüber Konzernmitgliedern in Höhe von TEUR 153.177 (2023: TEUR 139.082) sind in den Finanziellen Vermögenswerten enthalten (siehe Anhangangabe 18. *Finanzielle Vermögenswerte*). Für Leasingforderungen stellt der Buchwert der Forderungen einen angemessenen Näherungswert für den Fair Value dar und repräsentiert das maximale Kreditrisiko zum Bilanzstichtag.

Die folgende Tabelle stellt eine Fälligkeitsanalyse der Leasingforderungen dar und zeigt die nach dem Bilanzstichtag zu erhaltenden nicht diskontierten Leasingzahlungen.

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Weniger als ein Jahr	34.253	31.519
Ein bis zwei Jahre	19.500	16.711
Zwei bis drei Jahre	17.835	14.443
Drei bis vier Jahre	14.652	13.130
Vier bis fünf Jahre	11.681	10.266
Mehr als fünf Jahre	83.082	75.078
Summe der undiskontierten Zahlungen	181.003	161.147
Abzinsung	-27.832	-22.065
Summe Barwert der Leasingforderungen	153.171	139.082

Vertragsverlängerungen und neu abgeschlossene Untermietverträge führen zu einer Erhöhung der Leasingforderungen. In der Berichtsperiode wurden folgende Beträge erfolgswirksam erfasst:

in TEUR	1-12 2024	1-12 2023
Veräußerungsgewinn oder -verlust	3.872	-1.406
Zinsertrag aus Leasingforderungen	2.847	2.165
Nicht in die Bewertung der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis einbezogenen Erträge aus variablen Leasingzahlung	11.184	11.628
Summe	17.903	12.387

Operating-Leasing

Es handelt sich bei den verleasteten Objekten insbesondere um Eigentumsstandorte, die an SPAR Einzelhändler bzw. Shoppartner vermietet werden.

Die während des Geschäftsjahres erzielten Mieterträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	1-12 2024	1-12 2023
Leasingerträge	54.968	63.764
davon Erträge aus variablen Leasingzahlungen, die nicht von einem Index oder Zinssatz abhängen	13.477	16.446

Darüber hinaus sind Mieterträge in Höhe von TEUR 97.281 (2023: TEUR 93.047), die im Geschäftsbereich "Immobilien/Einkaufszentren" erzielt werden, in den Umsatzerlösen enthalten (Anhangangabe 5. *Umsatzerlöse*).

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Ansprüche auf den Erhalt von künftigen Mindestleasingzahlungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Weniger als ein Jahr	124.102	123.559
Ein bis zwei Jahre	87.246	90.565
Zwei bis drei Jahre	70.784	70.450
Drei bis vier Jahre	49.027	52.644
Vier bis fünf Jahre	32.901	34.523
Mehr als fünf Jahre	74.387	73.902
Summe	438.447	445.643

In den künftigen Mindestleasingzahlungen sind über alle zukünftigen Perioden TEUR 322.627 (2023: TEUR 319.366) enthalten, die im Geschäftsbereich "Immobilien/Einkaufszentren" erzielt und bei Realisierung als Teil der Umsatzerlöse dargestellt werden.

17. Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, sind in Anhangangabe 39. *Angaben zu Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen* dargestellt. Weitere Details sind in Anhangangabe 38. *Konsolidierungskreis* enthalten.

Der Buchwert der Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2024	2023
Stand 1.1.	80.783	104.340
Abgang	-44	0
Erlangung der Beherrschung	0	-12.349
Kapitalerhöhung	4.000	3.437
Anteiliges Jahresergebnis	11.240	6.560
Anteiliges sonstiges Ergebnis	-994	-5.213
Dividenden	-10.470	-16.025
Währungsumrechnung	-49	33
Stand 31.12.	84.466	80.783

Im Vorjahr wurden sämtliche Anteile der anderen Gesellschafter an der SES Shopping Center SP 1 GmbH, Salzburg, der SILLPARK Shopping Center GmbH, Salzburg und der Il Grifone Shopping Center S.c.a.r.l., Bassano erworben und folglich die Beherrschung über diese Unternehmen erlangt. Die Gesellschaften wurden daher in den Kreis der vollkonsolidierten Gesellschaften des SPAR HOLDING AG Konzerns aufgenommen. Hinsichtlich weiterer Informationen zum Anteilserwerb in 2023 wird auf die Anhangangaben 38. *Konsolidierungskreis* und 40. *Unternehmenszusammenschlüsse und Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen* verwiesen.

17.1 Anteile an assoziierten Unternehmen

Das nachfolgende assoziierte Unternehmen wird für den Gesamtkonzern als wesentlich betrachtet:

Name	Sitz	Anteil in % 31.12.2024	Anteil in % 31.12.2023
EUROPARK Holding s.r.o.	Prag	23,0	23,0

Die EUROPARK Holding s.r.o. betreibt ein Einkaufszentrum in der Tschechischen Republik. Die zusammenfassenden Finanzinformationen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt, wobei sich die Angaben – mit Ausnahme erhaltener Dividenden – jeweils auf 100 % und nicht auf die Anteile des SPAR HOLDING AG Konzerns beziehen.

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige Vermögenswerte	83.220	88.144
Kurzfristige Vermögenswerte	3.706	5.165
Langfristige Verbindlichkeiten	-63.566	-63.682
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-15.199	-18.692
Nettovermögen	8.161	10.935
Buchwert des Anteils an einem assoziierten Unternehmen vor Zwischenergebniseliminierung	1.818	1.818
Zwischenergebniseliminierung ¹	-8	-8
Buchwert des Anteils an einem assoziierten Unternehmen	1.810	1.810
Umsatzerlöse	6.759	6.005
Ergebnis nach Ertragsteuern	-1.275	-247
Sonstiges Ergebnis	-1.499	-2.980
Gesamtergebnis	-2.774	-3.227
Erhaltene Dividenden des Konzerns	0	0

¹ Die Zwischenergebniseliminierung wird nur in der Höhe des verbleibenden Anteils erfasst.

Die übrigen assoziierten Unternehmen werden als nicht wesentlich für den Konzernabschluss der SPAR HOLDING AG erachtet und nachfolgend in Summe dargestellt. Die angegebenen Finanzinformationen entsprechen dem jeweiligen Anteil des SPAR HOLDING AG Konzerns.

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen	4.146	364
Ergebnis nach Ertragssteuern	-218	-3.182
Gesamtergebnis	-218	-3.182
Erhaltene Dividenden des Konzerns	0	0

17.2 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen

Die nachfolgenden Gemeinschaftsunternehmen werden für den Gesamtkonzern als wesentlich betrachtet:

Name	Sitz	Anteil in % 31.12.2024	Anteil in % 31.12.2023
A&A Centri Commerciali s.r.l.	Bozen	50,0	50,0
SES Shopping Center AT 1 GmbH	Salzburg	50,0	50,0
ATRIO Shopping Center GmbH	Salzburg	50,5	50,5
Q19 Shopping Center GmbH	Salzburg	50,5	50,5
SES Shopping Center FP 1 GmbH	Salzburg	50,0	50,0
FISCHAPARK Shopping Center GmbH	Salzburg	50,5	50,5
Weberzeile Ried GmbH & Co KG	Salzburg	50,0	50,0

Die A&A Centri Commerciali s.r.l. betreibt zwei Einkaufszentren in Italien.

Die SES Shopping Center AT 1 GmbH hält jeweils 99 % der Anteile an der ATRIO Shopping Center GmbH und an der Q19 Shopping Center GmbH, die LM Beteiligungs GmbH als Minderheitengesellschafterin jeweils 1 % der Anteile. Folglich hält der Konzern indirekt 50,5 % der Anteile an den Gesellschaften. ATRIO und Q19 betreiben Einkaufszentren in Österreich.

Die SES Shopping-Center FP 1 GmbH hält 99 % der Anteile an der FISCHAPARK Shopping Center GmbH, die LM Beteiligungs GmbH als Minderheitengesellschafterin 1 % der Anteile. Der Konzern hält demnach indirekt 50,5 % der Anteile an der FISCHAPARK Shopping Center GmbH, welche ein Einkaufszentrum in Österreich betreibt.

Die Weberzeile Ried GmbH & Co KG ist Volleigentümerin des Shopping Centers Weberzeile in Österreich.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen für die wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt, wobei sich die Angaben – mit Ausnahme der erhaltenen Dividende – jeweils auf 100 % und nicht auf die Anteile des SPAR HOLDING AG Konzerns beziehen.

in TEUR	31.12.2024			
	Weberzeile Ried GmbH & Co KG	SES Shopping Center FP 1 GmbH	A&A Centri Commerciali s.r.l.	SES Shopping Center AT1 GmbH
Langfristige Vermögenswerte	50.981	131.679	77.734	99.385
Kurzfristige Vermögenswerte	6.938	8.717	17.892	20.360
<i>davon Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente</i>	<i>6.620</i>	<i>7.299</i>	<i>17.139</i>	<i>19.233</i>
Langfristige Verbindlichkeiten	-46.910	-82.904	-1.674	-101.282
<i>davon finanzielle Verbindlichkeiten</i>	<i>-46.900</i>	<i>-77.985</i>	<i>0</i>	<i>-88.080</i>
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-5.063	-11.023	-2.938	-12.789
<i>davon finanzielle Verbindlichkeiten</i>	<i>0</i>	<i>-4.521</i>	<i>0</i>	<i>-1.487</i>
Nettovermögen	5.946	46.469	91.014	5.674
Buchwert der Anteile an Gemeinschafts- unternehmen	2.973	23.467	45.507	2.864

31.12.2024

in TEUR	Weberzeile Ried GmbH & Co KG	SES Shopping Center FP 1 GmbH	A&A Centri Commerciali s.r.l.	SES Shopping Center AT1 GmbH
Umsatzerlöse	5.819	13.066	13.763	17.203
Abschreibungen	-1.992	-4.208	-2.137	-3.464
Zinserträge	129	190	494	467
Zinsaufwendungen	-751	-2.544	0	-4.318
Ertragsteueraufwand	-60	-1.149	-1.862	-2.586
Ergebnis nach Ertragsteuern	2.254	3.889	7.471	8.746
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-1.966
Gesamtergebnis	2.254	3.889	7.471	6.780
Erhaltene Dividenden des Konzerns	1.601	1.530	3.000	4.080

31.12.2023

	Weberzeile Ried GmbH & Co KG	SES Shopping Center FP 1 GmbH	A&A Centri Commerciali s.r.l.	SES Shopping Center AT 1 GmbH
Langfristige Vermögenswerte	52.785	134.037	77.995	101.428
Kurzfristige Vermögenswerte	5.914	9.535	14.713	20.356
<i>davon Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente</i>	<i>5.589</i>	<i>8.431</i>	<i>14.299</i>	<i>18.920</i>
Langfristige Verbindlichkeiten	-46.904	-87.097	-450	-102.014
<i>davon finanzielle Verbindlichkeiten</i>	<i>-46.900</i>	<i>-82.485</i>	<i>0</i>	<i>-89.520</i>
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-4.902	-10.864	-2.714	-12.796
<i>davon finanzielle Verbindlichkeiten</i>	<i>0</i>	<i>-4.520</i>	<i>0</i>	<i>-1.486</i>
Nettovermögen	6.893	45.611	89.544	6.974
Buchwert der Anteile an Gemeinschafts- unternehmen	3.447	23.033	44.772	3.520
Umsatzerlöse	5.668	13.091	13.336	16.915
Abschreibungen	-2.090	-4.263	-2.092	-3.240
Zinserträge	88	251	253	693
Zinsaufwendungen	-751	-2.720	0	-3.874
Ertragsteueraufwand	0	-1.053	-2.035	-2.262
Ergebnis nach Ertragsteuern	1.795	3.344	5.932	-15.465
Sonstiges Ergebnis (OCI)	0	0	0	-10.318
Gesamtergebnis	1.795	3.344	5.932	-25.783
Erhaltene Dividenden des Konzerns	1.578	1.644	3.000	9.489

Die übrigen Gemeinschaftsunternehmen werden als nicht wesentlich für den Konzernabschluss der SPAR HOLDING AG erachtet und nachfolgend in Summe dargestellt. Die angegebenen Finanzinformationen entsprechen dem jeweiligen Anteil des SPAR HOLDING AG Konzerns.

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Buchwert der Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	3.699	3.837
Ergebnis nach Ertragsteuern	-590	-2.626
Sonstiges Ergebnis	-1	-2
Gesamtergebnis	-592	-2.628
Erhaltene Dividenden des Konzerns	259	314

Die SPAR HOLDING AG Gruppe hat Verluste von TEUR -805 (2023: TEUR -3.012) in Bezug auf ihre Anteile an zwei Gemeinschaftsunternehmen nicht erfasst, da der Buchwert der Anteile an diesen Unternehmen Null beträgt. Der kumulierte nicht angesetzte Teil der Verluste der Gemeinschaftsunternehmen belief sich zum Bilanzstichtag auf TEUR -5.472 (2023: TEUR -5.070).

18. Finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	Erläuterung	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige finanzielle Vermögenswerte			
Beteiligungen und Wertpapiere		239.533	231.140
Leasingforderungen	16.2	121.407	109.917
Forderungen aus Finanzierung gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen		42.550	46.268
Derivative finanzielle Forderungen	37	4.144	5.224
Summe		407.634	392.549
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte			
Beteiligungen und Wertpapiere		20.278	19.900
Leasingforderungen	16.2	31.770	29.165
Forderungen aus Finanzierung gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen		20.137	6.694
Derivative finanzielle Forderungen	37	1.394	494
Summe		73.579	56.253

Beteiligungen und Wertpapiere enthalten Fondsanteile sowie nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, vor allem die Anteile an der dm drogerie markt GmbH, Salzburg, und der METRO Cash & Carry Österreich GmbH, Vösendorf, die in der Bewertungskategorie "At Fair Value through OCI (ohne Recycling)" gezeigt werden. Es handelt sich um strategische Beteiligungen für welche keine Veräußerungsabsicht besteht.

An den Gesellschaften METRO Cash & Carry Österreich GmbH und dm drogerie markt GmbH hält die SPAR HOLDING AG Gruppe mehr als 20 % der Stimmrechte, ohne dass ein maßgeblicher Einfluss auf deren Finanz- und Geschäftspolitik besteht. Bei den angeführten Beteiligungen werden alle übrigen Anteile von jeweils einem einzigen Hauptgesellschafter gehalten. Nachdem Beschlüsse der Gesellschafter – abgesehen von wenigen Ausnahmen – mit einfacher Mehrheit getroffen werden, hat die SPAR HOLDING AG Gruppe keine Einflussmöglichkeit auf operative Entscheidungen der Gesellschaft. Dazu gehört auch die Bestellung der Geschäftsführer, die per Mehrheitsbeschluss ausschließlich vom Hauptgesellschafter vorgenommen wird. Im Aufsichtsrat ist der SPAR HOLDING AG Konzern lediglich mit jeweils einem von insgesamt sechs bzw. sieben Mitgliedern vertreten, wobei dem Aufsichtsrat bei österreichischen Gesellschaften mit beschränkter Haftung eine geringere Bedeutung zukommt. Ein Austausch von Leistungen, Führungspersonal oder technischen Informationen liegt nicht vor, sodass die SPAR HOLDING AG Gruppe auch keinerlei Synergien erzielt. Lieferbeziehungen bestehen nur in unwesentlichem Umfang und zu fremdüblichen Konditionen. In der Gesamtsicht der Verhältnisse und unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungen ist die SPAR HOLDING AG Gruppe der Einschätzung, dass für die genannten Beteiligungen kein maßgeblicher Einfluss vorliegt. Bezüglich der Bestimmung des Fair Values wird auf Anhangangabe 34. *Buchwerte, Fair Values und Wertansätze von Finanzinstrumenten* verwiesen.

Wertpapiere mit kurzfristigem Veranlagungshorizont dienen vorwiegend der Veranlagung von Liquidität und enthalten geldmarktnahe Investmentfonds. Der langfristige Wertpapierbestand wird für die Bedeckung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen herangezogen.

Weitere Details zu den finanziellen Vermögenswerten finden sich im Abschnitt *Finanzinstrumente* (Anhangangabe 33.ff).

19. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige sonstige Vermögenswerte		
Aktive Rechnungsabgrenzung	36.105	36.838
Kautionen	4.583	4.746
Mietvorauszahlung	1.287	826
Übrige sonstige Forderungen	2.915	3.987
Summe	44.890	46.397
davon finanzielle langfristige Vermögenswerte	7.498	8.733
davon nicht-finanzielle langfristige Vermögenswerte	37.392	37.664
in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte		
Forderungen Boni	144.251	120.630
Aktive Rechnungsabgrenzung	23.329	22.890
Steuererstattungsansprüche	16.879	18.512
Forderungen aus Mieten und Betriebskosten	7.458	9.394
Forderungen aus Depotzahlungen	1.878	1.891
Kautionen	378	3.273
Übrige sonstige Forderungen	40.554	43.392
Summe	234.727	219.982
davon finanzielle kurzfristige Vermögenswerte	188.717	174.811
davon nicht-finanzielle kurzfristige Vermögenswerte	46.010	45.171

Die Übrigen sonstigen kurzfristigen Forderungen enthalten unter anderem Forderungen aus Zuschüssen aus öffentlicher Hand und Forderungen aus Anzahlungen.

20. Latente Steueransprüche und Steuerschulden

Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen betragen TEUR 48.866 (2023: TEUR 45.940). Die passiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen betragen TEUR 14.327 (2023: TEUR 13.656). Es wurden aktive latente Steuerforderungen aufgrund von temporären Differenzen und noch nicht genutzten steuerlichen Verlusten in Höhe von insgesamt TEUR 81.834 (2023: TEUR 74.236) nicht aktiviert. Sie betreffen im Wesentlichen kurzfristig steuerlich nicht nutzbare Verluste und Verlustvorträge. Verlustvorträge sind in einem Zeitraum von fünf bis sieben Jahren bzw. uneingeschränkt verrechenbar. Die Nichtaktivierung latenter Steuern betrifft Gesellschaften, bei denen die kurzfristige Realisierung der latenten Steueransprüche aus heutiger Sicht als nicht hinreichend sicher angesehen werden kann.

Der Verfall noch nicht genutzter steuerlicher Verluste, für welche keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, verteilt sich folgendermaßen:

Verfallsdatum	31.12.2024	31.12.2023
2024	N/A	2.708
2025	4.384	4.725
2026	3.415	3.819
2027	28.591	37.366
2028	47.682	47.625
2029	72.983	N/A
2030	0	143.516
2031	55.295	N/A
Unbegrenzte Nutzbarkeit	157.354	69.516

Die latenten Steueransprüche bzw. Steuerschulden entstehen vor Saldierung aus nachfolgenden Abweichungen zwischen IFRS und Steuerrecht:

in TEUR	31.12.2024		31.12.2023	
	aktiv	passiv	aktiv	passiv
Firmenwerte (Unternehmenserwerbe)	3.925	6.187	4.840	5.259
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (in IFRS aktivierte selbsterstellte Software)	0	16.273	0	19.329
Sachanlagen (unterschiedliche Nutzungsdauer, Bewertungsunterschiede)	19.670	43.942	26.627	47.380
Finanzielle Vermögenswerte (Leasing)	504	30	1.178	0
Vorräte (Zwischengewinneliminierung, steuerliche Bewertungsunterschiede)	9.945	0	12.836	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte (steuerliche Bewertungsunterschiede, Wertberichtigungen, steuerlich offene Abfertigungszahlungen)	6.275	2.394	6.050	1.272
Unversteuerte Rücklagen (steuerliche Bewertungsunterschiede im Zusammenhang mit Anlagevermögen)	0	3.847	0	3.909
Rückstellungen (langfristige Rückstellungen, unterschiedliche Ansätze Personalrückstellungen IAS 19)	42.343	122	41.309	140
Finanzielle Verbindlichkeiten (Leasingverhältnisse: unterschiedlicher Ansatz Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte)	8.878	201	9.481	0
Sonstige Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Schulden)	876	55	777	35
Verlustvortrag (Vortragsfähige steuerliche Verluste)	15.174	0	6.510	0
Summe	107.590	73.051	109.608	77.324
Saldierung	-58.724	-58.724	-63.668	-63.668
Bilanzwert der latenten Steuern	48.866	14.327	45.940	13.656

Die Unternehmensgruppe unterliegt ab dem 1.1.2024 dem Mindestbesteuerungsgesetz („MinBestG“), mit dem die OECD-Mustervorschriften sowie die entsprechende EU-Richtlinie zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen („Pillar Two“) in österreichisches Recht umgesetzt wurden.

Die HOLDAG Beteiligungsgesellschaft m.b.H gilt als oberste Muttergesellschaft iSd MinBestG und hat daher aufgrund des Überschreitens der verankerten Umsatzgrenzen grundsätzlich etwaige Ergänzungssteuern zu ermitteln. Als Abgabenschuldnerin einer etwaigen Ergänzungssteuer in Österreich wurde die SPAR HOLDING AG beauftragt. Um die verursachungsgerechte Verteilung etwaiger Ergänzungssteuern zu gewährleisten, sowie weitere gesellschaftsrechtliche Fragen zu klären, sind entsprechende Verträge in Ausarbeitung, die unter anderem Regelungen zu einer verursachungsgerechten Verteilung beinhalten werden.

In jenen Ländern, in denen die HOLDAG Beteiligungsgesellschaft m.b.H tätig ist, wurden vergleichbare ausländische Steuergesetze bzw. eine vergleichbare nationale Ergänzungssteuer („NES“) eingeführt. Aufgrund der eingeführten temporären Safe-Harbour Regelungen besteht für den Konzern bei Erfüllung der Tests für drei Jahre die Möglichkeit zur Festsetzung etwaiger Ergänzungssteuern eines Landes auf EUR 0. Lediglich in der Schweiz, sowie für ein Gemeinschaftsunternehmen in Österreich wurde keiner der relevanten Tests erfüllt, daher wurde für Konzernzwecke eine vorläufige, vereinfachte Vollberechnung zur Ermittlung der anfallenden Ergänzungssteuer vorgenommen. Laufende Steuern wurden auf Basis dieser Berechnungen iHv TEUR 62 (2023: 0 TEUR) als Ertragsteueraufwand und iHv TEUR 30 im Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen erfasst.

Unsicherheiten in Bezug auf die Ermittlung der Mindeststeuerbeträge ergeben sich aufgrund von allgemeinen Unsicherheiten in den eingeführten Regelungen, etwaigen Auslegungsunterschieden, usw. Die Auswirkungen dieser Unsicherheiten werden derzeit als unwesentlich eingeschätzt.

21. Vorräte

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	24.618	22.523
Unfertige Erzeugnisse	5.593	5.493
Handelswaren und Fertige Erzeugnisse	1.033.319	1.008.870
Summe	1.063.530	1.036.886

Die Wertminderungen auf Vorräte betragen zum Bilanzstichtag TEUR 203.433 (2023: TEUR 217.686). Die Wertberichtigungen auf Vorräte werden für jeden Artikel in jeder Filiale berechnet und berücksichtigen Alterskriterien der Ware, mögliche modische und saisonale Entwertungen und gegebene Aufwendungen und Risiken im Zusammenhang mit dem Verkauf.

22. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzerndritte	227.553	217.200
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	3.114	5.431
Summe	230.667	222.631

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt einen angemessenen Näherungswert für den Fair Value dar und repräsentiert das maximale Kreditrisiko zum Bilanzstichtag.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und haben in der Regel eine Restlaufzeit bis zu 90 Tagen.

Hinsichtlich näherer Details zu Fälligkeiten und Wertberichtigungen wird auf Anhangangabe 33. *Finanzrisikomanagement* verwiesen.

23. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Guthaben bei Kreditinstituten	425.865	562.698
Schecks, Kassenbestand	51.708	59.253
Summe	477.573	621.951

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Veranlagungen in kurzfristige Wertpapiertitel erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst. Für nicht börsennotierte Wertpapiere wurde der von der depotführenden Bank bekannt gegebene Anteilswert angesetzt.

Konzern-Bilanz: Eigenkapital und Schulden

24. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklagen

Die Entwicklung des gezeichneten Kapitals und der Kapitalrücklagen findet sich im Detail in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Als Grundkapital wird das Nominalkapital in Höhe von TEUR 27.000 ausgewiesen, das sich aus 27.000 Namensaktien im Nennbetrag von TEUR 1 zusammensetzt. Die für das Jahr 2023 zur Ausschüttung gelangte Dividende von TEUR 38.000, beträgt pro Aktie TEUR 1,41. Der Bestand des Grundkapitals hat sich während des Geschäftsjahres nicht verändert. Die Anteile gewähren die gewöhnlich den Gesellschaftern nach dem österreichischen Aktien-Gesetz zustehenden Rechte. Dazu zählen das Recht auf Auszahlung der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividende sowie das Recht auf Ausübung des Stimmrechtes in der Hauptversammlung.

Die zulässige Ausschüttung richtet sich nach dem im unternehmensrechtlichen Einzelabschluss der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Vorstand schlägt für 2024 vor, eine Dividende von TEUR 48.000 (TEUR 1,78 pro Aktie) auszuschütten. Diese Dividende ist zum Bilanzstichtag nicht als Schuld erfasst.

Die nicht gebundene Kapitalrücklage steht unverändert mit TEUR 673 zu Buche.

Nicht beherrschende Anteile umfassen die Anteile Dritter am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen. Die hierin erfassten Werte sind jeweils nach Berücksichtigung von latenten Steuern zu verstehen (siehe Anhangangabe 41. *Nicht beherrschende Anteile*).

Art und Zweck der Rücklagen

Neubewertungsrücklage

In der Neubewertungsrücklage werden die Wertänderungen von Finanzinstrumenten der Bewertungskategorie "At Fair Value through OCI (ohne Recycling)" ausgewiesen.

Cashflow Hedge-Rücklage

Die Cashflow Hedge-Rücklage enthält den effektiven Anteil der Sicherungsgeschäfte aus Cashflow Hedge-Beziehungen.

Währungsumrechnungsrücklage

Die Währungsumrechnungsrücklage umfasst alle Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse von konsolidierten Tochterunternehmen entstanden sind.

Währungsumrechnungsrücklage Net Investment

Die Währungsumrechnungsrücklage Net Investment zeigt angefallene Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen aus langfristigen Gesellschafterdarlehen, die als Nettoinvestition in Nicht-Euro-Gesellschaften designiert wurden, soweit die Absicherung effektiv ist.

IAS 19 Rücklage

Die IAS 19-Rücklage beinhaltet die kumuliert im sonstigen Ergebnis erfassten Effekte aus Neubewertungen im Zusammenhang mit Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses.

Rücklage für das sonstige Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen

In der Rücklage für das sonstige Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen werden anteilmäßig die erfolgsneutral gebuchten Eigenkapitalveränderungen des sonstigen Ergebnisses aus at equity bilanzierten Unternehmen dargestellt.

Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen enthalten im Wesentlichen Gewinnrücklagen.

25. Sonstiges Ergebnis

in TEUR	1-12 2024			1-12 2023		
<i>Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung möglich:</i>						
Bewertung von Sicherungsinstrumenten bei der Absicherung von Zahlungsströmen			-1.971			-1.871
davon aus Bewertungsergebnissen	3					-176
davon aus der Umgliederung von Bewertungsergebnissen in den Gewinn oder Verlust	-1.974					-1.695
Absicherung von Nettoinvestitionen			-8.190			2.458
davon aus Bewertungsergebnissen	-8.190					2.458
Fremdwährungsumrechnung von Nicht-Euro-Gesellschaften			299			2.952
davon aus Bewertungsergebnissen	299					2.616
davon aus der Umgliederung von Bewertungsergebnissen in den Gewinn oder Verlust	0					336
Sonstiges Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen			-1.212			-5.213
davon aus Bewertungsergebnissen	-994					-5.213
davon aus der Umgliederung von Bewertungsergebnissen in den Gewinn oder Verlust	-218					0
<i>Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung nicht möglich:</i>						
Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten			5.909			7.443
davon aus Bewertungsergebnissen	5.909					7.443
Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen			-1.234			13.166
davon aus Bewertungsergebnissen	-1.234					13.166
Sonstiges Ergebnis			-6.399			18.935
in TEUR	1-12 2024			1-12 2023		
	Vor-Steuer-betrag	Steuer-betrag	Nach-Steuer-betrag	Vor-Steuer-betrag	Steuer-betrag	Nach-Steuer-betrag
<i>Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung möglich:</i>						
Bewertung von Sicherungsinstrumenten bei der Absicherung von Zahlungsströmen	-2.269	298	-1.971	-2.634	763	-1.871
Absicherung von Nettoinvestitionen	-8.190	0	-8.190	2.458	0	2.458
Fremdwährungsumrechnung von Nicht-Euro-Gesellschaften	299	0	299	2.952	0	2.952
Sonstiges Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-1.212	0	-1.212	-5.213	0	-5.213
<i>Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung nicht möglich:</i>						
Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	5.909	0	5.909	7.443	0	7.443
Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	-1.613	379	-1.234	16.976	-3.810	13.166
Sonstiges Ergebnis	-7.076	677	-6.399	21.982	-3.047	18.935

26. Kapitalmanagement

Die Kapitalmanagementstrategie der SPAR HOLDING AG Gruppe zielt stets darauf ab, dass die Konzerngesellschaften eine den lokalen Anforderungen entsprechende Eigenkapitalausstattung haben. Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr alle extern auferlegten Kapitalanforderungen erfüllt.

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist es, eine starke Kapitalbasis zu erhalten, damit weiterhin eine der Risikosituation der SPAR HOLDING AG Gruppe entsprechende Rendite für die Gesellschafter erzielt, die zukünftige Entwicklung des SPAR HOLDING AG Konzerns gefördert und auch für andere Interessensgruppen Nutzen gestiftet werden kann. Das Management betrachtet als Kapital ausschließlich das Eigenkapital nach IFRS und strebt eine konstante Zielgröße von zumindest 35 % an. Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote 38,9 % (2023: 37,8 %).

27. Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

27.1 Grundlagen

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Verpflichtungen für Abfertigungsleistungen	183.028	188.130
Verpflichtungen für betriebliche Altersversorgung	131.530	123.475
Verpflichtungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses	314.558	311.605
Verpflichtungen für Jubiläumsgelder	119.538	118.632
Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	434.096	430.237

Im SPAR HOLDING AG Konzern existieren sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Versorgungspläne nach Beendigung des Dienstverhältnisses. Darüber hinaus erfolgen unter anderem Jubiläumsgeldzahlungen anlässlich eines Dienstjubiläums.

Verpflichtungen für Abfertigungsleistungen bestehen aufgrund gesetzlicher Vorschriften. Diese leistungsorientierten Verpflichtungen sind von der Anzahl der Dienstjahre und von der Höhe des Bezugs bei Abfertigungsanfall abhängig. Der Großteil der Verpflichtungen betrifft Österreich, wobei die gesetzliche Regelung nur mehr für jene Dienstverhältnisse gilt, die vor dem 1.1.2003 begonnen haben. Für alle Mitarbeitende, die in Österreich tätig sind und die nach dem 31.12.2002 in ein Dienstverhältnis eingetreten sind, werden monatlich 1,53 % des Brutto-Entgelts in eine betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse einbezahlt (beitragsorientierte Verpflichtung).

Die Rückstellungen für Pensionen beinhalten Verpflichtungen, bei denen es sich größtenteils um Leistungen aus Regelungen der betrieblichen Altersversorgung handelt. Es bestehen leistungsorientierte Ansprüche aus unmittelbaren Zusagen (Direktzusagen) und gegenüber externen Versorgungsträgern. Das Vermögen der externen Versorgungsträger dient ausschließlich der Finanzierung der Pensionsansprüche und ist als Planvermögen qualifiziert. Die Versorgungsleistungen sind gemäß den jeweiligen Leistungsplänen einkommens- und dienstzeitbezogen. Die dienstzeitbezogenen Versorgungsleistungen werden auf der Grundlage von Festbeträgen gewährt. Neu eintretende Mitarbeitende erhalten keine Leistungen der betrieblichen Altersversorgung. Neben diesen leistungsorientierten Verpflichtungen bestehen beitragsorientierte Versorgungspläne aufgrund einzelvertraglicher Pensionszusagen.

Verpflichtungen für Jubiläumsgelder sind leistungsorientiert und resultieren aus kollektivvertraglichen Vereinbarungen und aus Betriebsvereinbarungen. Anlässlich eines Dienstjubiläums werden Jubiläumsgeld ausbezahlt, Sonderurlaubstage und zusätzliche arbeitsfreie Tage gewährt sowie Warengutscheine überreicht.

Die genannten Verpflichtungen werden auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten gemäß IAS 19 *Leistungen an Arbeitnehmer* bewertet. Grundlage der Gutachten sind die rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Länderübergreifend wurde mit folgenden Parametern gerechnet:

	Abfertigungen		Pensionen		Jubiläumsgelder	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Abzinsungssatz	3,00 %	3,50 % bzw. 3,85 %	3,25 %	3,75 %	3,00 %	3,50 %
Zukünftige Lohn- oder Gehaltssteigerungen	3,75 % bzw. 2,00 %	4,75 % bzw. 3,50 % bzw. 2,50 %	3,75 %	4,75 %	3,75 %	4,75 %
Zukünftige Pensionserhöhungen	N/A	N/A	2,50 % bzw. 0,00 %	3,00 % bzw. 0,00 %	N/A	N/A

Der Abzinsungssatz wurde unter Berücksichtigung der langen durchschnittlichen Laufzeiten und der hohen durchschnittlichen Restlebenserwartung auf Basis von Marktzinssätzen festgesetzt.

Die Mitarbeiterfluktuation ist betriebsspezifisch ermittelt und alters- und dienstzeitabhängig berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Bewertungen liegen länderspezifische Sterbetafeln zugrunde. Als Rechnungsgrundlage wurden in Österreich die Generationssterbetafeln AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung, Pagler & Pagler berücksichtigt. Als Pensionseintrittsalter wurde das gesetzliche Pensionseintrittsalter je Land gewählt.

Der Aufwand für beitragsorientierte Versorgungspläne betrifft die Mitarbeitervorsorgekasse in Österreich in Höhe von TEUR 16.844 (2023: TEUR 14.947), ähnliche Vorsorgekassen von TEUR 12.739 (2023: TEUR 11.498) sowie Pensionskassen und gesetzliche Pensionsvorsorgen in Höhe von TEUR 25.016 (2023: TEUR 23.296). Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr freiwillige Abfertigungs- und Pensionszahlungen in Höhe von TEUR 300 (2023: TEUR 273) geleistet.

27.2 Verpflichtungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses

Die Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts der Verpflichtungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses stellen sich folgendermaßen dar:

in TEUR	Abfertigungen		Pensionen	
	2024	2023	2024	2023
Stand 1.1.	188.130	200.769	124.783	133.382
Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen (+) / Erträge (-)				
Laufender Dienstaufwand	6.338	6.643	1.821	2.371
Nachzuverrechnender Dienstaufwand	316	433	2.747	0
Zinsaufwand	6.335	5.512	4.573	3.928
	12.989	12.588	9.141	6.299
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne (-) / Verluste (+) aus Neubewertungen				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Veränderung demografischer Annahmen	-403	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Veränderung finanzieller Annahmen	-4.245	-9.854	-1.077	-16.131
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingter Berichtigung	2.828	3.999	4.617	4.963
	-1.820	-5.855	3.540	-11.168
Sonstiges				
Geleistete Zahlungen	-16.271	-19.372	-4.476	-3.747
Übertragene/übernommene Verpflichtungen	0	0	26	17
	-16.271	-19.372	-4.450	-3.730
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	183.028	188.130	133.014	124.783
Fair Value des Planvermögens	0	0	-1.484	-1.308
Stand 31.12.	183.028	188.130	131.530	123.475

Die bilanziell erfassten leistungsorientierten Verpflichtungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses setzen sich nach ihrer Fondsfinanzierung folgendermaßen zusammen:

in TEUR	Abfertigungen		Pensionen	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	0	0	53.991	49.633
Fair Value des Planvermögens	0	0	-1.484	-1.308
Vermögensunterdeckung aus dem Plan	0	0	52.507	48.325
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	183.028	188.130	79.023	75.150
Bilanziell erfasste Verpflichtung	183.028	188.130	131.530	123.475

Die Veränderungen des Fair Value des Planvermögens zur Deckung des Anwartschaftsbarwerts der Verpflichtungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses stellen sich folgendermaßen dar:

in TEUR	2024	2023
Stand 1.1.	1.308	1.296
Einzahlungen	51	48
Zahlungen aus dem Planvermögen	-25	-26
Verzinsung des Planvermögens	43	37
Neubewertungen	107	-47
Stand 31.12.	1.484	1.308

Für das Jahr 2024 werden Arbeitgeberzahlungen an externe Versorgungsträger in Höhe von TEUR 55 in das Planvermögen erwartet.

Der Fair Value des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Eigenkapitalinstrumente (mit aktivem Markt)	506	338
Schuldinstrumente (mit aktivem Markt)	536	412
Immobilien (ohne aktiven Markt)	71	168
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	77	87
Sonstige Vermögenswerte (ohne aktiven Markt)	294	303
Summe	1.484	1.308

Die im Zusammenhang mit Verpflichtungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträge und Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Abfertigungen		Pensionen	
	1-12 2024	1-12 2023	1-12 2024	1-12 2023
Laufender Dienstzeitaufwand	6.338	6.643	1.821	2.371
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	316	433	2.747	0
Zinsaufwand	6.335	5.512	4.573	3.928
Verzinsung des Planvermögens	0	0	43	37
Aufwendungen im Geschäftsjahr	12.989	12.588	9.184	6.336

Aufwendungen aus den leistungsorientierten Plänen sind im Personalaufwand und die angefallenen Zinsen in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste für Abfertigungen und Pensionen sind im sonstigen Ergebnis dargestellt.

Nachstehend erfolgte eine Sensitivitätsanalyse für die wesentlichen Parameter der Bewertung im Hinblick auf den Anwartschaftsbarwert.

Eine Änderung des Rechnungszinssatzes um +/- 0,50 %-Punkte, eine Änderung der Lohn- oder Gehaltssteigerung um +/- 0,25 %-Punkte, eine Änderung der Pensionssteigerung um +/- 0,25 %-Punkte sowie eine Änderung der Lebenserwartung pensionsanspruchsberechtigter Personen um +/- 10,00 % hätte bei Gleichbleiben aller übrigen Parameter folgende Auswirkung auf die Höhe der leistungsorientierten Verpflichtung zum Bilanzstichtag:

31.12.2024		Abzinsungssatz		Zukünftige Lohn- oder Gehaltssteigerung		Zukünftige Pensionssteigerung		Lebenserwartung	
	in % / %-Punkte	+0,50 %- Punkte	-0,50 %- Punkte	+0,25 %- Punkte	-0,25 %- Punkte	+0,25 %- Punkte	-0,25 %- Punkte	+10 %	-10 %
Abfertigungen	in TEUR	-5.662	6.029	2.507	-2.507	N/A	N/A	N/A	N/A
Pensionen	in TEUR	-9.654	10.856	574	-574	4.637	-4.378	3.883	-3.473

31.12.2023		Abzinsungssatz		Zukünftige Lohn- oder Gehaltssteigerung		Zukünftige Pensionssteigerung		Lebenserwartung		
		in % / %-Punkte	+0,50 %- Punkte	-0,50 %- Punkte	+0,25 %- Punkte	-0,25 %- Punkte	+0,25 %- Punkte	-0,25 %- Punkte	+10 %	-10 %
	Abfertigungen	in TEUR	-6.628	7.073	2.749	-2.749	N/A	N/A	N/A	N/A
	Pensionen	in TEUR	-9.216	10.419	648	-648	4.125	-3.877	3.524	-3.186

In der vorstehenden Sensitivitätsanalyse wurden die Auswirkungen resultierend aus Änderungen wesentlicher versicherungsmathematischer Annahmen auf die Verpflichtungen dargestellt. Es wurde jeweils ein wesentlicher Einflussfaktor verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität ist es jedoch eher unwahrscheinlich, dass diese Einflussgrößen nicht korrelieren.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der definierten Leistungsverpflichtungen (Duration) beträgt für Abfertigungen 6,0 Jahre (2023: 6,5 Jahre) und für Pensionen 15,9 Jahre (2023: 16,3 Jahre).

27.3 Verpflichtungen für Jubiläumsgelder

Die Veränderung des Anwartschaftsbarwerts für Jubiläumsgelder ergibt sich wie folgt:

in TEUR	2024	2023
Stand 1.1.	118.632	113.074
Laufender Dienstzeitaufwand	10.512	9.631
Zinsaufwand	3.922	3.214
Neubewertungen	-5.360	-660
Geleistete Zahlungen	-8.025	-6.743
Übertragene/übernommene Verpflichtungen	26	11
Kursdifferenzen	-169	105
Stand 31.12.	119.538	118.632

Die in Zusammenhang mit dem Anwartschaftsbarwert für Jubiläumsgelder in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträge und Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	1-12 2024	1-12 2023
Laufender Dienstzeitaufwand	10.512	9.631
Zinsaufwand	3.922	3.214
Neubewertungen	-5.360	-660
Aufwendungen im Geschäftsjahr	9.074	12.185

28. Rückstellungen

Langfristige Rückstellungen

in TEUR	Drohverluste aus schwebenden Geschäften	Wiederherstellungsverpflichtungen	Übrige	Summe
Stand 1.1.2024	858	16.790	4.029	21.677
Zuführung	13	7.284	237	7.534
Aufzinsung	0	586	0	586
Verbrauch	0	-523	-18	-541
Auflösung	-871	-114	-1.313	-2.298
Währungsumrechnung	0	-22	0	-22
Stand 31.12.2024	0	24.001	2.935	26.936

Kurzfristige Rückstellungen

in TEUR	Drohverluste aus schwebenden Geschäften	Rechtsstreitigkeiten	Übrige	Summe
Stand 1.1.2024	2.458	14.755	2.215	19.428
Zuführung	100	7.389	855	8.344
Aufzinsung	0	25	0	25
Verbrauch	-60	-2.483	-1.313	-3.856
Auflösung	-2.141	-4.741	-537	-7.419
Währungsumrechnung	0	-188	0	-188
Stand 31.12.2024	357	14.757	1.220	16.334

Die Rückstellungen für Wiederherstellungsverpflichtungen stellen den Barwert der erwarteten Kosten für den Rückbau von Bauten und Geschäftsflächen auf fremdem Grund dar. Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten betreffen Kosten aus offenen Rechtsprozessen. Der rückgestellte Betrag ist der Barwert der auf Basis von Erfahrungswerten durchgeführten bestmöglichen Schätzung dieser Kosten.

29. Finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	Erläuterung	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten			
Leasingverbindlichkeiten	16.1	1.178.485	1.188.879
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		615.213	730.554
Commercial Paper		222.168	216.512
SPAR-Anlage		110.631	65.105
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	37	804	706
Summe		2.127.301	2.201.756

in TEUR	Erläuterung	31.12.2024	31.12.2023
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten			
Leasingverbindlichkeiten	16.1	342.191	355.296
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		326.870	310.923
SPAR-Anlage		189.223	189.330
Verbindlichkeiten aus Finanzierung gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen		1.516	4.662
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	37	43	1.145
Summe		859.843	861.356

Weitere Details zu den finanziellen Verbindlichkeiten finden sich im Abschnitt *Finanzinstrumente* (Anhangangabe 33.ff).

30. Sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten		
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	29.287	20.577
Erhaltene Kautionen	1.812	1.980
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	5.626	7.678
Summe	36.725	30.235
davon finanzielle langfristige Verbindlichkeiten	7.438	9.658
davon nicht-finanzielle langfristige Verbindlichkeiten	29.287	20.577

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten		
Abgegrenzte Schulden	215.590	218.966
Verbindlichkeit gegenüber Finanzbehörden	139.676	139.517
Verbindlichkeiten aus Gutscheinverrechnung	133.370	125.470
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	67.359	64.157
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsanstalten	66.004	60.347
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	31.200	31.075
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	65.274	53.851
Summe	718.473	693.383
davon finanzielle kurzfristige Verbindlichkeiten	398.188	382.425
davon nicht-finanzielle kurzfristige Verbindlichkeiten	320.285	310.958

Die in den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen übrigen Verbindlichkeiten umfassen eine Vielzahl von Einzelposten, wie Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen und Kautionen sowie Verbindlichkeiten aus Miete und Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinden.

31. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzerndritte	1.250.529	1.240.244
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	2.204	4.928
Summe	1.252.733	1.245.172

Konzern-Kapitalflussrechnung

32. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung gemäß IAS 7 zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Konzern im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben.

Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Mittelveränderungen aus der betrieblichen, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in der Kapitalflussrechnung umfasst Schecks und Kassenbestand sowie die täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten und entspricht der Bilanzposition "Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente". Aus der Zahlungsmitteldisposition entstandene kurzfristige Verbindlichkeiten auf Kontokorrentkonten bei Kreditinstituten werden nicht einbezogen.

Bei dem in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Erwerb von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien handelt es sich um die zahlungswirksamen Investitionen des Geschäftsjahres. Diese leiten sich wie folgt zu den Zugängen lt. Anhangangabe 13., 14. und 15. über:

in TEUR	1-12 2024	1-12 2023
Zugänge lt. Anhangangabe 13. <i>Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte</i>	25.880	28.020
Zugänge lt. Anhangangabe 14. <i>Sachanlagen</i>	758.103	666.162
Zugänge lt. Anhangangabe 15. <i>Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien</i>	4.528	4.181
Zugänge Gesamt	788.511	698.363
Nicht zahlungswirksame Investitionen aus Nutzungsrechten	-4.487	-2.989
Zugänge im Vorjahr / zahlungswirksam im Geschäftsjahr	189.492	148.127
Zugänge im Geschäftsjahr / zahlungswirksam im Folgejahr	-184.857	-189.492
Erwerb von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien lt. Kapitalflussrechnung	788.659	654.009

Die Überleitung der Veränderung der Finanziellen Verbindlichkeiten zum Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit stellt sich wie folgt dar:

in TEUR							Finanzielle Verbindlichkeiten		Sonstiges	Summe
	Commercial Paper	SPAR-Anlage	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Leasingverbindlichkeiten	Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Finanzierung gegenüber Sonstigen nahe-stehenden Unternehmen	Zwischen-summe			
Stand 1.1.2024	216.512	254.435	1.041.477	1.544.175	1.851	4.662	3.063.112		3.063.112	
Veränderung aus Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit										
Aufnahme von Commercial Paper und SPAR-Anlage	524.345	304.482					828.827		828.827	
Rückzahlung von Commercial Paper und SPAR-Anlage	-518.689	-259.063					-777.752		-777.752	
Aufnahme von langfristigen Darlehen			94.210				94.210		94.210	
Rückzahlung von langfristigen Darlehen			-304.813				-304.813		-304.813	
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten				-385.096			-385.096		-385.096	
Veränderung von sonstigen kurzfristigen Finanzschulden			101.641			-3.146	98.495		98.495	
Gezahlte Zinsen								-85.536		
Ein-/Auszahlungen im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten								1.485		
Gezahlte Dividenden								-44.886		
Veränderung Leasingverträge (Abgänge / Neuverträge / Neubewertung)				356.929			356.929		356.929	
Währungsumrechnung			9.568	4.669			14.237		14.237	
Änderung der Fair Values						-1.004	-1.004		-1.004	
Stand 31.12.2024	222.168	299.854	942.083	1.520.677	847	1.516	2.987.145		2.987.145	

in TEUR	Finanzielle Verbindlichkeiten							Sonstiges	Summe
	Commercial Paper	SPAR-Anlage	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Leasingverbindlichkeiten	Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Finanzierung gegenüber Sonstigen nahe-stehenden Unternehmen	Zwischen-summe		
Stand 1.1.2023	198.042	240.084	835.894	1.579.747	2.161	3.255	2.859.183		2.859.183
Veränderung aus Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit									
Aufnahme von Commercial Paper und SPAR-Anlage	528.107	406.430					934.537		934.537
Rückzahlung von Commercial Paper und SPAR-Anlage	-509.637	-392.079					-901.716		-901.716
Aufnahme von langfristigen Darlehen			527.211				527.211		527.211
Rückzahlung von langfristigen Darlehen			-292.316				-292.316		-292.316
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten				-347.256			-347.256		-347.256
Veränderung von sonstigen kurzfristigen Finanzschulden			-59.627			1.407	-58.220		-58.220
Gezahlte Zinsen								-75.777	
Ein-/Auszahlungen im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten								-12.911	
Gezahlte Dividenden								-45.264	
Veränderung Leasingverträge (Abgänge / Neuverträge / Neubewertung)				314.219			314.219		314.219
Unternehmenserwerb			38.981				38.981		38.981
Währungsumrechnung			-8.666	-2.535			-11.201		-11.201
Änderung der Fair Values					-310		-310		-310
Stand 31.12.2023	216.512	254.435	1.041.477	1.544.175	1.851	4.662	3.063.112		3.063.112

Finanzinstrumente

33. Finanzrisikomanagement

Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Die SPAR HOLDING AG Gruppe unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, festen Verpflichtungen und geplanten Transaktionen insbesondere Risiken aus der Veränderung der Bonität, der Zinssätze, der Wechselkurse und der sonstigen Marktpreise sowie der Zahlungsfähigkeit von Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern. Daneben spielen auch Liquiditätsrisiken eine wesentliche Rolle.

Ziel des Finanzrisikomanagements des SPAR HOLDING AG Konzerns ist es, alle Finanzrisiken zu begrenzen und systematisch zu steuern. Zu diesem Zweck werden je nach Einschätzung des Risikos derivative und nicht derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt oder andere geeignete Maßnahmen ergriffen. Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich als Sicherungsinstrumente genutzt.

Der operative und strategische Handlungsrahmen für das Finanzrisikomanagement wird zumindest jährlich vom Vorstand festgelegt bzw. aktualisiert und laufend überwacht. Das operative Finanzrisikomanagement obliegt dem Bereich Konzernfinanzen und den Finanzbereichen der operativen Einheiten der SPAR HOLDING AG Gruppe.

Marktrisiko

Marktrisiko ist das Risiko, dass der Fair Value oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Das Marktrisiko beinhaltet drei Risikoarten: Währungsrisiko, Zinsrisiko und sonstige Marktpreisrisiken wie beispielsweise das Rohstoffpreisrisiko.

Die Sensitivitätsanalysen wurden auf Grundlage der zum jeweiligen Bilanzstichtag bestehenden Sicherungsbeziehungen und unter der Prämisse erstellt, dass die Nettoverschuldung, das Verhältnis von fester und variabler Verzinsung von Schulden und Derivaten und der Anteil von Finanzinstrumenten in Fremdwährung konstant bleiben.

Die Sensitivitätsanalysen zeigen folgende Veränderungen:

- Die Sensitivität des relevanten Postens in der Gewinn- und Verlustrechnung spiegelt den Effekt der angenommenen Änderungen der entsprechenden Marktrisiken wider. Dies basiert auf den zum Bilanzstichtag gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, einschließlich des Effekts der Sicherungsbeziehung.
- Die Sensitivität des Eigenkapitals wird berechnet, indem der Effekt verbundener Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Cashflows sowie Nettoinvestitionen in Nicht-Euro-Gesellschaften berücksichtigt werden.

Währungsrisiko

Die Währungsrisiken des SPAR HOLDING AG Konzerns resultieren vor allem aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen, Leasingverhältnissen und operativen Tätigkeiten (insbesondere Einkäufe und Verkäufe von Waren und Dienstleistungen) in Fremdwährung. Die einzelnen Konzernunternehmen wickeln ihre geschäftlichen Aktivitäten weitgehend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung (Landeswährung) und in Euro (Währung des Mutterunternehmens und der wichtigsten Konzernunternehmen), sowie in geringem Umfang auch in Schweizer Franken oder US-Dollar ab. Aus der Auf- oder Abwertung der funktionalen Währungen gegenüber Euro-Positionen, die in den lokalen Abschlüssen ausgewiesen sind, können zusätzliche Währungseffekte entstehen, die sich im Jahresergebnis niederschlagen. Die wesentliche Risikoposition stellt dabei der HUF bzw. dessen jeweilige Veränderung im Verhältnis zum Euro dar.

Zur Absicherung von in Fremdwährung lautenden Vermögenswerten, Schulden, festen Verpflichtungen und geplanten Transaktionen der Konzernunternehmen werden vor allem Swaps und Devisentermingeschäfte eingesetzt. Das Transaktionsrisiko der Zahlungsströme in Fremdwährung wird laufend beobachtet.

Mindestens monatlich wird die Nettoposition und die Sensitivität für den Konzern in der jeweiligen Fremdwährung berechnet. Diese Analyse stellt die Basis für das Risikomanagement des Transaktionsrisikos bei Währungen dar.

Die SPAR HOLDING AG Gruppe war nach natürlichen Risikoausgleichen und vorgenommenen Sicherungsmaßnahmen nach Einschätzung des Vorstandes zum Bilanzstichtag noch bestimmten Währungsrisiken ausgesetzt. Diese Währungsrisiken resultieren vor allem aus der Veränderung des Euro im Verhältnis zur jeweiligen funktionalen Währung.

Die folgende Tabelle zeigt die Sensitivität gegenüber einer nach vernünftigen Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung des Euro und des Schweizer Frankens nach dem Effekt der Sicherungsbeziehungen:

- Als Basis wurden die betroffenen Bestände an originären Finanzinstrumenten zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert.
- Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 23 % verwendet.
- Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben.
- Die angenommenen Kursschwankungen wurden auf Basis historischer Daten über einen repräsentativen Zeitraum ermittelt.

	Wechselkurs- änderung in %	Auswirkungen auf das Ergebnis nach Steuern in TEUR	Auswirkungen auf das Sonstige Ergebnis in TEUR	Summe in TEUR
2024				
EUR zu HUF	6,5	-22.635	-5.906	-28.541
	-6,5	22.635	5.906	28.541
EUR zu RON	1,0	-277	0	-277
	-1,0	277	0	277
CHF zu EUR	7,0	-1.161	0	-1.161
	-7,0	1.161	0	1.161
2023				
EUR zu HUF	7,5	-25.659	-6.638	-32.297
	-7,5	25.659	6.638	32.297
EUR zu RON	1,5	-1.045	0	-1.045
	-1,5	1.045	0	1.045
CHF zu EUR	6,5	-263	0	-263
	-6,5	263	0	263

Alle Risiken aus diesen Fremdwährungspositionen wurden auf Konzernebene aggregiert. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben bei der Sensitivität unberücksichtigt (Translationsrisiko).

Das Translationsrisiko wird auf Konzernebene ebenso laufend beobachtet und die daraus resultierende Risikoposition bewertet. Als Translationsrisiko wird jenes Risiko bezeichnet, das aufgrund der Konsolidierung von Tochtergesellschaften entsteht, die nicht in Euro bilanzieren und schlägt sich bis zum Abgang der jeweiligen Tochtergesellschaft in der Währungsumrechnungsrücklage nieder. Die größte Risikoposition stellt dabei der HUF und dessen jeweilige Veränderung im Verhältnis zum Euro dar.

Zinsrisiko

Die Zinsänderungsrisiken des SPAR HOLDING AG Konzerns resultieren im Wesentlichen aus langfristigen verzinslichen Finanzierungsmaßnahmen (insbesondere aus Bankkrediten und Leasing) und der Emission der SPAR-Anlage und der Commercial Paper. Der Bereich Konzernfinanzen legt zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken regelmäßig die Zusammensetzung aus fest und variabel verzinslichen finanziellen Vermögenswerten und Schulden fest.

Unter Berücksichtigung der gegebenen und der geplanten Finanzposition setzt der Bereich Konzernfinanzen vor allem Zinsswaps ein, um die Zinsausstattung entsprechend anzupassen (siehe Anhangangabe 37. *Derivate und Hedging*). Die Zinsdifferenz zwischen Sicherungsgeschäften und Grundgeschäften wird als Korrektur des Zinsaufwandes verbucht. Der SPAR HOLDING AG Konzern ist aufgrund natürlicher Risikoausgleiche und vorgenommener Sicherungsmaßnahmen nach Einschätzung des Vorstandes zum Bilanzstichtag Zinsänderungsrisiken von nur untergeordneter Bedeutung ausgesetzt, die im Wesentlichen aus originären variabel verzinsten Finanzinstrumenten resultieren (Cashflow-Risiko).

Grundsätzlich wird unter Berücksichtigung der jeweiligen Marktgegebenheiten ein fix verzinsten Anteil in Höhe von 25 % - 50 % bezogen auf die Nettofinanzposition angestrebt. Zum 31.12.2024 wurde ein festverzinslicher Anteil von etwa 50 % erreicht und ist damit im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Im Detail stellen sich die gewichteten Zinssätze wie folgt dar:

Position	31.12.2024	31.12.2023
Kurzfristige Veranlagungen bei Kreditinstituten	2,86 %	3,68 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3,64 %	3,88 %
Commercial Paper	3,70 %	3,75 %
SPAR-Anlage	3,21 %	2,60 %

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen in EUR und HUF. Die Commercial Paper sind halbjährlich rollierend. Die mit 31.12.2024 emittierten Commercial Paper sind mit einer Verlängerungsoption der Emittentin um 36 Monate ausgestattet. Die SPAR-Anlage Schuldverschreibung hat Laufzeiten von 1 bis 60 Monate.

Die folgende Tabelle zeigt die Sensitivität gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze nach dem Effekt der Sicherungsbeziehungen:

- Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert.
- Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 23 % verwendet.
- Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben.
- Die angenommenen Schwankungen der Zinssätze basieren auf historischen Beobachtungen über einen repräsentativen Zeitraum.

	Erhöhung / Verringerung in Basispunkten in bpts	Auswirkungen auf das Ergebnis nach Steuern in TEUR	Auswirkungen auf das Sonstige Ergebnis in TEUR	Summe in TEUR
2024	+100	-145	1.896	1.752
	-100	145	-1.896	-1.752
2023	+100	-1.104	2.467	1.364
	-100	1.104	-2.467	-1.364

Sonstige Marktpreisrisiken

Der SPAR HOLDING AG Konzern ist neben Währungs- und Zinsänderungsrisiken auch anderen Preisrisiken ausgesetzt (etwa Kursrisiken aus Beteiligungen sowie Energie- und Rohstoffpreisrisiken).

Rohstoffpreisrisiken entstehen an unterschiedlichen Stellen in der Wertschöpfungskette. Der SPAR HOLDING AG Konzern kauft beispielsweise Rohstoffe für die Eigenproduktion und benötigt Energie für den Eigenbedarf. Die sonstigen Marktpreisrisiken sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Ausfallrisiko (Kredit- bzw. Bonitätsrisiko)

Die SPAR HOLDING AG Gruppe hat keine wesentlichen Kreditrisikokonzentrationen. Verkäufe an Kunden erfolgen in bar oder durch Kreditkarten und Bankomatkarten. Verkäufe an SPAR-Einzelhändler erfolgen auf Ziel. Ausfallrisiken entstehen weiters aus Geschäften mit Banken, Wertpapierveranlagungen sowie aus Forderungen gegenüber Shoppartner:innen in den Einkaufszentren.

Der SPAR HOLDING AG Konzern ist aus seinem operativen Geschäft Ausfallrisiken (Kredit- bzw. Bonitätsrisiken) ausgesetzt, die vor allem aus den Forderungen und Ausleihungen sowie den Wertpapieren im Eigenbestand resultieren. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und Expected Loss Reserven Rechnung getragen. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

Das Ausfallrisiko für Forderungen ist für den SPAR HOLDING AG Konzern gering. Die Bonität der Vertragspartner wird laufend überwacht. Forderungsausfälle waren in der Vergangenheit dementsprechend gering. Zur Minderung des Ausfallrisikos bei derivativen Finanzinstrumenten werden die Sicherungsgeschäfte nur mit Kontrahenten von hoher Bonität abgeschlossen. Als Wertpapiere im Eigenbestand werden nur hoch liquide und risikoarme Titel von Emittenten mit hoher Bonität angekauft. Deshalb geht der Vorstand für diese Wertpapiere von einem nur geringen Ausfallrisiko aus. Wertpapiere mit kurzfristigem Veranlagungshorizont dienen vorwiegend der Veranlagung von Liquidität und enthalten geldmarktnahe Investmentfonds. Der langfristige Wertpapierbestand wird für die Bedeckung von Pensionen und ähnlichen

Verpflichtungen herangezogen. Der SPAR HOLDING AG Konzern ist aus diesen Gründen nach Einschätzung des Vorstands zum Bilanzstichtag keinen wesentlichen Ausfallrisiken ausgesetzt.

Die Gliederung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Forderungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Buchwert 31.12.2024	Davon: noch nicht fällig	<60 Tage	60 - 180 Tage	Davon: fällige Forderungen	
					180 - 360 Tage	> 360 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
Netto-Buchwerte	230.667	211.105	17.294	1.996	195	77
Brutto-Buchwerte	237.229	211.637	17.823	2.761	1.924	3.084
Wertberichtigung	6.562	532	529	765	1.729	3.007
Erwartete Verlustquote	3 %	0 %	3 %	28 %	90 %	98 %

Sonstigen finanzielle Forderungen						
Netto-Buchwerte	196.215	190.726	3.576	1.105	672	136
Brutto-Buchwerte	201.670	191.127	3.811	1.823	2.119	2.790
Wertberichtigung	5.455	401	235	718	1.447	2.654
Erwartete Verlustquote	3 %	0 %	6 %	39 %	68 %	95 %

Forderungen aus Finanzierung gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen						
Netto-Buchwerte	62.687	62.687	0	0	0	0
Brutto-Buchwerte	68.661	68.661	0	0	0	0
Wertberichtigung	5.974	5.974	0	0	0	0
Erwartete Verlustquote	9 %	9 %	0 %	0 %	0 %	0 %

Leasingforderungen						
Netto-Buchwerte	153.177	153.177	0	0	0	0
Brutto-Buchwerte	154.507	154.507	0	0	0	0
Wertberichtigung	1.330	1.330	0	0	0	0
Erwartete Verlustquote	1 %	1 %	0 %	0 %	0 %	0 %

in TEUR	Buchwert 31.12.2023	Davon: noch nicht fällig	<60 Tage	60 - 180 Tage	Davon: fällige Forderungen	
					180 - 360 Tage	> 360 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
Netto-Buchwerte	222.631	198.910	19.789	3.098	354	480
Brutto-Buchwerte	230.219	199.426	20.836	3.678	2.088	4.191
Wertberichtigung	7.588	516	1.047	580	1.734	3.711
Erwartete Verlustquote	3 %	0 %	5 %	16 %	83 %	89 %

Sonstigen finanzielle Forderungen						
Netto-Buchwerte	183.544	174.167	6.933	1.246	618	580
Brutto-Buchwerte	195.041	181.493	7.150	1.804	966	3.628
Wertberichtigung	11.497	7.326	217	558	348	3.048
Erwartete Verlustquote	6 %	4 %	3 %	31 %	36 %	84 %

in TEUR	Buchwert 31.12.2023	Davon: noch nicht fällig	Davon: fällige Forderungen			
			<60 Tage	60 - 180 Tage	180 - 360 Tage	> 360 Tage
Forderungen aus Finanzierung gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen						
Netto-Buchwerte	52.962	52.962	0	0	0	0
Brutto-Buchwerte	58.967	58.967	0	0	0	0
Wertberichtigung	6.005	6.005	0	0	0	0
Erwartete Verlustquote	10 %	10 %	0 %	0 %	0 %	0 %

Leasingforderungen

Netto-Buchwerte	139.082	132.981	6.101	0	0	0
Brutto-Buchwerte	140.693	134.592	6.101	0	0	0
Wertberichtigung	1.611	1.611	0	0	0	0
Erwartete Verlustquote	1 %	1 %	0 %	0 %	0 %	0 %

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der oben angeführten Forderungen deuten zum jeweiligen Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Einzelwertberichtigungen und Expected Loss Reserven haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		Sonstige finanzielle Forderungen		Übrige finanzielle Vermögenswerte	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Stand 1.1.	7.588	8.591	11.497	7.122	7.631	5.319
Kursdifferenzen	-10	4	-10	8	0	0
Zuführungen	1.051	1.503	2.881	7.801	0	3.300
Verbrauch	-1.333	-3.049	-1.687	-795	0	0
Umbuchung	-213	944	213	-944	0	0
Auflösungen	-521	-405	-7.439	-2.125	-312	-988
Unternehmenserwerb	0	0	0	430	0	0
Stand 31.12.	6.562	7.588	5.455	11.497	7.319	7.631

Die Position Übrige finanzielle Vermögenswerte der obigen Tabelle besteht aus den Wertberichtigungen und Expected Loss Reserven auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Finanzierung gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen und Leasingforderungen.

Liquiditätsrisiken

Ein wesentliches Ziel des Finanzrisikomanagements in der SPAR HOLDING AG Gruppe ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität sicherzustellen. Zu diesem Zweck werden liquide Mittel in ausreichender Höhe und eine Liquiditätsreserve in Form von ungenutzten Kreditlinien vorgehalten. Diese ungenutzten Kreditlinien haben meist eine Laufzeit von bis zu 12 Monaten und werden laufend prolongiert.

Das operative Liquiditätsmanagement umfasst auch ein effektives Cash Pooling in Österreich. Durch den konzerninternen Finanzausgleich wird eine Reduzierung des Fremdfinanzierungsvolumens sowie eine Optimierung der Geld- und Kapitalanlagen des SPAR HOLDING AG Konzerns mit positiven Auswirkungen auf das Zinsergebnis erreicht. Das Cash Pooling ermöglicht die Nutzung der Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur internen Finanzierung des Geldbedarfs anderer Konzerngesellschaften.

Für die kurz- und mittelfristige Finanzierung nutzt die SPAR HOLDING AG Gruppe Kredite, ein Commercial Paper-Programm und das Daueremissionsprogramm SPAR-Anlage.at, das über das Internet unter www.sparanlage.at vertrieben wird. Die langfristige Finanzierung erfolgt im Wesentlichen durch Eigenkapital, Kredite und Leasing.

Nur eine der bestehenden Kreditvereinbarungen enthält vertragliche Vereinbarungen zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (Financial Covenants). Dabei handelt es sich um eine non-recourse-Immobilienfinanzierung in Höhe von TEUR 37.766 (2023: TEUR 38.374), welche die Einhaltung marktüblicher Finanzkennzahlen wie das Verhältnis von

Kreditbetrag zum Marktwert (Loan-to-Value, LTV) sowie den Schuldendeckungsgrad (Debt-Service-Coverage-Ratio, DSCR) vorschreibt. Die dazugehörige Immobilie war bis zum 1. Jänner 2023 Teil eines Gemeinschaftsunternehmens mit einer dritten Partei und wurde at equity bilanziert. Nach dem Erwerb zusätzlicher Anteile wurde die Gesellschaft als vollkonsolidierte Einheit ab 2023 in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Bei Nichteinhaltung der vertraglich festgelegten Schwellenwerte ist das kreditgebende Finanzinstitut berechtigt, den Kredit zu kündigen. Die Einhaltung der Kennzahlen wird halbjährlich überprüft. Der Konzern geht davon aus, dass die Anforderungen innerhalb der nächsten zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag erfüllt werden. Weitere Informationen zu dieser Finanzierung sind in Anhangsangabe 44. *Sicherheiten und Verfügungsbeschränkungen* enthalten.

Der SPAR HOLDING AG Konzern ist aufgrund der vorhandenen Liquiditätsreserven nach Einschätzung des Vorstands zum Bilanzstichtag keinen wesentlichen Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Weitere Informationen zu den einzelnen Finanzrisikopositionen sowie deren Entstehung, Steuerung und Bemessung können den entsprechenden Anhangangaben zu den Finanzinstrumenten entnommen werden (siehe Anhangangabe 34. *Buchwerte, Fair Values und Wertansätze von Finanzinstrumenten*).

Die Buchwerte und Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Buchwert 31.12.2024	Restlaufzeit		
		< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges)	804	0	804	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten (nicht als Sicherungsinstrument designiert)	43	43	0	0
Commercial Paper	222.168	0	222.168	0
SPAR-Anlage	299.854	189.223	110.575	56
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	942.083	326.870	456.913	158.300
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.252.733	1.252.733	0	0
Leasingverbindlichkeiten	1.520.676	342.191	729.207	449.278
Verbindlichkeiten aus Finanzierung gegen- über sonstigen nahestehenden Unternehmen	1.516	1.516	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	405.626	398.188	7.438	0
Summe	4.645.503	2.510.764	1.527.105	607.634

Die Buchwerte und Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten der Vergleichsperiode setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Buchwert 31.12.2023	Restlaufzeit		
		< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges)	706	0	182	524
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten (nicht als Sicherungsinstrument designiert)	1.145	1.145	0	0
Commercial Paper	216.512	0	216.512	0
SPAR-Anlage	254.435	189.330	65.068	37
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.041.477	310.923	541.503	189.051
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.245.172	1.245.172	0	0
Leasingverbindlichkeiten	1.544.175	355.296	731.729	457.150
Verbindlichkeiten aus Finanzierung gegen- über sonstigen nahestehenden Unternehmen	4.662	4.662	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	392.083	382.427	6.680	2.976
Summe	4.700.367	2.488.955	1.561.674	649.738

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Buchwert 31.12.2024	Cashflows 2025		Cashflows 2026 bis 2029		Cashflows ab 2030	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges)	804	-152	0	-258	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten (nicht als Sicherungsinstrument designiert)	43	0	43	0	0	0	0
davon Geschäfte, deren Zahlungen auf Bruttobasis erfolgen:		0	127	0	0	0	0
Zufluss		0	12.028	0	0	0	0
Abfluss		0	12.155	0	0	0	0
Commercial Paper	222.168	4.133	0	0	222.168	0	0
SPAR-Anlage	299.854	6.702	189.223	12.429	110.575	9	56
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	942.083	28.138	326.870	50.923	456.913	8.680	158.300
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.252.733	0	1.252.733	0	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	1.520.676	30.037	342.191	68.479	729.207	64.244	449.278
Verbindlichkeiten aus Finanzierung gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	1.516	47	1.516	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	405.626	0	398.188	0	7.438	0	0
Summe	4.645.503	68.905	2.510.764	131.573	1.526.301	72.933	607.634

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich in der Vergleichsperiode wie folgt zusammen:

in TEUR	Buchwert 31.12.2023	Cashflows 2024		Cashflows 2025 bis 2028		Cashflows ab 2029	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges)	706	-446	0	-927	0	-28	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten (nicht als Sicherungsinstrument designiert)	1.145	0	1.145	0	0	0	0

in TEUR	Buchwert 31.12.2023	Cashflows 2024		Cashflows 2025 bis 2028		Cashflows ab 2029	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
davon Geschäfte, deren Zahlungen auf Bruttobasis erfolgen:		0	1.521	0	0	0	0
Zufluss		0	60.124	0	0	0	0
Abfluss		0	61.645	0	0	0	0
Commercial Paper	216.512	4.378	0	0	216.512	0	0
SPAR-Anlage	254.435	4.745	189.330	5.566	65.068	4	37
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.041.477	36.102	310.923	69.465	541.503	15.299	189.051
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.245.172	0	1.245.172	0	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	1.544.175	28.249	355.296	65.166	731.729	69.352	457.150
Verbindlichkeiten aus Finanzierung gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	4.662	13	4.662	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	392.083	0	382.427	0	6.680	0	2.976
Summe	4.700.367	73.041	2.488.955	139.270	1.561.492	84.627	649.214

Wie in Anhangangabe 33. *Finanzrisikomanagement* unter dem Punkt Liquiditätsrisiken angegeben, unterliegt ein Bankdarlehen des Konzerns zwei Nebenbedingungen, sog. Covenants. Bei einer künftigen Nicht-Erfüllung dieser Nebenbedingungen, kann es zu von der Tabelle abweichenden Zahlungsströmen kommen.

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten fließen nicht ein. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

34. Buchwerte, Fair Values und Wertansätze von Finanzinstrumenten

34.1 Einstufungen und Fair Values

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und Fair Value von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, einschließlich ihrer Stufen in der Fair Value Hierarchie. Sie enthält keine Informationen zum Fair Value für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zum Fair Value bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den Fair Value darstellt.

in TEUR	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert	31.12.2024			Fair Value Gesamt
			Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Beteiligungen und Wertpapiere	At Fair Value through Profit or Loss	43.410	43.410	N/A	N/A	43.410
	At Fair Value through OCI (kein Recycling)	216.401	N/A	N/A	216.401	216.401

in TEUR	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert				31.12.2024
			Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Fair Value Gesamt
Derivative finanzielle Forderungen (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges)	Nicht anwendbar	4.144	N/A	4.144	N/A	4.144
Derivative finanzielle Forderungen (nicht als Sicherungsinstrument designed)	At Fair Value through Profit or Loss	1.394	N/A	1.394	N/A	1.394
Nicht zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	At Cost	477.573	N/A	N/A	N/A	N/A
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	At Cost	230.667	N/A	N/A	N/A	N/A
Leasingforderungen	Nicht anwendbar	153.177	N/A	N/A	N/A	N/A
Forderungen aus Finanzierung gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	At Cost	62.687	N/A	N/A	62.452	62.452
Sonstige finanzielle Forderungen	At Cost	196.215	N/A	N/A	N/A	N/A

in TEUR	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert				31.12.2024
			Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Fair Value Gesamt
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges)	Nicht anwendbar	804	N/A	804	N/A	804
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten (nicht als Sicherungsinstrument designed)	At Fair Value through Profit or Loss	43	N/A	43	N/A	43
Nicht zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten						
Commercial Paper	At Cost	222.168	N/A	221.461	N/A	221.461
SPAR-Anlage	At Cost	299.854	N/A	301.205	N/A	301.205
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	At Cost	942.083	N/A	N/A	953.599	953.599
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	At Cost	1.252.733	N/A	N/A	N/A	N/A
Leasingverbindlichkeiten	Nicht anwendbar	1.520.676	N/A	N/A	N/A	N/A
Verbindlichkeiten aus Finanzierung gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	At Cost	1.516	N/A	N/A	N/A	N/A
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	At Cost	405.626	N/A	N/A	75	75

In 2022 wurde eine Immobiliengesellschaft in Ungarn erworben. Als Teil der Kaufvereinbarung wurde eine bedingte Gegenleistung vereinbart, welche als Rückbehalt für Due Diligence Prüfungen dient. Der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistung betrug zum Stichtag TEUR 75 (2023: TEUR 93) und wurde als sonstige finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen.

in TEUR	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	31.12.2023 Fair Value Gesamt
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Beteiligungen und Wertpapiere	At Fair Value through Profit or Loss	40.538	40.538	N/A	N/A	40.538
	At Fair Value through OCI (kein Recycling)	210.502	N/A	N/A	210.502	210.502
Derivative finanzielle Forderungen (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges)	Nicht anwendbar	5.434	N/A	5.434	N/A	5.434
Derivative finanzielle Forderungen (nicht als Sicherungsinstrument designiert)	At Fair Value through Profit or Loss	284	N/A	284	N/A	284
Nicht zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	At Cost	621.951	N/A	N/A	N/A	N/A
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	At Cost	222.631	N/A	N/A	N/A	N/A
Leasingforderungen	Nicht anwendbar	139.082	N/A	N/A	N/A	N/A
Forderungen aus Finanzierung gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	At Cost	52.962	N/A	N/A	52.962	52.962
Sonstige finanzielle Forderungen	At Cost	183.544	N/A	N/A	N/A	N/A
in TEUR						
	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	31.12.2023 Fair Value Gesamt
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges)	Nicht anwendbar	706	N/A	706	N/A	706
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten (nicht als Sicherungsinstrument designiert)	At Fair Value through Profit or Loss	1.145	N/A	1.145	N/A	1.145
Nicht zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten						
Commercial Paper	At Cost	216.512	N/A	213.206	N/A	213.206
SPAR-Anlage	At Cost	254.435	N/A	255.890	N/A	255.890
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	At Cost	1.041.477	N/A	N/A	1.032.749	1.032.749
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	At Cost	1.245.172	N/A	N/A	N/A	N/A
Leasingverbindlichkeiten	Nicht anwendbar	1.544.175	N/A	N/A	N/A	N/A
Verbindlichkeiten aus Finanzierung gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	At Cost	4.662	N/A	N/A	N/A	N/A
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	At Cost	392.083	N/A	N/A	93	93

34.2 Bestimmung der Fair Values

Bewertungstechniken und wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren

Die Bestimmung des Fair Value basiert im SPAR HOLDING AG Konzern soweit möglich auf am Markt beobachtbaren Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die Fair Values in unterschiedliche Stufen in der Fair Value Hierarchie eingeordnet:

Stufe	Finanzinstrument	Bewertungstechnik	Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren	Zusammenhang zwischen wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren und der Bewertung zum Fair Value
Stufe 1	Beteiligungen und Wertpapiere	Diese Stufe betrifft auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte oder Schulden.	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar
Stufe 2	Derivate Commercial Paper SPAR-Anlage	Diese Stufe betrifft für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. von Preisen abgeleitete) beobachtbare Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um notierte Preise nach Stufe 1 handelt. Der Fair Value wird nach der Discounted-Cashflow-Methode durch Abzinsung der zukünftig erwarteten Cashflows und nach Optionspreismodellen unter Berücksichtigung aktueller Marktparameter (Wechselkurse, Zinssätze, Volatilitäten) ermittelt. Das Kontrahentenrisiko wird hierbei sofern wesentlich durch Credit Valuation Adjustments und Debit Valuation Adjustments berücksichtigt. Insbesondere Annahmen bezüglich Zinssätze haben wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis der Bewertungen.	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar
Stufe 3	Beteiligungen und Wertpapiere	Diese Stufe betrifft für den Vermögenswert oder die Schuld herangezogene Inputfaktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputfaktoren). Bei der Bewertung kommen unterschiedliche Verfahren zur Anwendung:		
		A) Der Fair Value wird nach der Discounted-Cashflow Methode durch Abzinsung der künftigen erwarteten Cashflows mit dem Eigenkapitalzinssatz ermittelt. Die erwarteten Cashflows werden unter Berücksichtigung des aktuellen EBT und der erwarteten Wachstumsrate ermit-	Durchschnittlicher Eigenkapitalzinssatz: 6,86 % (2023: 7,67 %) Gewichtete durchschnittliche Wachstumsrate: 1,00 % (2023: 1,00 %)	Der geschätzte Fair Value würde steigen (sinken), wenn: • Die jährliche Wachstumsrate der Umsatzerlöse höher (niedriger) wäre

Stufe	Finanzinstrument	Bewertungstechnik	Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren	Zusammenhang zwischen wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren und der Bewertung zum Fair Value
		telt. Dieses Bewertungsverfahren wird vorrangig angewandt und betrifft Beteiligungen mit einem Fair Value von TEUR 215.900 (2023: TEUR 210.000).		<ul style="list-style-type: none"> Der durchschnittliche EK-Zinssatz niedriger (höher) wäre
		B) Bei wenigen unwesentlichen Beteiligungen werden die Anschaffungskosten zur Schätzung des Fair Values herangezogen. Hier liegen nicht genügend Informationen zur Bemessung des Fair Values vor.	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Sonstige Ausleihungen	Der Fair Value wird nach der Discounted-Cashflow Methode durch Abzinsung der künftigen erwarteten Cashflows ermittelt. In die Bewertung fließen am Markt beobachtbare Inputfaktoren (Zinssätze, Wechselkurse) und nicht am Markt beobachtbare Inputfaktoren (risikoadäquate Finanzierungsmarge) ein.	Risikoadäquate Finanzierungsmarge	Der geschätzte Fair Value würde steigen (sinken), wenn die Finanzierungsmarge niedriger (höher) wäre.
	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	In den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten sind Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben. Der Buchwert entspricht dem Fair Value.	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar

Wenn die Bestimmung des Fair Value eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit verwendete Inputfaktoren in unterschiedlichen Stufen der Fair Value Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum Fair Value in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Umgliederungen zwischen den Stufen

Umgliederungen zwischen den Stufen werden am Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist, erfasst. Während des Geschäftsjahres kam es zu keinen Umgliederungen zwischen den einzelnen Stufen.

Fair Value der Stufe 3

Bewertungen der Stufe 3 werden regelmäßig hinsichtlich der wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren, der vorgenommenen Bewertungsanpassungen und verwendeten Bewertungsmethoden überprüft.

Der Bestand an zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, die der Stufe 3 zuzuordnen sind, hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2024	2023
Stand 1.1.	210.000	202.600
Unrealisierte Gewinne- und Verluste (sonstiges Ergebnis)	5.900	7.400
Stand 31.12.	215.900	210.000

Für die Fair Values der Beteiligungen und Wertpapiere hätte eine für möglich gehaltene Änderung bei einem der wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren, unter Beibehaltung der anderen Inputfaktoren, die nachstehenden Auswirkungen auf das sonstige Ergebnis nach Steuern:

in TEUR	31.12.2024	
	Erhöhung	Minderung
Durchschnittlicher Eigenkapitalzinssatz (0,50 % Veränderung)	-15.300	18.200
Jährliche Wachstumsrate (0,25 % Veränderung)	8.700	-7.900

in TEUR	31.12.2023	
	Erhöhung	Minderung
Durchschnittlicher Eigenkapitalzinssatz (0,50 % Veränderung)	-14.600	17.000
Jährliche Wachstumsrate (0,25 % Veränderung)	8.300	-7.600

35. Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Der SPAR HOLDING AG Konzern schließt gemäß österreichischen und deutschen Rahmenverträgen für Finanztermingeschäfte sowie gemäß den Globalnettingvereinbarungen (Rahmenverträge) der International Swaps and Derivative Association (ISDA) Derivategeschäfte ab.

Hinsichtlich Vereinbarungen nach österreichischen und deutschen Rahmenverträgen für Finanztermingeschäfte kommt es bei der Abrechnung von Transaktionen zu keiner Saldierung über mehrere Einzelabschlüsse hinweg. Jedes Derivat wird einzeln abgerechnet und die jeweilige Zahlung von der zahlungspflichtigen Partei separat überwiesen. Es ist nicht beabsichtigt, eine Änderung dieser Vorgehensweise vorzunehmen und einen Nettoausgleich herbeizuführen.

Die ISDA-Vereinbarungen erfüllen die in IAS 32.42 definierten Kriterien für die Saldierung in der Bilanz nicht. Dies liegt daran, dass der Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinerlei Rechtsanspruch darauf hat, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen. Das Recht auf eine Saldierung ist nur beim Eintritt künftiger Ereignisse, wie zum Beispiel einem Verzug bei den Bankdarlehen oder anderen Kreditereignissen, durchsetzbar.

Demnach werden die Voraussetzungen für eine Saldierung von finanziellen Vermögensgegenständen und finanziellen Verbindlichkeiten gemäß IAS 32.42 nicht erfüllt. Folglich wurde eine Saldierung in der Bilanz der SPAR HOLDING AG Gruppe nicht vorgenommen.

Die folgende Tabelle zeigt die Effekte aus der Aufrechnung von Finanzinstrumenten, die den dargestellten Vereinbarungen unterliegen:

in TEUR	Brutto- und Nettobetrag von Finanzinstrumenten in der Bilanz	Effekte aus Aufrechnungsrahmenvereinbarungen	31.12.2024
			Nettobetrag
Derivative finanzielle Forderungen	5.538	-492	5.046
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	847	-492	355

in TEUR	Brutto- und Nettobetrag von Finanzinstrumenten in der Bilanz	Effekte aus Aufrechnungsrahmenvereinbarungen	31.12.2023
			Nettobetrag
Derivative finanzielle Forderungen	5.718	-156	5.562
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.851	-156	1.695

36. Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

Das Nettoergebnis aus den Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 des SPAR HOLDING AG Konzerns enthält Nettogewinne/-verluste, Gesamtzinserträge/-aufwendungen sowie Minderungsverluste und setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	aus Zinsen	aus der Folgebewertung zum Fair Value	Wertberichtigung	aus Abgang	1-12 2024 Summe
Finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorie At Cost	22.716	0	4.340	0	27.056
At Fair Value through Profit or Loss	17.608	2.669	0	1.467	21.744
At Fair Value through OCI	0	5.909	0	0	5.909
Finanzielle Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie At Cost	-52.315	0	0	0	-52.315
Summe	-11.991	8.578	4.340	1.467	2.394

in TEUR	aus Zinsen	zum Fair Value	aus Zinsen Wertberichtigung	aus Zinsen	1-12 2023 aus Zinsen
Finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorie At Cost	12.572	0	-9.086	0	3.486
At Fair Value through Profit or Loss	14.825	3.316	0	-13.124	5.017
At Fair Value through OCI	0	7.443	0	0	7.443
Finanzielle Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie At Cost	-46.366	0	0	0	-46.366
Summe	-18.969	10.759	-9.086	-13.124	-30.420

Die Veränderung der Wertberichtigung auf finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorie "At Cost" ist in den sonstigen Aufwendungen und sonstigen Erträgen ausgewiesen. Ebenso die Ergebnisse aus der Fair Value Bewertung sowie dem Abgang von Devisentermingeschäften, denen operative Grundgeschäfte zugrunde liegen. Sich aus der Folgebewertung der Bewertungskategorie "At Fair Value through OCI" ergebende Ergebnisse werden im sonstigen Ergebnis erfasst und sind in der Neubewertungsrücklage ausgewiesen. Die restlichen Komponenten des Nettoergebnisses sind in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen enthalten.

37. Derivate und Hedging

In der nachfolgenden Tabelle sind die Nominalwerte und die bilanzierten Fair Values der derivativen Finanzinstrumente (Buchwerte) dargestellt, die zur Absicherung eigener Risiken abgeschlossen wurden. Dabei wird unterschieden, ob diese in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IFRS 9 (Cashflow Hedge) eingebunden sind oder nicht.

	Nominalwerte 31.12.2024		Buchwerte 31.12.2024	
Währungsderivate (nicht als Sicherungsinstrument designiert)				
Devisenswaps (EUR/HUF)	TEUR	105.302	TEUR	1.339
Devisenswaps (EUR/CZK)	TEUR	4.227	TEUR	12
Zinsderivate (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges)				
Zinsswaps (EUR)	TEUR	79.695	TEUR	3.343
Summe			TEUR	4.695

Buchwerte: + = finanzielle Vermögenswerte (Aktiva), - = finanzielle Verbindlichkeiten (Passiva)

		Nominalwerte 31.12.2023		Buchwerte 31.12.2023	
Währungsderivate (nicht als Sicherungsinstrument designiert)					
Devisentermingeschäfte (EUR/USD)	TUSD	0	TEUR	0	0
Devisentermingeschäfte (EUR/HUF)	TEUR	5.000	TEUR		-11
Devisentermingeschäfte (EUR/CZK)	TEUR	1.781	TEUR		-15
Devisenswaps (EUR/HUF)	TEUR	66.274	TEUR		-1.013
Devisenswaps (EUR/CZK)	TEUR	6.233	TEUR		177
Zinsderivate (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges)					
Zinsswaps (EUR)	TEUR	102.525	TEUR		4.729
Summe			TEUR		3.867

Buchwerte: + = finanzielle Vermögenswerte (Aktiva), - = finanzielle Verbindlichkeiten (Passiva)

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Nominalwerte und Buchwerte der nicht-derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsinstrumente in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IFRS 9 (Cashflow Hedge) eingebunden sind.

		Nominalwerte 31.12.2024		Buchwerte 31.12.2024	
Fremdwährungskredite (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges)					
Fremdwährungskredit (EUR)	TEUR	14.078			-14.078
Summe					-14.078

Buchwerte: + = finanzielle Vermögenswerte (Aktiva), - = finanzielle Verbindlichkeiten (Passiva)

		Nominalwerte 31.12.2023		Buchwerte 31.12.2023	
Fremdwährungskredite (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges)					
Fremdwährungskredit (EUR)	TEUR	14.106			-14.106
Summe					-14.106

Zur Absicherung des Cashflow-Risikos aus variabel verzinsten finanziellen Verbindlichkeiten haben Unternehmen der SPAR HOLDING AG Gruppe Zinsswaps abgeschlossen und im Rahmen von Cashflow Hedge-Beziehungen als Sicherungsgeschäfte eingesetzt. Das Cashflow-Risikos aus Einzahlungen in Fremdwährungen wird mit Fremdwährungskrediten abgesichert, welche im Rahmen von Cashflow Hedge-Beziehungen als Sicherungsinstrument eingesetzt werden. Die Cashflow-Änderungen der Grundgeschäfte, die sich aus den Veränderungen der Referenzzinssätze bzw. des Kassakurses bei Fremdwährungssicherungen ergeben, werden durch die Cashflow-Änderungen der Zinsderivate bzw. des Kredites ausgeglichen. Mit den Sicherungsmaßnahmen wird bei Zinssicherungen das Ziel verfolgt, die betreffenden variabel verzinsten finanziellen Verbindlichkeiten in fix verzinsten finanziellen Verbindlichkeiten zu transformieren bzw. die Höhe des Zinsaufwands zu begrenzen. Die Fremdwährungssicherungen verfolgen das Ziel der Reduktion des Währungsrisikos aus Einzahlungen in Fremdwährung.

Nachfolgend werden zusätzliche Informationen zu den Sicherungsgeschäften aus Cashflow Hedge-Beziehungen dargestellt:

in TEUR	Buchwerte 31.12.2024	Eintritt der Zahlungsströme bzw. Erfolgswirksamkeit		
		2025	2026 bis 2029	ab 2030
Derivative finanzielle Forderungen (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges)	4.144	1.031	3.958	467
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges)	-804	152	258	0

in TEUR	Buchwerte		Eintritt der Zahlungsströme bzw. Erfolgswirksamkeit	
	31.12.2023	2024	2025 bis 2028	ab 2029
Derivative finanzielle Forderungen (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges)	5.434	1.775	5.863	2.094
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges)	-14.106	-560	-2.355	-22.387

in TEUR	Nominale	Durchschnittlicher Sicherungskurs	Buchwerte der Sicherungsinstrumente		Sicherungsinstrumente		31.12.2024 Grundgeschäfte
			Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	Bilanzposition in der das Sicherungsinstrument ausgewiesen wird	Fair Value Änderung, die als Grundlage für die Erfassung der Ineffektivität der Periode herangezogen wurde	Fair Value Änderung, die als Grundlage für die Erfassung der Ineffektivität der Periode herangezogen wurde
Cashflow Hedges							
Zinsrisiko: Zinsswaps / Kredite	79.695	1,55 %	2.542	-804	Derivative finanzielle Forderungen bzw. Verbindlichkeiten	-1.175	1.175
Währungsrisiko: Kredite / Fremdwährungseinzahlungen	14.078	369,19 EUR/HUF		-14.078	N/A	-1.431	1.431

in TEUR	Nominale	Durchschnittlicher Sicherungskurs	Buchwerte der Sicherungsinstrumente		Sicherungsinstrumente		31.12.2023 Grundgeschäfte
			Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	Bilanzposition in der das Sicherungsinstrument ausgewiesen wird	Fair Value Änderung, die als Grundlage für die Erfassung der Ineffektivität der Periode herangezogen wurde	Fair Value Änderung, die als Grundlage für die Erfassung der Ineffektivität der Periode herangezogen wurde
Cashflow Hedges							
Zinsrisiko: Zinsswaps / Kredite	102.525	1,74 %	4.023	-706	Derivative finanzielle Forderungen bzw. Verbindlichkeiten	-3.146	3.146
Währungsrisiko: Kredite / Fremdwährungseinzahlungen	14.106	369,19 EUR/HUF		-14.106	N/A	-453	453

Der effektive Anteil der Sicherungsgeschäfte aus Cashflow Hedge-Beziehungen wird bis zur Erfolgswirksamkeit der Grundgeschäfte nach Berücksichtigung von latenten Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Cashflow Hedge-Rücklage im Eigenkapital ausgewiesen. Die Entwicklung der Cashflow Hedge-Rücklage ist aus der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie in der Note 25 *Sonstiges Ergebnis* ersichtlich. Der ineffektive Anteil der Sicherungsgeschäfte im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR -1 (2023: TEUR -1) wurde erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Ein etwaiges Recycling der Cashflow Hedge-Rücklage wird ebenfalls im Finanzergebnis ausgewiesen.

Eine geringfügige Ineffektivität ergibt sich bei einer Sicherungsbeziehung aus einer während der Laufzeit ergebenden Abweichung der Nominale von Sicherungsgeschäft und Grundgeschäft, welche aus der Berechnungsmethodik der Grundgeschäfte (Pauschalraten) resultiert. Davon abgesehen haben Grund- und Sicherungsgeschäft idente aber gegenläufige Parameter, sodass ein exakter Ausgleich der gesicherten Cashflows von Grund- und Sicherungsgeschäft stattfindet. Die Sicherungsquote wird auf Basis der Nominalen von Grund- und Sicherungsgeschäft bestimmt. Bestandteil der Absicherungen sind die zugrundeliegenden variablen Referenzzinssätze, die Bankmarge aus dem Grundgeschäft ist nicht Teil der Sicherungsbeziehung. Die nicht gesicherte Risikokomponente ist im Vertrag festgelegt und stellt einen eindeutig bestimmbar Anteil der Gesamtcashflows dar.

Zusammensetzung des Konzerns

38. Konsolidierungskreis

38.1 Vollkonsolidierte Unternehmen

In den Konzernabschluss der SPAR HOLDING AG sind 41 Unternehmen mit Sitz in Österreich und 24 Gesellschaften mit Sitz außerhalb von Österreich durch Vollkonsolidierung einbezogen. Alle Tochterunternehmen werden von der SPAR HOLDING AG beherrscht.

Der Konsolidierungskreis der vollkonsolidierten Gesellschaften hat sich wie folgt verändert:

	2024	2023
Stand 1.1.	64	62
Neugründung	1	1
Erwerb	1	1
Sukzessiver Unternehmenszusammenschluss	0	3
Verschmelzung auf andere Konzerngesellschaften	-1	-1
Liquidation	0	-1
Stand 31.12.	65	64

Änderungen 2024

Neugründung

Am 1. Jänner 2024 wurde die SPIN Magyarorszá g Kft., Bicske gegründet. Nachfolgend wurde Vermögen und Kapital von der SPAR Magyarorszá g Kft., Bicske auf die SPIN Magyarorszá g Kft., Bicske abgespalten. Aus Sicht der SPAR HOLDING AG Gruppe haben sich dadurch keine gesamtheitlichen Veränderungen ergeben.

Erwerb

Mit 31. August 2024 wurden von der PARTIG Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft m.b.H. und der SES Shopping Center GmbH zusammen 100 % der Anteile an der Raiffeisen-IMPULS-Beta Immobilien GmbH erworben. Bei der Raiffeisen-IMPULS-Beta Immobilien GmbH handelt es sich um eine Leasingobjektgesellschaft, die Eigentümerin des Gebäudes des Shopping Centers VARENA in Vöcklabruck, Österreich ist. Der Erwerb stellt keinen Unternehmenszusammenschluss iSd. IFRS 3 dar, da kein Geschäftsbetrieb vorliegt.

Verschmelzung

Die VARENA Betriebsgesellschaft m.b.H. wurde im September 2024 auf die Raiffeisen-IMPULS-Beta Immobilien GmbH verschmolzen. Die Raiffeisen-IMPULS-Beta Immobilien GmbH wurde nachfolgend in VARENA Shopping Center GmbH umfirmiert.

Änderungen 2023

Erwerb

Mit dem Erwerb der Anteile an der I.C.P.S.r.l., Bassano durch die SES European Shopping Centers GmbH am 7. September 2023 erfolgte der Ankauf des Shopping-Centers IL GRIFONE in Bassano del Grappa, Italien. Verkäuferin war ein Fonds von MCAP Global Finance (UK) LLP, der europäischen Niederlassung von Marathon Asset Management LP ('Marathon') mit Hauptsitz in New York. Weitere Einzelheiten zum Erwerb finden sich in der Anhangangabe 6. *Unternehmenszusammenschlüsse und Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen.*

Sukzessiver Unternehmenszusammenschluss

Am 31. Dezember 2022 hielt der SPAR HOLDING AG Konzern bereits 50 % der Anteile an der SILLPARK Shopping Center GmbH, Salzburg durch seine Beteiligung an der SES Shopping Center AT 1 GmbH, Salzburg und der SES Shopping Center SP 1 GmbH, Salzburg. Am 2. Jänner 2023 erwarb der Konzern die verbleibenden Anteile an der SILLPARK Shopping Center GmbH und der SES Shopping Center SP 1 GmbH. Ab diesem Zeitpunkt werden beide Gesellschaften im SPAR HOLDING AG Konzern als Tochterunternehmen geführt und in die Vollkonsolidierung einbezogen. Weitere Einzelheiten zum Anteilserwerb finden sich in der Anhangangabe 40. *Unternehmenszusammenschlüsse und Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen.*

Mit dem Erwerb der Anteile an der I.C.P. S.r.l. wurden indirekt auch 63,75 % der Anteile an der Il Grifone Shopping Center S.c.a.r.l. zugekauft. Die ASPIAG Service S.r.l. besaß bereits 36,25 % an der Il Grifone Shopping Center GmbH sodass nun 100 % der Anteile im SPAR HOLDING AG Konzern gehalten werden und die Gesellschaft folglich als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen bilanziert wird. Es lag kein Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 *Unternehmenszusammenschlüsse* vor.

Verschmelzung auf andere Konzerngesellschaften

Nachfolgend zu dem beschriebenen Erwerb der Anteile an der SILLPARK Shopping Center GmbH wurden 93,9 % der Anteile an der SILLPARK Shopping Center GmbH von der SES Shopping Center SP 1 GmbH an die SES European Shopping Centers GmbH übertragen und daraufhin die SES Shopping Center SP 1 GmbH auf die SES European Shopping Centers GmbH verschmolzen. Gleichzeitig hat auch die LM Beteiligungs GmbH ihre Anteile an der SES Shopping Center SP 1 GmbH in Höhe von 1 % in die SES European Shopping Centers GmbH eingebracht.

Liquidation

Im November 2023 wurde die Tochtergesellschaft HERVIS Sport a móda s.r.o., Prag liquidiert. Dies führte zu einem Ertrag in Höhe von TEUR 333, der aus den kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen resultierte, die bis zum Zeitpunkt der Liquidation im sonstigen Ergebnis erfasst wurden.

38.2 At equity bilanzierte Unternehmen

In den Konzernabschluss sind 14 Gesellschaften mit Sitz in Österreich und 10 mit Sitz außerhalb von Österreich einbezogen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.

Der Konsolidierungskreis der at equity bilanzierten Unternehmen hat sich wie folgt verändert:

	2024	2023
Stand 1.1.	25	28
Erlangung der Beherrschung	0	-3
Liquidation	-1	0
Stand 31.12.	24	25

Änderungen 2024

Am 11. März 2024 wurde die STMI Sports Trade Marketing International Sàrl, Le Grand-Saconnex liquidiert. Dies führte zu einem Ertrag in Höhe von TEUR 219, der in der Position „Finanzerträge“ ausgewiesen wurde. Der Ertrag resultierte im Wesentlichen aus den kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen, die bis zum Zeitpunkt der Liquidation in der Rücklage für das sonstige Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen erfasst wurden.

Änderungen 2023

Durch den Erwerb von zusätzlichen Anteilen an der SES Shopping Center SP 1 GmbH, Salzburg und der SILLPARK Shopping Center GmbH, Salzburg im ersten Halbjahr 2023 sowie an der Il Grifone Shopping Center S.c.a.r.l., Bassano im zweiten Halbjahr 2023 wurde die Beherrschung über diese Unternehmen erlangt und folglich erfolgte die Miteinbeziehung unter Vollkonsolidierung anstelle der Equity-Methode.

39. Angaben zu Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen

Name	Sitz	Anteil in % 2024	Anteil in % 2023
Vollkonsolidierte Unternehmen			
ALEJA d.o.o.	Laibach	100,00	100,00
asperm Seestadt Einkaufsstraßen GmbH	Wien	51,00	51,00
ASPIAG Management AG	Widnau	100,00	100,00
ASPIAG Service S.r.l.	Bozen	100,00	100,00
Degi Jankomir d.o.o.	Zagreb	100,00	100,00
DHP Immobilien-Leasing Gesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
EKS Handelsgesellschaft m.b.H.	Salzburg	85,00	85,00
EKS Handelsgesellschaft m.b.H. & Co. KG	Salzburg	85,00	85,00
Euromarkt Handelsgesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
EUROPARK d.o.o.	Laibach	100,00	100,00
EUROPARK Entwicklungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
EUROPARK Errichtungsgesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
Forum Salzburg Verwaltungsgesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
Garagenliegenschaft-Vermögensverwaltungs Gesellschaft m.b.H. ¹⁾	Kufstein	66,58	66,58
HERVIS Sport es Divatkereskedelmi Kft.	Bicske	100,00	100,00
HERVIS sport i moda d.o.o.	Zagreb	100,00	100,00
HERVIS Sport in moda d.o.o.	Laibach	100,00	100,00
HERVIS Sport- und Modegesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
HERVIS Sports and Fashion s.r.l.	Bukarest	100,00	100,00
HERVIS Sports Handelsgesellschaft mbH	München	100,00	100,00
huma eleven Shopping Center GmbH	Salzburg	100,00	100,00
Il Grifone Shopping Center S.r.l. ²⁾	Bozen	100,00	100,00
Il Grifone Shopping Center S.c.a.r.l. ³⁾	Bassano	100,00	100,00
INTERSPAR Gesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
Liga Handelsgesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
Liga Handelsgesellschaft m.b.H. & Co. KG	Salzburg	100,00	100,00
LM Beteiligungs GmbH	Salzburg	100,00	100,00
Logistikzentrum Ebergassing GmbH	Salzburg	100,00	100,00
Mariandl GmbH & Co KG	Salzburg	100,00	100,00
Market Invest CZ s.r.o.	Prag	100,00	100,00
max.center Wels GmbH	Salzburg	100,00	100,00
Maximarkt Handels-Gesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
Maximarkt Immobilien GmbH	Salzburg	100,00	100,00
Multitakt Werbegesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
MURPARK Shopping Center GmbH	Salzburg	100,00	100,00
Partig Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
PIKK-TERC Kft.	Bicske	100,00	100,00
Real Baubetreuungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
S-PARK Hrvatska d.o.o.	Zagreb	100,00	100,00
S-PARK Ljubljana d.o.o.	Laibach	100,00	100,00
Schloss Fels GmbH	Salzburg	100,00	100,00
SES Center Management d.o.o.	Laibach	100,00	100,00
SES Center Management GmbH	Salzburg	100,00	100,00
SES Hrvatska d.o.o.	Zagreb	100,00	100,00
SES ITALY S.r.l.	Bozen	100,00	100,00
SES Magyarorszag Kft.	Bicske	100,00	100,00
SES Shopping Center GmbH	Salzburg	100,00	100,00
SES Spar European Shopping Centers GmbH	Salzburg	100,00	100,00
Shopping Lienz GmbH & Co OG	Salzburg	100,00	100,00
SLL Gesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
SILLPARK Shopping Center GmbH	Salzburg	100,00	100,00

Name	Sitz	Anteil in % 2024	Anteil in % 2023
SIMPEX Import Export GmbH	Salzburg	100,00	100,00
SPAR Business Services GmbH	Salzburg	100,00	100,00
SPAR Finanz Service Ges.m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
SPAR HOLDING AG	Salzburg	100,00	100,00
SPAR Hrvatska d.o.o.	Zagreb	100,00	100,00
SPAR Leasing Gesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
SPAR Magyarorszag Kereskedelmi Kft.	Bicske	100,00	100,00
SPAR Österreichische Warenhandels-Aktiengesellschaft	Salzburg	100,00	100,00
SPAR Slovenija d.o.o.	Laibach	100,00	100,00
SPF-„Spar-Finanz“-Investitions- und Vermittlungs-Gesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
SPIN Magyarorszag Kft.	Bicsek	100,00	N/A
VARENA Betriebsgesellschaft m.b.H.	Salzburg	N/A	100,00
VARENA Shopping Center GmbH	Salzburg	100,00	N/A
VD SPAR Versicherungsdienst-Gesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
ZIMBAPARK Shopping Center GmbH	Salzburg	100,00	100,00
At equity bilanzierte Unternehmen			
Assoziierte Unternehmen			
BINCA Handels GmbH	St. Pölten	24,90	24,90
BINCA Immobilien GmbH	St. Pölten	24,90	24,90
Centro commerciale "IL PORTO"	Adria	18,43	18,43
Centro commerciale "LA CASTELLANA"	Paese	35,80	35,80
Centro commerciale "LA FATTORIA"	Rovigo	22,65	22,65
DESPAR Italia Societa` Consortile A r.l.	Casalecchio di Reno	49,00	49,00
EUROPARK Holding s.r.o.	Prag	23,00	23,00
Metspa Kft.	Budapest	33,33	33,33
Gemeinschaftsunternehmen			
A&A Centri Commerciali s.r.l.	Bozen	50,00	50,00
EUROPARK Management s.r.o.	Prag	50,00	50,00
Metspa d.o.o.	Zagreb	50,00	50,00
Plankauf Betriebs- und Verwaltungs-Gesellschaft m.b.H.	Wörgl	50,00	50,00
PRISES Quartierentwicklung GmbH	Dornbirn	50,00	50,00
Ried Shopping Center GmbH	Ried	50,00	50,00
SES Shopping Center AT 1 GmbH	Salzburg	50,00	50,00
ATRIO Shopping Center GmbH	Salzburg	50,50	50,50
Q19 Shopping Center GmbH	Salzburg	50,50	50,50
SES Shopping Center FP 1 GmbH	Salzburg	50,00	50,00
FISCHAPARK Shopping Center GmbH	Salzburg	50,50	50,50
SK Projektentwicklung GmbH	Salzburg	50,00	50,00
SK Projektentwicklung GmbH & Co. KG	Salzburg	50,00	50,00
SPAR-FINANZ BANK AG	Salzburg	50,00	50,00
STMI Sports Trade Marketing International Sarl	Genf	N/A	50,00
SuperShop Marketing Kft	Budapest	50,00	50,00
Weberzeile Ried GmbH & Co KG	Salzburg	50,00	50,00
Sonstige Beteiligungen			
dm drogerie markt GmbH	Salzburg	32,00	32,00
METRO Cash & Carry Österreich GmbH	Vösendorf	27,00	27,00
Seestadt Bregenz Besitz und Verwaltungsgesellschaft mbH	Dornbirn	10,00	10,00

¹⁾ Bilanzstichtag 30. April

²⁾ vormals I.C.P. S.r.l.

³⁾ in Liquidation

40. Unternehmenszusammenschlüsse und Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen

Unternehmenszusammenschlüsse 2024

Asset Deal, Italien

Am 30. Januar 2024 wurde ein Supermarkt in Castel Bolognese, Italien und am 29. November 2024 ein Supermarkt in Buja, Italien jeweils im Zuge eines Asset Deals erworben. Diese Supermärkte stellen Geschäftsbetriebe im Sinne des IFRS 3 *Unternehmenszusammenschlüsse* dar, werden dem Geschäftsbereich "Handel" zugeordnet und seit dem Erwerb unter den Marken der SPAR HOLDING AG geführt.

Die Kaufpreisaufteilung auf Basis der ermittelten Zeitwerte stellt sich zum Erwerbsstichtag wie folgt dar:

in TEUR	Fair Value
Übertragene Gegenleistung	1.395
Abzüglich Nettovermögen	-12
Geschäfts- oder Firmenwert	1.383

Der Hauptgrund für den getätigten Asset Deal liegt in der beabsichtigten Ausweitung des SPAR-Filialnetzes. Der aktivierte Geschäfts- oder Firmenwert ist im Wesentlichen auf nicht aktivierungsfähige immaterielle Vermögenswerte und zukünftige Gewinnchancen sowie Synergiepotenziale im Konzernverbund zurückzuführen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist zur Gänze steuerlich abzugsfähig.

Das erworbene Nettovermögen setzt sich auf Basis der ermittelten beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt wie folgt zusammen:

in TEUR	Fair Value
Sachanlagen	12
Verbindlichkeiten	0
Nettovermögen	12

Der Nettogeldfluss aus den Unternehmenserwerben stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	1-12 2024
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	
Übertragene Gegenleistungen (in bar beglichen)	-1.395
Nettogeldfluss aus dem Unternehmenserwerb	-1.395

Die für die Unternehmenserwerbe angefallenen Abschlusskosten sind von untergeordneter Bedeutung.

Im Zeitraum vom Erwerbsstichtag bis zum 31. Dezember 2024 trugen die erworbenen Geschäftsbetriebe zu den Umsatzerlösen des Konzerns im Ausmaß von TEUR 1.899 und zum Konzernergebnis nach Steuern im Ausmaß von TEUR 868 bei. Wären die Unternehmenszusammenschlüsse bereits zum 1. Jänner 2024 erfolgt, hätten die erworbenen Geschäftsbetriebe zu den Umsatzerlösen des Konzerns im Ausmaß von TEUR 5.136 und zum Konzernergebnis nach Steuern im Ausmaß von TEUR 1.059 beigetragen.

Unternehmenszusammenschlüsse 2023

SILLPARK, Österreich

Das Einkaufszentrum SILLPARK in Innsbruck, Österreich wurde seit 2013 von der SES Shopping Center GmbH, Salzburg, ein 100%iges Tochterunternehmen der SPAR HOLDING AG, gemeinsam mit einer Joint Venture Partnerin, der Allianz Finance VII Luxembourg S.A., Luxemburg, betrieben. Im Jahr 2022 traf die Allianz Finance VII Luxembourg S.A. die Entscheidung, ihre Anteile am Einkaufszentrum zu verkaufen. Infolgedessen beschloss die SES Shopping Center GmbH, sämtliche Anteile ihrer Geschäftspartnerin zu erwerben. Am 20. Oktober 2022 wurde der Kaufvertrag über den Erwerb der Anteile von der SES Shopping Center GmbH abgeschlossen (Signing). Seit dem 2. Jänner 2023 (Closing) befinden sich sämtliche Anteile am Einkaufszentrum SILLPARK wieder im Besitz des SPAR HOLDING AG Konzerns.

Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden stellen einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 *Unternehmenszusammenschlüsse* dar. Es handelt sich dabei um einen *Sukzessiven Unternehmenszusammenschluss*. Dieser umfasst zwei Gesellschaften, die SILLPARK Shopping Center GmbH, Salzburg und die SES Shopping Center SP 1 GmbH, Salzburg. Beide Gesellschaften werden ab dem 2. Jänner 2023 in den Konsolidierungskreis der SPAR HOLDING AG als vollkonsolidierte Unternehmen einbezogen und dem Geschäftsbereich „Immobilien/Einkaufszentren“ zugeordnet.

Die Kaufpreisaufteilung auf Basis der ermittelten beizulegenden Zeitwerte stellt sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in TEUR	Fair Value
Übertragene Gegenleistung	11.856
Bereits zuvor gehaltene Anteile	14.895
Abzüglich Nettovermögen	-29.531
Gewinn aus Unternehmenszusammenschluss	-2.780

Die Neubewertung der bestehenden Anteile des Konzerns am Einkaufszentrum SILLPARK zum beizulegenden Zeitwert führte zu einem Aufwand von TEUR 422. Die Erfassung des negativen Geschäfts- oder Firmenwertes resultierte in einem Ertrag von TEUR 2.780, welcher im Wesentlichen aus Kaufpreisanpassungen im Zusammenhang mit latenten Steuern und der Bewertung von Derivaten entstand. Der Gesamtertrag von TEUR 2.358 wurde unter den "Sonstigen Erträgen" ausgewiesen.

Das im Zuge des Share Deals erworbene Nettovermögen setzt sich auf Basis der ermittelten beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt wie folgt zusammen:

in TEUR	Fair Value
Langfristige Vermögenswerte	
Sachanlagen	18.946
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	54.054
Finanzielle Vermögenswerte	7.640
Sonstige Vermögenswerte	4.669
	85.309
Kurzfristige Vermögenswerte	
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.054
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.450
	4.504
Summe Vermögenswerte	89.813
Langfristige Schulden	
Finanzielle Verbindlichkeiten	-38.374
Latente Steuerschulden	-16.057
Sonstige Verbindlichkeiten	-57
	-54.488
Kurzfristige Schulden	
Finanzielle Verbindlichkeiten	-622
Sonstige Verbindlichkeiten	-5.172
	-5.794
Summe Schulden	-60.282
Nettovermögen	29.531

Die übernommenen Forderungen weisen einen Bruttowert in Höhe von TEUR 629 auf. Die übernommene Wertberichtigung für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen beträgt TEUR -268.

Der Nettogeldfluss aus dem Unternehmenserwerb stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	1-12 2023
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	
Übertragene Gegenleistungen (in bar beglichen)	-11.856
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.450
Nettogeldfluss aus dem Unternehmenserwerb	-8.406

Die für den Unternehmenserwerb angefallenen Abschlusskosten sind von untergeordneter Bedeutung.

Im Zeitraum vom Erwerbsstichtag bis zum 31. Dezember 2023 hat der erworbene Geschäftsbetrieb zu den Umsatzerlösen des Konzerns im Ausmaß von TEUR 5.851 und zum Konzernergebnis nach Steuern im Ausmaß von TEUR 800 beigetragen. Der Unternehmenszusammenschluss erfolgte am 2. Jänner 2023. Hätte der Unternehmenszusammenschluss am 1. Jänner 2023 stattgefunden, hätten sich daraus keine nennenswerten Unterschiede ergeben.

I.C.P., Italien

Mit dem Erwerb der Anteile an der I.C.P.S.r.l., Bassano durch die SES European Shopping Centers GmbH am 7. September 2023 erfolgte der Ankauf des Shopping-Centers IL GRIFONE in Bassano del Grappa, Italien wie in der Anhangangabe 38.1 *Vollkonsolidierte Unternehmen* beschrieben. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden stellen einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 *Unternehmenszusammenschlüsse* dar. Die I.C.P. S.r.l. wird ab dem Erwerbszeitpunkt in den Konsolidierungskreis der SPAR HOLDING AG als vollkonsolidierte Unternehmen einbezogen und dem Geschäftsbereich „Immobilien/Einkaufszentren“ zugeordnet.

Der Kaufpreis setzt sich auf Basis der ermittelten beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt wie folgt zusammen:

in TEUR	Fair Value
Übertragene Gegenleistung	28.482
Abzüglich Nettovermögen	-28.482
Geschäfts- oder Firmenwert	0

Das im Zuge des Share Deals erworbene Nettovermögen setzt sich auf Basis der ermittelten beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt wie folgt zusammen:

in TEUR	Fair Value
Langfristige Vermögenswerte	
Sachanlagevermögen	8.593
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	20.634
Finanzielle Vermögenswerte	6
Sonstige Vermögenswerte	17
	29.250
Kurzfristige Vermögenswerte	
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	557
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.317
	1.874
Summe Vermögenswerte	31.124
Langfristige Schulden	
Latente Steuerschulden	-1.872
Sonstige Verbindlichkeiten	-174
	-2.046
Kurzfristige Schulden	
Sonstige Verbindlichkeiten	-596
	-596
Summe Schulden	-2.642
Nettovermögen	28.482

Die übernommenen Forderungen weisen einen Bruttowert in Höhe von TEUR 407 auf. Die übernommene Wertberichtigung für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen beträgt TEUR -162.

Der Nettogeldfluss aus dem Unternehmenserwerb stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	1-12 2023
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	
Übertragene Gegenleistungen (in bar beglichen)	-28.482
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.317
Nettogeldfluss aus dem Unternehmenserwerb	-27.165

Die für den Unternehmenserwerb angefallenen Abschlusskosten sind von untergeordneter Bedeutung.

Im Zeitraum vom Erwerbsstichtag bis zum 31. Dezember 2023 hat der erworbene Geschäftsbetrieb zu den Umsatzerlösen des Konzerns im Ausmaß von TEUR 1.400 und zum Konzernergebnis nach Steuern im Ausmaß von TEUR 254 beigetragen. Wäre der Unternehmenszusammenschluss bereits zum 1. Jänner 2023 erfolgt, hätte der erworbene Geschäftsbetrieb zu den Umsatzerlösen des Konzerns im Ausmaß von TEUR 4.200 und zum Konzernergebnis nach Steuern im Ausmaß von TEUR 762 beigetragen.

41. Nicht beherrschende Anteile

Von den in den Konzern einbezogenen Gesellschaften beinhaltet lediglich die EKS Handelsgesellschaft m.b.H. & Co. KG für den Gesamtkonzern wesentliche nicht beherrschende Anteile. Die EKS Handelsgesellschaft m.b.H. & Co. KG mit Sitz in Salzburg, an der die SPAR HOLDING AG Gruppe 85 % der Anteile hält, ist eine Dienstleistungsgesellschaft für angeschlossene Gesellschaften, deren Aufgabe unter anderem die Abwicklung von Inkasso- und Delkrede Tätigkeiten für in- und ausländische Lieferanten ist. Es bestehen keine maßgeblichen Beschränkungen gemäß IFRS 12.13.

Die Finanzinformationen zu Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen stellen sich wie folgt dar, wobei sich die Angaben jeweils auf 100 % und nicht auf die Anteile der SPAR HOLDING AG Gruppe beziehen.

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung		
Erlöse	100.373	95.352
Ergebnis vor Steuern	85.536	81.257
Gesamtergebnis	85.536	81.257
den nicht beherrschenden Anteilen zugewiesenes Ergebnis	6.885	7.264
Zusammengefasste Bilanz		
Kurzfristiges Vermögen	98.529	86.865
Langfristiges Vermögen	2	2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-97.992	-86.329
Langfristige Verbindlichkeiten	-8	-7
Summe Eigenkapital	531	531
davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens	451	451
davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	80	80
Zusammengefasste Kapitalflussrechnung		
Betriebliche Tätigkeit	87.000	71.535
Investitionstätigkeit	1.549	1.260
Finanzierungstätigkeit	-81.257	-72.924
Cashflow	7.292	-129

42. Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte und Schulden sowie Veräußerungsgruppen

Weder zum 31. Dezember 2024 noch im Vorjahr waren Vermögenswerte oder Schulden als „Held for Sale“ im Sinne des IFRS 5 *Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche* auszuweisen.

Weitere Anhangangaben

43. Berichterstattung über Geschäftsbereiche

Der SPAR HOLDING AG Konzern ist nicht zur Aufstellung einer Segmentberichterstattung nach IFRS verpflichtet. Nachfolgend werden freiwillig einige ausgewählte Informationen zu Geschäftsbereichen aufgestellt. Diese Informationen sollen einen besseren Einblick in die wirtschaftliche Lage der Geschäftsbereiche ermöglichen.

Die Informationen zu den Geschäftsbereichen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Handel	Immobilien / Einkaufs- zentren	Summe	Überleitung	2024 Konzern
Erlöse mit externen Kunden	15.379.209	97.281	15.476.490	0	15.476.490
Erlöse mit anderen Geschäftsbereichen	0	50.285	50.285	-50.285	0
Erlöse gesamt	15.379.209	147.566	15.526.775	-50.285	15.476.490
Ergebnis des Geschäftsbereichs (EBIT)	262.156	58.919	321.075	-3.281	317.794
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	35	11.205	11.240	0	11.240
Vermögen des Geschäftsbereiches	6.003.164	932.767	6.935.931	0	6.935.931
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	8.197	76.269	84.466	0	84.466
Abschreibungen und Wertminderungen	823.804	72.699	896.503	-48.704	847.799
Investitionen des Geschäftsbereiches	746.329	37.694	784.023	0	784.023
Schulden des Geschäftsbereiches	5.760.838	623.313	6.384.151	-649.724	5.734.427

in TEUR	Handel	Immobilien / Einkaufs- zentren	Summe	Überleitung	2023 Konzern
Erlöse mit externen Kunden	14.796.907	93.047	14.889.954	0	14.889.954
Erlöse mit anderen Geschäftsbereichen	0	47.082	47.082	-47.082	0
Erlöse gesamt	14.796.907	140.129	14.937.036	-47.082	14.889.954
Ergebnis des Geschäftsbereichs (EBIT)	224.364	48.477	272.841	-1.691	271.150
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-2.716	9.276	6.560	0	6.560
Vermögen des Geschäftsbereiches	5.772.490	980.786	6.753.276	0	6.753.276
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	4.622	76.161	80.783	0	80.783
Abschreibungen und Wertminderungen	811.671	76.614	888.285	-46.384	841.901
Investitionen des Geschäftsbereiches	632.373	63.002	695.375	0	695.375
Schulden des Geschäftsbereiches	5.890.513	676.389	6.566.902	-660.672	5.906.230

Die Gliederung der Geschäftsbereiche folgt der internen Steuerung und Berichterstattung der SPAR HOLDING AG Gruppe. Die Geschäftsbereiche wurden aufgrund der Unterschiede zwischen den Produkten bzw. Dienstleistungen und somit nachfolgenden Geschäftsfeldern organisiert:

Handel:	Das Kerngeschäft des SPAR HOLDING AG Konzerns ist der Groß- und Einzelhandel mit Lebensmitteln des täglichen Bedarfs und der Einzelhandel mit Sportartikeln und Mode. Im Lebensmittelhandel wird auf eine duale Marktbearbeitung gesetzt. Neben eigenen Filialen werden selbstständige SPAR-Kaufleute beliefert. Ihnen gegenüber tritt SPAR als Großhändler auf. Die Geschäftstypen der SPAR-eigenen Märkte werden nach Verkaufsflächen unterschieden und reichen vom SPAR-Markt, SPAR-Supermarkt über EUROSPAR-Markt und INTERSPAR-Hypermarkt bis hin zu SPAR-Gourmet und Maximarkt. Im Sportartikel- und Modehandel ist die SPAR HOLDING AG Gruppe über die Hervis-Sports- und Mode-Märkte vertreten. Weiters umfasst dieser Geschäftsbereich u. a. Finanz- und Versicherungsmaklergesellschaften.
Immobilien/ Einkaufszentren:	Die großflächigen Immobilienaktivitäten bzw. Einkaufszentren des SPAR HOLDING AG Konzerns sind in der SES Spar European Shopping-Centers GmbH gebündelt. Die SES ist Entwickler, Errichter und Betreiber von Einkaufszentren in zentral- und osteuropäischen Ländern.

Die Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge der Geschäftsbereiche wurden mittels eines vernünftigen Verfahrens den beiden Geschäftsbereichen zugeordnet. Die Wertansätze für die Berichterstattung über die Geschäftsbereiche entsprechen grundsätzlich den auf den IFRS-Konzernabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Transaktionen zwischen den Geschäftsbereichen werden grundsätzlich zu fremdüblichen Bedingungen durchgeführt.

Als Ergebnis des Geschäftsbereiches wurde die Steuerungsgröße "EBIT" definiert. Sie beschreibt das betriebliche Ergebnis der Periode vor Finanzergebnis und Ertragsteuern.

Das Vermögen des Geschäftsbereiches beinhaltet den Teil der langfristigen Vermögenswerte, die für die betriebliche Tätigkeit des Geschäftsbereichs genutzt werden. Hierunter fallen insbesondere immaterielle Vermögenswerte (einschließlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwerte), Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie der betrieblich genutzte Teil der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte. Nicht enthalten sind tatsächliche und latente Steuern.

Die Investitionen des Geschäftsbereiches beinhalten die Investitionen in langfristige Vermögenswerte, bei denen es sich nicht um Finanzanlagevermögen, Finanzielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte und latente Steueransprüche sowie Zugänge aus Unternehmenserwerben handelt. Diese Investitionen umfassen immaterielle Vermögenswerte (einschließlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwerte), Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (ohne Nutzungsrechte).

Die Schulden des Geschäftsbereiches beinhalten den Teil der lang- und kurzfristigen Schulden, die aus der betrieblichen Tätigkeit und der Fremdfinanzierungstätigkeit des Geschäftsbereichs resultieren abzüglich der Zahlungsmittel. Unter die Schulden fallen insbesondere Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, finanzielle Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Teile der sonstigen Verbindlichkeiten. Nicht enthalten sind tatsächliche und latente Steuern.

Abgesehen von den Abschreibungen gab es keine sonstigen wesentlichen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen in den einzelnen Geschäftsbereichen. Die Position "Abschreibungen und Wertminderungen" beinhaltet Wertminderungen, die im Geschäftsjahr 2024 mit TEUR 27.276 (2023: TEUR 41.674) den Geschäftsbereich "Handel" und mit TEUR 610 (2023: TEUR 9.476) den Geschäftsbereich "Immobilien/Einkaufszentren" betreffen.

Die Überleitungen bei den Schulden bzw. beim Vermögen des Geschäftsbereiches zu den Beträgen der Konzernbilanz betreffen auch jene Vermögenswerte und Schulden, die nicht in die Kennzahl einbezogen werden (tatsächliche und latente Steuern). Die Überleitungen zu den Beträgen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung betreffen Transaktionen zwischen den einzelnen Geschäftsbereichen.

Die Informationen über geografische Bereiche stellen sich wie folgt dar:

in TEUR					2024
	Österreich	Nachbar- länder	Summe	Überleitung	Konzern
Externe Erlöse	8.964.994	6.625.527	15.590.521	-114.031	15.476.490
Langfristige Vermögenswerte (ohne Finanzinstrumente)	3.700.079	2.869.586	6.569.665	0	6.569.665
Latente Steuern	-11.492	46.031	34.539	0	34.539

in TEUR					2023
	Österreich	Nachbar- länder	Summe	Überleitung	Konzern
Externe Erlöse	8.583.867	6.409.067	14.992.934	-102.980	14.889.954
Langfristige Vermögenswerte (ohne Finanzinstrumente)	3.567.018	2.843.193	6.410.211	0	6.410.211
Latente Steuern	-13.161	45.445	32.284	0	32.284

Bei den Informationen über geografische Bereiche wird nach den Ländern, in denen der SPAR HOLDING AG Konzern tätig ist, unterschieden, wobei die Gesellschaften außerhalb Österreichs zusammengefasst im Bereich "Nachbarländer" dargestellt werden.

Die Aufteilung nach geografischen Bereichen erfolgt – mit Ausnahme von Hervis Gesellschaften – bei den externen Erlösen nach dem Sitz der Gesellschaft, beim Vermögen nach dem Ort, an dem sich die Vermögenswerte befinden. Die externen Erlöse, das Vermögen und die latenten Steuern aller Hervis Gesellschaften werden im Bereich "Österreich" ausgewiesen.

Die Erlöse mit externen Kunden für jede Gruppe vergleichbarer Produkte und Dienstleistungen sind in der Berichterstattung über die einzelnen Geschäftsbereiche dargestellt. Die SPAR HOLDING AG Gruppe erzielt ihre Erlöse mit vielen Kunden und ist daher nicht von wesentlichen Großkunden abhängig.

44. Sicherheiten und Verfügungsbeschränkungen

in TEUR			31.12.2024
	Buchwert des besichernden Vermögens- werts	Aushaftender Betrag (Buchwert der Verbindlichkeit)	Verfügungsbe- schränkung
Verpfändete Vermögenswerte für Bankkredite			
Hypotheken (Grundpfandrechte) auf Grundstücke und Gebäude – Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	69.579	37.766	37.766
Sonstige Verfügungsbeschränkungen			
Verfügungsbeschränkungen auf Sachanlagen im Rahmen von Leasingverhältnissen	4.511	11.425	11.425
Bardepots	1.878	0	1.878

in TEUR

	Buchwert des besichernden Vermögens- werts	Aushaftender Betrag (Buchwert der Verbindlichkeit)	31.12.2023 Verfügungsbe- schränkung
Verpfändete Vermögenswerte für Bankkredite			
Hypotheken (Grundpfandrechte) auf Grundstücke und Gebäude – Sachanlagen	13.385	2.000	2.000
Hypotheken (Grundpfandrechte) auf Grundstücke und Gebäude – Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	71.123	38.374	38.374
Sonstige Verfügungsbeschränkungen			
Verfügungsbeschränkungen auf Sachanlagen im Rahmen von Leasingverhältnissen	7.838	9.674	9.674
Bardepots	1.878	0	1.878

Die ausgewiesene Hypothek auf die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie betrifft eine Finanzierung für eine Immobilie, die bis 1.1.2023 Teil eines Gemeinschaftsunternehmens mit einer dritten Partei war und entsprechend im Konzern at equity bilanziert wurde. Nach dem Ankauf zusätzlicher Anteile zum 1.1.2023 wurde sowohl die Immobilie als auch die Finanzierung und damit auch die Hypothek in den Konzern übernommen.

Die im Vorjahr ausgewiesene Hypothek für eine in den Sachanlagen dargestellte Immobilie wurde nach vollständiger Tilgung der Finanzierung im Geschäftsjahr 2024 gelöscht.

Weiters wurden Leistungen aus Feuer- und Sachversicherungen vinkuliert sowie sonstige marktübliche Sicherheiten bei Projektfinanzierungen (u.a. Kontoverpfändung, Forderungsverpfändung der Bestandsverträge) für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und damit verbundene Zinssicherungsgeschäften begeben.

45. Haftungsverhältnisse, sonstige Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen im Geschäftsjahr keine Bürgschaften, Garantien und sonstige Haftungen zu Gunsten von externen oder sonstigen nahestehenden Unternehmen außerhalb des Konsolidierungskreises. Im Vorjahr bestanden Bürgschaften, Garantien und sonstige Haftungen zu Gunsten von externen Unternehmen in Höhe von TEUR 20.541. Im Konzernabschluss gilt die Einheitstheorie, sodass aus einer Garantie/Haftung, bei der Garantieber und Antragsteller in denselben Konzernabschluss einbezogen werden, keine zusätzliche Schuld im Konzern entsteht.

Zum 31. Dezember 2024 gibt es Leasingverträge im SPAR HOLDING AG Konzern, die zum Stichtag abgeschlossen sind, aber noch nicht bilanziert wurden. Zum 31. Dezember 2024 betragen die künftigen Leasingzahlungen aus noch nicht bilanzierten Verträgen für die erwartete Leasinglaufzeit TEUR 0 (2023: TEUR 69) im nächsten Jahr, TEUR 0 (2023: TEUR 340) in ein bis fünf Jahren und TEUR 0 (2023: 0) in mehr als fünf Jahren.

Der SPAR HOLDING AG Konzern hat sich außerdem mit Patronatserklärung vom 15. April 2020 verpflichtet, die Bestandnehmerinnen der SPAR HOLDING AG Gruppe in diversen Einkaufszentren so zu leiten und finanziell auszustatten, dass diese ihren Verpflichtungen aus den Bestandsverträgen jederzeit fristgerecht und in voller Höhe nachkommen können.

46. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Betreffend die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wird auf den Beteiligungsspiegel in Anhangangabe 39. *Angaben zu Tochterunternehmen und sonstigen Beteiligungen* verwiesen.

Der Vorstand der SPAR HOLDING AG besteht aus den folgenden Mitgliedern:

KR Hans K. Reisch, Vorsitzender
Mag. Markus Kaser
Mag. Marcus Wild
Mag. Paul Klotz

Neben dem Vorstand der SPAR HOLDING AG gibt es folgende weitere Schlüsselpersonen:

Dr. Gerhard Drexel
 Dipl.-Bw. Bernd Bothe (bis 17.5.2024)
 Hansueli Loosli (seit 17.5.2024)
 Mag. Friedrich Poppmeier
 MMag. Peter Poppmeier
 DDr. Regina Prehofer
 Mag. Rudolf Staudinger
 Dr. Georg Zehetmayer

Die Schlüsselpersonen erhielten insgesamt folgende Beträge:

in TEUR	1-12 2024	1-12 2023
Aufwand für Gehälter	7.560	9.056
Aufwand für leistungsorientierte Versorgungspläne (Dotierung der Verpflichtungen für Abfertigungen und Pensionen)	3.622	3.236
Aufwand für Aufsichtsratsvergütungen und Aufwandsentschädigungen	626	412
Summe	11.808	12.704

An ehemalige Mitglieder des Vorstands oder deren Hinterbliebene wurden TEUR 1.912 (2023: TEUR 1.430) an Pensionen ausgezahlt. An Organe der SPAR HOLDING AG wurden keine Kredite oder Vorschüsse gewährt. Außerdem wurden weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr Pensionsverpflichtungen gegenüber sonstigen nahestehenden Personen dotiert.

Mit nahestehenden Unternehmen und Personen bestehen die im Folgenden angeführten Leistungsbeziehungen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen		
gegenüber Mutterunternehmen	5	58
gegenüber Gemeinschaftsunternehmen	56.523	57.046
gegenüber assoziierten Unternehmen	5.206	7.032
gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen	10.051	327
	71.785	64.463
Verbindlichkeiten		
gegenüber Mutterunternehmen	3	0
gegenüber Gemeinschaftsunternehmen	25.248	29.894
gegenüber assoziierten Unternehmen	54	2.016
gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen	73.477	71.910
	98.782	103.820

in TEUR	1-12 2024	1-12 2023
Erbrachte Lieferungen und Leistungen (Erträge)		
an Gemeinschaftsunternehmen	11.217	10.380
an assoziierte Unternehmen	136	38
an sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	5.177	4.838
	16.530	15.256
Erhaltene Lieferungen und Leistungen (Aufwendungen)		
von Gemeinschaftsunternehmen	19.926	20.614
von assoziierten Unternehmen	34.161	28.737
von sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen	26.980	26.724
	81.067	76.075
Zinsen und ähnliche Erträge		
gegenüber Mutterunternehmen	0	1
gegenüber Gemeinschaftsunternehmen	1.544	1.863
gegenüber assoziierten Unternehmen	179	170
	1.723	2.034

in TEUR	1-12 2024	1-12 2023
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
gegenüber Mutterunternehmen	64	56
gegenüber Gemeinschaftsunternehmen	56	27
gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen	0	0
	120	83

Geschäftsverbindungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen bestanden sowohl im Geschäftsjahr als auch im Vorjahr im Wesentlichen in der Anmietung von Immobilien und Mobilien. Diese werden von nahestehenden Unternehmen an Gesellschaften des SPAR HOLDING AG Konzerns vermietet bzw. verleast. Diese Miet- bzw. Leasingentgelte werden zu fremdüblichen Konditionen verrechnet. Zusätzlich werden Verkaufsflächen für SPAR-Märkte, INTERSPAR-Hypermärkte und Hervis-Filialen in Einkaufszentren, die von Personen beherrscht werden, die einen maßgeblichen Einfluss auf den SPAR HOLDING AG Konzern haben, angemietet. Die Leistungen aus diesen Geschäftsbeziehungen sind vertraglich vereinbart und werden zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart werden.

Für die angemieteten Immobilien und Mobilien bilanziert der SPAR HOLDING AG Konzern seit 1.1.2019 Nutzungsrechte und entsprechende Leasingverbindlichkeiten iSd IFRS 16 *Leasingverhältnisse*. Die Leasingverbindlichkeiten beliefen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 94.838 (2023: TEUR 93.936) und wurden in der oben angeführten Tabelle unter den Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und sonstigen nahestehenden Unternehmen ausgewiesen.

Gegenüber einzelnen Gemeinschaftsunternehmen hat sich der SPAR HOLDING AG Konzern mit Patronatserklärung vom 15. April 2020 verpflichtet, die Bestandnehmerinnen der SPAR HOLDING AG Gruppe in diversen Einkaufszentren so zu leiten und finanziell auszustatten, dass diese ihren Verpflichtungen aus den Bestandverträgen jederzeit fristgerecht und in voller Höhe nachkommen können.

Erbrachte Dienstleistungen richten sich an operativ tätige nahestehende Unternehmen, insbesondere Gemeinschaftsunternehmen. Dabei handelt es sich insbesondere um allgemeine Beratungsleistungen und Leistungen betreffend die Verwaltung von Einkaufszentren. Sämtliche Entgelte dafür werden zu fremdüblichen Konditionen verrechnet und sind vertraglich geregelt.

Der SPAR HOLDING AG Konzern ist finanziell mit einigen nahestehenden Unternehmen verbunden. Die Zinszahlungen aus diesen Forderungen und Verbindlichkeiten werden zu Konditionen berechnet, wie sie auch Dritte vereinbaren würden. Es wurden Schuldverschreibungen ausgegeben, welche durch die SPAR-FINANZ BANK AG, einem at equity bilanzierten Unternehmen des SPAR HOLDING AG Konzerns, an die jeweiligen Zeichner vermittelt wurden. Zum Stichtag bestehen daraus Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 222.168 (2023: TEUR 216.512). Der entsprechende Zinsaufwand für das Jahr 2024 betrug in Summe TEUR 9.583 (2023: TEUR 7.570).

Im Geschäftsjahr 2024 wurden drei EUROSPAR-Standorte in Italien an ein nahestehendes Unternehmen zu einem gemäß Verkehrswertgutachten marktüblichen Preis in Höhe von TEUR 26.230 veräußert. Der Kaufpreis wurde bereits in 2024 zur Gänze beglichen. Für die EUROSPAR-Standorte wurden in weiterer Folge Mietverträge mit dem nahestehenden Unternehmen abgeschlossen.

47. Mitarbeiteranzahl

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich bei den in den Konzernabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Unternehmen beschäftigt:

Anzahl	2024	2023
Arbeiter:innen und Angestellte	73.413	72.393
Lehrlinge	2.381	2.497
Summe	75.794	74.890

48. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag zum 31.12.2024 sind keine für den SPAR HOLDING AG Konzern wesentlichen Ereignisse eingetreten, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. in der Konzernbilanz zu berücksichtigen wären.

Rechnungslegungsmethoden

49. Bewertungsgrundlagen

49.1 Allgemeine Angaben

Der vorliegende Abschluss basiert grundsätzlich auf den historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten mit Ausnahme der nachstehenden Bilanzpositionen mit abweichenden Bewertungsgrundlagen.

Bilanzposition	Bewertungsgrundlagen
Beteiligungen und Wertpapiere	Fair Value sonstiges Ergebnis (ohne Recycling) bzw. Fair Value Periodenergebnis
Derivate (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges)	Fair Value sonstiges Ergebnis
Derivate (nicht als Sicherungsinstrument designiert)	Fair Value Periodenergebnis
Langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (Held-for-Sale) und Veräußerungsgruppen	Nettoveräußerungswert, sofern dieser Wert unter dem Buchwert liegt
Bedingte Gegenleistungen	Fair Value zum Erwerbszeitpunkt
Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	Barwert der definierten Leistungsverpflichtung abzüglich Fair Value des Planvermögens

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit werden einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Alle Beträge sind, sofern auf Abweichungen nicht besonders hingewiesen wird, auf Tausend Euro (TEUR) gerundet. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

49.2 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der SPAR HOLDING AG, Salzburg, und ihrer Tochterunternehmen zum 31.12.2024.

Eine Beherrschung liegt vor, wenn ein Investor ein Beteiligungsunternehmen besitzt, und die relevanten Aktivitäten des Unternehmens steuert, er schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist, bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Alle konzerninternen Salden, Erträge und Aufwendungen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste und Dividenden aus konzerninternen Transaktionen werden in voller Höhe eliminiert.

Bei einem Unternehmenszusammenschluss unter gemeinsamer Beherrschung ("common control transaction") werden alle sich zusammenschließenden Unternehmen sowohl vor als auch nach der Transaktion von derselben Partei oder denselben Parteien beherrscht. Solche Transaktionen sind vom Anwendungsbereich des IFRS 3 nicht umfasst. Der SPAR HOLDING AG Konzern verwendet für diese Sachverhalte die Methode der Buchwertfortführung. Dabei kommt es zu keiner Neubewertung der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden, und keinem Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes. Ein negativer Unterschiedsbetrag zwischen der übertragenen Gegenleistung und dem erworbenen anteiligen Nettovermögen wird mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Verluste werden den nicht beherrschenden Anteilen auch dann zugeordnet, wenn dies zu einem negativen Saldo führt.

Verliert das Mutterunternehmen die Beherrschung über ein Tochterunternehmen,

1. bucht es die Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert) und die Schulden des Tochterunternehmens aus,
2. bucht es den Buchwert der nicht beherrschenden Anteile an dem ehemaligen Tochterunternehmen aus,
3. bucht es die im Eigenkapital erfassten kumulierten Umrechnungsdifferenzen aus,
4. erfasst es den Fair Value der erhaltenen Gegenleistung,
5. erfasst es den Fair Value der verbleibenden Beteiligung,
6. erfasst es Ergebnisüberschüsse bzw. -fehlbeträge in der Gewinn- und Verlustrechnung,
7. gliedert es die auf das Mutterunternehmen entfallenden Bestandteile des sonstigen Ergebnisses in die Gewinn- und Verlustrechnung oder soweit vorgeschrieben in die Gewinnrücklagen um.

Sofern die verbleibende Beteiligung wirtschaftlich betrachtet die Einlage eines nicht monetären Postens in ein Partnerunternehmen darstellt, wird in diesem Fall die verbleibende Beteiligung nicht in vollem Umfang zum Zeitwert angesetzt, sondern es hat bei der Einbringung / dem Verkauf von Vermögenswerten aus dem Konzern an ein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen eine Zwischenergebniseliminierung zu erfolgen, sodass nur der Teil des Veräußerungsgewinns gezeigt wird, der dem Kapitalanteil des anderen Partnerunternehmens zuzurechnen ist. Der auf den Konzern entfallende Gewinnanteil ist bei Anwendung der Equity-Methode gegen die Anteile an dem Unternehmen zu eliminieren.

49.3 Bilanzstichtag

Der Konzernabschluss wurde zum 31.12.2024 aufgestellt. Damit entsprechen der Stichtag des Konzernabschlusses und der Stichtag aller wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen dem Stichtag des Mutterunternehmens. Für eine aus Konzernsicht unwesentliche Tochtergesellschaft weicht der Stichtag ab. Bedeutende Geschäftsvorfälle zwischen dem Abschlussstichtag des Tochterunternehmens und jenem des Konzerns werden gemäß IFRS 10.B93 im Konzernabschluss berücksichtigt. Für den Konzernabschluss zum 31.12.2024 liegen keine bedeutenden Geschäftsvorfälle vor.

49.4 Währungsumrechnung

Die einzelnen Konzernunternehmen erfassen Geschäftsfälle in ausländischer Währung mit dem Devisenmittelkurs am Tag der jeweiligen Transaktion. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährung bestehenden monetären Vermögenswerte und Schulden in Euro erfolgt mit dem an diesem Tag gültigen Devisenmittelkurs. Daraus resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden im Geschäftsjahr erfolgswirksam erfasst.

Die Jahresabschlüsse von Nicht-Euro-Gesellschaften werden gemäß IAS 21 *Wechselkursänderungen* in Euro umgerechnet. Als funktionale Währung gilt die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das Tochterunternehmen tätig ist. Da sämtliche einbezogene Unternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung grundsätzlich die funktionale Währung. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen von Nicht-Euro-Gesellschaften werden im sonstigen Ergebnis behandelt und in den kumulierten Ergebnissen unter den Währungsumrechnungsrücklagen ausgewiesen. Im Jahr der Entkonsolidierung von Nicht-Euro-Gesellschaften werden diese Währungsdifferenzen erfolgswirksam erfasst.

Langfristige Finanzforderungen gegenüber Nicht-Euro-Gesellschaften, deren Abwicklung auf absehbare Zeit weder geplant noch erwartet wird, werden als Teil der Nettoinvestition in ein solches Unternehmen behandelt. Differenzen aus der Währungsumrechnung dieser Posten werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei Veräußerung der Nettoinvestition werden diese Währungsdifferenzen vom Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Der Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

	Durchschnittskurs je EUR 2024	Stichtagskurs je EUR 31.12.2024	Durchschnittskurs je EUR 2023	Stichtagskurs je EUR 31.12.2023
Schweizer Franken	0,9526	0,9412	0,9718	0,9260
Tschechische Krone	25,1198	25,1850	24,0043	24,7240
Ungarischer Forint	395,3039	411,3500	381,8527	382,8000
Rumänischer Lei	4,9746	4,9743	4,9467	4,9756

50. Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

Der SPAR HOLDING AG Konzern hat alle bis zum 31. Dezember 2024 verpflichtend anzuwendenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind, beachtet. Neue Standards und Interpretationen oder Änderungen werden im Regelfall erst zum Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung umgesetzt.

Folgende neue oder geänderte Standards und Interpretationen wurden vom Konzern erstmals angewendet:

Regelung		Erstmalige Anwendung ¹	Auswirkungen auf den Konzernabschluss
Änderungen an IAS 7 und IFRS 7	Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	1.1.2024	Nein
Änderungen an IFRS 16	Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-leaseback Transaktion	1.1.2024	Nein
Änderungen an IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig sowie langfristige Schulden mit Nebenbedingungen	1.1.2024	Nein

¹ Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (lt. EU).

Die folgenden aufgelisteten, bereits veröffentlichten aber noch nicht verpflichtend anzuwendenden, neuen oder geänderten Standards und Interpretationen hat der SPAR HOLDING AG Konzern noch nicht vorzeitig angewendet, sondern wird diese ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens anwenden.

Regelung		Erstmalige Anwendung ¹	Auswirkungen auf den Konzernabschluss
Nicht vorzeitig angewendete Regelungen (Standards, Interpretationen bzw. deren Änderungen), die von der EU bereits übernommen wurden			
Änderungen an IAS 21	Mangel an Umtauschbarkeit	1.1.2025	Nein
Nicht vorzeitig angewendete Regelungen (Standards, Interpretationen bzw. deren Änderungen), die von der EU noch nicht übernommen wurden			
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7	Verträge, die sich auf naturabhängige Elektrizität beziehen und Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	1.1.2026	Nein
IFRS 18 (neu)	Darstellung und Angaben in Abschlüssen	1.1.2027	Ja
IFRS 19 (neu)	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht	1.1.2027	Nein

¹ Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (lt. EU).

IFRS 18 *Darstellung und Angaben im Abschluss* wurde im April 2024 veröffentlicht und wird den bisherigen Standard IAS 1 *Darstellung des Abschlusses* ersetzen und Anpassungen an IAS 7 *Kapitalflussrechnungen* vornehmen. IFRS 18 enthält Anforderungen an die Darstellung und Offenlegung von Informationen in Abschlüssen für allgemeine Zwecke mit der Zielsetzung, die Darstellung finanzieller Informationen zu verbessern und Abschlüsse transparenter und besser vergleichbar zu machen.

Primäres Ziel des IFRS 18 ist es, die Beurteilung der Leistung eines Unternehmens durch erhöhte Vergleichbarkeit in der Darstellung zu verbessern. Dazu wird unter anderem für die Gewinn- und Verlustrechnung vorgegeben, welche Aufwendungen und welche Erträge den fünf neu definierten Kategorien (Betriebs-, Investitions- und Finanzierungs-Kategorie, Kategorie Einkommenssteuern und Kategorie der aufgegebenen Geschäftsbereiche) zuzuordnen sind. Nach den ersten beiden Bereichen sind verpflichtende Zwischengrößen darzustellen. Demnach entfallen bisherige Ausweiswahlrechte. Auch in der Kapitalflussrechnung entfallen entsprechend die Ausweiswahlrechte für erhaltene und gezahlte Dividenden und Zinsen und das Betriebsergebnis wird als Startpunkt bei der Anwendung der indirekten Methode vorgegeben. Ein weiteres Ziel des IFRS 18 besteht darin, unternehmensspezifische nützliche Information zur Verfügung stellen

zu lassen. Dazu verlangt der Standard detaillierte Angaben im Anhang zu den von der Unternehmensleitung definierten Erfolgskennzahlen (management-defined performance measures). Zudem wird neu geregelt, nach welchen Aggregations- und Disaggregationsregeln Angaben im Anhang zu erstellen sind.

Im Hinblick auf die verpflichtende Anwendung von IFRS 18 für das Geschäftsjahr 2027 und unter Berücksichtigung der Vorgaben für die Erstanwendung (Anpassung der Vorjahresvergleichszahlen, Überleitungsrechnung für die Anpassung der Gewinn- und Verlustrechnung) wird sich der SPAR HOLDING AG Konzern bereits in 2025 mit den Zielsetzungen und Anforderungen des neuen Standards im Detail auseinandersetzen. Im Wesentlichen sind die primären Abschlussbestandteile des Konzernabschlusses der SPAR HOLDING AG neu zu strukturieren und im Anhang sind zusätzliche, wesentliche Informationen aufzunehmen. Darüber hinaus werden voraussichtlich einige Angaben wegfallen, die als unwesentliche Informationen einzustufen sind.

Die Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 sowie IAS 21 werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Diese werden daher nicht näher erläutert.

51. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

51.1 Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwerte

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem Fair Value zum Erwerbszeitpunkt und der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen entweder zum Fair Value oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen. Dies beinhaltet auch eine Trennung der in Basisverträgen eingebetteten Derivate.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum Fair Value am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum Fair Value erfasst. Nachträgliche Änderungen des Fair Value einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IFRS 9 entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem Fair Value des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

51.2 Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem Fair Value zum Erwerbszeitpunkt. Die immateriellen Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen, falls vorhanden, angesetzt. Entwicklungskosten werden mit Ausnahme ihres aktivierungsfähigen Anteils nicht aktiviert, sondern erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen aktiviert, wenn die Aktivierungskriterien gemäß IAS 38.57 *Immaterielle Vermögenswerte - Entwicklungsphase* erfüllt sind.

Die Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Herstellungsprozess direkt oder indirekt zurechenbare Kosten (Einzelkosten sowie direkt zurechenbare Fertigungsgemeinkosten und entwicklungsbezogene Kosten der Verwaltung). Forschungskosten werden nicht aktiviert. Finanzierungskosten werden für qualifizierte Vermögensgegenstände aktiviert und planmäßig linear über den Zeitraum des Vermögensgegenstandes, für den die Finanzierung erfolgte, abgeschrieben. Aktivierte selbst erstellte Software wird – entsprechend der erworbenen Software – aufgrund ihrer begrenzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig linear über einen Zeitraum von 4 Jahren abgeschrieben. Lizenzen werden über ihre Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die erwartete Nutzungsdauer liegt zwischen 3 und 10 Jahren.

51.3 Leasingverhältnisse

Bei Vertragsbeginn beurteilt der Konzern, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgeltes für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Um zu beurteilen, ob ein Vertrag das Recht zur Kontrolle eines identifizierten Vermögenswertes beinhaltet, legt der Konzern die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 zugrunde. Diese Methode wird auf Verträge angewendet, die am oder nach dem 1. Jänner 2019 geschlossen werden.

Leasingnehmer

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit. Das Nutzungsrecht wird erstmalig zu Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit entsprechen, angepasst um am oder vor dem Bereitstellungsdatum geleistete Zahlungen, zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten sowie der geschätzten Kosten zur Wiederherstellung des zugrundeliegenden Vermögenswertes bzw. des Standortes, an dem dieser sich befindet, abzüglich etwaiger erhaltener Leasinganreize.

In weiterer Folge wird das Nutzungsrecht bis zum Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben, es sei denn, das Eigentum an dem zugrundeliegenden Vermögenswert geht zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern über oder in den Kosten des Nutzungsrechtes ist berücksichtigt, dass der Konzern eine Kaufoption wahrnehmen wird. In diesem Fall wird das Nutzungsrecht über die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswertes abgeschrieben, welche nach den Vorschriften für Sachanlagen ermittelt wird.

Den planmäßigen Abschreibungen der Nutzungsrechte liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsrechte für:	
Grund und Gebäude, unbebaute Grundstücke	1 bis 70 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fuhrpark, technische Anlagen	1 bis 13 Jahre

Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst.

Erstmalig wird die Leasingverbindlichkeit zum Barwert der am Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen erfasst. Die Leasingzahlungen beinhalten feste Zahlungen (einschließlich de facto feste Zahlungen) abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize, variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind und Beträge, die aufgrund einer Restwertgarantie voraussichtlich zu zahlen sind. Darüber hinaus umfassen die Leasingzahlungen den Ausübungspreis einer günstigen Kaufoption und Zahlungen für eine Verlängerungsoption, wenn der Konzern hinreichend sicher ist, diese Optionen auszuüben, sowie Strafzahlungen für eine vorzeitige Kündigung des Leasingverhältnisses, es sei denn, der Konzern ist hinreichend sicher, nicht vorzeitig zu kündigen.

Bei der Berechnung des Barwerts der Leasingzahlungen verwendet der Konzern den dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden Zinssatz oder, wenn sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, seinen Grenzfremdkapitalzinssatz. Zur Ermittlung seines Grenzfremdkapitalzinssatzes erlangt der Konzern Zinssätze von verschiedenen externen Finanzquellen und tätigt bestimmte Anpassungen, um die Leasingbedingungen und die Art des Vermögenswertes zu berücksichtigen. Überwiegend nutzt der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz als Abzinsungssatz.

Die Leasingverbindlichkeit wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Index- oder (Zins-)Satzänderung verändern, wenn der Konzern seine Schätzung zu den voraussichtlichen Zahlungen im Rahmen einer Restwertgarantie anpasst, wenn der Konzern seine Einschätzung über die Ausübung einer Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ändert oder sich eine de facto feste Leasingzahlung ändert. Bei einer solchen Neubewertung der Leasingverbindlichkeit wird eine entsprechende Anpassung des Buchwertes des Nutzungsrechtes vorgenommen bzw. wird diese erfolgswirksam vorgenommen, wenn sich der Buchwert des Nutzungsrechtes auf Null verringert hat.

In der Bilanz weist der SPAR HOLDING AG Konzern Nutzungsrechte, die nicht die Definition einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie erfüllen, in einer separaten Bilanzposition aus. Die Leasingverbindlichkeiten werden unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert

Der Konzern hat beschlossen, Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten für Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, sowie für kurzfristige Leasingverhältnisse nicht bilanziell anzusetzen. Der Konzern erfasst die mit diesen Leasingverhältnissen in Zusammenhang stehenden Leasingzahlungen über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear als Aufwand.

Leasinggeber

Wenn der Konzern als Leasinggeber auftritt, stuft er bei Vertragsbeginn jedes Leasingverhältnis entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasingverhältnis ein. Zur Einstufung jedes Leasingverhältnisses hat der Konzern eine Gesamteinschätzung vorgenommen, ob das Leasingverhältnis im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an dem zugrundeliegenden Vermögenswert verbunden sind, überträgt. Wenn dies der Fall ist, wird das Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing eingestuft; wenn nicht, ist es ein Operating-Leasingverhältnis. Im Rahmen dieser Beurteilung berücksichtigt der Konzern bestimmte Indikatoren, wie zum Beispiel, ob das Leasingverhältnis den überwiegenden Teil der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Vermögenswertes umfasst.

Der Konzern bilanziert das Hauptleasingverhältnis und das Unterleasingverhältnis (Sublease) separat, wenn er als zwischengeschalteter Leasinggeber auftritt. Er stuft das Unterleasingverhältnis auf Grundlage seines Nutzungsrechtes aus dem Hauptleasingverhältnis und nicht auf Grundlage des zugrundeliegenden Vermögenswertes ein. Wenn es sich bei dem Hauptleasingverhältnis um ein kurzfristiges Leasingverhältnis handelt, auf das der Konzern die oben beschriebene Ausnahme anwendet, stuft er das Unterleasingverhältnis als Operating-Leasingverhältnis ein. Der Konzern wendet die Ausbuchungs- und Wertminderungsvorschriften von IFRS 9 *Finanzinstrumente* auf die Nettoinvestition in das Leasingverhältnis an (siehe Anhangangabe 51.6 *Wertminderungen*).

Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden vom Konzern über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear als Ertrag in den Umsatzerlösen oder den sonstigen Erträgen erfasst. In den Umsatzerlösen werden ausschließlich jene Mieteinnahmen ausgewiesen, die im Geschäftsbereich „Immobilien/Einkaufszentren“ erzielt werden. Die Leasingforderungen werden unter den finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Wenn eine Vereinbarung Leasing- und Nichtleasingkomponenten enthält, wendet der Konzern IFRS 15 *Erlöse aus Verträgen mit Kunden* zur Aufteilung des vertraglich vereinbarten Entgeltes an.

51.4 Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und gegebenenfalls kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten, neben den Einzelkosten, angemessene Teile der zurechenbaren Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden für qualifizierte Vermögensgegenstände als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Rückbauverpflichtungen werden in Höhe des abgezinsten Erfüllungsbetrages in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten einbezogen. Die aktivierten Rückbaukosten werden planmäßig über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts abgeschrieben. Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt ausschließlich nach der linearen Methode. Die Restwerte, die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden periodisch geprüft, um sicherzustellen, dass diese dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzenverlauf des Sachanlagegegenstands entsprechen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude:	20 bis 33 Jahre
Einbauten in gemieteten Gebäuden:	10 Jahre bzw. Mietvertragsdauer
Betriebs- und Geschäftsausstattung:	3 bis 10 Jahre

Unter den in Bau befindlichen Anlagen werden noch nicht betriebsbereite Sachanlagen erfasst und mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten sind der zum Erwerb oder zur Herstellung eines Vermögenswertes entrichtete Betrag an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten oder der Fair Value einer anderen Entgeltform zum Zeitpunkt des Erwerbes oder der Herstellung.

51.5 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen nach IAS 40 *Immobilien* jene Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden. Sie werden analog zu den Sachanlagen gemäß dem Anschaffungskostenmodell mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und gegebenenfalls notwendiger Wertminderungen bilanziert. Die planmäßige Abschreibung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt über eine Nutzungsdauer von 20 bis 33 Jahren. Der Fair Value wird entweder anhand von anerkannten Bewertungsmethoden intern ermittelt oder basiert auf externen Gutachten.

51.6 Wertminderungen

Bei Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten einschließlich Firmenwerten wird jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Bei Firmenwerten, immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer sowie in Vorjahren begonnene noch nicht abgeschlossene aktivierte Entwicklungsprojekte erfolgt eine derartige Überprüfung auf Wertminderungen auch ohne Anhaltspunkte zu jedem Bilanzstichtag. Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Erforderliche Änderungen werden als Änderungen von Schätzungen behandelt. Als Basis der Überprüfung wird vom Konzern der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes ermittelt. Dieser entspricht dem höheren Betrag aus Nutzungswert oder Nettoveräußerungswert.

Für Zwecke der Beurteilung der Werthaltigkeit werden die Geschäfts- oder Firmenwerte der entsprechenden Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE-Gruppe) zugeordnet. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit (ZGE) ist definiert als die innerhalb der Führungs- und Organisationsstruktur kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugt, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. In der Regel bildet der einzelne Markt die zahlungsmittelgenerierende Einheit. Im Zuge des Impairment-Tests wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag wird grundsätzlich als Nutzungswert in Form des Barwerts erwarteter zukünftiger Cashflows vor Steuern ermittelt. Diese Cashflows basieren auf einem qualifizierten Planungsprozess unter Beachtung von unternehmensinternen Erfahrungswerten sowie unternehmensextern erhobenen volkswirtschaftlichen Rahmendaten. Der Detailplanungszeitraum umfasst 3 Jahre. Zur Extrapolation der Cashflows-Prognosen jenseits des Zeitraums wird die Cashflows-Prognose am Ende des dritten Jahres des Detailplanungszeitraums verwendet. Dabei wird eine konstante Wachstumsrate von 0 % angenommen. Alternativ wird zur Überprüfung der Wertminderung der Nettoveräußerungswert auf Basis eines internen Rechenmodells bzw. basierend auf verbindlichen Kaufangeboten oder entsprechenden Gutachten ermittelt.

Liegt ein direkter Zusammenhang zwischen einem Vermögenswert und dem damit erzeugten Cashflow vor, dann wird der erzielbare Betrag auf Ebene des einzelnen Vermögenswertes ermittelt. Da dies mangels angemessener Näherungswerte nicht immer möglich ist, werden auf der zweiten Ebene alle Vermögenswerte einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. einer Gruppe an zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Wertminderung getestet. Insbesondere gemeinsame Vermögenswerte des Unternehmens erzeugen in der Regel keine eigens identifizierbaren Cashflows. Ein Impairment-Test auf Zwischenebenen wie bspw. je Gesellschaft oder Zweigniederlassung wird nicht durchgeführt.

Die Abzinsungssätze die bei der Schätzung des Nutzungswertes bzw. des beizulegenden Zeitwertes der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien verwendet wurden, waren wie folgt:

Land	2024		2023	
	Handel	Immobilien/ Einkaufszentren	Handel	Immobilien/ Einkaufszentren
Deutschland	8,68 %	N/A	9,43 %	N/A
Italien	10,39 %	8,35 %	11,62 %	7,75 %
Kroatien	8,79 %	N/A	10,83 %	N/A
Österreich	8,18 %	6,00 % - 8,35 %	8,73 %	5,70 % - 7,10 %
Rumänien	10,38 %	N/A	12,60 %	N/A
Schweiz	4,73 %	N/A	5,10 %	N/A
Slowenien	9,48 %	8,00 % - 9,15 %	10,63 %	7,25 % - 7,95 %
Ungarn	9,78 %	9,15 %	11,95 %	8,25 %

Der Abzinsungssatz stellt eine Vor-Steuer-Größe dar. Er spiegelt die aktuellen Renditeerwartungen des Marktes wider. Die Berechnung basiert auf den durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten des Konzerns und berücksichtigt länderspezifische Risiken sowie die Risikoposition der Geschäftsbereiche des Konzerns.

Der Diskontierungszinssatz für die Immobilienbewertung der Einkaufszentren spiegelt vor allem auch die spezifischen Risiken der Vermögenswerte und die Objekteigenschaften wider und wird für jedes Shopping-Center individuell festgelegt. In der Tabelle wird die Bandbreite der objektspezifischen Diskontierungszinssätze pro Land angeführt.

Der Nettoveräußerungswert ist der Betrag, der durch den Verkauf eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien nach Abzug der Veräußerungskosten erzielt werden könnte.

Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert des Vermögenswertes, erfolgt die ergebniswirksame Erfassung eines Wertminderungsaufwandes in Höhe des Unterschiedsbetrages. Wertminderungsaufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position "Abschreibungen und Wertminderungen" erfasst.

Der spätere Wegfall der Wertminderung führt – außer bei Firmenwerten – zu einer erfolgswirksamen Wertaufholung bis zum geringeren Wert aus fortgeschriebenen ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und erzielbarem Betrag. Nachdem eine Wertaufholung vorgenommen wurde, ist der Abschreibungsaufwand in künftigen Berichtsperioden anzupassen, um den berichtigten Buchwert des Vermögenswertes, abzüglich eines etwaigen Restbuchwertes, systematisch auf seine Restnutzungsdauer zu verteilen.

51.7 Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen

Die Anteile des Konzerns an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die gemeinschaftlich führenden Vertragsparteien, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzen.

Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen sowie an einem Gemeinschaftsunternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des at equity bilanzierten Unternehmens erfasst. Der mit dem at equity bilanzierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungstest unterzogen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Periodenergebnis des at equity bilanzierten Unternehmens. Im sonstigen Ergebnis des at equity bilanzierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und gegebenenfalls im sonstigen Ergebnis in einem eigenen Posten dargestellt. Hierbei handelt es sich um das den Anteilseignern des at equity bilanzierten Unternehmens zurechenbare Ergebnis.

Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und einem nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am at equity bilanzierten Unternehmen eliminiert.

Die Abschlüsse der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen werden zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Soweit erforderlich, werden Anpassungen an konzerneinheitliche Rechnungslegungsmethoden vorgenommen.

Bei Beendigung der Equity-Methode bewertet der Konzern alle Anteile, die er am ehemaligen at equity bilanzierten Unternehmen behält, zum Fair Value. Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert des Anteils am at equity bilanzierten Unternehmen zum Zeitpunkt der Beendigung der Equity-Methode und dem Fair Value der behaltene Anteile sowie den Veräußerungserlösen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

51.8 Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Beteiligungen an nicht konsolidierten Unternehmen und Wertpapiere werden zum Fair Value (beizulegenden Zeitwert) erfolgsneutral ("At Fair Value through OCI") oder erfolgswirksam ("At Fair Value through Profit or Loss") bewertet. Bei Schuldinstrumenten ist die Klassifizierung einerseits abhängig von dem Geschäftsmodell (Handeln, Halten, Halten und Verkaufen), andererseits von den Charakteristika der mit dem Schuldinstrument einhergehenden Cashflows. Bei den Eigenkapitalinstrumenten wird pro Titel festgelegt, ob die Fair Value Option ausgeübt wird oder nicht. Wird die Fair Value Option ausgeübt, erfolgt die Bewertung über das Sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umgliederung des Bewertungsergebnisses in die Gewinn- und Verlustrechnung ("At Fair Value through OCI"). Wird die Fair Value Option nicht ausgeübt, erfolgt die Bewertung erfolgswirksam ("At Fair Value through Profit or Loss").

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen sind in der Bewertungskategorie "At Cost" klassifiziert und werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Bestehen an der Einbringlichkeit Zweifel, werden die Forderungen mit dem niedrigen realisierbaren Betrag angesetzt. Im Rahmen der Rechnungsabgrenzungsposten werden transitorische Abgrenzungen ausgewiesen. Neben einer standardisierten Forderungsbeurteilung auf Grundlage von Erfahrungswerten hinsichtlich Überfälligkeit, wird bei einer Einzelwertberichtigung die Wahrscheinlichkeit des Zahlungseingangs bewertet. Dabei wird insbesondere auf die Erfahrung mit den Kunden, deren Bonität sowie etwaige Sicherheiten Rücksicht genommen. Uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht. Neben den eingetretenen Verlusten werden gemäß IFRS 9 *Finanzinstrumente* auch zukünftige Verluste (Expected Credit Loss) berücksichtigt.

Die SPAR HOLDING AG Gruppe macht im Rahmen der Anwendung des IFRS 9 für operative Forderungen vom Wahlrecht Gebrauch, Wertminderungen in Höhe des erwarteten Verlusts über die Gesamtlaufzeit anzusetzen. Für die wesentlichen Forderungsarten der Gruppe – Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen sowie Forderungen aus Mieten und Betriebskosten und aus Boni – wird hierfür eine detaillierte Analyse der Umsätze, Forderungen, Wertminderungen und Zahlungsausfälle auf Länder- und Geschäftsbereichsebene über die letzten fünf Jahre durchgeführt und so eine durchschnittliche Ausfallquote bestimmt. Die ermittelten Ausfallquoten werden auf die noch nicht im Rahmen der Einzelwertberichtigung wertgeminderten Forderungen angewandt. Die Ausfallquote wird regelmäßig neu berechnet.

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten greift die Gruppe für die Berechnung der Expected Loss Reserve gemäß IFRS 9 *Finanzinstrumente* auf den erwarteten Verlust der nächsten 12 Monate zurück, solange sich keine Indizien ergeben, dass sich das Kreditrisiko der Positionen signifikant erhöht hat. In solchen Fällen würde der erwartete Verlust über die gesamte Laufzeit angewendet werden.

Für die Bestimmung der Expected Loss Reserve auf Zahlungsmittel wird das Rating der Banken herangezogen, welche zum Stichtag einen Saldo aufweisen. Auf Basis dieses Ratings wird die zugehörige Ausfallwahrscheinlichkeit ermittelt und zusammen mit der Verlustquote gemäß BASEL Regularien unter Berücksichtigung des Veranlagungszeitraum auf die zum Stichtag bestehende Forderung gegenüber der Bank angewendet.

Commercial Paper, SPAR-Anlage, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten sind in der Klasse "*Financial Liabilities measured at Amortised Cost*" zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Finanzielle Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen sind grundsätzlich mit dem Barwert der zukünftigen Leasingraten passiviert. Im Rahmen der Rechnungsabgrenzungsposten werden transitorische Abgrenzungen ausgewiesen.

Die Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen in der Regel den Marktpreisen zum Bilanzstichtag. Sofern Preise aktiver Märkte nicht unmittelbar verfügbar sind, werden sie, wenn sie nicht nur von untergeordneter Bedeutung sind, unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Bewertungsmodelle und aktueller Marktparameter (insbesondere Zinssätze, Wechselkurse und Bonitäten der Vertragspartner) berechnet. Dazu werden die Cashflows der Finanzinstrumente auf den Bilanzstichtag diskontiert.

Der Ansatz aller finanzieller Vermögenswerte und Schulden erfolgt jeweils zum Erfüllungstag. Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden im SPAR HOLDING AG Konzern grundsätzlich zur Risikoreduzierung, insbesondere zur Reduzierung von Zins- und Währungsrisiken, eingesetzt. Alle derivativen Finanzinstrumente sind gemäß IFRS 9 zum Fair Value bilanziert. Im Fall von positiven Marktwerten werden die derivativen Finanzinstrumente unter den finanziellen Forderungen und Vermögenswerten, im Fall von negativen Marktwerten unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der SPAR HOLDING AG Konzern wendet gegebenenfalls die Vorschriften über die Sicherungsbeziehungen gemäß IFRS 9 (Hedge-Accounting) zur Sicherung der Fair Values und zukünftigen Cashflows an. Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, die als qualifizierte Sicherungsinstrumente innerhalb eines Fair Values Hedges bestimmt wurden oder für die kein qualifizierter Sicherungszusammenhang hergestellt werden konnte (Bewertungskategorie "*At Fair Value through Profit or Loss (Held for Trading)*"), sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Wertansatz der gesicherten Posten (Grundgeschäft) erfolgt bei Fair Value Hedges unabhängig von deren grundsätzlicher Bewertungsmethode ebenfalls zum Fair Value. Die Ergebnisse aus derivativen Finanzinstrumenten, für die eine Cashflow-Hedge-Beziehung gebildet werden konnte, werden bis zum Realisationszeitpunkt des gesicherten Grundgeschäfts im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Cashflow-Hedge-Rücklage ausgewiesen. Etwaige Ergebnisveränderungen aus der Ineffektivität dieser derivativen Finanzinstrumente werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn ein unbedingter, rechtlicher Aufrechnungsanspruch besteht und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen. Der Rechtsanspruch auf Saldierung darf nicht von einem künftigen Ereignis abhängen und muss sowohl im normalen Geschäftsverlauf als auch im Falle eines Ausfalls, einer Insolvenz oder eines Konkurses durchsetzbar sein.

51.9 Latente Steueransprüche und Steuerschulden sowie Ertragsteuererstattungsansprüche und Ertragsteuerschulden

Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12. Demnach werden für temporäre Unterschiede zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert. Erwartete Steuerersparnisse aus der Nutzung von als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen werden aktiviert.

Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Unterschieden und steuerlichen Verlustvorträgen, die die passiven latenten Steuern aus zu versteuernden temporären Unterschieden übersteigen, werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens erzielt wird.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, sofern diese ertragsteuerlichen Ansprüche und Schulden gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und sich auf dasselbe Steuersubjekt oder eine Gruppe unterschiedlicher Steuersubjekte beziehen, die ertragsteuerlich gemeinsam veranlagt werden.

Die im IAS 12 geregelte, verpflichtend anzuwendende Ausnahme der Bilanzierung von latenten Steueransprüchen und -verbindlichkeiten, die sich aus der Einführung der „International Tax Reform – Pillar Two Model Rules“ ergeben, wurde im vorliegenden Konzernabschluss angewendet. Laufende Steuern aus Pillar 2 werden als laufende Ertragsteuer entsprechend IAS 12 erfasst, wenn sie anfallen.

51.10 Vorräte

Die als Vorräte bilanzierten Handelswaren werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten folgt dabei der Durchschnittspreismethode. Die Bewertung der Handelswaren am Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert.

Bei den Handelswaren werden individuelle Bewertungsabschläge vorgenommen, sofern die aus ihrem Verkauf voraussichtlich zu realisierenden Erlöse niedriger sind als die Buchwerte der Vorräte. Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden zurechenbaren Verkaufskosten angesetzt. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Handelswaren geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

In den Herstellungskosten der fertigen und unfertigen Erzeugnisse (TANN, Regio, Weingut Schloss Fels) sind auch zurechenbare fixe und variable Gemeinkosten enthalten. Nicht mehr verwertbares Vorratsvermögen wird vollständig abgeschrieben.

51.11 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Posten "Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente" in der Bilanz umfasst den Kassenbestand, Bankguthaben sowie kurzfristige Einlagen, die jederzeit in festgelegte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen, was in der Regel bei einer Restlaufzeit von weniger als 3 Monaten der Fall ist. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die oben definierten Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen.

51.12 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Kostenersätze für nicht aktivierte Vermögenswerte werden in jener Periode als sonstiger Ertrag erfasst (Ausweis unter "Sonstige Erträge"), in der die entsprechenden Kosten anfallen, außer der Zufluss des Zuschusses hängt von noch nicht mit ausreichender Wahrscheinlichkeit eintretenden Bedingungen ab. Zuwendungen der öffentlichen Hand in Bezug auf Vermögenswerte werden zunächst als passive Abgrenzungsposten zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass sie gewährt werden und der Konzern die mit der Zuwendung verbundenen Bedingungen erfüllen wird. Anschließend werden diese sonstigen Zuwendungen der öffentlichen Hand planmäßig über den Zeitraum der Nutzungsdauer des Vermögenswertes als sonstige Erträge im Gewinn oder Verlust erfasst.

51.13 Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Aufgrund von Einzelzusagen ist der SPAR HOLDING AG Konzern verpflichtet, Pensionszahlungen zu leisten. Diesen leistungsorientierten Verpflichtungen steht teilweise ein für diesen Zweck gebundenes Planvermögen gegenüber.

Aufgrund gesetzlicher Vorschriften ist der SPAR HOLDING AG Konzern zudem verpflichtet, an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Österreich, deren Arbeitsverhältnis vor dem 1.1.2003 begann, bei Kündigung durch den Dienstgeber oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine Abfertigungszahlung zu leisten. Diese leistungsorientierte Verpflichtung ist von der Anzahl der Dienstjahre und von dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig und beträgt zwischen 2 und 12 Monatsbezügen. Auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Italien und Slowenien bestehen leistungsorientierte Abfertigungspflichten.

Für alle nach dem 31.12.2002 begründeten Dienstverhältnisse in Österreich zahlt der SPAR HOLDING AG Konzern monatlich 1,53 % des Entgelts in eine betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse, in der die Beiträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt und diesem bei Beendigung des Dienstverhältnisses ausbezahlt oder als Anspruch weitergegeben werden. Beitragsorientierte Verpflichtungen für Abfertigungen bestehen auch in Italien und Slowenien. Der SPAR HOLDING AG Konzern ist ausschließlich zur Leistung der Beiträge verpflichtet, welche in jenem Geschäftsjahr im Aufwand erfasst werden, für das sie entrichtet wurden. Weitere beitragsorientierte Verpflichtungen resultieren aus einzelvertraglichen Pensionszusagen.

Aufgrund kollektivvertraglicher Vereinbarungen ist der SPAR HOLDING AG Konzern verpflichtet, an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Österreich Jubiläumsgelder nach Maßgabe der Erreichung bestimmter Dienstjahre (ab 10 Dienstjahren) zu leisten (leistungsorientierte Verpflichtung) und Sonderurlaub (ab 10 Dienstjahren im Handel) zu gewähren. Darüber hinaus bestehen Betriebsvereinbarungen wonach anlässlich eines Dienstjubiläums Jubiläumsgeld ausbezahlt wird sowie zusätzliche arbeitsfreie Tage gewährt und Warengutscheine überreicht werden.

Die Bewertung der Verpflichtungen für Pensionen und Abfertigungen erfolgt nach der in IAS 19 *Leistungen an Arbeitnehmer* vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten. Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden sowohl die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Dabei wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation/DBO) ermittelt und gegebenenfalls dem Fair Value des am Bilanzstichtag bestehenden Planvermögens gegenübergestellt. Sich am Jahresende ergebende Unterschiedsbeträge (Neubewertungen) zwischen den planmäßig ermittelten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen und den tatsächlichen Anwartschaftsbarwerten werden im sonstigen Ergebnis in der IAS 19-Rücklage erfasst. Bei dieser Rücklage ist eine spätere Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung nicht möglich. Der in den Pensions- und Abfertigungsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Dotierung der Verpflichtungen wird als Zinsaufwand innerhalb des Finanzergebnisses gezeigt.

Ansprüche auf Jubiläumsgelder werden – analog zu den Verpflichtungen für Pensionen und Abfertigungen – auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten gemäß IAS 19 *Leistungen an Arbeitnehmer* gebildet, allerdings werden Neubewertungen ergebniswirksam im Personalaufwand erfasst.

51.14 Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden entsprechend IAS 37 *Rückstellungen* gebildet, wenn rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Dabei wird von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen.

Für angemietete Objekte, die weitervermietet wurden, erfolgt für die Ermittlung der Rückstellung für Mietunterdeckung eine Betrachtung der einzelnen Standorte. Die gleiche Betrachtung gilt auch für weiterbetriebene Standorte, sofern sich aus der aktuellen Unternehmensplanung über die Grundmietzeit eine Unterdeckung für den jeweiligen Standort ergibt. Die Rückstellung wird maximal in Höhe der Unterdeckung bewertet, die sich bei einer möglichen Untervermietung ergibt. Langfristige Rückstellungen, z.B. für Mietunterdeckungen oder Rückbauverpflichtungen, sind mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

51.15 Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, bei denen ein Ressourcenabfluss jedoch als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird. Solche Verpflichtungen sind nach IAS 37 *Rückstellungen* nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern im Anhang anzugeben.

51.16 Aufwands- und Ertragsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann, unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung. Erträge werden zum Fair Value der erhaltenen Gegenleistung oder zu beanspruchenden Gegenleistung unter Berücksichtigung vertraglich festgelegten Zahlungsbedingungen bewertet, wobei Steuern oder andere Abgaben unberücksichtigt bleiben.

Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus.

Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse werden zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem eine Leistungsverpflichtung erfüllt ist.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von selbst wie auch von fremd produzierten Gütern, werden zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem die Verfügungsmacht über das Produkt auf den Kunden übergegangen ist. Dies ist grundsätzlich der Zeitpunkt der Übergabe des Produktes an der Kasse.

Umsatzerlöse aus Hauszustellung online bestellter Güter werden zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem die Verfügungsmacht über das Produkt auf den Kunden übergegangen ist. Dies ist grundsätzlich der Zeitpunkt der Übergabe des Produktes bei Lieferung.

Umsatzerlöse aus Verwaltungsleistungen werden in der Regel monatlich realisiert, jene aus Serviceleistungen im Rahmen des Servicepasses zum Zeitpunkt der Durchführung des Service. Umsatzerlöse aus der Vermietung von Gütern (z.B. Fahrräder, Ski) werden zum Zeitpunkt der Laufzeit des Mietverhältnisses realisiert.

Bei Umsatzerlösen aus dem Bereich „Immobilien/Einkaufszentren“ ist betreffend Bauleistungen und Betriebsführung im Einzelfall zu beurteilen, zu welchem Zeitpunkt die Leistungsverpflichtung erfüllt und damit der Umsatzerlös zu realisieren ist. Umsatzerlöse aus Center- und/Facility Management werden über den Zeitraum der Leistungserbringung realisiert.

Bei diversen Rabatt-Aktionen und Kundenbindungsprogrammen (z.B. Treuepunkte und Kundenkarten) wird dem Kunden regelmäßig die Option gewährt, künftig zusätzliche Güter vergünstigt zu erwerben. Dies ist als separate Leistungsverpflichtung zu behandeln. Es ist folglich ein Teil des Transaktionspreises auf das dadurch entstehende wesentliche Recht zuzuordnen und damit abzugrenzen. Die Umsatzrealisierung aus dieser Abgrenzung erfolgt zum Zeitpunkt des EinlöSENS oder Verfalls des Rechts.

Die Zahlungsverpflichtung des Kunden tritt in der Regel sofort mit Übergabe des Produktes bzw. Erbringung der Dienstleistung ein. Der überwiegende Teil der Umsatzerlöse entsteht aus Barverkäufen, es besteht damit keine wesentliche Finanzierungskomponente. Skonti, Kundenboni und Rabatte vermindern den Transaktionspreis. Derartige variable Preisbestandteile werden sofort als Erlösschmälerungen erfasst. Rückerstattungen aufgrund von Produktrückgaben sind ebenfalls als variabler Preisbestandteil zu behandeln. Auf Basis von Erfahrungswerten wird hierfür eine Umsatzabgrenzung eingestellt.

Für nicht eingelöste Wertgutscheine wird auf Basis von Erfahrungswerten Umsatz für jene Beträge realisiert, die erwartungsgemäß nicht mehr genutzt werden.

In der SPAR HOLDING AG Gruppe bestehen keine Verträge mit Laufzeiten von über einem Jahr.

Zinserträge- bzw. Zinsaufwendungen

Bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten sowie den verzinslichen als zur Veräußerung verfügbar eingestuften finanziellen Vermögenswerten werden Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Diese Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Finanzergebnisses ausgewiesen.

Dividenden

Erträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst. Das ist grundsätzlich der Zeitpunkt, an dem die Anteilseigner die Dividende beschließen.

Mieterträge

Mieterträge werden zeitanteilig erfasst und je nach gewöhnlicher Geschäftstätigkeit der einzelnen Gesellschaften unter den Umsatzerlösen oder den sonstigen Erträgen ausgewiesen.

51.17 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Schulden sowie Veräußerungsgruppen

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die Vermögenswerte und Schulden umfassen, werden als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass sie überwiegend durch Veräußerung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden. Ein Verkauf muss grundsätzlich innerhalb der nächsten zwölf Monate geplant und durchführbar sein. Diese Vermögenswerte oder die Veräußerungsgruppe werden zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und Nettoveräußerungswert angesetzt. Ein etwaiger Wertminderungsaufwand einer Veräußerungsgruppe wird zunächst dem Geschäfts- oder Firmenwert und dann den verbleibenden Vermögenswerten auf anteiliger Basis zugeordnet – mit der Ausnahme, dass den Vorräten, finanziellen Vermögenswerten, latenten Steueransprüchen, die weiterhin gemäß den sonstigen Rechnungslegungsmethoden bewertet werden, kein Verlust zugeordnet

wird. Wertminderungsaufwendungen bei der erstmaligen Einstufung als zur Veräußerung gehalten und spätere Gewinne und Verluste bei Neubewertung werden ergebniswirksam erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sobald sie als "Zur Veräußerung gehalten" eingestuft sind.

51.18 Aufgegebene Geschäftsbereiche

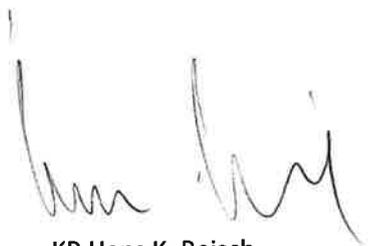
Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Bestandteil des Konzerngeschäftes, dessen Geschäftsbereich und Cashflows vom restlichen Konzern klar abgrenzt werden können und der einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt.

Eine Einstufung als aufgegebener Geschäftsbereich geschieht bei Veräußerung oder sobald der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Einstufung als "Zur Veräußerung gehalten" erfüllt.

Die Gesamtergebnisrechnung des Vergleichsjahres wird so angepasst, als ob der Geschäftsbereich von Beginn des Vergleichsjahres an aufgegeben worden wäre.

Salzburg, am 29. April 2025

Der Vorstand der
SPAR HOLDING AG



KR Hans K. Reisch
Vorstandsvorsitzender



Mag. Markus Kaser
Mitglied des Vorstands



Mag. Paul Klotz
Mitglied des Vorstands



Mag. Marcus Wild
Mitglied des Vorstands

KONZERNLAGEBERICHT

52. Grundlagen des Konzerns

Die SPAR HOLDING AG ist ein zu 100 % privates österreichisches Familienunternehmen mit Sitz in Salzburg und bildet mit ihren Tochterunternehmen den SPAR HOLDING AG Konzern. Der Grundstein des Unternehmens wurde bereits 1954 von Hans F. Reisch gemeinsam mit 100 selbstständigen Kaufleuten in Tirol und Salzburg gelegt. Das Unternehmen hat sich von Beginn an dynamisch entwickelt und ist im Laufe seiner Geschichte zu einem mitteleuropäischen Handelskonzern gewachsen. Noch immer wird der überwiegende Anteil am Mutterunternehmen von den Gründerfamilien gehalten und Mitglieder dieser Familien sind noch heute in der Unternehmensführung vertreten.

Neben dem Mutterunternehmen umfasst die SPAR HOLDING AG Gruppe zum 31. Dezember 2024 65 vollkonsolidierte Tochterunternehmen in insgesamt neun Ländern.

Die Geschäftsaktivitäten des SPAR HOLDING AG Konzerns können in folgende Geschäftsfelder unterteilt werden:

Lebensmittelhandel

Der Lebensmittelhandel bildet seit Beginn an das Kerngeschäft des SPAR HOLDING AG Konzerns. Dazu zählen vor allem der Einzelhandel mit Filialbetrieben (SPAR-Supermarkt, SPAR-Gourmet-Markt, EUROSPAR-Markt, INTERSPAR-Hypermarkt und Maximarkt) und der Großhandel mit selbstständigen SPAR-Kaufleuten auf Franchisebasis (inkl. der SPAR express Tankstellenshops) in Österreich, Norditalien, Kroatien, Slowenien und Ungarn.

In Österreich bestehen sechs Zweigniederlassungen (Dornbirn, Wörgl, Marchtrenk, St. Pölten, Graz und Maria Saal), die für die Betreuung und Belieferung der österreichischen SPAR-Standorte in der jeweiligen Region zuständig sind.

Onlineshops sind seit über 20 Jahren ein fester Bestandteil des Vertriebsnetzes. In Österreich handelt INTERSPAR in der „Weinwelt“ erfolgreich online mit Weinen und Spirituosen. Der Onlineshop „Haushalt & Freizeit“ bietet über 5.000 Produkte an, dazu zählen Elektrogeräte, Küchensortimente sowie Saisonartikel. Im Onlineshop für Lebensmittel stehen in Wien und Salzburg 18.000 Produkte für den täglichen Bedarf zur Auswahl. Auch in Slowenien und Ungarn werden erfolgreich Onlineshops geführt und die E-Commerce-Einzugsgebiete laufend ausgebaut.

In den SPAR-eigenen Produktionsbetrieben werden mit besonderer Sorgfalt exklusive Produkte hergestellt. Zu den Produktionsbetrieben zählen TANN und REGNUM (Fleisch- und Wurstspezialitäten), REGIO (Kaffeerösterei und Teeabpackung), WEINGUT SCHLOSS FELS (Wein und Spirituosen), INTERSPAR Bäckereien (Brot und Gebäck) sowie SPAR enjoy (Produktion von Convenience Produkten).

Zudem ist der SPAR HOLDING AG Konzern als Gastronomiebetreiber tätig und betreibt verschiedene Gastronomie-Standorte wie beispielsweise INTERSPAR-Restaurants, das Mezzanin, Market Kitchen by INTERSPAR, maxi.restaurants, Café Cappuccino, SPAR To Go und INTERSPAR To Go sowie Tutto Bene.

Mit den selbstständigen Kaufleuten hat die Geschichte von SPAR 1954 begonnen. Sie stellen nach wie vor einen sehr wichtigen Teil von SPAR dar. In Österreich, Norditalien, Slowenien und Ungarn werden Filialen von selbstständigen Kaufleuten geführt. SPAR ist es ein großes Anliegen, diese Tradition auch in Zukunft fortzuführen und Menschen auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit zu unterstützen.

SPAR setzt seit vielen Jahren auf die Entwicklung innovativer Eigenmarken in verschiedenen Qualitäts- und Preisstufen, von S-BUDGET, SPAR-Qualitätsmarke, SPAR enjoy und SPAR Feine Küche über SPAR Vital, SPAR free from, SPAR Veggie, SPAR Natur*pur und SPAR wie früher bis zu SPAR PREMIUM.

Sportfachhandel	Mit der Multichannel-Sportfachmarktkette Hervis partizipiert der SPAR HOLDING AG Konzern bereits seit über 50 Jahren am Sportfachhandel. Hohe Sortimentskompetenz in den Bereichen Sport und Mode, ein ausgewogenes Serviceangebot, qualifizierte Fachberatung und preisaggressive Angebote zeichnen Hervis aus. Durch die Vernetzung von digitalen Lösungen mit dem stationären Handel, wie Click & Collect oder Online-Produktberatung, hat Hervis zukunftsweisende Angebote etabliert. Hervis ist einer der größten österreichischen Sporthändler. Darüber hinaus werden Filialen in Bayern (Deutschland), Kroatien, Rumänien, Slowenien und Ungarn betrieben.
Immobilien / Einkaufszentren	Zur SPAR HOLDING AG Gruppe gehört zudem die SES Spar European Shopping Centers GmbH, welche im Jahr 2007 als eigenständige Konzerngesellschaft gegründet wurde. Die SES ist zu Österreichs größter Entwicklerin, Errichterin und Betreiberin von Shoppingcentern gewachsen und zählt zu den Top-Entwickler:innen Europas. Die SES bündelt alle Shoppingcenter-Aktivitäten der SPAR HOLDING AG Gruppe. Mittlerweile managt die SES 31 Shopping-Standorte mit einer verpachtbaren Gesamtfläche von rund 855.000 m ² , dazu zählen Shoppingcenter, Quartiere, Retail Parks und eine gemanagte Einkaufsstraße, in Österreich, Norditalien, Kroatien, Slowenien, Ungarn und der Tschechischen Republik. Der Großteil der Einkaufszentren befindet sich im Eigentum der SES, für einige Shoppingcenter übernimmt die SES das Center- und Facility-Management und die Vermietung.

Zum Standortportfolio des SPAR HOLDING AG Konzerns zählen derzeit über 3.300 Standorte:

Standorte nach Ländern und Geschäftsfeldern	Lebensmittelhandel	Lebensmittelhandel (SPAR-Kaufleute)	Sportfachhandel	Immobilien / Einkaufszentren	Gesamt
Österreich	893	664	96	18	1.671
Deutschland	0	0	4	0	4
Italien	248	303	0	4	555
Kroatien	140	0	20	1	161
Rumänien	0	0	52	0	52
Slowenien	120	29	22	5	176
Tschechien	0	0	0	1	1
Ungarn	347	305	33	2	687
Gesamt	1.748	1.301	227	31	3.307

Der SPAR HOLDING AG Konzern beschäftigt mittlerweile fast 80.000 Mitarbeiter:innen (rund 94.000 inklusive selbstständiger SPAR-Kaufleute), mehr als 42.000 (etwa 52.000 inklusive selbstständiger SPAR-Kaufleute) davon allein in Österreich. In Österreich ist SPAR der größte private Arbeitgeber und zeichnet sich schon seit vielen Jahren auch als der größte private Lehrlingsausbildner aus.

53. Überblick über das Geschäftsjahr

Der SPAR HOLDING AG Konzern blickt auf ein erfolgreiches und zugleich herausforderndes Jahr 2024 zurück. Die Herausforderungen lagen, wie in den Vorjahren, insbesondere in der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklung. Das schwache Wirtschaftswachstum, die in einigen Ländern immer noch weit über dem EU-Schnitt liegende Inflation, die steigende Sparquote und die verhaltene Konsumnachfrage schwächen die Umsatzentwicklungen. Steigende Personalkosten durch inflationsbedingt hohe Tarifanpassungen dämpfen die Ergebnisentwicklung.

in TEUR	2024	2023	Abw. in %	Abw. in Punkten
Umsatzerlöse*	15.476.490	14.889.954	↑ 3,9	↑ 0,0
Rohgewinn	4.996.346	4.758.065	↑ 5,0	↑ 0,3
Handelsspanne in %	32,3 %	32,0 %	N/A	↑ 0,3

in TEUR	2024	2023	Abw. in %	Abw. in %-Punkten
EBITDA	1.165.593	1.113.051	↑ 4,7	↑ 0,0
EBIT	317.794	271.150	↑ 17,2	↑ 0,3
EBT	255.410	221.174	↑ 15,5	↑ 0,2
EAT	188.581	168.944	↑ 11,6	↑ 0,1
Investitionen	748.023	695.375	↑ 0,1	N/A
Eigenkapital	3.523.798	3.386.490	↑ 4,1	↑ 1,1
Eigenkapitalquote in %	38,9 %	37,8 %	N/A	↑ 1,1
Nettoverschuldung	2.509.571	2.441.161	↑ 2,8	N/A
Bilanzsumme	9.064.873	8.956.919	↑ 1,2	↑ 0,0

* das Wechselkursbereinigte Umsatzwachstum liegt bei 4,5 %.

Lebensmittelhandel

Die aktuell größte Herausforderung im Geschäftsfeld Lebensmittelhandel ist die Wettbewerbssituation, die der Inflation geschuldeten Preissteigerungen in allen Bereichen sowie der Preisdruck, was sich insbesondere auf die Rentabilität des Geschäftsbereichs auswirkt. Dennoch stehen leistbare Einkaufspreise für Konsument:innen und lebbare Verkaufspreise für Lieferanten weiterhin an oberster Stelle für den SPAR HOLDING AG Konzern. Anlässlich des 70-jährigen Jubiläums wurden im Geschäftsfeld Lebensmittelhandel besonders viele Rabattaktionen gewährt.

Die Einführung des Einwegpfandes in Österreich ab 1.1.2025 führte im Geschäftsjahr zu hohem Ressourceneinsatz, der neben enormen Investitionen in eigene Pfandrückgabebereichen in den Märkten auch von Schulungen der Mitarbeitenden sowie Informationsbereitstellung an Kund:innen geprägt war. Darüber hinaus schmälert vor allem die Einzelhandelsabgabe in Ungarn das Konzernergebnis im Geschäftsfeld Lebensmittelhandel. Die starken Kursschwankungen des Ungarischen Forints schlagen sich im Finanzergebnis nieder. In Italien lag der Fokus nach wie vor auf einem preisaggressiven Marktauftritt. Der Umstrukturierungsprozess des Logistikbereichs, der sich mit der Neuausrichtung der Warenwirtschaftssysteme und des Lagers für Produkte aus dem Frischesortiment beschäftigt, wurde weiter vorangetrieben. Die Entwicklungen des Lebensmittelhandels in Österreich, Slowenien und Kroatien ist trotz der herausfordernden Marktsituation sehr erfreulich. In Österreich konnte die Marktführerschaft mit einem Marktanteil von 36,9 % gehalten werden, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wurden sogar 0,1 %-Punkte hinzugewonnen. (NielsenIQ, Umsatzbarometer Dezember 2024). Auch in Slowenien und Kroatien konnte die Marktposition durch eine gezielte Expansionsstrategie gestärkt werden. Weitere Highlights im Geschäftsfeld Lebensmittelhandel waren die zahlreichen Neu- und Wiedereröffnungen von Standorten, wie die Wiedereröffnungen des INTERSPAR-Hypermarkts im CITYPARK Graz sowie mehrerer Neueröffnungen in den SPAR-Ländern, wie beispielsweise des INTERSPAR-Hypermarkts in Castelfranco (Italien) und der SPAR-Märkte in Slovenj Gradec (Slowenien), Hajdúböszörmény (Ungarn) sowie Senj (Kroatien). Darüber hinaus wurden in Österreich neue INTERSPAR-Abholstationen eröffnet. Eine neue Weinhalle mit der modernsten Abfüllanlage Europas wurde im Weingut Schloss Fels und die neue INTERSPAR-Bäckerei in Marchtrenk in Betrieb genommen. In Klinča Sela, Kroatien wurde darüber hinaus das größte Logistikzentrum des SPAR HOLDING AG Konzerns eröffnet.

Das Geschäftsfeld Lebensmittelhandel verzeichnete im Geschäftsjahr 2024 konsolidierte Umsatzerlöse in Höhe von 14,98 Mrd. Euro (2023: 14,37 Mrd. Euro) und damit ein Umsatzwachstum von 4,2 % (Wechselkursbereinigt 4,7 %).

Sportfachhandel

Hervis befindet sich nach wie vor in einer Restrukturierungsphase. Im Geschäftsjahr 2024 wurde das gesamte bestehende Standortportfolio einer genauen Betrachtung unterzogen, Standortpotenziale analysiert und eine Strukturbereinigung eingeleitet. Als Ergebnis wurden im Jahr 2024 22 Filialen geschlossen. Zusätzlich wurde punktuell auch in neue bzw. in die Modernisierung von bestehenden Standorten investiert. Die Bereinigung und Reduzierung des Warenvorrates hatten hohe Priorität im vergangenen Geschäftsjahr. Es konnte sowohl die Struktur in den Sortimenten als auch das Handelswarenlager deutlich reduziert werden. Im Zuge dessen wurde auch die Optimierung der maßgeblichen Einkaufsprozesse eingeleitet und die Warenpräsentation samt Preisauszeichnung an die neue Sortimentsgestaltung angepasst.

Daneben bleiben die makroökonomischen Entwicklungen weiterhin herausfordernd für Hervis. Ansteigender Fachkräftemangel, der wettbewerbsbedingte Preisdruck und vor allem auch die Konkurrenz der günstigeren Onlineriesen, die in gewissen Sortimentssegmenten eingetretene Marktsättigung sowie die allgemeine Konsumzurückhaltung in der Branche prägen die Geschäftsentwicklung.

Das für Hervis sehr herausfordernde Geschäftsjahr 2024 führte zu konsolidierten Umsatzerlösen im Geschäftsfeld Sportfachhandel in Höhe von 403,82 Mio. Euro (2023: 423,49 Mio. Euro), wodurch insgesamt ein Umsatzrückgang (insbesondere aufgrund von Filialschließungen) von 4,7 % verzeichnet wurde (wechsellkursbereinigt 4,3 %). Der Umsatzanteil des Online-Geschäftes in der Hervis Gruppe ist im Geschäftsjahr 2024 auf 5,8 % zurückgegangen (2023: 7,0 %). Der im Geschäftsjahr stark vorgenommene Abbau von hohen Lagerständen führte zu längeren Abverkaufsphasen und infolge der Verbesserung der Struktur zu einer Auflösung der Wertminderung der Handelsware.

Immobilien / Einkaufszentren

Das Fokusthema im Geschäftsbereich Immobilien/Einkaufszentren war die Verbesserung der Wertstellung auf Einzelobjektebene in einem derzeit schwierigen ökonomischen Umfeld. Durch ein besonders aktives Center- und Vermietungsmanagement ist es gelungen, den weiterhin schwächelnden Einzelhandel kooperativ zu unterstützen, Leerstände aufgrund von insolventen Einzelhändlern zu vermeiden und den Mietermix zu optimieren. Zudem wurde intensiv an der optimierenden Weiterentwicklung der bestehenden Shoppingcenter gearbeitet, um diese noch besser am Markt zu positionieren und die Kundenrelevanz nachhaltig zu steigern.

Als Ergebnis stellt sich im Jahr 2024 eine sehr gute Entwicklung der Shoppingcenter der SPAR HOLDING AG Gruppe dar. Die Besucheranzahl bzw. die Kundenfrequenzen stieg um 4,5 % gegenüber dem Vorjahr. Mit dieser Gesamtentwicklung bestätigt sich die Relevanz des stationären Handels und der SES Shoppingcenter als beliebte Einkaufsdestinationen.

Der Geschäftsbereich Immobilien/Einkaufszentren konnte im Geschäftsjahr 2024 mit konsolidierten Umsatzerlösen in Höhe von 97,28 Mio. Euro (2023: 93,05 Mio. Euro) eine Umsatzsteigerung von 4,6 % erzielen (wechsellkursbereinigt 4,6 %). Die Umsatzerlöse konnten insbesondere durch indexierte und umsatzbasierte Pachterlöse sowie durch das im Vorjahr erworbene Shoppingcenter Il Grifone in Italien, welches im Vergleichszeitraum nicht ganzjährig enthalten war, gesteigert werden. Im Bereich der Betriebskosten werden rückläufige Energiekosten von steigenden Dienstleistungskosten kompensiert. Die wirtschaftliche Umlegbarkeit der Betriebskosten auf die Pächter verbesserte sich gegenüber den Vorjahren.

54. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Bruttoinlandsprodukt (BIP) in % zum Vorjahr	2024	2023
EU	0,9	0,5
Österreich	-0,6	-0,7
Italien	0,7	0,6
Kroatien	3,6	2,6
Slowenien	1,4	2,1
Ungarn	0,6	-0,8

Daten der Europäischen Kommission

(European Economic Forecast – Autumn 2024, November 2024; European Economic Forecast – Winter 2024, Februar 2024)

EU

Im Jahr 2024 erholte sich die EU-Wirtschaft langsam aber wie erwartet. Das BIP wuchs in der EU um 0,9 % und im Euroraum um 0,8 % und lag damit 0,4 %-Punkte bzw. 0,3 %-Punkte über dem Vorjahreswert. Unterstützt wurde das Wachstum durch abfallenden Inflationsdruck, Reallohnsteigerungen sowie Zinssenkungen und infolge einen leichten Anstieg des Konsums sowie der sich erholenden Binnennachfrage. Hingegen stieg die Sparquote über den eigentlichen Erwartungen und die Investitionen entwickelten sich rückläufig.

Der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) der EU sank 2024 auf 2,6 % (Euroraum: 2,4 %) und lag damit 3,8 %-Punkte unter dem Wert von 2023. Die Gesamtinflation von 6,4 % im Jahr 2023 halbierte sich auf 2,6 % in der EU (Euroraum: 2,4 %). Die Desinflation machte sich besonders in der ersten Jahreshälfte bemerkbar, wohingegen im Oktober ein erneuter Anstieg insbesondere aufgrund der Erhöhung der Öl- und Energiepreise verzeichnet wurde. Das Investitionsvolumen innerhalb der EU schrumpfte 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 % und die Arbeitslosenquote wird nach dem neuen historischen Tiefstand im Oktober schlussendlich mit 6,1 % auf Vorjahresniveau prognostiziert.

Europäische Kommission, Autumn 2024 Economic Forecast: A gradual rebound in an adverse environment, November 2024; Europäische Kommission, European Economic Forecast – Autumn 2024, November 2024; OECD, OECD Economic Outlook, Dezember 2024.

Österreich

Österreich befand sich im Jahr 2024 in einer Rezession. Die Europäische Kommission prognostiziert einen BIP-Rückgang von 0,6 %. Damit entwickelte sich Österreich deutlich schlechter als der EU-Durchschnitt (BIP-Wachstum: 0,9 %) bzw. die Eurozone (BIP-Wachstum: 0,8 %). Laut der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung von Statistik Austria schrumpfte die Wirtschaft mit einem Rückgang von 1,2 % (real, vorläufig) noch stärker. Das Jahr endete mit dem schwächsten Quartal und einem Rückgang von 0,4 % von Oktober bis Dezember.

Die Konsumnachfrage stabilisierte sich zum Jahresende, wohingegen das Verbrauchervertrauen weiterhin schwächelte, welches vor allem durch die Angst um den eigenen Arbeitsplatz und die zahlreichen Firmeninsolvenzen belastet wurde. Insbesondere traf die schwache Konjunktur die österreichische Industrie, was sich in der beschleunigten Abnahme der Produktion gegen Ende 2024 zeigte. Nach einem Nüchternheitsrekord im Sommer, wird im Tourismus auch für die Wintersaison ein Höchststand bei den Übernachtungen erwartet, was den Abschwung aus der Industrieentwicklung dämpfen dürfte. Auch der Handel konnte nach über zwei Jahren erstmals wieder Zuwächse erzielen.

Die Gesamtinflation ist von 7,7 % im Jahr 2023 auf 1,8 % im September 2024 gesunken, hauptsächlich aufgrund der niedrigeren Großhandelspreise für Energie und des nachlassenden Inflationsdrucks auf Industriegüter und Nahrungsmittel. Die Inflation im Dienstleistungssektor bleibt hartnäckig, bedingt durch das hohe Nominallohnwachstum im Jahr 2024, was zu einer Gesamtinflation von 2,9 % für des Jahr 2024 führte. Damit liegt die Inflation über dem Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) der EU von 2,6 % sowie über dem EZB-Ziel von 2,0 %.

Obwohl die Europäische Kommission nur moderate Einflüsse auf den Arbeitsmarkt für das Jahr 2024 prognostiziert, wird auf nationaler Ebene ein deutlicher Anstieg der Arbeitslosenquote von 0,6 %-Punkte auf 7,0 % verzeichnet.

AMS, Die Arbeitsmarktlage 2024, Februar 2025; Europäische Kommission, Economic forecast for Austria, November 2024; Europäische Kommission, European Economic Forecast – Autumn 2024, November 2024; WIFO, Konjunkturbericht – Rezession in Österreich hält an, März 2025; WIFO, Konjunkturreport Einzelhandel, Februar 2025; WKO, Verhaltene Wachstumsaussichten – WIFO/IHS: Prognosen im Überblick 4/2024, Dezember 2024.

Italien

Italiens Wirtschaft wuchs im Jahr 2024 um 0,7 %. Die Rückführung der Steuergutschriften für die Renovierung von Wohnungen belastet die Bautätigkeit, auch wenn die Infrastrukturinvestitionen mit Unterstützung der Aufbau- und Resilienzfazilität anziehen. Vor dem Hintergrund der positiven Reallohndynamik dürfte das Wachstum des Konsums der privaten Haushalte im Jahresverlauf die Belastung durch den negativen Übertrag aus dem Jahr 2023 ausgleichen. Die Nettoexporte dürften einen positiven Beitrag zum BIP-Wachstum leisten, wenn auch vor allem aufgrund eines starken Rückgangs der Wareneinfuhren.

Vor dem Hintergrund des anhaltenden Rückgangs der Energiepreise bis Oktober 2024 dürfte die Gesamtinflation auf 1,1 % zurückgehen. Ohne Energie und frische Lebensmittel (die „Kerninflation“) stiegen die Verbraucherpreise um 2,0 % (2023: 5,1 %) und ohne Energiepreise allein um 2,1 % (2023: 5,3 %). Die Preissteigerungen für Lebensmittel, Haushaltswaren und Körperpflegeprodukte verlangsamten sich im Jahresvergleich von 2,3 % auf 1,7 %, während die Preise für Güter des täglichen Bedarfs um 0,1 %-Punkte auf 1,7 % angestiegen sind.

Die Arbeitslosenquote dürfte von 7,7 % im Jahr 2023 auf 6,8 % im Jahr 2024 sinken. Es wird geschätzt, dass sich das Wachstum der Nominallöhne in diesem Jahr auf 4,0 % beschleunigen wird, sofern die meisten Vertragsverlängerungen die Preiserhöhungen der Vergangenheit widerspiegeln werden, und sich danach allmählich abschwächen wird.

Europäische Kommission, Economic forecast for Italy, November 2024; Europäische Kommission, European Economic Forecast – Autumn 2024, November 2024; Istat, Prezzi al Consumo, Dezember 2024; Istat, Pil e Indebitamento AP, März 2025.

Kroatien

Im Jahr 2024 wird das BIP Kroatiens voraussichtlich um 3,6 % wachsen. Das Wachstum dürfte vor allem vom privaten Konsum getragen werden, der durch ein starkes Wachstum der Real-löhne und der Beschäftigung sowie durch nachhaltige Investitionen gestützt wird. Der Staatskonsum dürfte steigen, was vor allem auf eine umfassende Lohnreform im öffentlichen Dienst zurückzuführen ist, die die Gehälter im öffentlichen Dienst über alle Institutionen und Sektoren hinweg weitgehend harmonisiert hat, aber auch zu einer starken einmaligen Erhöhung der Löhne geführt hat.

Die durchschnittliche Inflationsrate im Jahr 2024 lag mit 4,0 % über der durchschnittlichen Inflationsrate im Euroraum. Die Inflation ohne Energie und Nahrungsmittel dürfte von 8,8 % im Jahr 2023 auf 4,7 % im Jahr 2024 zurückgehen.

Es wird erwartet, dass sich das Beschäftigungswachstum aufgrund der robusten Wirtschaftstätigkeit auf 3,1 % im Jahr 2024 beschleunigen wird, wodurch die Arbeitslosenquote auf 5,1 % sinken wird. Die Anzahl der Beschäftigten war im Dezember 2024 um 3,4 % höher als im Dezember 2023 und um 6,0 % höher als im Dezember 2022. Laut den neuesten Daten des staatlichen Statistikamts für Dezember lag der durchschnittliche monatliche Nettolohn pro Erwerbstätigem in den Unternehmen nominal um 14,3 % und real um 10,5 % über dem Vorjahreswert. Trotz des zunehmenden Zustroms von Arbeitskräften aus Nicht-EU-Ländern besteht weiterhin ein Arbeitskräftemangel.

Im Jahr 2024 dürfte das gesamtstaatliche Defizit von 0,9 % im Jahr 2023 auf 2,1 % des BIP ansteigen. Dies ist auf das neue Lohngesetz und Sozialhilfemaßnahmen zurückzuführen, die die Ausgaben unter Druck setzten, wobei die strukturelle Verschlechterung weitgehend durch ein starkes Einnahmenwachstum verdeckt wurde.

Europäische Kommission, European Economic Forecast – Autumn 2024, November 2024; Europäische Kommission, Economic Forecast for Croatia, November 2024; Kroatischer Arbeitgeberverband, Fokus tjedna glavnog ekonomista, Februar 2025; Raiffeisen Bank, RBAanalyze: Optimizam, ali uvijek postoji i druga strana medalje, Jänner 2025; Kroatianisches Statistikamt, Arbeitsmarkt Statistik, Februar 2025

Slowenien

Das nationale Statistikamt Sloweniens hat das BIP-Wachstum für 2023 im Zusammenhang mit den fünfjährigen Benchmark-Revisionen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und unter Berücksichtigung der endgültigen Jahresdaten für 2023 auf 2,1 % nach oben korrigiert. Für das Gesamtjahr 2024 dürfte das BIP-Wachstum bei 1,4 % liegen. Das Wachstum des privaten Konsums wurde durch die Umstellung des Beitragssystems der Krankenversicherung, bei der die private Versicherung durch einen zusätzlichen Pflichtbeitrag ersetzt wird, beeinflusst. Dem stand ein höherer öffentlicher Konsum gegenüber. Die Investitionen schwächten sich leicht ab, was auf geringere Investitionen in den Maschinen- und Nichtwohnbau zurückzuführen ist.

Die Inflation erreichte im Jahr 2023 7,2 %, wobei sich die Inflation im Laufe des Jahres 2024 deutlich verlangsamte. Für das Gesamtjahr wird die Inflation voraussichtlich auf 2,1 % zurückgehen. Der Anstieg der jährlichen Inflationsrate war in erster Linie auf einen geringeren Basis-effekt zurückzuführen, der durch einen Rückgang der Preise für Mineralölzeugnisse Ende 2023 bedingt war. Die Preise in der Gruppe der Nahrungsmittel und alkoholfreien Getränke ist im Dezember 2024 wieder um 0,5 % angestiegen. Im Jahresvergleich waren die Preise in dieser Kategorie um 2,6 % höher und trugen damit etwa ein Viertel zur Gesamtinflation im Jahresvergleich bei. Die Energiepreise stiegen im Jahr 2024 um 0,5 %.

Nach einem starken Wachstum im Jahr 2023 stagnierte das Beschäftigungswachstum in der ersten Jahreshälfte 2024, aber nahm in der zweiten Jahreshälfte dann doch leicht zu. Die begrenzte Verfügbarkeit von Arbeitskräften war nach wie vor der dominierende Faktor auf dem Arbeitsmarkt, kombiniert mit steigenden Löhnen. Die Arbeitslosenquote bleibt weiterhin stabil bei von der Europäischen Kommission prognostizierten 3,5 %.

Europäische Kommission, European Economic Forecast – Autumn 2024, November 2024; Europäische Kommission, Economic Forecast for Slovenia, November 2024; IMAD, Slovenian Economic Mirror 1/2025, Jänner 2025.

Ungarn

Für das Jahr 2024 wird in Ungarn ein Wachstum des realen BIP um 0,6 % erwartet. Der Konsum ist dank eines robusten Arbeitsmarktes in Verbindung mit hohen Lohnerhöhungen und einer akkommodierenden Geldpolitik stetig gestiegen. Gleichzeitig bleiben die Investitionen aufgrund des Aufschubs öffentlicher Investitionen und einer Verschlechterung des Geschäftsklimas schleppend. Auch die gedämpfte Nachfrage der ungarischen Handelspartner, insbesondere nach Maschinen und Transportmitteln, hat die Exporte gebremst. Die Arbeitslosenquote stieg auf 4,5 %, und die Zahl der offenen Stellen ging zurück.

Die Gesamtinflation ging im Jahr 2024 deutlich zurück, aber der Inflationsdruck blieb aufgrund der steigenden Nachfrage, einer Erhöhung des Mindestlohns um 15,0 % im Dezember 2023 und der Währungsabwertung erhöht. Die HVPI-Inflation sank von 17,0 % im Jahr 2023 auf 3,0 % im September 2024, da die Auswirkungen früherer Energie- und Lebensmittelpreiserhöhungen und Engpässe in der Lieferkette nachließen. Für das Gesamtjahr 2024 beträgt die von der Europäischen Kommission prognostizierte Inflationsrate 3,8 %. Die höchsten Preisanstiege wurden mit 8,9 % bei Dienstleistungen gemessen. Einen Preisanstieg von 2,8 % verzeichneten Nahrungsmittel, für Strom, Gas und andere Brennstoffe mussten 4,6 % weniger gezahlt werden als im Vorjahr.

Der durchschnittliche HUF/EUR Währungskurs war 395 HUF/EUR. Der Währungskurs hat zwischen 380-415 HUF/EUR variiert mit dem Höhepunkt im November/Dezember. Die Ungarische Nationalbank hat den Leitzins von 10,75 % Schritt für Schritt auf 6,50 % bis September 2024 gesenkt.

Europäische Kommission, European Economic Forecast – Autumn 2024, November 2024; Europäische Kommission, Economic Forecast for Hungary, November 2024; Központi Statisztikai Hivatal (KSH), Prices 4.6 % higher in December and 3.7 % higher on average in 2024 than a year earlier, Jänner 2025; OeNB, Leitzinssätze (Website: <https://www.oenb.at/isawebstat/stabfrage/createReport?report=10.4>).

55. Branchenentwicklung

Lebensmittelhandel Österreich

Im Jahr 2024 verzeichnete der österreichische Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz; inkl. Tankstellen) gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein nominelles Umsatzplus von 2,1 %. Real (preisbereinigt) entspricht dies einem Anstieg um 0,5 %. Während in der ersten Jahreshälfte 2024 noch ein spürbarer Rückgang verzeichnet wurde, konnten die Umsätze im letzten Quartal 2024 um 3,2 % nominell bzw. um 2,5 % real gegenüber dem Vergleichsquartal 2023 erzielt werden.

Insgesamt stieg der Umsatz im österreichischen Lebensmitteleinzelhandel (Lebensmittel, Getränke und Tabak) um 4,3 %, was real einem Plus von 1,7 % entspricht. Die Zunahme im vierten Quartal beträgt im Jahresabstand 5,5 % nominell und 3,4 % real. Der Lebensmittelhandel konnte in 2024 deutlich stärker wachsen als die Inflationsrate von 2,9 %. Die Inflation auf Lebensmittel stieg Vergleich zum Vorjahr um lediglich 2,6 %. Dennoch führte die niedrigere Inflationsrate im Vorjahr zu einem abgeschwächten Wachstum des Marktvolumens. Das stärkste Wachstum verzeichnete der Lebensmittelhandel im Oktober 2024 mit einem Zuwachs von 8,6 % im Vergleich zum Vorjahresmonat. Durch das Schaltjahr ergab sich auch im Februar ein Verkaufstag mehr, was das ungewöhnliche Plus mit 7,9 % im Monatsvergleich erklärt.

SPAR konnte sich lt. NielsenIQ-Jahresendergebnis mit einem Marktanteil von 36,9 % erneut die Marktführerschaft in Österreich sichern und den Vorsprung sogar noch weiter ausbauen.

Key Account, So stark wuchs der Lebensmittelhandel im Vorjahr, Februar 2025; Key Account, Spar baute Abstand zu Rewe im Vorjahr aus, Hofer und Lidl holten auf, Jänner 2025; Statistik Austria, Einzelhandel erreicht 2024 Umsatzplus, Februar 2025-

Lebensmittelhandel Länder

In den Ländern Kroatien und Slowenien zeigt sich ein ähnliches Bild wie in Österreich mit leichten realen und nominellen Umsatzsteigerungen aufgrund der Wirtschaftserholung und der niedrigeren Inflation. In Italien und Ungarn bestehen größere Herausforderungen in der Branche. Vor allem die Regulatorien in Ungarn belasten den Lebensmittelhandel. Der Wettbewerbsdruck erhöht sich weiterhin über alle SPAR-Länder hinweg und Marktkonsolidierungen

finden statt. SPAR befindet sich in allen vier Ländern unter den drei umsatzstärksten Lebensmittelhändlern. In Norditalien und Kroatien ist SPAR auf Platz drei, in Ungarn und Slowenien sogar auf Platz zwei. Betrachtet man in Slowenien für das Geschäftsjahr 2023 ausschließlich die Umsatzdaten für den Lebensmitteleinzelhandel, konnte im vorangegangenen Geschäftsjahr sogar erstmals die Marktführerschaft gewonnen werden.

In Italien gab es nur geringe nominelle Umsatzzuwächse und sogar leichte absatzmäßige Rückgänge im Lebensmittelhandel, die besonders auf die Bereiche Getränke und Haushaltsutensilien zurückzuführen ist. Stark gewachsen ist allerdings der E-Commerce-Bereich und die Umsatzvolumen durch Werbeaktionen. Die Wettbewerbssituation bleibt in Italien weiterhin angespannt, der Preisdruck bleibt stetig hoch.

In Kroatien trat mit 1. Juli 2023 das Sonntagsöffnungsverbot für Geschäfte in Kraft. Demnach dürfen Geschäfte grundsätzlich nur noch 16 Sonntage im Jahr öffnen. Händler:innen können allerdings die Sonntage selbst wählen, an denen sie ihre Geschäfte öffnen. Demnach war die Regelung erstmals im Jahr 2024 ganzjährig in Kraft, was sich auf die insbesondere auch auf die Lebensmittelbranche auswirkt. Außerdem war in 2024 das Regierungspaket zur Begrenzung von Grundnahrungsmittelpreise weiterhin aktuell. Dennoch konnte in Kroatien sowohl ein nominelles als auch ein reales Wachstum im Lebensmittelhandel, wenn auch mit geringeren Wachstumsraten als in den Vorjahren, verzeichnet werden.

In Slowenien verzeichnete der Lebensmittelhandel ein moderates Wachstum. Die Inflation führte zu einem verstärkten Fokus auf preisbewusstes Einkaufen. Nach wie vor herrscht in Slowenien eine starke Wettbewerbssituation. Nach einem realen Umsatzrückgang im Vorjahr konnten in 2024 sowohl nominelle als auch reale Umsatzsteigerungen im Lebensmittelhandel erreicht werden.

In Ungarn hat die Regierung im Februar 2022 beschlossen, in die Marktpreise von gewissen Produkten einzugreifen, um der sehr hohen Inflation entgegenzuwirken. Es wurden Preisobergrenzen für definierte Warengruppen im Bereich Lebensmittel festgelegt. Diese Price-Cap-Regelung endete im Juli 2023 nach 17 Monaten und wurde durch eine neue Regelung über Pflichtaktionen ersetzt, die bis Juni 2024 gültig waren. Für viele Produkte des täglichen Lebens sind die Margen auch nach Auslaufen der Pflichtaktionen niedrig geblieben und weitere Aktionen wurden freiwillig angeboten, was auch für 2024 eine markante Belastung des Rohergebnisses im Lebensmittelhandel darstellte. Ab 1. Juli 2024 wurde in Ungarn das Pfandrückgabensystem eingeführt, was hat die Branche unter weitere Herausforderungen stellte. Die ungarische Einzelhandelsabgabe hat sich ab dem Jahr 2024 erneut erhöht. Der Höchstsatz wurde von 4,1 % auf 4,5 % angehoben und bezieht sich wie bisher auch nur auf die Umsatzerlöse ohne Abzug von Aufwendungen. Insgesamt konnte der Lebensmittelhandel im Vergleich zum Vorjahr um 3,7 % wachsen.

NielsenIQ, Top4Top 2.0, Dezember 2024; Daily News Hungary, Price cap scheme ends after 17 months, significant price drops come in Hungary, Juli 2023; Központi Statisztikai Hivatal (KSH), Retail sales were 0.1 % up on the same period last year and 1.2 % down on the previous month, Februar 2025; Trgovinske zbornice Slovenije, T-Informacije – Glasilo 5/25, Februar 2025; David Kos (TSMedia), Kako poslujejo največji trgovci v Sloveniji?, August 2024.

Sportfachhandel

Der Preisdruck im Sportfachhandel und die Dichte im Wettbewerb sind nach wie vor sehr hoch, während die makroökonomischen Entwicklungen und Rahmenbedingungen hinsichtlich Wirtschaftswachstum bzw. Rezession, Arbeitslosigkeit und Konsum für alle Marktteilnehmenden sehr fordernd sind. Hoher Warendruck bei teilweise rückläufigen Umsätzen prägen die Branche. Der private Konsum in der Branche leidet noch unter den Nachwehen der hohen Inflation und steigender Arbeitslosigkeit, gleichzeitig sind Personalkosten und Mieten in den letzten beiden Jahren stark angestiegen.

Grundsätzlich bleibt der Trend „Health and Beauty“ und ein ansteigendes Gesundheitsbewusstsein nachhaltig auf Kurs, dennoch ist in bestimmten Sortimentsbereichen eine Marktsättigung aufgrund von Überangebot, vor allem auch durch die günstigeren Onlineriesen, eingetreten. Insbesondere der während der Corona-Pandemie explodierte Fahrradmarkt inkl. E-Bikes sowie das Segment Skitourensport erfahren deutliche Umsatzrückgänge.

Die Auswirkungen zeigen sich insbesondere in weiteren Insolvenz- und Konkursverfahren in der Branche. Im österreichischen Handel sind die Insolvenzen auf Rekordniveau und insgesamt

um 17,7 % im Vergleich zum Vorjahr sowie um 23,4 % im Vergleich zum Vorpandemiejahr 2019 angestiegen. Darüber hinaus gab es auch bei den großen und erfolgreicher Marktteilnehmenden diverse Restrukturierungsmaßnahmen inklusive Filialschließungen.

Der Sportfachhandel verzeichnete in 2024 einen nominellen Umsatzrückgang von 5,2 %. Mit einem Preisrückgang von 0,3 % ergibt sich eine negative reale Umsatzentwicklung von 4,9 %. Nur die Möbelbranche entwickelte sich nominell schlechter, wobei die Branchen Schmuck, Bücher/Zeitschriften und Schuhe ausschließlich aufgrund der hohen Preissteigerungen besser abgeschnitten haben. Ohne Preisanpassungen performten diese Branchen schlechter als der Sportfachhandel. In allen Einzelhandelsbranchen (mit Ausnahme der Drogeriebranche) gibt es eine rückläufige Beschäftigungsquote und mehr Arbeitslose bei weniger offenen Stellen. Für den Sportfachhandel beträgt der Rückgang 2,9 %.

EY Fahrradstudie, Entwicklung Prognosen für den österreichischen und europäischen Fahrradmarkt 2019-2029, Juli 2024; *WKO*, Der österreichische Handel: Jahresbilanz 2024 sowie aktuelle Herausforderungen und Ausblick auf 2025, Februar 2024.

Immobilien / Einkaufszentren

Positive Impulse wie eine sinkende Inflation, ein sinkendes Zinsniveau und eine steigende Kaufkraft verhelfen dem Einzelhandel zu einer positiven Jahresentwicklung. Die Branche verzeichnet erstmals seit zwei Jahren wieder ein leichtes reales Umsatzwachstum. Der Rückgang der Inflation sowie die damit verbundene Stabilisierung von Indexierungen und Betriebskosten haben auch die Nachfrage nach Einzelhandelsflächen wieder gesteigert. Das herausfordernde wirtschaftliche Umfeld hält die Vermietungssituation am Einzelhandelsmarkt aber trotzdem sehr dynamisch.

Der Baukostenindex für den Wohnhaus- und Siedlungsbau erreichte im Jahr 2024 durchschnittlich 127,3 Punkte, was einer Steigerung von 3,6 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die hohen Baukosten beeinträchtigen weiterhin das Volumen der Neubauten. Es wird zunehmend schwieriger, rentable Projekte zu entwickeln, da sich die Errichtungskosten und die Erlösmöglichkeiten in entgegengesetzte Richtungen entwickeln. In Österreich erschwert zusätzlich die Erlangung neuer Bebauungsgenehmigungen und Widmungen die Situation.

Der österreichische Immobilien-Investmentmarkt verzeichnete im Jahr 2024 Investitionen in Höhe von insgesamt 2,7 Mrd. Euro. Trotz eines Rückgangs von 7,0 % im Vergleich zum Vorjahr zeigte sich in allen vier Quartalen eine kontinuierliche Zunahme der Marktaktivität und damit eine klare Aufwärtstendenz. Im letzten Quartal wurden nahezu 800 Mio. Euro investiert, was darauf hinweist, dass der Tiefpunkt des Investmentmarktes überwunden ist.

Das Transaktionsvolumen am repräsentativen deutschen Investmentmarkt für Einzelhandelsimmobilien stieg um fast ein Drittel im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr. Bei den Spitzenrenditen gab es unterschiedliche Entwicklungen. Die 1A-Handelsimmobilien verzeichneten erstmals wieder eine leichte Renditekompression, wobei die Spitzenrenditen 0,2 %-Punkte auf 4,6 % zurückgingen. Die Spitzenrenditen für Shoppingcenter an B-Standorten stiegen hingegen im vierten Quartal um 0,3 %-Punkte auf 7,5 %. Die Spitzenrenditen der anderen Einzelhandelsimmobiliensegmente blieben hingegen stabil, auch im Jahresvergleich. Shoppingcenter an A-Standorten notierten Ende 2024 unverändert bei 5,9 %, Lebensmittelmärkte bei 4,7 % und Fachmarktzentren bei 5,0 %.

Die Renditeschere bei Shoppingcentern in unterschiedlichen Lagen hat sich 2024 weiter vergrößert. Dieser qualitätsbedingte Renditeunterschied ist repräsentativ für das gesamte Segment und zeigte sich vielerorts auch abseits der Spitzenrenditen.

CBRE, Talsohle durchschritten: Österreichischer Immobilien-Investmentmarkt mit deutlichen Signalen der Erholung, Jänner 2025; *CBRE*, Einzelhandelsimmobilieninvestmentmarkt verspürte 2024 wieder Aufwind, Jänner 2025; *EHL*, Geschäftsflächenbericht – Österreich 2024/2025; *Statistik Austria*, Baukosten im Jahr 2024 gestiegen, Jänner 2025; *WKO*, Der österreichische Handel: Jahresbilanz 2024 sowie aktuelle Herausforderungen und Ausblick auf 2025, Februar 2024.

56. Darstellung der Lage

Ertragslage

Umsatzentwicklung Konzern in TEUR	2024	2023	Abw. in %
Lebensmittelhandel	14.975.392	14.373.415	↑ 4,2
Sportfachhandel	403.817	423.492	↓ 4,7
Immobilien / Einkaufszentren*	97.281	93.047	↑ 4,6
Umsatzerlöse	15.476.490	14.889.954	↑ 3,9

* Umsätze aus 2023 enthalten rund 7,25 Mio. Euro aus erworbenen Tochterunternehmen

Die konsolidierten Umsatzerlöse des SPAR HOLDING AG Konzerns konnten um 3,9 % auf 15,48 Mrd. Euro (2023: 14,89 Mrd. Euro) gesteigert werden. Ohne Wechselkurseffekte erhöhten sich die konsolidierten Umsatzerlöse um 4,5 % im Vergleich zum Vorjahr.

Lebensmittelhandel	Umsatzentwicklung Lebensmittelhandel in TEUR	2024	2023	Abw. in %
	Österreich	8.381.236	7.990.865	↑ 4,9
	Italien	2.255.466	2.206.337	↑ 2,2
	Kroatien	992.486	913.626	↑ 8,6
	Slowenien	1.139.732	1.073.069	↑ 6,2
	Ungarn	2.206.472	2.189.518	↑ 0,8
	Umsatzerlöse	14.975.392	14.373.415	↑ 4,2

Im Geschäftsfeld Lebensmittelhandel konnte ein Umsatzwachstum von 4,2 % (wechselkursbereinigt 4,7 %) erzielt werden. Die höchsten Umsatzzuwächse wurden in Kroatien mit 8,6 % und Slowenien mit 6,2 %, gefolgt von Österreich mit 4,9 % verzeichnet. Die Umsatzerlöse in Italien erhöhten sich um 2,2 %, während sie in Ungarn um 0,8 % (wechselkursbereinigt: 4,3 %) gesteigert werden konnten. Im Geschäftsjahr 2024 wurden 56,0 % des Umsatzes im Geschäftsfeld Lebensmittelhandel in Österreich erzielt.

Umsatzzuwächse wurden einerseits durch inflationsbedingte Verkaufspreissteigerungen und andererseits durch Mengensteigerungen auf bestehenden, aber vor allem auf erweiterten Flächen verzeichnet. In 2024 wurden wieder einige Neueröffnungen, Modernisierungen und Standorterweiterungen umgesetzt und damit eine nachhaltige Wachstums- und Innovationsstrategie realisiert. Die intensive Rabatt- und Aktionspolitik wurde weiterhin fortgesetzt.

Sportfachhandel	<p>Die Herausforderungen der Gesamtbranche schlagen sich auch in den konsolidierten Umsatzerlösen von Hervis nieder. Im Rahmen der Umstrukturierung von Hervis wurden einige Standorte in 2024 geschlossen, wenige Neueröffnungen kamen hinzu. Die Modernisierung von bestehenden Standorten wurde ungehindert fortgeführt.</p> <p>Das Geschäftsfeld Sportfachhandel verzeichnete im Jahr 2024 insgesamt einen Umsatzrückgang in Höhe von 4,7 % (wechselkursbereinigt 4,3 %). Die Hervis Standorte in Österreich konnten die Umsatzerlöse stabil zum Vorjahr halten, jene in Kroatien um 2,5 % leicht steigern. In den anderen Hervis Ländern wurden deutliche Umsatzrückgänge zwischen 1,4 % und 12,6 % verzeichnet, was auf die schwierigen Marktherausforderungen sowie die Neuausrichtung bzw. Standortentwicklung zurückzuführen ist. Etwa 56,4 % der Umsatzerlöse von Hervis wurden in Österreich erwirtschaftet.</p>
Immobilien / Einkaufszentren	<p>Der Geschäftsbereich Immobilien/Einkaufszentren erzielte im Geschäftsjahr 2024 ein Umsatzwachstum von 4,6 % (wechselkursbereinigt 4,6 %). Die Steigerung resultiert aus indexierten und umsatzbasierten Pächterlösen.</p> <p>Darüber hinaus haben sich die konsolidierten Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs durch das ab Ende 2023 im Konsolidierungskreis des SPAR HOLDING AG Konzerns dargestellte Shoppingcenter II Grifone in Italien erhöht.</p>

Im Bereich der Betriebskosten wurden rückläufige Energiekosten von steigenden Dienstleistungskosten kompensiert. Die wirtschaftliche Umlegbarkeit der Betriebskosten auf die Pächter verbesserte sich gegenüber den Vorjahren.

Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR	2024	in %	2023	in %	Abw. in %	Abw. in %-Punkten
Umsatzerlöse	15.476.490	100,0	14.889.954	100,0	↑ 3,9	↑ 0,0
Wareneinsatz	-10.480.144	-67,7	-10.131.889	-68,0	↑ 3,4	↓ 0,3
Rohgewinn	4.996.346	32,3	4.758.065	32,0	↑ 5,0	↑ 0,3
Sonstige Erträge	750.759	4,9	721.098	4,8	↑ 4,1	↑ 0,1
Personalaufwand	-2.622.261	-16,9	-2.397.609	-16,1	↑ 9,4	↑ 0,8
Sonstige Aufwendungen	-1.959.251	-12,8	-1.968.503	-13,2	↓ 0,5	↓ 0,4
EBITDA	1.165.593	7,5	1.113.051	7,5	↑ 4,7	↑ 0,0
Abschreibungen und Wertminderungen	-847.799	-5,4	-841.901	-5,7	↑ 0,7	↓ 0,3
EBIT	317.794	2,1	271.150	1,8	↑ 17,2	↑ 0,3
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	11.240	0,1	6.560	0,0	↑ 71,3	↑ 0,1
Finanzerträge	53.006	0,3	49.296	0,3	↑ 7,5	↑ 0,0
Finanzaufwendungen	-126.630	-0,8	-105.832	-0,6	↑ 19,7	↑ 0,2
EBT	255.410	1,7	221.174	1,5	↑ 15,5	↑ 0,2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-66.829	-0,5	-52.230	-0,4	↑ 28,0	↑ 0,1
EAT	188.581	1,2	168.944	1,1	↑ 11,6	↑ 0,1

Rohgewinn / Handelsspanne

Das Geschäftsjahr in Österreich war geprägt von der Reduzierung der Warenbestände um ca. 26,6 Mio. Euro, dem daraus abgeleiteten Spanneninvestment in den Abverkaufphasen. Die Bewertung der Handelswaren von Hervis zeigte einen deutlichen Ertrag aus der Auflösung gebildeter Wertminderungen, der im Wesentlichen aus der Bestandsreduzierung und Verbesserung der Struktur resultiert.

Der Rohgewinn konnte in 2024 um 238,28 Mio. Euro und damit um 5,0 % gesteigert werden. Die Handelsspanne lag bei 32,3 % (2023: 32,0 %) und erhöhte sich somit um insgesamt 0,3 %-Punkte.

In einigen Ländern sind inflationsbedingte Preisfixierungen für bestimmte Produkte und Produktgruppen gesetzlich verankert, was zum Teil sogar zu negativen Handelsspannen führte. Darüber hinaus wird in Ungarn von staatlicher Seite die Aktionspolitik zum Teil reguliert, indem bestimmte Produkte stark vergünstigt und teilweise unter dem Einkaufspreis angeboten werden mussten.

Die SPAR HOLDING AG Gruppe als wichtiger Nahversorger in fünf Ländern sieht es als ihre vorrangige Aufgabe, die Verkaufspreise für Konsument:innen leistbar und gleichzeitig die Einkaufspreise für Lieferanten lebbar zu halten. Die Nachwirkungen der hohen Inflation des Vorjahres, teilweise eine Deflation bei Nahrungsmitteln, sind herausfordernd. Durch das Sinken der Energiepreise und Zinsen konnten in vielen Bereichen Einkaufspreissenkungen verhandelt werden, die an die Kunden weitergegeben wurden. Dadurch wirkte der Lebensmittelhandel inflationsdämpfend.

Zahlreiche Aktionen wurden beispielsweise mit den SPAR-RabattmarkerIn zum Sammeln, den Tip-on-Aktionen (25 %-Rabattkleber) und den SPAR-Gutscheinheften, der Dauertiefpreis-Garantie IMMER BILLIG sowie mit zahlreichen -25 %-Joker und Gutscheinen in der SPAR-App umgesetzt.

Im Geschäftsfeld Sportfachhandel wurde mit großem Engagement daran gearbeitet, die hohen Warenbestände zu bereinigen, um die Sortimentsstruktur Schritt für Schritt neu aufzustellen. Dies hatte allerdings einen Rückgang des Rohgewinns zur Folge.

Personalaufwand	<p>Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum um 9,4 % erhöht.</p> <p>Ein wesentlicher Teil des Anstiegs entsteht durch inflationsbedingte außerordentlich hohe Tarifanpassungen in fast allen Ländern sowie durch die Anhebung von Mindestlöhnen zum Ende des Vorjahres bzw. Anfang des Geschäftsjahres. Darüber hinaus stieg der Personalbedarf aufgrund von Flächenerweiterungen im Lebensmittelhandel. Zum 70-jährigen Jubiläum von SPAR wurde allen Mitarbeitenden in Österreich ein zusätzlicher Urlaubstag geschenkt. Bezogen auf den Umsatz ergab sich zum 31. Dezember 2024 eine Personalkostenquote von 16,9 % (2023: 16,1 %).</p>
Finanzergebnis	<p>Aus der Bewertung von Fremdwährungspositionen in den Gesellschaften des SPAR HOLDING AG Konzerns, kommt es regelmäßig zu erfolgswirksamen Bewertungseffekten, die vorwiegend im Finanzergebnis dargestellt sind.</p> <p>Die wesentlichste Ergebniswirkung 2024 stammt aus der Bewertung von Mietvereinbarungen in Ungarn, die Euro- oder Schweizer Franken-basiert abgeschlossen sind. Während der Konzernstichtagskurs per 31.12.2023 noch bei 382,80 HUF:1 Euro lag, stieg dieser zum 31.12.2024 auf 411,35 HUF:1 Euro. Der Durchschnittskurs entwickelte sich von 381,85 HUF:1 Euro in 2023 auf 395,30 HUF:1 Euro in 2024. Im Geschäftsjahr führte die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten zu einem Kursverlust in Höhe von 17,3 Mio. Euro (2023 Kursgewinn: 10,25 Mio. Euro).</p> <p>Die unrealisierten Kursverluste aus finanziellen Verbindlichkeiten ohne Leasingverbindlichkeiten lagen im Geschäftsjahr 2024 bei 5,8 Mio. Euro (2023 Kursgewinn: 3,07 Mio. Euro). Darüber hinaus wurden 0,3 Mio. Euro an Kursgewinnen im Geschäftsjahr realisiert (2023 Kursgewinn: 0,4 Mio. Euro).</p> <p>Der hohen Anstieg der Zinssätze im Vorjahr fand vor allem im zweiten Halbjahr statt. Erst zu Ende des ersten Halbjahres 2024 erfolgten erste Zinssenkungen. Demnach lagen die durchschnittlichen Zinssätze im Geschäftsjahr deutlich über jenen des Vergleichszeitraumes, was sich wiederum im Finanzergebnis widerspiegelt. Die Zinssätze führten im Geschäftsjahr zu wesentlich höheren Zinserträgen und Zinsaufwendungen. Dies betrifft sowohl Bankzinsen, Zinserträge aus Finanzierungen gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen, Zinsaufwendungen aus Commercial Paper, SPAR-Anlage und Leasingverbindlichkeiten sowie aus der Bewertung von Sozialkapital.</p>
Ergebnisentwicklung	<p>Die in den letzten Jahren stark angestiegenen Kosten machen der Branche und klarerweise auch Hervis zu schaffen. Die Hervis Gruppe befindet sich weiterhin auf einem Sanierungskurs und auch in ständiger Optimierung der Kostenstruktur. Der Sanierungskurs betrifft alle Länder mit unterschiedlichen Ausprägungen. Im Hinblick auf die Kostenstruktur macht die Hervis Gruppe stetig Fortschritte, so auch im Geschäftsjahr 2024. Beim operativen Ergebnis hat sich Österreich und Deutschland zum Vorjahr deutlich verbessert. In den übrigen Ländern konnten die Ergebnisse noch nicht ausreichend optimiert werden. In Summe hat sich das Ergebnis der Hervis Gruppe jedoch um ca. 15 Mio. Euro verbessert.</p> <p>Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) lag zum Bilanzstichtag bei 1,17 Mrd. Euro (2023: 1,11 Mrd. Euro) und erhöhte sich damit um 4,7 %. Die EBITDA-Marge liegt wie im Vorjahr bei 7,5 %. Das operative Ergebnis vor Steuern (EBIT) betrug 317,79 Mio. Euro (2023: 271,15 Mio. Euro).</p> <p>Unter Berücksichtigung des Finanzerfolges betrug das Ergebnis vor Steuern (EBT) 255,41 Mio. Euro (2023: 221,17 Mio. Euro), was einer EBT-Marge von 1,7 % entspricht (2023: 1,5 %).</p> <p>Das Wachstum des operativen Konzernergebnisses (EBITDA) ist im Wesentlichen auf die im Vergleich zum Wareneinsatz überproportionale positive Gesamtentwicklung der Umsatzerlöse sowie auf die Steigerung der sonstigen Erträge und dem Rückgang der sonstigen Aufwendungen zurückzuführen. Gegenläufige Effekte entstehen vor allem aus dem hohen Anstieg der Personalkosten.</p> <p>Ein Rückgang der Aufwendungen für Betriebskosten im Vergleich zu 2023 ist in allen Geschäftssegmenten spürbar. Insgesamt sind die Aufwendungen für Betriebskosten um 134,1 Mio. Euro und damit 22,8 % gesunken. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die darin</p>

enthaltenen Energiekosten zurückzuführen. Insgesamt haben sich die sonstigen Aufwendungen im Vergleich zu 2023 um 9,2 Mio. Euro und damit um 0,5 % verringert. In Relation zu den Umsatzerlösen betragen die sonstigen Aufwendungen 12,8 % (2023: 13,2 %).

Die sonstigen Aufwendungen enthalten unter anderem die ungarische Einzelhandelsabgabe, die 2024 rund 82,0 Mio. Euro (2023: 76,1 Mio. Euro) betrug und damit um 7,9 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist. Der durch gesetzlichen Preisfixierungen bzw. Pflichtaktionen sowie durch allgemein niedrige Gewinnmargen limitierte Umsatz von SPAR-Ungarn konnte diese zusätzliche Belastung aus der Einzelhandelsabgabe in Kombination mit den Effekten aus dem volatilen HUF/Euro-Kurs und den angestiegenen Zinssätzen nicht kompensieren, was sich infolge auch im Konzernergebnis niederschlägt.

Trotz der herausfordernden Marktsituation blickt der SPAR HOLDING AG Konzern auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Die langfristige Absicherung und positive Weiterentwicklung des Unternehmens zeigen sich in den Marktanteilen, den guten Rentabilitätskennzahlen, der stabilen Vermögenslage und der gesicherten Finanzlage.

Vermögenslage

Expansion, Modernisierung, Strukturverbesserung und Innovation in allen Geschäftsfeldern sind Grundlagen der definierten Wachstums- und Innovationsstrategie, die sich in der Vermögenslage des Konzerns widerspiegelt. Mit einem Investitionsvolumen von über 780 Mio. Euro (exkl. Nutzungsrechte) und der zeitnahen Umsetzung geplanter Projekte hat der SPAR HOLDING AG Konzern wie schon in den Vorjahren gezeigt, dass er am Expansionskurs festhält. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 784,02 Mio. Euro (2023: 695,38 Mio. Euro) in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien investiert (exkl. Nutzungsrechte). Die Zugänge zu Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien aus Unternehmenserwerben betragen insgesamt 1,40 Mio. Euro (2023: 102,23 Mio. Euro). Rund 54 % des gesamten Investitionsvolumens entfiel auf Österreich.

In nachfolgender Tabelle befinden sich ausgewählte Bilanzposten der langfristigen Vermögenswerte.

Buchwerte in TEUR	2024	in %	2023	in %	Abw. in %	Abw. in %-Punkten
Geschäfts- oder Firmenwerte	76.097	0,8	78.889	0,9	↓ 3,5	↓ 0,1
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	107.894	1,2	106.783	1,2	↑ 1,0	↑ 0,0
Sachanlagen	4.551.948	50,2	4.331.729	48,4	↑ 5,1	↑ 1,8
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	407.501	4,5	433.210	4,8	↓ 5,9	↓ 0,3
Summe	5.143.440	56,7	4.950.611	55,3	↑ 3,9	↑ 1,4
Bilanzsumme	9.064.873	100,0	8.956.919	100,0	↑ 1,2	↑ 0,0

Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen und der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien machte mit 5,14 Mrd. Euro (2023: 4,95 Mrd. Euro) einen Anteil von 56,7 % der Bilanzsumme aus (2023: 55,3 %).

Finanzlage

Aus Sicht des Unternehmens ist die Absicherung des mittel- und langfristigen Finanzierungsbedarfs des SPAR HOLDING AG Konzerns auf Grund liquider Mittel in ausreichender Höhe und Liquiditätsreserven in Form von ungenutzten Kreditlinien nachhaltig gegeben.

in TEUR	2024	in %	2023	in %	Abw. in %	Abw. in %-Punkten
Finanzmittelbestand	477.573	5,3	621.951	6,9	↓ 23,2	↓ 1,6
Eigenkapital	3.523.798	38,9	3.386.490	37,8	↑ 4,1	↑ 1,1
Finanzielle Verbindlichkeiten	2.987.144	33,0	3.063.112	34,3	↓ 2,5	↓ 1,3
Nettoverschuldung	2.509.571	N/A	2.441.161	N/A	↑ 2,8	N/A
Bilanzsumme	9.064.873	100,0	8.956.919	100,0	↑ 1,2	↑ 0,0

Finanzmittelbestand	Der Finanzmittelbestand betrug zum 31. Dezember 2024 477,57 Mio. Euro (2023: 621,95 Mio. Euro) und verringerte sich um 144,38 Mio. Euro und damit 23,2 %.
Eigenkapitalquote	Das Konzerneigenkapital wurde um 137,31 Mio. Euro auf einen Gesamtbetrag von 3,52 Mrd. Euro erhöht (im Vergleich zu 3,39 Mrd. Euro im Jahr 2023). Zum 31. Dezember 2024 repräsentiert das Eigenkapital 38,9 % der Bilanzsumme, im Vergleich zu 37,8 % im Vorjahr.
Finanzielle Verbindlichkeiten	Die gesamten finanziellen Verbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 76,0 Mio. Euro reduziert.
Nettoverschuldung	Die Leasingverbindlichkeiten sind um 23,50 Mio. Euro (oder 1,5 %), die Bankverbindlichkeiten um 99,39 Mio. Euro (oder 9,5 %) gesunken. Die finanziellen Verbindlichkeiten aus SPAR-Anlage und Commercial Paper stiegen hingegen um 51,08 Mio. Euro oder 10,9 %. Die Nettoverschuldung belief sich auf 2,51 Mrd. Euro und erhöhte sich somit um 68,41 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr (2023: 2,44 Mrd. Euro).

Cashflow in TEUR	2024	2023	Abw. absolut	Abw. in %
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	1.134.296	1.153.338	-19.042	↓ 1,7
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-699.514	-634.423	-65.091	↑ 10,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-575.066	-271.712	-303.354	↑ 111,7
Nettozunahme/-abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-140.284	247.203	-387.487	↓ 156,8
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-4.094	1.313	-5.407	↓ 411,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1.1.	621.951	373.435	248.516	↑ 66,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31.12.	477.573	621.951	-144.378	↓ 23,2

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit betrug zum Bilanzstichtag rund 1,13 Mrd. Euro (2023: 1,15 Mrd. Euro). Die Erhöhung der Lieferantenverbindlichkeiten sowie der sonstigen Verbindlichkeiten und der Anstieg der Vorräte kennzeichneten im Wesentlichen die Veränderungen des Working Capital im Berichtsjahr.
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug zum Bilanzstichtag -699,51 Mio. Euro (2023: -634,42 Mio. Euro). Zahlungswirksame Investitionszahlungen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien in Höhe von 788,66 Mio. Euro (2023: 654,01 Mio. Euro) prägten den Cashflow.
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug zum Bilanzstichtag -575,07 Mio. Euro (2023: -271,71 Mio. Euro). Leasingverbindlichkeiten wurden in Höhe von 385,10 Mio. Euro getilgt. Zudem wurden um 445,50 Mio. Euro mehr langfristige Darlehen zurückbezahlt als aufgenommen. Sowohl 2024 als 2023 wurden Dividenden in der Größenordnung von ca. 45 Mio. Euro ausgeschüttet.

57. Tätigkeiten im Bereich Forschung und Entwicklung

Informationstechnologie und Logistik leisten einen wesentlichen Beitrag zur Gesamtleistung des SPAR HOLDING AG Konzerns.

Informationstechnologie

Der SPAR HOLDING AG Konzern betreibt mit der SPAR Business Services GmbH eine eigene IT- und Prozessmanagement-Gesellschaft. Rund 700 IT-Mitarbeiter:innen an drei österreichischen und vier internationalen Standorten steuern alle IT-Belange der SPAR-Gruppe, die von umfassenden IT-Lösungen bis zur Entwicklung und Betreuung der digitalen Prozesse reichen.

Die SPAR Business Services GmbH betreibt ihre Systeme in neun Ländern und führt konzernweit länderübergreifende Projekte durch. Sie ist eines der größten IT-Unternehmen Österreichs und betreibt insgesamt sieben Rechenzentren in fünf Ländern, drei davon in Österreich. Modernste Infrastrukturen mit energieeffizienter Technologie sorgen für einen ökonomischen und stabilen IT-Betrieb.

Ausgewiesene IT-Expert:innen des konzerneigenen IT-Unternehmens treiben seit geraumer Zeit mit viel Engagement die Digitalisierung im Unternehmen voran und setzen durch innovative Lösungen Meilensteine in der Digitalisierung des Handels. Die Entwicklung innovativer IT-Produkte und -Services findet beispielsweise zu Themen wie Cloud-Computing, Mobile Computing, Big Data Science, Machine Learning, Artificial Intelligence, eCommerce, Snack Away App, Self-Checkout Kassen, Electronic Shelf Labels und Digital Signage statt. Im "Digital Innovation Lab", dem Think Tank des Unternehmens, werfen Teammitglieder ihr Experten-Knowhow zusammen und tüfteln gemeinsam an den Lösungen der Zukunft. Auch die Optimierung von IT-Security-Prozessen wird laufend vorangetrieben.

Nach einer umfangreichen Testphase wurde der Roll-out von multicolor smart electronic shelf labels (ESL) gestartet. Diese elektronischen Regaletiketten sorgen für eine digitale Preisauszeichnung und bieten den Kund:innen ein modernes und komfortables Einkaufserlebnis. Die Einführung der ESL zielt darauf ab, die Preisauszeichnung für die Mitarbeitenden zu vereinfachen und für die Kund:innen ansprechend und preissicher zu gestalten. Die innovativen mehrfarbigen intelligenten elektronischen Regaletiketten der VusionGroup und der VusionCloud ermöglichen es, genaue Produkt- und Preisdaten in Echtzeit bereitzustellen. Dies entlastet die Mitarbeiter:innen und bietet den Konsument:innen jederzeit genaue Preise.

Zur Einführung von ESL wurde eine SPAR-eigene Mobile-App entwickelt, die speziell für die Verwaltung der elektronischen Regaletiketten (ESL) konzipiert wurde. Diese App stellt die Verknüpfung zwischen Produkt und Label her und ermöglicht Analysen über etwaige Fehler. Die App wurde hausintern auf Basis der benötigten Use-Cases entwickelt und ist tief in die bestehende IT-Landschaft von SPAR integriert. Dadurch haben die Mitarbeitenden keine zusätzlichen Touchpoints, was die Bedienung des Systems vereinfacht. Die Daten und Preise werden jede Nacht marktspezifisch aufbereitet und automatisiert an das ESL-System übertragen, sodass die Informationen zum Öffnungszeitpunkt der Märkte aktualisiert sind.

Die Einführung des Einwegpfands in Österreich war auch ein technologisch herausforderndes Projekt. Um ein effizientes System zu schaffen, wurden zahlreiche innovative Lösungen entwickelt. Jede Pfandmaschine musste beispielsweise im EWP-Portal registriert werden. Mittels künstlicher Intelligenz wurden automatische Marktansagen programmiert, die bei vollen Rücknahmeautomaten oder bei Betätigung des Hilfenopfs ausgelöst werden.

Ein weiteres selbstentwickeltes KI-Tool stellt der Marketwhisperer dar. Der Marketwhisperer hilft Mitarbeitenden bei der Suche nach Informationen, wodurch Zeit gespart und Frustration vermieden wird. Technisch basiert der Marketwhisperer auf Cloud-basierten Diensten in Microsoft Azure, insbesondere den Azure Open AI Services, und verwendet derzeit das GPT-4-Modell. Die Architektur ist flexibel genug, um schnell auf andere, neue Modelle umzusteigen. Zudem haben die Entwickler:innen Feinjustierungen vorgenommen, damit der Marketwhisperer auch SPAR-spezifische Abkürzungen und Synonyme versteht.

Logistikzentren

Mit einem starken Logistiknetzwerk stellt die SPAR HOLDING AG Gruppe sicher, dass die Warenverfügbarkeit in allen SPAR-Märkten gegeben ist. Laufend wird an möglichst kurzen Transportwegen und an der Optimierung von Prozessen gearbeitet, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Aufgrund des permanenten Wachstums des SPAR HOLDING AG Konzerns und dem damit einhergehenden Anstieg des Warenflusses erweitert SPAR die Lagerstruktur. Nach einer knapp zweijährigen Bauphase wurde das neu ausgebaute Logistikzentrum in Graz Puntigam eröffnet. Investiert wurden über 50 Mio. Euro, um den wachsenden Anforderungen an eine große Sortimentsauswahl gerecht zu werden und die Versorgung von 1,4 Mio. Menschen in der Region Steiermark und Südburgenland weiterhin sicherzustellen. Die Logistikfläche wurde um 40 % erweitert, wodurch 12.000 Palettenstellplätze neu hinzugekommen sind, die Hälfte davon in einem automatisierten Palettenhochregallager. Das automatisierte Palettenhochregallager umfasst eine Grundfläche von knapp 2.500 m² und eine Gesamthöhe von 27 Metern, davon 10 Meter in die Tiefe. 180 Paletten können pro Stunde automatisiert eingelagert werden. Ein Teil des neuen Gebäudes bildet die neue TANN-Convenience-Produktion, die täglich mehr als 2.000 Weckerl produziert und an rund 30 SPAR-Standorte ausliefert. Auf dem Dach des Logistikzentrums wurde eine neue Photovoltaikanlage errichtet, die sechsmal mehr Strom liefert als die bisherige Anlage.

Das hochmoderne Logistikzentrum in Klinča Sela, Kroatien, wurde nach zweijähriger Bauzeit eröffnet. Über 110 Mio. Euro wurden in dieses Projekt investiert. Das Zentrum erstreckt sich über eine Fläche von 370.000 m² und bietet eine Lagerkapazität von 100.000 Palettenstellplätzen. Es ist mit mehr als 170 Laderampen sowie mit modernster Technik ausgestattet, darunter ein automatisiertes Hochregallager und ein umfassendes Kühlsystem. Der Standort des Zentral-lagers befindet sich unweit der Hauptstadt Zagreb und liegt unmittelbar an der Autobahn A1.

In Fischamend wurde ein neues Warenverteilzentrum für Hervis errichtet. Dieses Lager hat eine Fläche von ca. 23.000 m² und bietet Platz für 20.000 Palettenstellplätze sowie 38 LKW-Laderampen. Im Endausbau werden rund 150 Arbeitsplätze geschaffen. Die erste Phase des Hochlaufs startet im April 2025, der vollumfängliche Hochlauf beginnt im Juli 2025 und wird im Herbst 2025 abgeschlossen sein. Das neue Lager von SIMPEX in Fischamend ging Ende des Jahres erfolgreich in Betrieb. Von diesem Standort aus wird künftig die Anlieferung, Lagerung und Auslieferung von Non-Food-II-Warenguppen konzernweit für SPAR- und EUROSPAR-Märkte sowie INTERSPAR-Hypermärkte koordiniert. Durch das neue Lager können die Kapazitäten verdoppelt und die Lieferfrequenz deutlich erhöht werden.

In Monselice, südlich von Padua, Italien, ist 2020 das Logistikzentrum Agrologic für das Gebiet Norditalien in Betrieb gegangen. Im Geschäftsjahr 2022 wurde der Umstrukturierungsprozess des Logistikbereichs in Italien, der sich mit der Neuausrichtung der Warenwirtschaftssysteme und des Lagers für Produkte aus dem Frischesortiment beschäftigt, eingeleitet und im Geschäftsjahr 2024 weiter vorangetrieben. Gemeinsam mit der Gemeinde Monselice wurde außerdem das Projekt zur neuen Autobahnausfahrt Monselice-Pozzonovo auf der A13 konzipiert. Damit soll das Straßennetz im gesamten unteren Gebiet von Padua verbessert und der Transit von schweren Fahrzeugen im historischen Zentrum der Stadt vermieden werden. Das Projekt umfasst auch Lärmschutzwände in der Nähe von Häusern und einen Fußgängerweg. Insgesamt erstreckt sich die Mautstelle über eine Gesamtfläche von 97.000 m² zwischen der Stadt Rocca und Pozzonovo. Der Beginn der Arbeiten für den Bau wurde um weitere zwei Jahre, d.h. auf 2026 verschoben.

Die Belieferung der SPAR-Standorte in den fünf Ländern ist an die jeweiligen nationalen Bedürfnisse angepasst. In Österreich und in Ungarn wird der Großteil der Waren von der SPAR-eigenen Lkw-Flotte an die Märkte geliefert. Diese wird alle acht Jahre erneuert und laufend auf dem neuesten Stand der Technik gehalten, z. B. durch die Ausstattung mit Abbiegeassistenten. Seit 2021 entsprechen alle SPAR-Lkw der höchsten Abgasnorm Euro 6.

Bis 2050 soll die konzerninterne Logistik keine Treibhausgase mehr verursachen. Dafür ist eine Umstellung der bestehenden Pkw- und Lkw-Flotte notwendig. Der SPAR HOLDING AG Konzern beteiligt sich an verschiedenen Forschungsprojekten, um die rund 400 SPAR-eigenen Lkw auf emissionsfreie Fahrzeuge umzustellen. Da die Antriebstechnologie für schwere Nutzfahrzeuge noch nicht final entschieden ist, wurden Ende 2023 alle Betriebstankstellen in Österreich auf HVO-Treibstoff umgestellt, und 2024 tankte die gesamte Lkw-Flotte sowie zahlreiche Firmen-Pkw HVO. Dieser bio-basierte Treibstoff ersetzt Diesel und kommt ohne fossile Energieträger aus.

Der SPAR HOLDING AG Konzern hat sich als Vollversorger zum Ziel gesetzt, alle Menschen in den Ländern, in denen der Konzern im Lebensmittelhandel tätig ist, flächendeckend mit Lebensmitteln zu versorgen. Dazu braucht es perfekte Abläufe im Hintergrund. Mit den technischen Innovationen wird der SPAR HOLDING AG Konzern auch in Zukunft für Kund:innen, Infrastruktur und Umwelt neue Standards in der Logistik setzen und seine Innovationsführerschaft weiter ausbauen.

58. Highlights des Geschäftsjahres

Lebensmittelhandel Österreich

INTERSPAR MAXIMARKT

Im Jahr 2024 gab es mehrere bedeutende Eröffnungen von INTERSPAR-Standorten beziehungsweise Restaurants. Ein Highlight war die Wiedereröffnung des INTERSPAR-Hypermarkts im CITYPARK Graz (Steiermark) nach einer umfassenden Modernisierung. Insgesamt wurden rund 12 Mio. Euro in die Modernisierung des traditionsreichen Markts mit 4.200 m² Verkaufsfläche investiert. Besondere Highlights sind die innovative Instore-Kommunikation, die erste INTERSPAR Market Kitchen im Bundesland und Self-Checkout-Kassen. Schließlich wurde der INTERSPAR-Hypermarkt im DEZ-Innsbruck nach einer schnellen und effizienten Modernisierung wiedereröffnet. Insgesamt wurden 9,8 Mio. Euro für die Revitalisierung aufgewendet. Auf 3.400 m² Verkaufsfläche bietet der Markt rund 50.000 Produkte für den täglichen Bedarf und ist der erste INTERSPAR-Standort in Österreich mit elektronischen Regaletiketten in vier Farben. Im Sommer 2024 startete der Baubeginn für die Renovierung des INTERSPAR in Hallein. Im Innenbereich wird der Markt vollständig neu organisiert und erhält ein topmodernes Ladenkonzept. Das Investitionsvolumen beträgt rund 19 Mio. Euro.

Neue Abholstationen wurden bei den Standorten INTERSPAR in Graz-Nord, INTERSPAR Neumarkt und INTERSPAR in Klagenfurt eingerichtet. Kund:innen können Lebensmittel im Online-shop bestellen und an der Abholstation abholen. Insgesamt betreibt INTERSPAR mittlerweile elf Abholstationen in ganz Österreich und das Angebot wird kontinuierlich erweitert.

Im Bereich Gastronomie modernisierte INTERSPAR das INTERSPAR-Restaurant in Hallein in nur 4 Monaten Bauzeit. Absolute Neuheit in der INTERSPAR-Gastronomie ist die neue Market Kitchen The Mall, die Anfang des Jahres eröffnete. Das innovative Shop- und Gastronomie-Konzept befindet sich am stark frequentierten Verkehrsknotenpunkt Wien Mitte. In der Market Kitchen gibt es ein vielfältiges Sortiment, darunter trendige Bowls, ofenfrische Brote, Mehlspeisen und eine breite Auswahl an SPAR enjoy-Produkten – alles ready to eat und to go.

INTERSPAR betreibt acht regionale INTERSPAR-Bäckereien, in welchen Brot- und Backwaren hergestellt werden. Eine 40-köpfige Jury hat beim 21. Internationalen Brotwettbewerb den Geschmack und die Qualität der Gebäckstücke von INTERSPAR erneut bestätigt. Die INTERSPAR-Bäckereien und maxi.backstuben wurden mit 67 Gold-, 49 Silber- und 14 Bronzemedailles prämiert.

Bereits mit Juli 2024 haben die Vorbereitungen für die Modernisierung des Maximarkt Linz im Innenbereich gestartet. Das maxi.restaurant wurde dafür bereits geschlossen. Den Kund:innen steht im weiterhin geöffneten maxi.bistro ein erweitertes Angebot an Speisen während der gesamten Umbauzeit zur Verfügung. Für ein ruhiges Weihnachtsgeschäft wurde der Bau von Oktober 2024 bis Februar 2025 unterbrochen. Die Rundumerneuerung des Familienmarkts und der Maximarkt Zentrale erfolgt in zwei Bauetappen und startet im März 2025.

Das neue SIMPEX-Zentrallager in Fischamend (NÖ) nimmt am 2. Dezember den Betrieb auf. Auf einer Gesamtfläche von 46.000 m², einschließlich Büros und eines logistisch genutzten Zwischengeschosses, werden künftig die Anlieferung, Lagerung und Auslieferung aller Non-Food-II-Warenguppen für SPAR- und EUROSPAR-Märkte sowie INTERSPAR-Hypermärkte im In- und Ausland zentral koordiniert. Seit der Übergabe Ende September wurden mehr als 1.000 Tonnen Stahl für die Lagerinfrastruktur, etwa für Hochregale, verbaut. Dank der Nähe zum Flughafen Wien und der Autobahnanbindung bestehen ideale logistische Anbindungen für das Team der rund 150 SIMPEX-Kolleg:innen.

Im Spätherbst startete INTERSPAR gemeinsam mit dem deutschen Mehrwegsystem-Spezialisten Vytal einen einjährigen Test zur Einführung von Mehrwegverpackungen an ausgewählten INTERSPAR-Gastronomiestandorten in Wien und Salzburg. Kund:innen können ihre Take-away-Gerichte auf Wunsch in umweltfreundlichen Mehrwegbechern und -schalen mitnehmen. Verpackungen können über die Vytal-App kostenlos geliehen und an mehr als 200 Vytal-Partner-Standorten in ganz Österreich zurückgegeben werden. INTERSPAR übernimmt die Servicekosten für die Kund:innen, sorgt für die Reinigung und stellt die Mehrwegverpackungen wieder bereit.

SPAR
EUROSPAR

SPAR in Österreich feierte 2024 das 70-jährige Bestehen. Das Jubiläumsjahr wurde ganzjährig mit dem Motto „Gemeinsam Feiern“ begleitet. Der erste SPAR-Markt in Kufstein wurde zum 70. Jubiläum modernisiert und digitalisiert. Die historische Fassade wurde sorgsam renoviert. Zur Eröffnung im Juni 2024 präsentierte sich der Markt im neuen Design mit Frischemarktplatz, Feinkostabteilung, digitalen Regaletiketten und Self-Checkout Kassen. Neuheiten wie Frühstück to go und italienische Panini ergänzen das Sortiment.

Die Umstellung auf Elektronischen Regaletiketten (ESL) wurde weiter fortgesetzt, um die Effizienz und Genauigkeit der Preisauszeichnung zu verbessern und Mitarbeiter:innen zu entlasten. Nach einer intensiven Testphase wurden bereits rund 300 Märkte auf das neue System mit 4-färbigen Regaletiketten umgestellt.

Insgesamt wurden zahlreiche Märkte modernisiert und wie auch in den vergangenen Jahren Potentiale für die Erweiterung von SPAR-Märkten auf EUROSPAR-Märkte genutzt. Nach nur drei Monaten Bauzeit ist beispielsweise aus dem SPAR-Markt in Hart bei Graz ein über 1.000 m² großer EUROSPAR-Markt entstanden. Neu sind auch die Luftwärmepumpe, eine CO₂-Kühlanlage und die Umrüstung auf LED-Beleuchtung.

Im Herzen Wiens, direkt bei der Oper, wurde der SPAR-Gourmet am Kärntner Ring umfassend neugestaltet und vergrößert, um zahlreiche Genuss-Highlights zu bieten. Auch der SPAR-Gourmet in der Servitengasse feierte Wiedereröffnung. Auf 600 m² finden die Kund:innen alles was das Feinschmecker:innen-Herz begehrt. Das neue SPAR-Gourmet-Konzept steht für urbanen, exklusiven Genuss mit noch mehr Frische und Auswahl zum gewohnt günstigen Preis.

Auch das innovative flächensparende „Mixed-Use“-Konzept wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter umgesetzt. Der neue SPAR-Markt im Quartier 1 in Graz Reininghaus bietet auf über 400 m² alles für den täglichen Bedarf. Der Markt ist im Erdgeschoss des Greentowers eingemietet, einem Beispiel für verantwortungsvollen Umgang mit Grund und Boden. Das Hochhaus mit rund 140 Wohnungen ist begrünt, bindet jährlich rund 10.000 Kilo CO₂ und bringt Natur in die Stadt. Weitere Märkte in Mixed-Use-Gebäuden wurden zum Beispiel in Wien, St. Pölten, Dornbirn oder Fügen im Zillertal umgesetzt.

In Wien eröffnete ein weiterer Supermarkt mit erstklassigem Take-Away-Angebot. Der neue SPAR-enjoy-to-go bietet im Obergeschoß einen großen Take-Away-Bereich mit warmen Speisen und innovativem To-Go-Trendsortiment. SPAR kombiniert an diesem Standort erstmals die Feinkost-Kompetenz mit der Gastronomie-Erfahrung, um den Trend nach schnellen, geschmackvollen Gerichten perfekt zu bedienen.

Die SPAR-Zentrale in Wörgl überdachte die rund 90 Parkplätze für Mitarbeiter:innen mit einer 1.030 m² großen Photovoltaikanlage. Die 250-kWp-Anlage schafft eine Leistung, die einer jährlichen Versorgung von etwa 70 Haushalten entspricht. Die Photovoltaikanlage ist zusätzlich zum im Vorjahr auf dem Dach der Zentrale montierten Systems eingerichtet worden, um noch mehr nachhaltigen Strom zu erzeugen.

Im Herbst des vergangenen Geschäftsjahres wurde der Osten Österreichs von einem schweren Hochwasser getroffen. Zwei der rund 230 SPAR-Märkte in Niederösterreich waren nur kurzzeitig einen Vormittag lang geschlossen – einige waren mit Einschränkungen geöffnet. Der Betrieb konnte durch das immense Engagement aller Mitarbeiter:innen weitgehend normal aufrechterhalten werden, sodass die Nachlieferung in die SPAR-, EUROSPAR- und INTER-SPAR-Märkte jedenfalls gesichert wurde.

Im 71. Jahr nach der Gründung von SPAR durch selbständige Kaufleute unter der Führung von Hans F. Reisch in Tirol und im Pinzgau wird der Spirit der selbständigen Kaufleute weitergetragen und forciert. So eröffneten in mehreren Bundesländern Kaufleute neue Standorte.

SPAR express
DESPAR express

2024 wurde im Bereich Tankstellenshops eine neue strategische Kooperation mit dem Tankstellenbetreiber SOCAR eingegangen. Die ersten beiden Standorte wurden noch vor Jahresende in Schwechat und Knittelfeld eröffnet. Der Schwerpunkt der Expansion liegt in der Steiermark und in Wien, wobei auch Standorte in Kärnten, Tirol und Oberösterreich im Jahr 2025 eröffnet werden. Kund:innen erwartet ein moderner Tankstellenshop mit einem vielfältigen

	<p>Sortiment zu Supermarktpreisen. Auch die 2023 gestartete Kooperation mit dem Energieunternehmen Eni Austria, mit dem Konzept und dem in Italien üblichen Markennamen „DESPAR express“, wurde im Geschäftsjahr 2024 erfolgreich fortgeführt. Darüber hinaus wurde mit dem Tankstellenbetreiber Gutmann der erste SPAR express-Tankstellenshop in Innsbruck eröffnet.</p> <p>Insgesamt werden zum Jahresende 91 SPAR express-Tankstellenshops, die an 365 Tagen im Jahr und somit auch zu Weihnachten und an Feiertagen geöffnet sind, betrieben. Kund:innen haben somit immer die Möglichkeit, auch außerhalb der normalen Öffnungszeiten herkömmlicher Lebensmittelgeschäfte zu Supermarktpreisen einzukaufen. Viele Shops sind sogar rund um die Uhr geöffnet.</p>
Produktionsbetriebe	<p>Mit einer Investitionssumme von 19,7 Mio. Euro und nach nur 15 Monaten Bauzeit wurde Anfang November die neue INTERSPAR-Bäckerei in Marchtrenk eröffnet. Die moderne Produktion erstreckt sich über 3.800 m² auf zwei Etagen und erfolgt nachhaltig durch die Nutzung von 100 % Ökostrom und Wärmerückgewinnung, daher ganz ohne fossile Brennstoffe. Mit einem achtetägigen Ofen und vier Stikken-Öfen werden auf einer Backfläche von 70 m² 130 verschiedene Sorten Brot, Gebäck und Konditoreiprodukte hergestellt.</p> <p>Seit 1986 ist das WEINGUT SCHLOSS FELS ein Produktionsbetrieb des SPAR HOLDING AG Konzerns. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 14 Mio. Euro in Gebäude und Technik sowie in die modernste Abfüllanlage Europas investiert. Voll automatisiert werden die leeren Flaschen von den Paletten genommen und auf der anderen Seite der neuen Weinhalle, befüllt auf die Paletten gestellt. Die neue Abfüllanlage kann in der Stunde 18.000 Flaschen Wein befüllen. Zudem erhielt das Weingut eine neue Geschäftsführung, der Ausbau des Sortiments wurde forciert und ein neuer und moderner Markenauftritt etabliert. Das Weingut bewirtschaftet über 110 ha Weingärten mit 350.000 Rebstöcken. 15,5 Mio. Flaschen werden hier pro Jahr abgefüllt. 107 Artikel darunter 62 Weine, zwei Schaumweine, 42 Spirituosen sowie 1 Traubenkernöl und einige saisonale Artikel wie trinkfertige Spritzer und Glühweine werden aktuell hergestellt.</p> <p>Im TANN-Fleischwerk Förderlach in Wernberg wurde die neue Betriebskantine „Bergblick“ eröffnet. Die modern gestaltete Kantine verwöhnt alle Mitarbeiter:innen mit frisch zubereiteten Speisen und einer gemütlichen Atmosphäre. Für rund 350 Mitarbeitende der TANN in Förderlach und 50 Mitarbeitende des dort ansässigen SPAR ICS HUB-A, einem Teil der SPAR-IT, ist die Mittagspause jetzt noch erfreulicher. Nach einem viermonatigen Umbau, der rund 1 Mio. Euro kostete, erstrahlt die Kantine in zeitlos-elegantem Design. Viel Platz, ein heller, lichtdurchfluteter Raum und nicht zuletzt das namensgebende, großartige Bergpanorama erfreuen und entspannen gleichermaßen.</p>
Produkte und Eigenmarken	<p>Im Geschäftsjahr wurde die Anzahl der SPAR-Markenprodukte auf 11.730 weiter erfolgreich ausgebaut. Im Gesamtsortiment führt SPAR in Österreich rund 6.000 Bio-Produkte, darunter rund 2.200 Bio-Produkte unter den SPAR-Marken.</p> <p>Der Umsatzanteil der SPAR-Marken im Lebensmittelbereich gemessen am Gesamtsortiment liegt gesamthaft bei rund 43 % in Österreich. Alle SPAR-Marken konnten im Geschäftsjahr 2024 starke Umsatzzuwächse erzielen. S-BUDGET war die umsatzstärkste Marke im Geschäftsjahr und liegt mit einem Wachstum von 8,5 % erstmals knapp vor der SPAR-Qualitätsmarke, welche ein Umsatzwachstum von 8,3 % verzeichnen konnte. Weitere erfolgreiche SPAR-Marken im vergangenen Geschäftsjahr 2024 waren DESPAR (+11,4 %) und SPAR PREMIUM (+11,2 %). Insgesamt wurden 680 Produkte gänzlich neu entwickelt.</p> <p>Der Trend Yogafood erreicht den Lebensmittelbereich. Yogafood ist die konsequente Fortsetzung eines achtsamen und bewussten Lebensstils auf dem Teller. Es steht für eine ausgewogene Ernährung mit regionalen, pflanzlichen, saisonalen und biologischen Lebensmitteln, die im Einklang mit den Prinzipien des Yoga sind. Dieser Trend spiegelt sich auch im Umsatzwachstum der SPAR-Marken wider. SPAR Veggie verzeichnet mit 12,7 % Umsatzwachstum den größten Zuwachs und bleibt damit Wachstumssieger unter den SPAR-Marken. SPAR Vital (+10,0 %)</p>

und SPAR Natur*pur (+8,3 %), die Teil dieses Trends sind, verzeichnen ebenso eine deutliche Umsatzsteigerung.

Bereits mehr als 730 FAIRTRADE-Produkte, davon über 100 SPAR-Marken-Produkte, werden in 2024 im Sortiment geführt. Die Zusammenarbeit mit FAIRTRADE Österreich besteht bereits seit 25 Jahren.

Auch im Geschäftsjahr 2024 setzte SPAR intensiv auf die Qualität der SPAR-Markenprodukte. So wird seit 2024 komplett auf den Süßstoff Aspartam in den SPAR-Marken verzichtet. Auch die seit 2017 bestehende Zuckerreduktion bei SPAR-Markenartikeln wurde weiter vorangetrieben. Bis Ende 2024 wurde eine Gesamtsumme von 4.530 Tonnen Zucker in den SPAR-Markenprodukten eingespart.

Qualität bei den SPAR-Markenprodukten hat höchste Priorität. Daher erhielten 2024 170 Betriebe, die Eier für SPAR produzieren und am SPAR-5-Punkte-Eierprogramm teilnehmen, eine Gesamtprämie von rund 203.000 Euro. Pro Betrieb wurden, bei Erfüllung aller Punkte, bis zu 1.600 Euro ausgezahlt. Die vergebene Gesamtprämie verzeichnet eine 17-prozentige Steigerung zur letzten Auszahlung im Jahr 2022, was das Engagement für Tierwohl und Qualität verdeutlicht.

Die SPAR-App feiert 2024 ihr einjähriges Bestehen mit 3 Mio. Nutzer:innen. Im Jahr 2024 erhielt die SPAR-App die prestigeträchtige Confare Living IT Trophy. Die SPAR-App wurde für ihre technische Errungenschaft und das Engagement des Teams zur Verbesserung der Kundenerfahrung durch Innovation anerkannt.

Lebensmittelhandel Italien, Kroatien, Slowenien und Ungarn

Italien

2024 war die Emilia-Romagna das Gebiet, das am stärksten von der Expansion und Entwicklung betroffen war. Im Laufe des vergangenen Jahres wurden insgesamt fünf neue Standorte eröffnet, vier in der Emilia-Romagna und ein Standort in Venetien, in Castelfranco Veneto in der Provinz Treviso. Zudem wurden mehrere Standorte modernisiert.

Die Neueröffnungen konzentrierten sich auf die 2. Jahreshälfte. Neue EUROSPAR-Standorte wurden in San Giorgio di Piano, Spilamberto, Castelnuovo Rangone und Guastalla eröffnet. Die Standorte in Spilamberto und San Giorgio di Piano befinden sich in einem Stadtentwicklungszentrum, das gerade einen Aufschwung erlebt. So wird um den EUROSPAR Spilamberto ein neues Wohnbaugebiet sowie ein Stadtwald entstehen. Der EUROSPAR Guastalla, mit einer Verkaufsfläche von knapp 2.000 m² wurde in einem stillgelegten Gebäude am Rande des historischen Zentrums saniert. Durch die hervorragende Lage konnten trotz der Nähe zum historischen Zentrum über 80 Parkplätze geschaffen werden, wobei 4 mit E-Tankstellen versehen sind. Ende Oktober wurde der EUROSPAR in Castelnuovo Rangone eröffnet, der mit einer Fläche von 1.500 m² und 42 Mitarbeiter:innen der größte Supermarkt der Stadt ist. Für die vier neuen EUROSPAR-Märkte wurden über 23 Mio. Euro investiert.

Der neue INTERSPAR in Castelfranco Veneto, in der Provinz Treviso verfügt über eine Fläche von 2.500 m² und wurde auch unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit konzipiert. Neben Lösungen zur Energieeinsparung gibt es eine Photovoltaikanlage und E-Tankstellen. Eine der Neuheiten des Ladens sind elektronische Regaletiketten sowie die Pizzeria-Ecke, in der Pizzen und Focaccias direkt im Laden hergestellt werden. Das Investitionsvolumen betrug über 7 Mio. Euro. Zudem wurden die INTERSPAR-Standorte in Rovigo im Einkaufszentrum La Fattoria sowie in Adria im Einkaufszentrum Il Porto sowie mehrere DESPAR- und EUROSPAR-Märkte umfassend renoviert.

Im Geschäftsjahr 2024 lagen die Schwerpunkte in der Sortimentsgestaltung zum einen auf Regionalität sowie auf der Präsentation der Produkte, darunter 6.000 Eigenmarkenprodukte. Der rote Apfel ist seit 2015 das Erkennungsmerkmal der Initiative Saperi del Territorio, die mittlerweile 2.000 lokale Produkte und die dahinterstehenden rund 300 Produzent:innen vor den Vorhang holt. Der neue zusätzliche Ansatz, die kleinteilige, lokale Wirtschaft zu unterstützen und Produzent:innen den Vertrieb in einzelne Geschäfte zu ermöglichen ist mit 450 Produkten von 70 kleinen Manufakturen sehr erfolgreich. Hinsichtlich der Präsentation der Pro-

	<p>dukte wurde ein neues Konzept erarbeitet, in deren Mittelpunkt die Beschilderung der Produkte und Preise in den SPAR-Farben, rot, grün und für Aktionen in der Tribù-App hellblau, steht. Dadurch wird das Einkaufen für die Kund:innen noch intuitiver und einfacher.</p> <p>Im Oktober hat die Überarbeitung der Kunden-App Tribù begonnen, die 2025 ihr 10-jähriges Bestehen feiert. Die neue Version der App hat ein intuitiveres und moderneres Design und eine überarbeitete Benutzeroberfläche. Darüber hinaus wurden die Funktionen neu organisiert, um die Vorteile in Bezug auf Einsparungen, Werbeaktionen und spezielle Angebote hervorzuheben. Mit der App stehen exklusive Services wie "Book & Collect", mobiles Scannen von Artikeln im Geschäft und sogar ein digitaler Sommelier für die Auswahl von Weinen und Bieren zur Verfügung. Auch Gamification bildet in Zusammenhang mit Treuepromotions einen Eckpfeiler der Despar Tribù-App.</p>
Kroatien	<p>Das Highlight des Jahres 2024 in Kroatien war die Eröffnung des hochmodernen Logistikzentrums Klinča Sela nach nur zweijähriger Bauzeit. Mit einer Investition von über 110 Mio. Euro errichtete SPAR Kroatien in Klinča Sela erstmals ein eigenes Logistikzentrum. Das größte Logistikzentrum im SPAR HOLDING AG Konzern erstreckt sich über ein Areal von 370.000 m², hat eine Lagerkapazität von 100.000 Palettenstellplätzen und ist mit mehr als 170 Laderampen ausgestattet. Das Logistikzentrum bildet die Grundlage für die weitere Expansion in Kroatien. Bereits zum Start arbeiten über 500 Mitarbeiter:innen im Lager in Klinča Sela.</p> <p>Damit einhergehend wurde auch die Expansion in Kroatien weiter vorangetrieben. Im Jahr 2024 wurden 4 neue Supermärkte in Senj, Nin, Sveta Klara und in Osijek Retfala eröffnet. Im Gebäude des SPAR-Marktes in Senj gibt es auch ein Café Tutto Bene mit Terrasse. Darüber hinaus verfügt der SPAR-Markt über Selbstbedienungskassen und einen großen gekühlten Raum mit Getränken, der insbesondere in den Sommermonaten Erfrischungen für Kund:innen bereithält. Der neue Standort in Nin hat eine Verkaufsfläche von 1300 m² und hält ein vielfältiges Angebot an warmen Gerichten und Salaten bereit. Für die neuen Standorte wurden über 30 Mio. Euro investiert. Zudem wurde der SPAR-Markt Banjavčičeva in Zagreb nach einer umfassenden Modernisierung im August wiedereröffnet.</p> <p>Auch 2024 wurde ein starker Fokus auf die Entwicklung der SPAR-Eigenmarken, insbesondere nationaler Artikel, gelegt. Dies hatte zur Folge, dass unter der SPAR-Eigenmarke S-BUDGET 31 neue heimische Artikel aufgenommen wurden. Auch unter SPAR HIGH Protein wurden 2024 insgesamt acht neue nationale Artikel gelistet. Unter den über 190 SPAR PREMIUM Artikeln finden sich 43 nationale Produkte. Kroatische Konsument:innen griffen, auch durch die Inflation bedingt, vermehrt zu S-BUDGET, wodurch S-BUDGET zur umsatzstärksten SPAR-Marke 2024 avancierte, gefolgt von der SPAR-Qualitätsmarke. S-BUDGET wurde auch in der TV-Show „Das Supertalent“ platziert, die mit 300.000 Zusehern zu einer der erfolgreichsten TV-Shows in Kroatien zählt. In der TV-Show konsumierten die Teilnehmenden S-BUDGET Produkte.</p> <p>Neben den neuen Italien-Touchpoints, die italienischen Spezialitäten im Markt gut und sichtbar darstellen, gab es 2024 eine weitere Neuheit. Die exklusive Kooperation mit der renommierten Zagreber Brauerei „The Garden Brewery“. Es wurden Craft-Biere in drei Geschmacksrichtungen kreiert: Hoppy Lager, Pale Ale und Session IPA, die ausschließlich bei SPAR erhältlich waren. Jede dieser Sorten war nach einer bekannten und angesagten Persönlichkeit der unkonventionellen kroatischen Musikszene benannt. Nicht nur in der Musikszene ist SPAR vertreten, sondern auch im Sport.</p>
Slowenien	<p>Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein neuer SPAR-Markt in Slovenj Gradec auf Celjska cesta mit einer Verkaufsfläche von 1.100 m² eröffnet. In Ajdovščina ist ein besonders großer SPAR-Markt mit einer Verkaufsfläche von rund 2.600 m² entstanden. Für beide neuen Standorte wurden gemeinsam rund 10 Mio. Euro investiert. Alle neuen Standorte verfügen über eine energiesparende LED-Beleuchtung, geschlossene Kühl- und Gefrierschränke sowie ein effizientes Heiz- und Kühlsystem mit Erdgas. Darüber hinaus sind die neuen Filialen mit Tomra-Rücknahmeautomaten für die Sammlung von Mehrweggebinden ausgestattet. Für weitere 10 Mio. Euro wurden die vier bestehende SPAR-Märkte in Žabja vas (Novo mesto), Radovljica, Slovenska Bistrica (Žolgarjeva) und Hrastnik umfassend renoviert.</p>

2024 konnte die Anzahl der SPAR-Eigenmarkenprodukte auf 8.000 gesteigert werden. Mit neuen Produkten der Linie SPAR PREMIUM by chef wurde das bestehende SPAR Premium-Sortiment um lokale Spezialitäten erweitert. Darüber hinaus wurden 25 neue Produkte ins Sortiment aufgenommen. Seit Anfang des Jahres 2024 verzichtet SPAR Slowenien, als erster Einzelhändler im Land, in der Obst- und Gemüseabteilung vollständig auf Einweg-Plastiktüten. Stattdessen können Konsument:innen nun kostenpflichtige biologisch abbaubare Beutel oder wiederverwendbare SPAR-Netzbeutel erwerben. Bis Ende des Jahres konnte dadurch ein Rückgang des Verbrauchs von Plastiktüten um ein Drittel beobachtet werden.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie wurde der Fuhrpark für die Auslieferung der Online-Shop-Bestellungen um ein elektrisches Lieferfahrzeug erweitert. Damit können die Lieferungen in Ljubljana ohne Lärm und mit weniger schädlichen Emissionen durchgeführt werden.

In einer unabhängigen Marktumfrage, die von AC Nielsen Shopper Trends 2024 durchgeführt wurde, wurde SPAR Slowenien von den Konsument:innen am besten bewertet. Besonders ausgezeichnet wurde auch die SPAR-eigene Bäckerei. Die slowenische Handelskammer verlieh 10 Mal Gold für die Qualität des Brots, Gebäcks und der Süßwaren.

Im vergangenen Jahr wurde SPAR Slowenien Teil der beliebtesten TV-Kochshow Sloweniens, der MasterChef Slovenia. Die Philosophie der Kochshow, vor allem hochwertige Zutaten und die Leidenschaft für das Kochen in den Vordergrund zu stellen, stimmt mit der eigenen Unternehmensphilosophie gänzlich überein.

Als erstes Unternehmen in Slowenien produzierte SPAR Slowenien drei Werbespots, die vollständig mit künstlicher Intelligenz erstellt wurden. Darüber hinaus wurden zwei neue KI-gestützte Online-Tools eingeführt: sommelier.ai und allforpicnic.ai, die die Nutzer:innen bei der Auswahl von Weinen und der Planung von Picknicks unterstützen. Die innovative Herangehensweise in diesem Bereich wurde von Digitalexpert:innen anerkannt und brachte im Jahr 2024 zahlreiche Auszeichnungen für fortschrittliche technologische Innovationen ein.

Ungarn

SPAR Ungarn setzte seine strategische Expansion im Jahr 2024 fort und eröffnete neue, moderne SPAR-Märkte. Ein neuer SPAR-Markt befindet sich im Zentrum von Békéscsaba, ein weiterer wurde in Hajdúböszörmény eröffnet. Darüber hinaus wurden an mehreren Standorten umfassende Umbau- und Renovierungsarbeiten durchgeführt. Der INTERSPAR-Hypermarkt in Székesfehérvár wurde modernisiert und die Verkaufswege für die Kund:innen optimiert. Die Investitionssumme betrug rund 3 Mio. Euro. Als größtes Bauprojekt des Jahres hat 2024 auch ein rund 9 Mio. Euro teures Projekt am HÉV-Bahnhof, dem Verkehrsknotenpunkt von Szentendre, begonnen. Der neue SPAR-Markt soll laut Plan im ersten Quartal 2025 eröffnet werden.

Bei REGNUM wurde der Dampfkessel, der im Fleischwerk Bicske verwendet wird, durch einen emissionsärmeren Kessel ersetzt. Zudem wurde durch den Kauf einer Ulma-Flowpack-Verpackungsmaschine der Plastikverpackungsanteil bei einzelnen Produkten um 70 % reduziert. Im Betrieb in Perbál wurde ein neues Kühlsystem auf Kohlendioxidbasis installiert und auf eine neue Abwasserbehandlungstechnologie umgestellt. Im SPAR enjoy-Betrieb in Üllő konzentrierten sich die Investitionen 2024 vor allem auf die Energiesysteme, einschließlich der Beleuchtung, bei der die herkömmlichen Glühbirnen durch LED-Lampen ersetzt wurden, sowie auf wichtige Verbesserungen in der Produktionstechnologie. Darüber hinaus wurde eine neue Produktionshalle gebaut und die Produktionskapazität durch den Kauf einer neuen Maschine erhöht.

Im Bereich der SPAR-Eigenmarken wurde das Sortiment innerhalb eines Jahres um mehr als 400 neue Produkte erweitert und umfasst mittlerweile rund 4.500 Artikel. Zudem erhielten zahlreiche Eigenmarkenlinien ein neues Design. In der ungarischen MySPAR-App wurde die neue digitale Belegfunktion eingeführt, wodurch Papier gespart werden kann und damit die Umwelt geschont wird.

SPAR Ungarn legt großen Wert auf einheimische Produkte. Mehr als 90 % der bei SPAR erhältlichen Lebensmittel stammen aus regionaler Produktion, wodurch ungarische Unternehmer:innen und deren Produkte unterstützt werden. In einer Online-Umfrage auf der Treueplattform der Magyar Termék Nonprofit Kft. gab die Mehrheit der Teilnehmenden an, dass sie

bevorzugte Produkte mit dem ungarischen „Magyar Termék“-Gütesiegel am einfachsten in den SPAR-Märkten finden. Damit hat SPAR Ungarn in der Geschichte des Handelsqualitätspreises zum zweiten Mal, nach 2023, auch im Jahr 2024 den Kundenpreis für ungarische Produkte gewonnen.

SPAR Ungarn hat 2024 vier wichtige Auszeichnungen im Wettbewerb "Einzelhändler des Jahres" gewonnen. Die Fachjury entschied, dass das kontinuierlich expandierende und modernisierende Supermarktnetz der SPAR Ungarn den Titel "Supermarktkette des Jahres 2024" verdient hat. Der Titel "Supermarkt des Jahres" wurde an die SPAR Görgey Artúr út in Újpest vergeben, während der Titel "Hypermarkt des Jahres" an die INTERSPAR Mikepércsi út in Debrecen ging. Beim Wettbewerb "Geschäft des Jahres 2024" gewannen diese beiden Geschäfte auch den ersten Preis in den Kategorien Hyper- und Supermarkt. Darüber hinaus wurde das Unternehmen für die in seinen Geschäften erhältlichen frischen und hochwertigen Produkte, die größtenteils in den REGNUM-eigenen Fleischbetrieben nach höchsten Qualitätsstandards produziert werden, als Frischfleischhändler des Jahres 2024 ausgezeichnet.

Sportfachhandel

Im Jahr 2024 wurden insgesamt vier neue Filialen eröffnet, davon ein Standort in Österreich (Ischgl), zwei in Rumänien (Pitești und Craiova) und ein neuer Standort in Slowenien (Slovenj Gradec). Die Hervis-Filiale in Rosental an der Krainach wurde nach Voitsberg übersiedelt. Drei weitere Standorte wurden nach umfangreicher Modernisierung wieder eröffnet (Graz Citypark, Split, Maribor).

Der neue Skiverleih-Store in Ischgl wurde strategisch in direkter Nähe zur Skipiste positioniert. Mit einer Verkaufsfläche von 125 m² und modern ausgestatteten Räumlichkeiten zielt der neue Standort darauf ab, Wintersportler:innen eine schnelle und bequeme Versorgung mit hochwertiger Ausrüstung zu bieten. Der Store ist so konzipiert, dass er die Abläufe für Kund:innen optimiert und eine nahtlose Verbindung zwischen Verleih und Piste schafft. Der neue Store bietet eine umfassende Auswahl an Ski-, Snowboard- und Helmausrüstung für Kinder und Erwachsene. Besonders hervorzuheben ist die Saisonskimierte für Kinder, die Familien ermöglicht, hochwertige Skiausrüstung über die gesamte Wintersaison hinweg zu nutzen. Mit Marken wie Atomic, Fischer, Head, Rossignol, Elan und Salomon deckt das Sortiment verschiedene Preiskategorien und Anforderungen ab. Für zusätzliche Flexibilität können Kund:innen ihre Ausrüstung bequem online reservieren und vor Ort abholen. Ein professioneller Skiservice ergänzt das Angebot und sorgt für eine optimale Vorbereitung der Ausrüstung.

Die Verkaufsfläche der Hervis-Filiale im City-Park Graz bemisst ganze 1.200 m². Der Store kombiniert digitale Services mit persönlicher Beratung und bietet ein umfassendes Multisport- und Outdoorsortiment. Neben spezialisierten Bike-Checks und E-Bike-Wartungen werden auch umfassende Skiservices und eine flexible Abholung per Click & Collect angeboten. Besonderes Augenmerk liegt auf der Saisonskimierte für Kinder sowie dem Boot Fitting, die speziell auf Familien und Wintersportbegeisterte zugeschnitten sind und eine passgenaue Auswahl der Ausrüstung ermöglichen. Die individuelle Anpassung von Sportschuhen mittels 3D-Fußanalyse sowie weitere Angebote wie Tennisbespannung und Eislaufschuh-Schleifservice runden das Kundenerlebnis ab.

Hervis eröffnet einen neuen Store im FMZ Vorum Voitsberg und ersetzt damit den bisherigen Standort in Rosental. Die Übersiedlung nach Voitsberg ermöglicht eine deutlich größere und modernere Verkaufsfläche, die eine noch bessere Produktpäsentation und ein erweitertes Serviceangebot erlaubt. Mit einer Verkaufsfläche von 1.000 m² bietet der neue Store ein erweitertes Sortiment mit klarem Schwerpunkt auf Freizeit- und Outdoor-Aktivitäten und legt besonderen Wert auf eine persönliche und kompetente Beratung direkt vor Ort. Wie auch im Citypark Graz werden umfassende Services angeboten.

Anlässlich der Europameisterschaft im Fußball brachte Hervis den legendären Spirit von 1978 des österreichischen Fußballs mit einer limitierten Edition von EM-Fußbällen, gefüllt mit Luft aus dem Córdoba Stadion, zurück. Diese Initiative, unterstreicht Hervis' Engagement für die Unterstützung der österreichischen Fußballnationalmannschaft zum EM-Auftakt. Darüber hinaus wurden 10 dieser Fußbälle über Social Media an die Hervis Community verlost.

Hervis hat eine neue Kampagne mit dem Motto „Auf die Plätze, Hervis, los!“ gestartet. Diese Kampagne ist Teil der strategischen Neuausrichtung von Hervis und zielt darauf ab, Sportler:innen aller Leistungsstufen zu inspirieren und zur Bewegung zu motivieren. Die Kampagne wird über verschiedene Kanäle wie Online, Print und am Point of Sale verbreitet und ist ein integraler Bestandteil der Omni-Channel-Strategie von Hervis. Ein neues Brand Book und ein innovatives Corporate Design wurden eingeführt, um die Markenpräsenz zu stärken. Die Kampagne soll eine Atmosphäre der Inspiration schaffen und Menschen dazu ermutigen, aktiv zu werden und ihre sportlichen Ziele zu verfolgen.

Immobilien / Einkaufszentren

Im Geschäftsjahr 2024 erwiesen sich die Standorte im Geschäftsbereich Immobilien/Einkaufszentren als wahrer Konsummotor. Die 31 Shopping-Destinationen mit einer verpachtbaren Fläche von 855.000 m² trotzten der herausfordernden Wirtschaftslage und steigerten in Summe Umsätze sowie Kundenfrequenz. Die über 1.800 Shoppartner:innen aus Handel, Gastronomie und Dienstleistung erwirtschafteten in den Shoppingcentern im Geschäftsjahr 2024 einen Bruttoverkaufsumsatz von über 3,54 Mrd. Euro, was einem Anstieg von 6,5 % über alle sechs Länder entspricht. Die Erreichung des Ziels, pulsierende Lebensräume mit höchster Kundenrelevanz zu betreiben, zeigt sich erneut in den Besucherzahlen der Shopping-Standorte, die 2024 auf über 117 Mio. und damit um 4,5 % (exklusive Erweiterung-/Expansionsobjekte: 2,0 %) stiegen.

Der Umsatz aus dem Verkauf des Einkaufsgutscheins „Der Zehner“ in Österreich bzw. „Desetak“ in Slowenien konnte 2024 um plus 2 % im Vergleich zu 2023 gesteigert werden. Damit es für Kund:innen noch einfacher ist, ZEHNER zu kaufen, wurden Ende 2024 erstmals praktische Gutscheinautomaten, die wie Bargeldautomaten funktionieren, in vier Shoppingcentern installiert. 2025 werden elf weitere ZEHNER-Gutschein-Automaten aufgestellt.

Zahlreiche neue Shops aus verschiedenen Branchen wurden in 2024 eröffnet, darunter auch Partner:innen, die erstmals unter Vertrag sind. So eröffnete beispielsweise die Inditex-Gruppe den ersten Pull&Bear-Standort für Salzburg im EUROPARK. In einigen Shoppingcentern konnten langfristige Magnetbetriebe gewonnen werden, wie Peek&Cloppenburg für den CITYPARK Graz. Insgesamt wurden 490 Pachtverträge und Pachtverlängerungen im Wert von über 61 Mio. Euro und rund 146.000 m² an Flächen abgeschlossen. Die Shoppincenter-Standorte gelten mit ihren attraktiven A-Lagen für Händler:innen als sichere Partner und für Besucher:innen als Magnete.

Ein besonderes Highlight des Jahres 2024 war die Eröffnung des Hotels in Lienz/Osttirol. Mit der offiziellen Eröffnungsfeier am 21. Juni 2024 ging das erste Hotelprojekt des SPAR HOLDING AG Konzerns erfolgreich in Betrieb. Nach knapp zwei Jahren Bauzeit entstand mit „harry's home“ als Betreiber ein modernes und zeitgemäßes Stadthotel im Zentrum von Lienz. Das 17-Millionen-Euro-Projekt liegt in der Lienzer Innenstadt auf einem rund 1.900 m² großen Areal, direkt an der Kreuzung B100/Andreas-Hofer-Straße.

Mit mehreren Projekten wird die Expansion im Geschäftsbereich Immobilien/Einkaufszentren weiter vorangetrieben. Der Fokus liegt aktuell auf den Retail Parks unter der Marke S-PARK sowie auf der Weiterentwicklung der Shoppingcenter und multifunktionaler Standorte.

Eine wichtige strategische Weichenstellung wurde mit einer Kooperation im Bereich Gesundheitsparks erzielt. Mit Ende Juli wurde eine Partnervereinbarung mit der Vinzenz Gruppe als Expertin für Gesundheitsparks unterzeichnet, die 2025 in den Abschluss der entsprechenden Verträge münden wird. Gemeinsam sollen langfristig Gesundheitszentren an ausgewählten Shopping-Standorten entwickelt und so die regionale Gesundheitsversorgung nachhaltig gestärkt werden. Mit diesem Angebot steigt auch die Zentralitätsfunktion des jeweiligen Shoppingcenters.

Im Mai 2024 startete der Bau für das Komplettrefurbishment mit der Erweiterung des Shoppingcenters KING CROSS in Zagreb. Dabei wird dessen Shoppingcenterbereich modernisiert und Shopflächen adaptiert. Der Standort erhält eine neue Centermitte und einen ansprechenden Außen-Gastronomiebereich. Wie bei allen Projekten wird eine hohe qualitative Ausführung, anspruchsvolle Architektur, state-of-the-art Technologien und eine Bereicherung im Shopmix umgesetzt. Die Fertigstellung ist für 2026 terminisiert.

Mit der Erweiterung der Flächenwidmung des EUROPARK Salzburg um 8.500 m² wurde ein nächster, zukunftswirksamer, wichtiger Meilenstein erreicht. 2024 wurden alle notwendigen Unterlagen für eine Baugenehmigung erarbeitet, die im Frühjahr 2025 vorliegen soll.

Für den S-PARK in Varaždin (Kroatien) gab es grünes Licht für den Baustart, die Fertigstellung ist für das Jahr 2027 geplant. Das 50.000 m² große Grundstück befindet sich auf einem traditionellen, brachliegenden Industrie-Areal inmitten

der Innenstadt. Als Teil einer gesamthafter Revitalisierung wird der S-PARK den ersten INTERSPAR-Hypermarkt der Stadt sowie weitere Handels-, Dienstleistungs- und Gastronomiebetriebe beherbergen.

Seit vielen Jahren werden Klimaschutz- und Energieeffizienzmaßnahmen konsequent umgesetzt und an der Optimierung des Energieverbrauchs gearbeitet. Jede zusätzliche Möglichkeit für weitere sinnvolle Verbrauchsoptimierungen wird genutzt. Beispielsweise konnte durch die sukzessive Komplettumrüstung auf stromsparende LED-Technologie, Nutzung von Wärmerückgewinnung sowie mit der auf die Besucherfrequenz abgestimmte Lüftungsregelung der Energiebedarf in den vergangenen Jahren bereits gesenkt werden. Auch der Energiereport 2024 zeigt einen geringeren Energieverbrauch bei gleicher oder besserer Leistung. Im MAX.CENTER Wels sowie im ATRIO Villach wurden Photovoltaik-Anlagen zu Jahresbeginn 2024 installiert. In Slowenien wurde am Dach des CITYPARK Ljubljana die bestehende, großflächige Photovoltaikanlage erweitert. Insgesamt werden im Geschäftsbereich Immobilien/Einkaufszentren über 45.000 m² Photovoltaik-Flächen zur Eigenstromproduktion betrieben. Damit ist das Ziel, auf 50 % der verfügbaren Dachflächen Photovoltaikanlagen zu errichten, schon sehr nahe.

Die Shoppingcenter-Standorte arbeiten in Österreich, Slowenien und Italien bereits seit Jahren mit einem vom TÜV AUSTRIA zertifizierten Energiemanagementsystem. Dieses wurde Ende 2024 um ein Umwelt-Managementsystem erweitert, für welches auch die Zertifizierung nach ISO 14001 durch den TÜV AUSTRIA erhalten wurde. Dies gilt sowohl für die SES-Zentrale als auch für 15 SES Shoppingcenter in Österreich.

Das Shoppingcenter HUMA ELEVEN in Wien-Simmering wurde im Rahmen der CO₂-Countdown-Initiative der Facility Management Austria für seine bemerkenswerten Erfolge im Bereich nachhaltiger Energieeffizienz ausgezeichnet. Dank moderner Gebäudetechnik, Ökostrom und einer bedarfsorientierten Frischluftversorgung konnten im Jahr 2023 insgesamt 892.000 Kilowattstunden Strom und über 230.000 Kilogramm CO₂ eingespart werden, was dem Durchschnittsverbrauch von rund 230 Haushalten entspricht.

59. Nachhaltigkeitsbericht

Im Jahr 2024 feierte SPAR das 70-jährige Jubiläum. Seit der Gründung des Unternehmens ist Nachhaltigkeit ein wesentlicher Teil in der Unternehmenskultur. Bereits in der 1971 veröffentlichten „Verbraucherdeklaration“ ist festgehalten, dass sich SPAR für Umweltschutz, regionalen Einkauf und gesunde Ernährung einsetzt. Aus heutiger Sicht war dies das erste öffentliche Bekenntnis zur Nachhaltigkeit.

Der SPAR HOLDING AG Konzern veröffentlicht bereits seit 2013 freiwillig einen Nachhaltigkeitsbericht auf Basis der GRI-Standards (Global Reporting Initiative-Standards). In Vorbereitung auf die Berichtspflicht aufgrund der CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) erfolgte im Jahr 2024 die Neuaufstellung der Nachhaltigkeitsorganisation des SPAR HOLDING AG Konzerns, wodurch die Weichen für zukünftige Herausforderungen in Zusammenhang mit den gesetzlichen Anforderungen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung gestellt wurden. Darüber hinaus wird der Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2024 zur Vorbereitung aller Berichtsinhalte und -systeme an die zukünftigen Erfordernisse bereits auf Grundlage der neuen European Sustainability Reporting Standards (ESRS) erstellt und mit Jahresmitte auf der Unternehmenswebsite veröffentlicht. Mit Entstehung der Berichtspflicht erfolgt eine vollumfassende Integration des Nachhaltigkeitsberichts nach ESRS in den Konzernlagebericht, welcher gemeinsam mit dem Konzernabschluss der SPAR HOLDING AG veröffentlicht wird.

Im Rahmen der Vorbereitung auf die Umsetzung der CSRD wurden im Jahr 2024 mehrere bedeutende Projekte abgeschlossen. Erstmals wurde die doppelte Wesentlichkeitsanalyse (DMA) gemäß den Vorgaben des ESRS durchgeführt. In diesem mehrstufigen Prozess wurden die Auswirkungen der verschiedenen Geschäftsfelder des SPAR HOLDING AG Konzerns auf die gesamte Lieferkette ermittelt und von internen sowie externen Stakeholdern bewertet. Zusätzlich wurde die ESG-Chancen- und Risiko-Analyse aktualisiert und in die DMA integriert. Die identifizierten wesentlichen Themen bilden die Grundlage für den Nachhaltigkeitsbericht 2024. Mit Ausnahme von ESRS-S3 (betroffene Gemeinschaften) wurde bei allen ESRS-Themen mindestens ein Unterthema als wesentlich erkannt.

Darüber hinaus wurde die Datenerhebung digitalisiert, professionalisiert und in die konzernweite Datenbank integriert. Emissionsdaten der Scopes 1 und 2 sowie Abfallmengen können nun mittels eines eigens programmierten Reports aus dieser Datenbasis ausgelesen werden. Ein weiteres Projekt zur Harmonisierung der Personaldaten aus allen Unternehmensbereichen wurde 2024 vorangetrieben. Zudem wurde im Jahr 2024 die erste konzernweite Abschätzung der Lieferketten-Emissionen (Scope 3) durchgeführt.

Die konzerninterne Nachhaltigkeitsstrategie umfasst ökologische, ökonomische und soziale Aktivitäten, immer mit Blick auf die gesellschaftliche Verantwortung. Darunter fallen vor allem Maßnahmen für ein verantwortungsvolles Sortiment, zur Plastikreduktion und gegen Lebensmittelverschwendung, für energieeffiziente Märkte und emissionsarme Logistik, bestens geschulte und zufriedene Mitarbeiter:innen sowie eine gesunde Gesellschaft. All diese getroffenen Maßnahmen tragen dazu bei, langfristig ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Ziele gleichermaßen zu erreichen. Die wichtigsten aktuellen Maßnahmen und Veränderungen im Bereich Nachhaltigkeit werden bereits in dieser Zusammenfassung aufgezeigt.

UMWELTINFORMATIONEN

Reduktion von Energieverbrauch und Treibhausgas-Emissionen

SPAR verfolgt eine engagierte Klimaschutz-Politik und hat Energie- und Klimaziele für alle Einheiten des SPAR HOLDING AG Konzerns im Hinblick auf die Umsetzung des ESRS definiert: Bis 2050 sollen im Vergleich zu 2014 der Energieverbrauch bezogen auf den Umsatz halbiert werden, die Treibhausgas-Emissionen um 80 % absolut gesenkt (Zwischenziel: -50 % bis 2030) und 100 % erneuerbare Energie verbraucht werden. Für die Erstellung der ersten konzernweiten Scope 3-Emissionsbilanz wird seit 2023 mit einem externen Beratungsunternehmen zusammengearbeitet und für das Berichtsjahr 2024 erste Zahlen veröffentlicht. Das vorläufige Ergebnis zeigt, dass rund 97 % der Emissionen aus der vor- und nachgelagerten Lieferkette stammen, der überwiegende Anteil daraus aus dem Einkauf von Gütern (Scope 3.1). Auf Basis der Ersterhebung der Scope 3-Emissionen auf Konzernebene werden wesentliche Scope 3-Kategorien ausgewählt und Reduktionspläne erarbeitet. Das Basisjahr wird auf 2023 angepasst. Das Projekt zur Erstellung der Emissions-Reduktionspläne soll 2025 abgeschlossen sein.

Innerhalb des eigenen Unternehmens sind Energie- und somit Treibhausgasemissionseinsparungen vorrangig an den betriebenen Verkaufsstandorten und in der Logistik möglich. Die größten Energieaufwendungen der Geschäftstätigkeit verursachen die Errichtung und der Betrieb von Standorten. Der Fokus liegt somit insbesondere auf dem sorgsamem Umgang mit Ressourcen, der Effizienz beim Betrieb sowie der Verwendung von natürlichen und recyclingfähigen Baumaterialien bei Neu- und Umbauprojekten. Modernste Technik in Märkten und Filialen, Produktion, Logistik und Shoppingcentern sowie konsequentes Energiemanagement bringen seit zehn Jahren eine deutliche Reduktion der Emissionen. Im Vergleich zum Basisjahr 2014 konnten die Energieverbräuche bis 2023 in Relation zum inflationsbereinigten Umsatz um 15 % gesenkt werden. Aufgrund der hohen Inflation und gleichzeitig weniger stark gestiegenen Lebensmittelpreisen sind die relativen Energiekosten in den vergangenen beiden Geschäftsjahren deutlich gewachsen. Zwischen 2014 und 2023 konnten die absoluten Treibhausgasemissionen um 25,4 % gesenkt werden. Im Jahr 2023 wurden die selbstgesteckten Emissionsziele nicht erfüllt. Grund dafür waren ausschließlich vermehrte Leckagen in Kältesystemen – Emissionen aus fossilen Energieträgern und zugekaufter Energie sanken im gleichen Zeitraum. Kältesysteme werden bereits seit 2017 in Österreich und seit 2020 in der gesamten Gruppe auf CO₂-Anlagen umgestellt, was bis 2030 die Emissionen aus Kältemittel drastisch reduzieren wird. Die Zahlen für das Geschäftsjahr 2024 werden mit dem Nachhaltigkeitsbericht im Juni 2025 veröffentlicht.

Erneuerbare Energieträger

Im Zuge der Energieumstellung wird die Stromerzeugung auf den Dächern von Märkten und Shoppingcentern für den Energieverbrauch seit mehr als zehn Jahren laufend ausgebaut. Der SPAR HOLDING AG Konzern forciert den gänzlichen Umstieg auf erneuerbare Energie und wird bis spätestens 2050 aus allen fossilen Energieträgern ausgestiegen sein. Insgesamt sind bereits rund 200 Photovoltaik-Anlagen sowie ein Wasserkraftwerk im SPAR HOLDING AG Konzern in Betrieb. Die Umsetzung der EU-EPBD wird den Ausbau der PV-Anlagen insbesondere in den ASPIAG-Ländern weiter forcieren.

Mobilitätskonzepte

Bis 2050 soll die konzerninterne Logistik keine Treibhausgase mehr verursachen. Dafür ist eine Umstellung der bestehenden Pkw- und Lkw-Flotte notwendig. Im Pkw-Bereich können Mitarbeitende, die für die Nutzung eines Dienstfahrzeugs berechtigt sind, den Antrieb frei wählen. Für die Beschaffung emissionsfreier Fahrzeuge steht den Mitarbeitenden ein größeres Budget zur Verfügung, zudem vergünstigten staatliche Vorteile die Wahl eines emissionsfreien Fahrzeugs. Für die Umstellung der derzeit rund 400 SPAR-eigenen Lkw auf emissionsfreie Fahrzeuge ist der SPAR HOLDING AG Konzern an unterschiedlichen Forschungsprojekten beteiligt. Einerseits wird im Council für nachhaltige Logistik an Möglichkeiten und Lösungen zur Umstellung auf Elektro-Lkw geforscht. Als Teil des Konsortiums H2 Mobility Austria werden andererseits die Grundlagen für wasserstoffbetriebene Lkws geschaffen. Derzeit ist für schwere Nutzfahrzeuge die Antriebstechnologie noch nicht final entschieden, da weder Elektro- noch Wasserstoff-Lkw für einen flächendeckenden

Einsatz bereit sind. Als Zwischenschritt wurden Ende 2023 alle Betriebstankstellen in Österreich auf HVO-Treibstoff umgestellt, 2024 tankte die gesamte Lkw-Flotte in Österreich HVO. Dieser biobasierte Treibstoff ersetzt Diesel-Treibstoff und kommt daher ohne fossile Energieträger aus. Alle SPAR-Lkw in Österreich und zahlreiche Firmen-Pkw, die an Betriebstankstellen tanken, sind im Berichtsjahr mit HVO betrieben worden. Der Ausbau von E-Ladestationen für Kund:innen wird mit heimischen Energieversorgern in Österreich vorangetrieben.

Standards in der Lieferkette

Regionalität ist für Kund:innen eines der wichtigsten Kaufkriterien. Die regionale Struktur in den Konzern-Ländern ermöglicht einen stark regional fokussierten Einkauf von Produkten. Der überwiegende Teil des Sortiments stammt aus den jeweiligen Ländern, in denen der SPAR HOLDING AG Konzern tätig ist und unterliegt der europäischen Gesetzgebung und Kontrolle in der Lieferkette. Der überwiegende Teil des Sortiments wäre somit von einer ausführlichen Due Dilligence nicht betroffen. Für Lebensmittel, Textilien und Non-Food-Waren aus anderen Teilen der Welt ist die Einhaltung von Umwelt- und Menschenrechten in den Lieferverträgen festgehalten. SIMPEX, die Import/Export-Gesellschaft, sowie Hervis als jene Einheiten mit hohem Anteil an Artikeln aus außereuropäischer Produktion, haben zusätzlich eine risiko-basierte Lieferkettenanalyse aufgebaut, die insbesondere Menschenrechte sowie Umwelteinflüsse berücksichtigt. Einkaufspraktiken und Standards im Rahmen der Vorbereitung der EU-Lieferkettengesetzgebung (CSDDD) werden laufend weiterentwickelt. Entsprechende IT-Tools für die Due Dilligence und für Nachweise durch Lieferanten sind derzeit in Prüfung.

Ausbau vegetarischer und veganer Produkte

Die Ernährung trägt wesentlich zur Klimaveränderung bei. Insbesondere die Nutztierhaltung verursacht mehr Treibhausgas-Emissionen, als durch die Produktion derselben Menge Kalorien in Form pflanzlicher Kost ausgestoßen würden. Seit über einem Jahrzehnt wird die vegetarische und vegane Ernährung forciert und bereits 2012 die erste vegetarische Handelsmarke „SPAR Veggie“, die auch in allen Ländern präsent ist, eingeführt. Die fleischlose oder fleisch-reduzierte Ernährung wird durch ein laufend erweitertes Sortiment unterstützt und seit 2023 auch in Eigenproduktion hergestellt. Im TANN-Werk St. Pölten werden vegane und vegetarische Fleischalternativen aus Erbsenprotein für SPAR Veggie produziert. Marketingmaßnahmen, wie der Meatless Monday in Kroatien oder die Kooperation mit Paul Ivić, dem einzigen vegetarischen österreichischen Sterne-Koch, forcieren den Absatz.

Ausschluss von Entwaldung

Um der Entwaldung generell entgegenzutreten, wird bei der Herstellung von Produkten in Österreich bereits seit 2018 kontinuierlich auf Palmöl verzichtet. Alle Produkte der SPAR-Eigenmarken SPAR PREMIUM, SPAR Natur*pur, SPAR Vital, SPAR free from, SPAR Veggie und SPAR Feine Küche sind seit 2018 frei von Palmöl. Insgesamt sind 99 % aller Lebensmittel unter SPAR-Eigenmarken palmölfrei. Auch für Soja werden wertvolle Flächen des Regenwaldes brandgerodet, wodurch nicht der Regenwald in seiner Klimawirksamkeit geschädigt, sondern zudem noch große Mengen an CO₂ freigesetzt werden. Außerdem wird in Südamerika überwiegend gentechnisch verändertes Soja angepflanzt, das mit Unkrautvernichtern wie Glyphosat & Co besprüht wird. Daher setzt sich die SPAR HOLDING AG Gruppe auch für mehr heimisches Soja ein. Dies geschieht unter anderem durch die Mitgründung des Vereins Donau Soja zur Förderung des Sojaanbaus in der Donau-Region sowie dem Umstieg beispielsweise bei Futter-Soja in allen Regionalprogrammen von TANN auf heimisches oder europäisches Futtermittel. Durch diese pionierhaften Vorleistungen wurde eine gute Ausgangsbasis für die Erfüllung der Nachweis-Anforderungen nach Inkrafttreten der EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) im Jahr 2025 gesetzt. Im Jahr 2024 wurde eine externe Plattform für die Umsetzung der EUDR ausgewählt. In 2025 erfolgt die interne und externe Einschulung auf dieses Risiko- und Nachweissystem.

Förderung der Kreislaufwirtschaft

Verpackungen sind im Lebensmittelhandel aus vielerlei Gründen notwendig. Sie verlängern die Haltbarkeit von Produkten durch Barrieren, reduzieren dadurch den Verderb, machen manche Produkte erst handelstauglich wie Flüssigkeiten oder sehr drucksensible Früchte. Besonders bei Lebensmitteln sind Feuchtigkeits- und Gasbarrieren zwingend notwendig, wie beispielsweise bei verpackter Wurst. Diese Funktion kann derzeit nur Kunststoff ausreichend erfüllen. Gleichzeitig ist Kunststoff besonders langlebig und hat bei unsachgemäßer Entsorgung in der Natur besonders große negative Auswirkungen. Seit mehreren Jahren wird im SPAR HOLDING AG Konzern eine Verpackungsstrategie zur Abkehr von vermeidbaren Verpackungen und der Reduktion sowie Recyclingfähigkeit von unvermeidbaren Verpackungen verfolgt. Im Jahr 2021 wurden zusätzliche konzerninterne Ziele, die mit den Vorhaben des EU-Kreislaufwirtschaftspaket einhergehen, definiert:

- Alle Verpackungen von SPAR-Eigenmarken sollen bis 2030 recyclingfähig oder wiederverwendbar sein.
- SPAR reduziert das Verpackungsvolumen von Kunststoff-Verpackungen bis 2025 um 20 %.
- SPAR setzt verstärkt Recyclete für Verpackungen ein, sofern dies rechtlich möglich ist.
- SPAR gibt auf allen Eigenmarken-Verpackungen zumindest das Material der Verpackung an, um Konsumenten die Trennung zu erleichtern.

Hinderlich bei der Erreichung dieser Zielsetzungen war bisher eine fehlende rechtliche Basis, beispielsweise zur Definition von Recyclingfähigkeit oder der Verpflichtung der Verpackungshersteller zur Weitergabe von Verpackungsinformationen. Mit der Überarbeitung der EU-Verpackungsverordnung legt die EU diese notwendigen Rahmenbedingungen fest, der SPAR HOLDING AG Konzern hat mit Stellungnahmen mehrfach die praktische Perspektive des Lebensmittelhandels in den Gesetzesprozess eingebracht. In Österreich hat sich der SPAR HOLDING AG Konzern durch den Aufbau einer Datenbank für Verpackungsinformationen von Eigenmarken-Produkten auf die Umsetzung der Verordnung vorbereitet. Die Datenbank wird 2025 von Lieferanten befüllt und eine Ausweitung des Systems auf weitere Länder geprüft. Damit werden zukünftig Daten zu Verpackungsmengen und Recyclingfähigkeit auf Knopfdruck zur Verfügung stehen.

Der größte Beitrag zur Kreislaufwirtschaft im Jahr 2024 waren die Vorbereitung von Einwegpfandsystemen auf Getränkeflaschen und -dosen, die Mitte des Jahres in Ungarn und mit 1.1.2025 in Österreich in Kraft getreten sind. Durch die eigens aufgebaute Sammel-Infrastruktur in allen Märkten wird die Sammlung von Pfand-Getränkegebinden für Konsument:innen möglichst vereinfacht. Mit der Umsetzung in Österreich waren Investitionen in hoher zweistelliger Millionenhöhe verbunden, welche durch Handling Fees in den nächsten Jahren wieder erwirtschaftet werden sollen.

SOZIALINFORMATIONEN

Eigene Arbeitskräfte

Teil der SPAR-Familie zu sein bedeutet: Unter vielfältigen Berufsmöglichkeiten den richtigen Job finden, flexible Arbeitszeiten, Karrierewege beschreiten und dabei gefördert werden, Teamspirit und vieles mehr. Ob in den über 3.000 SPAR-, EUROSPAR- und INTERSPAR-Märkten oder in den Hervis-Filialen, in den Regionalzentralen oder in den SES-Shoppingcentern, als größter privater österreichischer Arbeitgeber und einer der größten Arbeitgeber in Mitteleuropa, bietet die SPAR HOLDING AG Gruppe sichere, moderne Arbeitsplätze in einem spannenden Umfeld mit einem vielfältigen Team. Insgesamt sind fast 80.000 Mitarbeitende im SPAR HOLDING AG Konzern beschäftigt, davon sind rund zwei Drittel weiblich, rund die Hälfte arbeitet in Österreich. Die Fluktuation liegt auf Handelsbranche-üblichen Niveau bei rund 30 %. Die SPAR HOLDING AG Gruppe präsentiert sich laufend als attraktiver Arbeitgeber und investiert in Vergünstigungen für Mitarbeitende wie Sportangebote, Gesundheitsprogramme, Einkaufsvorteile und Prämien für Einkäufe in den SPAR-Märkten und Hervis-Filialen, um die Mitarbeitenden an das Unternehmen zu binden und die Fluktuation möglichst gering zu halten. Darüber hinaus wird laufend in allen Ländern in die persönliche und fachliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden investiert. Im Jahr 2023 hat im Schnitt jeder Mitarbeitende über 9 Stunden an Weiterbildung absolviert, Zahlen für 2024 werden mit Jahresmitte 2025 feststehen.

Für die Gesundheit der Mitarbeitenden bestehen regional unterschiedliche Förderprogramme. Von regelmäßig Gesundheitsveranstaltungen wie Lauftreffs oder Yoga bis hin zu Vorträgen reicht das Angebot. Die Veranstaltungen, Newsletter und die SPAR Health Coach App sind Teil des SPAR Gesundheitsprogramms.

Als Familienunternehmen wird auch ein großes Angebot für einen gelungenen Balanceakt zwischen Beruf und Familie geschaffen. Dies reicht von einem aktiven Karenzmanagement über Sommercamps für Kinder und Mama-Papa-Tage bis hin zur unkomplizierten Unterstützung bei benötigten Pflege- und Hospizkarenzen und zum freien Tag für Eltern am ersten Schultag der Kinder. Alle SPAR-Zentralen inkl. Filialen in Österreich haben vom zuständigen Bundesministerium das Zertifikat „audit berufundfamilie“ erhalten. Auch in Slowenien wurde SPAR erfolgreich als „Familienfreundliches Unternehmen“ zertifiziert.

Arbeitskräfte in der Lieferkette

SPAR trägt auch eine Mitverantwortung für den Umgang mit Menschen in der Lieferkette, die vertriebene Produkte herstellen. Als einer der wichtigsten Schritte in der Due Diligence von Sozialstandards in der Lieferkette bevorzugt die SPAR HOLDING AG Gruppe Produkte aus risikoärmeren Ländern, vorrangig aus der EU. Bei Produkten, die selbst oder deren Rohstoffe aus Ländern mit höherem Risiko einer Verfehlung von Sozialstandards oder Menschenrechten stammen, sichert sich SPAR derzeit vertraglich bei Vorlieferanten ab und besteht auf die Einhaltung etablierter internationaler Standards wie jenen der International Labour Organization (ILO). An der Anpassung an die Vorgaben des kommenden EU-Lieferkettengesetzes (CSDDD) wird bereits intensiv gearbeitet.

Verbraucher:innen und Endnutzer:innen

Lebensmittel und Produkte müssen hohen Qualitätsstandards entsprechen und sicher für den Verzehr bzw. Gebrauch sein. Daher wurde ein umfassendes Qualitätsmanagement etabliert, das von Vor-Ort-Audits bei Lieferanten bis zu Tests beim Wareneingang reicht. Gradmesser für die Effektivität des Systems ist die Anzahl an öffentlichen Produktrückrufen, die in den vergangenen Jahren auf konstant niedrigem Niveau geblieben ist.

Zusätzlich werden Konsument:innen umfassende Informationen über ausgewogene Ernährungsformen und ein entsprechendes Produktsortiment angeboten. Von Bio-Produkten über vegetarische Artikel bis zur Marke SPAR Vital, unter der Lebensmittel für ernährungsbewusste Konsument:innen zusammengefasst sind, befinden sich im Sortiment. Durch eine breite Produktauswahl zu marktkonformen Preisen wird ein niederschwelliger Zugang zu ausgewogener Ernährung geschaffen. Es wurden auch zahlreiche Projekte und Kommunikationsaktivitäten umgesetzt, um das Bewusstsein der Konsument:innen für Nachhaltigkeit zu stärken (z.B. Plastikreduktion, Vermeidung von Lebensmittelabfällen).

Umgang mit unverkäuflichen Lebensmitteln

Der SPAR HOLDING AG Konzern hat es sich seit vielen Jahren zum strategischen Ziel gesetzt, den Verderb im Unternehmen möglichst gering zu halten. Automatische Bestellsysteme, tägliche Belieferungen und rechtzeitiger Abverkauf führen dazu, dass die Verderbraten nur zwischen 1 und 2 % der angebotenen Produkte liegen. Wenn auch Abverkäufe über eigene Aufkleber oder Verwertungsplattformen wie Too Good To Go oder Munch nicht zu einem Verkauf geführt haben, werden noch genießbare Lebensmittel in allen Ländern an karitative Organisationen, die diese an Bedürftige weiterverteilen, gespendet. Vorrangig wird mit Sozialorganisationen zusammengearbeitet, die die Lebensmittel direkt in den Märkten abholen. In den Ländern, in denen der SPAR HOLDING AG Konzern tätig ist, stammen laut Eurostat 1 % bis max. 10 % der Lebensmittelabfälle aus dem Handel, während zwischen 53 und 76 % aus privaten Haushalten stammen. Ansatzpunkt für weitere Verbesserungen oder gesetzliche Vorgaben müssen daher die großen Ursprungsorte sein.

Sponsoring

Die SPAR HOLDING AG Gruppe unterstützt in jeder Region lokale Vereine und Organisationen, die sich um Sport, Kultur und Soziales kümmern. Jedes Land und jedes Geschäftsfeld hat dabei langjährige Kooperationspartner, die sich auf laufende Spenden verlassen können. In Österreich sind dies beispielsweise Rettet das Kind, SOS-Kinderdorf, Caritas und Debra Austria. In Ungarn wird vorrangig das Malteser Hilfswerk unterstützt. Slowenien ist bekannt für Spenden an Ana's Stern und Mutter-Kind-Heime. In Kroatien ist SPAR einer der größten Spender für die lokalen freiwilligen Feuerwehren. Und in Italien werden Frauenorganisationen unter anderem bei der Aktion „Die Welt braucht Frauen“ unterstützt. Herbis sponsert regelmäßig im Sportbereich und ist beispielsweise Hauptsponsor des Vienna City Marathons.

GOVERNANCE INFORMATIONEN

Basis für den Unternehmenserfolg des SPAR HOLDING AG Konzerns über viele Jahrzehnte hinweg sind die grundlegenden Werte der Unternehmensgruppe – modern, menschenfreundlich, unkompliziert. Die Einhaltung der einschlägigen Gesetze und internationalen Richtlinien für ethisches Geschäftsgebahren hat für das Unternehmen Priorität. Durch Richtlinien und Verhaltensregeln sollen Mitarbeitende und andere Stakeholder vor möglichen Menschenrechtsverletzungen geschützt, Korruptionsfälle verhindert und Whistleblower geschützt werden.

Schutz von Hinweisgeber:innen

Der SPAR HOLDING AG Konzern hat im Jahr 2023 Hinweisgeber:innen-Meldesysteme entsprechend den länderspezifisch unterschiedlichen Gesetzgebungen ausgerollt. Es dient dem Schutz des Unternehmens sowie der Mitarbeitenden und Geschäftspartner:innen. Im Berichtsjahr gab es mehrere Meldungen in diesen Systemen, denen die Whistleblowing Komitees nachgegangen sind. Falls erforderlich wurden Maßnahmen gesetzt.

Tierwohl

Besonders in Österreich ist Tierwohl derzeit ein stark diskutiertes Nachhaltigkeitsthema. Auch in 2024 machte sich der SPAR HOLDING AG Konzern für eine rasche und trotzdem für Landwirte machbare Umsetzung des Vollspaltboden-Verbots sowie für eine national durchgängige Tierwohl- und Herkunftskennzeichnung in Handel und Gastronomie stark.

In den anderen SPAR-Ländern hat Tierwohl in der Nutztierhaltung einen deutlich geringeren Stellenwert bei der Wahl von Produkten und ist in der Landwirtschaft noch nicht gänzlich angekommen. Ab 2025 werden allerdings konzernweit keine Käfigeier mehr angeboten. In Österreich und Slowenien wurde dies bereits umgesetzt, weitere Länder arbeiten mit der Landwirtschaft am Aufbau der notwendigen Ställe.

60. Risiko- und Chancenbericht

Die SPAR HOLDING AG Gruppe ist vielfältigen Risiken und Chancen ausgesetzt, die sich auf das Unternehmen, seine Stakeholder und die Umwelt auswirken können. Risiken können mitunter das Geschäftsmodell bedrohen und den Konzern daran hindern, seine strategischen Ziele zu erreichen. Daher ist das Risiko- und Chancenmanagement mit dem Ziel, Risiken und Chancen zu identifizieren und zu bewerten und geeignete Maßnahmen zur Risikominderung bzw. zur Nutzung potenzieller Chancen zu setzen, ein zentraler Bestandteil der Unternehmensführung zur langfristigen Sicherung des Unternehmenserfolges. Da jedes unternehmerische Handeln mit Chancen und Risiken verbunden ist, fördert die SPAR HOLDING AG Gruppe das Chancen- und Risikobewusstsein ihrer Mitarbeitenden, insbesondere ihrer Führungskräfte, in allen Funktionsbereichen des Unternehmens.

Risiken, die im Laufe der Zeit identifiziert werden und einen erheblichen negativen Einfluss auf das Unternehmensergebnis haben könnten, sind unverzüglich an den Vorstand zu berichten. Operative Risiken und Chancen werden in monatlichen Besprechungen auf lokaler Ebene und in den einzelnen Funktionsbereichen analysiert und priorisiert und adäquate Maßnahmen zur Risikobegrenzung oder zur Erreichung eines Ziels festgelegt. Zudem werden im Zuge von regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes mit den lokalen Geschäftsführer:innen die laufenden Geschäftsentwicklungen sowie absehbare Risiken und Chancen besprochen. Die konsequente Umsetzung beschlossener Maßnahmen wird im Rahmen der periodischen Berichterstattung und in Bereichssitzungen nachverfolgt. Strategische Risiken und Chancen werden insbesondere im Rahmen der jährlichen Budgetierung und Mittelfristplanung analysiert und beurteilt.

Im Hinblick auf die Erfüllung der regulatorischen Anforderungen und Stakeholder-Erwartungen hinsichtlich der ESG-Transparenz (Environmental, Social and Corporate Governance) hat die SPAR HOLDING AG Gruppe im Jahr 2024 damit begonnen, gemeinsam mit einem externen Partner die ESG-Auswirkungen, -Chancen und -Risiken zu evaluieren, also die doppelte Wesentlichkeit zu überarbeiten. Unter Einbeziehung der verantwortlichen Fachbereiche wurden potenzielle Risiken und Chancen aus Berichterstattungs-Standards, Benchmarks und ESG-Tools bewertet, konsolidiert und kategorisiert. In einem umfassenden Prozess wurde die interne Bewertung mit Einschätzungen der Stakeholder ergänzt und so wesentliche Themen nach ESRS identifiziert. In einem weiteren Schritt wurden die wesentlichen ESG-Themen vom Vorstand freigegeben. Die laufende Prüfung und Aktualisierung von einzelnen ESG-Risiken und -Chancen und dem dazugehörigen Maßnahmenkatalog erfolgt im ARCM-Tool (ARIS Risk & Compliance Management). Für jedes definierte Risiko und jede Chance wurden zuständige Personen ernannt und die Kontrollausführung festgelegt.

Im separaten Nachhaltigkeitsbericht der SPAR HOLDING AG Gruppe für das Geschäftsjahr 2024, welcher voraussichtlich im Juni 2025 unter www.spar.at/nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht wird, sind die wesentlichen ESG-Themen dargestellt. Diese enthalten auch eine Beschreibung der definierten Mitigationsmaßnahmen.

60.1 Volkswirtschaftliche und konjunkturelle Chancen und Risiken

Der Erfolg der Unternehmensgruppe hängt nicht unwesentlich von den makroökonomischen Entwicklungen ihrer Absatzmärkte ab. Der private Konsum wird unter anderem wesentlich durch die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes, Kaufkraft und Erwerbs- und Arbeitslosenquoten beeinflusst. Eine positive Entwicklung im Bereich des privaten Konsums stellt für den Konzern eine Chance dar und kann zu einer Verbesserung der Ergebnissituation in den einzelnen Ländern und Geschäftsbereichen führen, ein Rückgang kann hingegen Umsätze, Marktanteile und Ergebnisse schmälern. Durch flexible Maßnahmen, wie beispielsweise eine gezielte Aktionspolitik, kann einer derartigen negativen Entwicklung zumindest kurzfristig entgegengewirkt werden.

Die anhaltenden Unruhen in der Ukraine und der verschärfte Konflikt im Nahen Osten führen zu geopolitischen Risiken und gefährden die europäische Energiesicherheit. Insbesondere der Ukraine-Krieg wirkt sich weiterhin auf die Konjunkturentwicklung in den Absatzmärkten aus. Betriebs-, Produktions- und Dienstleistungskosten der Unternehmen sind neben gestiegenen Lohnkosten unter anderem von hohen, wenn auch vergleichsweise niedrigeren Treibstoff- und Energiepreisen als im Vorjahr getrieben. Außerdem sind neue Herausforderungen für die Lieferketten entstanden. Das Budget der Verbraucher:innen wird durch hohe Energiekosten ebenfalls belastet. Hohe Energiekosten stellen daher eine Herausforderung bzw. ein Risiko für die SPAR HOLDING AG Gruppe dar. Durch die Optimierungen von Betriebskosten, insbesondere durch Energiesparmaßnahmen und durch den effizienten Einsatz von Energie, und die Erhöhung der eigenen Stromproduktion durch Investitionen in Photovoltaikanlagen sollen die negativen Auswirkungen minimiert werden. Die weitere Entwicklung des Ukraine-Kriegs stellt aktuell ein nicht abschätzbares Risiko dar.

Durch die hohe Inflation im Jahr 2023 und die dadurch bedingten Preissteigerungen erfolgte der Start in das Jahr 2024 auf einem hohen Preisniveau. Die Inflation im Berichtsjahr, wenn auch deutlich niedriger, wirkte sich auf die Kaufkraft von Kund:innen in den Absatzmärkten der SPAR aus, jedoch teilweise abgeschwächt durch Reallohnsteigerungen und

Zinssenkungen. Zum Teil belastete der Anstieg der Arbeitslosigkeit und Meldungen über Firmenpleiten vor allem in Österreich die Ausgabebereitschaft. Diese Entwicklungen beeinflussen SPAR in allen Unternehmensbereichen, angefangen von der Beschaffung und Produktion über die Logistik und schließlich die Preisfindung für den Verkauf, was sich wiederum auf die Handelsspanne des Unternehmens auswirkt. Mit Anstieg der Inflation in 2023 zeigte sich eine positive Entwicklung im Umsatz von Eigenmarken-Produkten im Lebensmittelhandel, welche sich in 2024 fortsetzte. Bei generell steigenden Preisen wechseln Konsument:innen vielfach zu günstigeren Ersatzprodukten und damit von der Industrie zur SPAR-Eigenmarke. Durch die Eigenmarkenpyramide deckt SPAR sowohl das Preiseinstiegs- wie auch das Bio- und Premiumsegment ab. Somit bietet SPAR Lebensmittel für alle Einkommenschichten. Dieses Angebot und die Weiterentwicklung von günstigen Eigenmarken-Produkten in hoher Qualität stellen für SPAR eine wesentliche Chance in Zeiten hoher Inflation dar, auch wenn die Umsatzverlagerungen von hochpreisigem Segment zu Preiseinstieg zu weniger Rohgewinn führt. SPAR wird als wichtiger Nahversorger in fünf Ländern weiterhin leistbare Lebensmittel für Konsument:innen anbieten und gleichzeitig lebbare Einkaufspreise mit Lieferanten vereinbaren.

Die aktuellen makroökonomischen Bedingungen werden kontinuierlich überwacht und bewertet, um gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen zu ergreifen, um etwaige Risiken für die Unternehmensgruppe abzumildern. Für die Einschätzung der Entwicklung makroökonomischer Faktoren greift die Konzernführung unter anderem auf anerkannte Institutionen wie die Österreichische Nationalbank oder renommierte Wirtschaftsforschungsinstitute zurück.

60.2 Branchenbezogene Chancen und Risiken

Die SPAR HOLDING AG Gruppe ist in Österreich und acht europäischen Ländern mit erfolgreichen Marken und Konzepten in unterschiedlichen Geschäftsbereichen und verschiedenen Vertriebstypen vertreten. Sowohl die Internationalisierung als auch die Diversifizierung des Geschäfts haben sich im Laufe der Firmengeschichte zu einer erfolgreichen Strategie entwickelt, welche als Chance für eine nachhaltige positive Gesamtentwicklung des Konzerns wahrgenommen wird.

Eine Verschärfung der Wettbewerbssituation, der enorme Preisdruck insbesondere im Lebensmittelhandel und der Verlust von Marktanteilen stellen ein Risiko für die Ergebnissituation in den einzelnen Ländern dar. Diesen Risiken wird unter anderem durch regionale, nachhaltige Produkte, erfolgreiche Eigenmarken mit ausgezeichnetem Preis-Leistungsverhältnis, Qualität und Frische, innovative Ladenkonzepte, effiziente Logistikprozesse, wettbewerbsfähige Kostenstrukturen sowie durch kompetente Mitarbeiter:innen entgegengewirkt.

Die Verfügbarkeit, Haltbarkeit und Sicherheit von Lebensmitteln sind wesentliche Themen im Konzern. Da die Verteilung und Kühlung von Lebensmitteln nur mit ausreichender Energie möglich sind, wurden Energie-Ausfälle (Blackout) als ein wesentliches ESG-Risiko definiert. Ein mehrtägiger Stromausfall kann unter anderem zu Stillstand in den SPAR-Produktionsstätten und Betriebsausfällen in den Lagern und Verkaufsständen führen, in weiterer Folge einen Verderb von Lebensmitteln herbeiführen, zusätzliche Kosten verursachen und einen Umsatzrückgang bedeuten. Zudem besteht die Gefahr, dass Kältemittel austritt. SPAR hat unter anderem Krisenpläne für unterschiedliche Szenarien erstellt und Standorte mit notwendigen Notfall-Equipment ausgestattet.

Zu den Risiken zählen außerdem hohe Personalkosten, die sich zwangsläufig aus der Personalintensität im Handel ergeben. Lohn- und Gehaltssteigerungen und eine Anhebung der Mindestlöhne und Lohnnebenkosten können die Ergebnissituation belasten. Die Personalkostenquote stellt demnach eine wesentliche Kennzahl im Unternehmen dar. Das Thema Personalkosten in Verbindung mit Prozessoptimierungen ist einer der Schwerpunkte in der Unternehmensplanung und -entwicklung.

Zu den Risiken im Personalwesen fallen außerdem ein erfolgloses Anwerben neuer Arbeitskräfte und das Halten von Arbeitnehmer:innen. Der in den Absatzmärkten der Unternehmensgruppe spürbare Arbeitskräftemangel stellt zusätzlich eine Herausforderung dar. Auf dem Arbeitsmarkt herrscht zunehmend ein Wettbewerb zwischen Arbeitgebern um Arbeitnehmer:innen. Das Thema Recruiting und Arbeitgeber-Attraktivität stellt demnach eines der wesentlichsten Themen der ESG-Risiken und -Chancen im Konzern dar.

Zudem wird ein großes Potenzial in der Entwicklung von Franchisepartnern gesehen. Der Ausbau von SPAR express Tankstellenshops, die Übergabe von Filialen an selbstständige SPAR-Kaufleute und die Eingliederung weiterer SPAR-Partner wurde als vielversprechende Chance für Umsatz- und Ergebniswachstum im Geschäftsbereich Lebensmittelhandel identifiziert und wird daher von der Unternehmensleitung in den kommenden Jahren weiter vorangetrieben.

60.3 Klimawandel

Klimarisiken werden in der Unternehmenssteuerung berücksichtigt und Maßnahmen und Ziele abgeleitet, um diesen Risiken entgegenzuwirken. Der SPAR HOLDING AG Konzern setzt sich dabei vor allem mit folgenden Klimarisiken auseinander:

- Verbote von Technologien mit und Bepreisungen von fossilen Energiequellen,
- zunehmende Bepreisung von fossilem Treibstoff und Verpflichtung zur Anteilssteigerung von emissionsfreien Antrieben und
- physische Klimarisiken aus Klimaveränderungen, die sich vor allem auf die eigenen Standorte und Lieferanten auswirken könnten.

SPAR verfolgt eine engagierte Klimaschutzpolitik mit klar definierte Energie- und Klimazielen zur Reduzierung des Energieverbrauchs, zur Senkung der Treibhausgasemissionen und zur Umstellung auf erneuerbare Energien. Die Zielsetzungen zur Reduktion der eigenen Emissionen (Scope 1 & 2) entsprechen den notwendigen Einsparungen, um gemäß dem Pariser Klimaabkommen die Erderwärmung auf möglichst 1,5 °C zu begrenzen. SPAR setzt beispielsweise bei der Klimatisierung, Kühlung und Beleuchtung vermehrt auf die Umstellung auf umweltschonende Technologien (Photovoltaikanlagen, Kühlanlagen mit dem Kältemittel CO₂ und Wärmerückgewinnung, LED-Beleuchtung). Investitionen in die Erzeugung regenerativer Energien (vor allem Photovoltaikanlagen) werden dabei als eine Chance wahrgenommen. Der Konzern leistet dadurch einen substantziellen Beitrag zum Klimaschutz und macht sich zugleich unabhängiger von Energielieferanten. Eine "eigene umweltfreundliche Energiegewinnung" wurde daher vom SPAR-Risikomanagement den ESG-Chancen mit dem potenziell höchsten Nutzen für die Umwelt und den Konzern zugeordnet.

Die Umsetzung emissionsfreier Antriebstechnologien im Transport stellt eine große Herausforderung für den Konzern dar, da derzeit weder batteriebetriebene Elektro-Lkw noch Wasserstoff-Lkw für die hohen Ansprüche der Lebensmittellogistik geeignet sind. Als Zwischenziel wird die Umstellung der eigenen Lkw-Flotte auf biobasierten HVO-Treibstoff (Hydrogenated Vegetable Oil) forciert. Der Diesel-Ersatz aus Altspeiseöl spart bis zu 90 % der Treibhausgas-Emissionen ein.

Physische Klimarisiken aus Klimaveränderungen werden 2025 in einer Klimaresilienz- und Vulnerabilitätsanalyse nach EU-CSRD und EU-Taxonomie weiter beleuchtet. Diese können unter anderem Auswirkungen auf eigene Standorte des SPAR HOLDING AG Konzerns sowie auf Lieferanten haben. Potenziell könnten Extremwetterereignisse oder zunehmende Trockenheit beispielsweise zu Ernteausfällen und folglich zu einer Verknappung von Nahrungsmitteln führen. Das zugrundeliegende Risiko für SPAR wäre ein Verlust von Umsatz und damit Marktanteilen, der jedoch aufgrund einerseits der sehr breit aufgestellten Lieferketten von SPAR über mehrere Länder und andererseits durch die gleichzeitige Betroffenheit aller Händler gleich verteilt wäre. Nicht verfügbare Rohstoffe würden zu einem Ausweichen der Konsument:innen auf andere Produkte führen und damit den Verlust von Umsatz ausgleichen. Daher sind von der Risikoanalyse die eigenen Standorte des SPAR HOLDING AG Konzerns umfasst, bei denen bei Naturkatastrophen das Risiko von Personen-, Sach- und Umweltschäden innerhalb und außerhalb aller Vertriebs-, Produktions- und Verwaltungsstandorte der Unternehmensgruppe besteht. Dies kann unter anderem zu Schadenersatzforderungen und strafrechtlicher Verantwortlichkeit führen. Physische Klimarisiken wurden bereits bisher in der Unternehmenssteuerung berücksichtigt und Maßnahmen und Ziele gesetzt, um diese abzumildern. Daher wurden an von Hochwasserrisiken betroffenen Standorten Schutzbauten errichtet oder wesentliche Technik nur auf hochwassersicheren Etagen verbaut. SPAR versucht außerdem die Lieferketten von Non-Food-Produkten zu verkürzen und die Produktion wieder näher an Europa heranzuführen. Damit sind Logistik-Wege weniger anfällig für Störungen. Hinsichtlich Bau, Betrieb und Erhaltung der Unternehmensstandorte gelten grundsätzlich sehr hohe Standards im Bereich Technik und Sicherheit.

Zu den wesentlichen ESG-Risiken und -Chancen rund um den Klimawandel zählen bei SPAR außerdem "Recycling und Reuse: Verpackungen" (Risiko), „Emissionen durch Kältemittel“ (Risiko), und „Eindämmung der Lebensmittelabfälle“ (Chance).

60.4 Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Die SPAR HOLDING AG Gruppe unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, festen Verpflichtungen und geplanten Transaktionen insbesondere Risiken aus der Veränderung der Bonität, der Zinssätze, der Wechselkurse und der sonstigen Marktpreise (vor allem Energie- und Rohstoffpreise) sowie der Zahlungsfähigkeit von Geschäftspartner:innen. Daneben spielen auch Liquiditätsrisiken eine wesentliche Rolle.

Ziel des Finanzrisikomanagements des SPAR HOLDING AG Konzerns ist es, alle Finanzrisiken zu begrenzen und systematisch zu steuern. Zu diesem Zweck werden je nach Einschätzung des Risikos derivative und nicht derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt oder andere geeignete Maßnahmen ergriffen. Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich als Sicherungsinstrumente genutzt.

Finanzwirtschaftliche Chancen sieht der SPAR HOLDING AG Konzern insbesondere in der guten Bonität, seiner Liquiditätsreserve in Form von liquiden Mitteln und ungenützten Kreditlinien sowie in seiner soliden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Hinsichtlich Einzelheiten wird auf den Anhang zum Konzernabschluss und das Kapitel Finanzinstrumente (von Anhangangabe 33 *Finanzrisikomanagement* bis Anhangangabe 37 *Derivate und Hedging*) verwiesen.

60.5 Sonstige Risiken

Rechtliche Risiken

Als mitteleuropäischer Handelskonzern ist die SPAR HOLDING AG Gruppe einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu gehören insbesondere Risiken aus den Bereichen Arbeitsrecht, Produkthaftung, Steuerrecht, Wettbewerbsrecht, Klimaschutz und Datenschutz.

Auf die Wahrung von Kartell- und Wettbewerbsgesetzen und die Einhaltung der im Konzern definierten Kartellrechts-Compliance-Standards zur Sicherstellung eines wettbewerbskonformen Verhaltens wird besonderes Augenmerk gelegt. Als eines der führenden Unternehmen der Branche steht SPAR im ständigen Fokus von Wettbewerbsbehörden und Konsumentenvertretern. Wettbewerbs- bzw. kartellrechtswidriges Verhalten kann schwerwiegende Folgen haben. Mit Gerichtsverfahren oder Strafen wegen Gesetzesverstößen gehen nicht nur finanzielle Konsequenzen einher, sondern auch der Verlust von Kundenvertrauen und ein Imageschaden. Wettbewerbswidriges Verhalten zählt daher zu den wesentlichen ESG-Risiken der SPAR.

Gesetzliche Vorgaben und Änderungen rund um den Klimaschutz werden von SPAR laufend verfolgt, damit erforderliche Maßnahmen rechtzeitig umgesetzt werden können. Die eigenen Zielsetzungen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen entsprechen beispielsweise den notwendigen Einsparungen zur Erreichung einer maximalen Erderwärmung von 1,5 °C und damit den zukünftigen EU-Gesetzen.

Einige Gesellschaften in der SPAR HOLDING AG Gruppe sind in unterschiedliche gerichtliche Verfahren involviert. Die Ergebnisse von anhängigen und möglichen künftigen Verfahren können nicht in allen Ausprägungen prognostiziert werden, sodass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen oder Rückstellungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und zukünftige Ergebnisse haben können.

Unzureichender Schutz oder Verlust von Daten

Datenschutz, Cybersecurity und Informationssicherheit sind wichtige Themen in der Unternehmensführung. Bei missbräuchlicher Verwendung, unzureichendem Schutz oder Verlust von persönlichen Daten drohen strafrechtliche Risiken und ein Reputationsverlust. Bei Kundenkarten (z.B. bei Hervis) werden personenbezogene Daten durch strenge Sicherheitsmaßnahmen geschützt. Dasselbe gilt für die gespeicherten Personendaten von Mitarbeitenden, Lieferanten und anderen Geschäftspartnern. Alle sonstigen Geschäftsinformationen und vertrauliche Daten werden durch umfangreiche Schutzmechanismen ebenfalls bestmöglich gesichert. SPAR erfüllt die gesetzlichen Anforderungen an den Datenschutz und das Management von Daten, wie dies beispielsweise durch die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Österreich gefordert wird. Das Thema Datensicherheit ist im Risikomanagement der SPAR fest verankert und im ESG-Risiko und -Chancenbericht enthalten.

Bewertungsrisiken

Unerwartete Planabweichungen und Veränderungen wirtschaftlicher und branchenbezogener Rahmenbedingungen könnten dazu führen, dass Vermögenswerte des Konzerns, insbesondere das langfristige Vermögen, neu bewertet werden müssen. Dies könnte die Ergebnissituation des Konzerns belasten. Es besteht aber auch die Chance, dass sich Neubewertungen positiv auf die Ergebnisentwicklung auswirken, infolge von Zuschreibungen oder durch die Realisierung stiller Reserven im Zuge des Verkaufs von Anlage- oder Finanzanlagevermögen.

Die Werthaltigkeit der Vermögenswerte des SPAR HOLDING AG Konzerns wird in regelmäßigen Abständen, mindestens jedoch einmal jährlich im Zuge der Erstellung des Konzernabschlusses, überprüft. Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung im Laufe des Geschäftsjahres auftauchen sollten, die das Konzernergebnis wesentlich beeinflussen könnten, werden die Auswirkungen analysiert, bewertet und geeignete Maßnahmen zur Reduzierung des Risikos gesetzt.

Der Geschäftsverlauf der einzelnen Geschäftsbereiche und Länder sowie die Mittelfristplanung werden laufend überwacht bzw. regelmäßig einer Plausibilitätsprüfung unterzogen.

61. Prognosebericht

61.1 Voraussichtliche Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Bruttoinlandsprodukt (BIP) in % zum Vorjahr	2024	2025*
EU	0,9	1,5
Österreich	-0,6	1,0
Italien	0,7	1,0
Kroatien	3,6	3,3
Slowenien	1,4	2,5
Ungarn	0,6	1,8

* prognostiziertes Bruttoinlandsprodukt lt. *Europäischer Kommission* (European Economic Forecast – Autumn 2024, November 2024)

EU

Das EU-BIP wird sich 2025 gegenüber dem Vorjahr mit einem voraussichtlichen Plus von 0,6 %-Punkten (Euroraum: 0,8 %-Punkte) leicht erhöhen. Für 2026 wird das Wirtschaftswachstum derzeit mit 1,8 % prognostiziert (Euroraum: 1,6 %). Die HVPI-Inflation wird nach der aktuellen Prognose von 2,6 % (Euroraum: 2,4 %) in 2024 auf 2,4 % (Euroraum: 2,1 %) im Jahr 2025 und auf 2,0 % (Euroraum: 1,9 %) im Jahr 2026 zurückgehen.

Da die Inflation weiter nachlässt, dürfte das real verfügbare Einkommen der privaten Haushalte sowohl 2025 als auch 2026 weiter steigen. Angesichts starker Bilanzen, nachlassender Sparanreize und verbesserter Kreditbedingungen dürften die privaten Haushalte ihre Sparquote schrittweise auf 14 % im Jahr 2026 senken. Das Konsumwachstum dürfte sich daher während des gesamten Prognosezeitraums leicht beschleunigen. Nach dem Rückgang in diesem Jahr werden die Investitionen voraussichtlich im Jahr 2025 steigen und sich im Jahr 2026 weiter beschleunigen. Auch im Jahr 2025 dürfte der Wohnungsbau durch gedämpfte Investitionen der privaten Haushalte gebremst werden. Dennoch dürften erhöhte Unsicherheiten und strukturelle Verschiebungen die Segmente des Verarbeitenden Gewerbes, insbesondere die energieintensive Industrie und die Automobilindustrie, belasten.

Die wirtschaftlichen Aussichten für die EU sind nach wie vor sehr unsicher und die Risiken sind weitgehend nach unten gerichtet. Der langwierige Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und der verschärfte Konflikt im Nahen Osten schüren geopolitische Risiken und eine anhaltende Verwundbarkeit der europäischen Energiesicherheit. Eine weitere Verschärfung protektionistischer Maßnahmen durch Handelspartner könnte den Welthandel belasten, was sich negativ auf die stark offene Wirtschaft der EU auswirken würde. Die konkreter werdende Zollandrohung der USA auf Waren aus der EU dürfte die europäische Industrie auch in den kommenden Monaten belasten. Die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Sicherheit wird von entscheidender Bedeutung sein, um das potenzielle Wachstum anzukurbeln und globale Unsicherheiten zu bewältigen.

Europäische Kommission, Autumn 2024 Economic Forecast: A gradual rebound in an adverse environment, November 2024; *Europäische Kommission*, European Economic Forecast – Autumn 2024, November 2024; *OECD*, OECD Economic Outlook, Dezember 2024; *WIFO*, Konjunkturbericht – Rezession in Österreich hält an, März 2025.

Österreich

Die Konsumlaune der privaten Haushalte ist in Österreich nach wie vor sehr gedämpft. Der Wiederanstieg der Inflation und der Arbeitslosigkeit belastet zusammen mit Meldungen über Firmenpleiten die Ausgabenbereitschaft. Auch die stärkeren Einkommenszuwächse und niedrigere Zinsen können die hohen Unsicherheiten nur knapp kompensieren, wodurch für 2025 ein leichtes Konsumplus erwartet wird. Die geo- und handelspolitischen Risiken (inkl. neuer

U.S. Importzölle) sind weiterhin erhöht. Prognosen sind mit erheblichen Abwärtsrisiken behaftet, unter anderem aufgrund der Budgetkonsolidierungsmaßnahmen, was das Wachstum voraussichtlich schmälern wird.

In den Jahren 2025 und 2026 wird das BIP-Wachstum lt. der Prognose der Europäischen Kommission in Österreich voraussichtlich auf 1,0 % im Jahr 2025 und 1,4 % im Jahr 2026 steigen, da die belastenden Faktoren nachlassen. Der private Konsum dürfte sich erholen, da die Unsicherheiten abnehmen. Die Investitionen werden voraussichtlich durch die steigende Nachfrage der wichtigsten Handelspartner, den Rückgang der Energiekosten und die Lockerung der Finanzierungsbedingungen zunehmen. Der Bausektor soll sich ab 2025 von seinem zweijährigen Einbruch erholen, unterstützt durch geldpolitische Lockerungen und ein Konjunkturpaket für den Wohnungsbau.

Nationalen Prognosen zufolge wird sich Österreich auch in 2025 weiterhin in einer Rezession befinden und einen leichten BIP-Rückgang von 0,2 % (IHS) bzw. 0,3 % (WIFO) verzeichnen. Damit wurden die Dezember-Prognosen deutlich hinunterrevidiert. Kerntreiber dürften sinkende Investitionen, ein stagnierender privater Konsum und schwache Exporte sein, was vor allem die Industrie noch weiter schrumpfen lässt. Erst für das Jahr 2026 wird wieder ein leichtes BIP-Plus erwartet. Die wirtschaftliche Entwicklung ist jedoch von hoher geo- und handelspolitischer Unsicherheit geprägt. Außerdem dämpft die Budgetkonsolidierung die Wachstumsaussichten Österreichs. Selten zuvor bestand so hohe Unsicherheit bezüglich der Konjunktorentwicklung.

Die Arbeitslosenquote wird von 5,1 % im Jahr 2023 auf 5,3 % im Jahr 2024 steigen und bis 2025 auf diesem Niveau bleiben, bevor sie 2026 wieder auf 5,1 % sinkt. Die Angleichung des Pensionsalters von Frauen, Migration sowie der Pensionierungswelle der nächsten Jahre wirkt dem Anstieg entgegen.

Die Gesamtinflation dürfte von 2,9 % im Jahr 2024 auf 2,1 % im Jahr 2025 und 1,7 % im Jahr 2026 sinken. In den Jahren 2025 und 2026 wird das Lohnwachstum und die Inflation im Dienstleistungssektor zurückgehen. Anfang 2025 stieg die Inflationsrate hingegen auf 3,2 %, was auf das Auslaufen der Strompreisbremse, der Verteuerung der fossilen Brennstoffe sowie auf den schwachen Euro zurückzuführen sein dürfte. Im Februar stieg die Inflation bereits weiter auf 3,3 %. Die Prognose des IHS zeigt nur einen Rückgang der Inflation von 0,1 %-Punkte für 2025.

Europäische Kommission, Economic forecast for Austria, November 2024; Europäische Kommission, European Economic Forecast – Autumn 2024, November 2024; IHS, Frühlings-Prognose der österreichischen Wirtschaft 2025-2026 – Drittes Rezessionsjahr verstärkt Reformdruck; WIFO, Konjunkturbericht – Rezession in Österreich hält an, März 2025; WIFO, Konjunkturreport Einzelhandel, Februar 2025; WKO, Verhaltene Wachstumsaussichten – WIFO/IHS: Prognosen im Überblick 4/2024, Dezember 2024; WKO, Drittes Rezessionsjahr – WIFO/IHS: Prognosen im Überblick | 1/2025, März 2025.

Italien

Im Jahr 2025 dürfte sich die Umsetzung des italienischen Aufbau- und Resilienzplans beschleunigen und den kontraktiven nationalen finanzpolitischen Kurs weitgehend ausgleichen. Das Wachstum des privaten Konsums dürfte an Dynamik gewinnen, während die Gesamtinvestitionen aufgrund des rückläufigen Baus bei der Wohnungsrenovierung zurückgehen dürften. Im Jahr 2026 dürften die Ausgaben im Zusammenhang mit der Aufbau- und Resilienzfähigkeit und die einfacheren Finanzierungsbedingungen die Investitionen ankurbeln und den Konsum weiter ausweiten. Insgesamt wird ein Anstieg des BIP-Wachstums auf 1,0 % im Jahr 2025 und 1,2 % im Jahr 2026 prognostiziert.

Die für 2025-26 angenommene Stabilisierung der Energiepreise führt zu gedämpften Projektionen für die anderen HVPI-Komponenten, mit Ausnahme des Dienstleistungssektors, bei dem nach wie vor ein Aufwärtsdruck auf die Löhne erwartet wird. Für 2025 wird eine Gesamtinflation von 1,9 % und für 2026 von 1,7 % erwartet. Der Konsum dürfte durch die Stabilisierung der Inflation, weiterem Beschäftigungswachstum und der Unterstützung der Realeinkommen durch Vertragsverlängerung sowie eine Erholung der Kaufkraft unterstützt werden. Die Beschäftigung wird auch in den kommenden Jahren verlangsamt ansteigen. Ein Rückgang der Arbeitslosenquote von 6,8 % in 2024 auf 6,3 % in 2025 und 6,2 % in 2026 wird prognostiziert.

Im Jahr 2025 dürfte das Defizit weiter auf 3,4 % des BIP zurückgehen, wobei der Primärüberschuss dank moderater Primärausgaben und weitgehend stabiler Zinsausgaben 0,5 % des BIP

erreichen wird. Für das Jahr 2026 wird eine erneute Abnahme des Defizits auf 2,9 % des BIP prognostiziert. Gleichzeitig dürften die Zinsausgaben auf 4,0 % des BIP steigen.

Europäische Kommission, Economic forecast for Italy, November 2024; ; Europäische Kommission, European Economic Forecast – Autumn 2024, November 2024; Istat, Prezzi al Consumo, Dezember 2024; Istat, Pil e Indebitamento AP, März 2025.

Kroatien

Die wirtschaftlichen Aussichten bleiben in Kroatien mittelfristig positiv. Kroatiens BIP wird voraussichtlich um robuste 3,3 % im Jahr 2025 und 2,9 % im Jahr 2026 wachsen, was vor allem auf den starken Konsum und die Investitionen privater Haushalte zurückzuführen ist. Diese Prognosen sind im Vergleich zur Eurozone höher und deuten auf eine Annäherung der kroatischen Wirtschaft an den europäischen Durchschnitt hin. Die Risiken für die mittel- und langfristige Entwicklung ergeben sich vor allem aus ungünstigen demografischen Trends, relativ niedriger Produktivität, einer niedrigen Erwerbsquote sowie der Tatsache, dass Kroatien als kleine, offene Volkswirtschaft besonders anfällig für die negativen Auswirkungen globaler Entwicklungen ist.

Im Prognosezeitraum dürfte sich das Beschäftigungswachstum verlangsamen, während die Arbeitslosenquote weiter auf 4,7 % in 2025 und 4,6 % in 2026 (2024: 5,1 %) zurückgeht, wenn auch in geringerem Tempo. Infolgedessen dürfte sich das Lohnwachstum weiter verlangsamen, aber solide bleiben.

Im Zuge der jüngsten Steuerreform wurde der persönliche Steuerfreibetrag angehoben, um das persönliche Einkommen steuerlich zu entlasten. Zudem wurden zusätzliche Anpassungen der Einkommenssteuer angekündigt, die das verfügbare Einkommen weiter erhöhen und somit das Wachstum des privaten Konsums fördern sollen. Darüber hinaus hat die Regierung eine Erhöhung des Mindestlohns auf 970 Euro zum 1. Januar 2025 angekündigt, was einer Erhöhung von 15,5 % entspricht.

Für 2025 wird eine schwächere Verlangsamung der Gesamtinflation auf 3,4 % prognostiziert, die vor allem auf den prognostizierten Anstieg der Energiepreise zurückzuführen ist, trotz geringerer Inflation bei Dienstleistungen und Lebensmitteln. Es wird erwartet, dass die Inflation im Jahr 2026 2,0 % erreichen wird. Die Inflation ohne Energie und Lebensmittel soll im Jahr 2025 weiter auf 2,9 % (2024: 4,7 %) und damit schneller als die Gesamtinflation sinken. Die Preise für Dienstleistungen, insbesondere in der Gastronomie- und Hotelbranche, bleiben eine bedeutende Quelle des inflationären Drucks. Der begrenzte Spielraum für eine weitere Annäherung der Preise bestimmter Untergruppen an den EU-Durchschnitt sowie der Druck durch administrative Preisanpassungen bei den Energiekosten könnten vereinzelt zu Preiserhöhungen führen.

Europäische Kommission, European Economic Forecast – Autumn 2024, November 2024; Europäische Kommission, Economic Forecast for Croatia, November 2024; Kroatischer Arbeitgeberverband, Fokus Tjedna – Glavnog Ekonomista, Februar 2025; Raiffeisen Bank, RBAnalyze: Optimizam, ali uvijek postoji i druga strana medalje, Jänner 2025

Slowenien

Das BIP-Wachstum in Slowenien wird sich den Prognosen zufolge auf 2,5 % im Jahr 2025 und 2,6 % im Jahr 2026 beschleunigen. Der private Verbrauch dürfte im Prognosezeitraum kräftig wachsen, gestützt durch das Beschäftigungswachstum und steigende Reallöhne. Die Investitionen dürften sich aufgrund der erwarteten Umsetzung von aus der Aufbau- und Resilienzfähigkeit finanzierten Maßnahmen und Projekten der Kohäsionspolitik beschleunigen.

Den aktuellen Prognosen zufolge soll die Beschäftigung in den Jahren 2025 und 2026 um 0,7 % zunehmen. Die Arbeitslosenquote dürfte mit rund 3,6 % weitgehend stabil bleiben. Vor diesem Hintergrund dürfte das Lohnwachstum über den Prognosezeitraum hinweg stark bleiben, auch beeinflusst durch die Lohnerhöhungen im öffentlichen Dienst.

Die Inflation wird sich im Jahr 2025 etwas beschleunigen (3,2 %), da die Verbraucher aufgrund der Wiedereinführung von Gebühren, die während der Energiepreiskrise vorübergehend ausgesetzt wurden, und der Erhöhung der Netzentgelte mit höheren Stromrechnungen konfrontiert sein werden. Die Inflation im Dienstleistungssektor dürfte insbesondere im Jahr 2025 aufgrund des schnellen Lohnwachstums recht hoch bleiben. Im Jahr 2026 wird die Inflation voraussichtlich wieder auf 2,1 % zurückgehen. Das Wachstum des Verbrauchs der privaten Haushalte wird ein Umsatzwachstum im Handel sowie bei den tourismus- und freizeitbezogenen

	<p>Dienstleistungen ermöglichen, das durch den anhaltenden Anstieg des Verbrauchs ausländischer Touristen noch verstärkt wird. Die staatliche Investitionstätigkeit wird sich beleben, unterstützt durch die Mittel aus dem Konjunkturprogramm und dem Fonds für den Wiederaufbau Sloweniens, der als Reaktion auf die Überschwemmungen von 2023 eingerichtet wurde.</p> <p>Im Jahr 2025 dürfte sich das Defizit auf 2,1 % des BIP verringern, was auf einen neuen Pflegebeitrag, der ab Juli 2025 erhoben werden soll, und höhere CO₂ Emissionseinnahmen, zurückzuführen ist. Die Rücknahme der verbleibenden Maßnahmen zur Abmilderung der Auswirkungen der hohen Energiepreise wird auch zu einem Abbau der öffentlichen Subventionen führen.</p> <p><i>Europäische Kommission, European Economic Forecast – Autumn 2024, November 2024; Europäische Kommission, Economic Forecast for Slovenia, November 2024; IMAD, Spring Forecast of Economic Trends 2025, Februar 2025; IMAD, Slovenian Economic Mirror 1/2025, Jänner 2025.</i></p>
Ungarn	<p>Das BIP-Wachstum wird in Ungarn voraussichtlich auf 1,8 % im Jahr 2025 und 3,1 % im Jahr 2026 steigen. In Ungarn werden im Frühling 2026 Wahlen stattfinden, was die politische und auch wirtschaftliche Situation bereits in 2025 beeinflussen wird.</p> <p>Es wird erwartet, dass der Konsum der wichtigste Wachstumstreiber bleiben wird, unterstützt durch ein starkes Wachstum der Realeinkommen. Auch die Sparquote der privaten Haushalte dürfte von ihrem derzeit hohen Niveau aus allmählich zurückgehen. Obwohl die steigende Nachfrage voraussichtlich Investitionen ankurbeln wird, dürften Unsicherheiten, insbesondere in Bezug auf die Aussichten für die Automobilindustrie, das Investitionsniveau belasten. Es wird prognostiziert, dass die Exporte aufgrund der anziehenden Nachfrage und großer ausländischer Direktinvestitionsprojekte im verarbeitenden Gewerbe allmählich zunehmen werden. Die prognostizierte Erholung der Binnennachfrage dürfte jedoch die Importe ankurbeln und den Leistungsbilanzüberschuss im Jahr 2025 verringern.</p> <p>Die HVPI-Inflation wird den Prognosen zufolge von 3,8 % im Jahr 2024 auf 3,6 % im Jahr 2025 und auf 3,2 % im Jahr 2026 zurückgehen, was im Einklang mit niedrigeren Rohstoffpreisen und Lohnwachstum steht.</p> <p>Es wird erwartet, dass die wirtschaftliche Erholung die Nachfrage nach Arbeitskräften ankurbeln wird, und die Arbeitslosenquote dürfte weiter zurückgehen. Während sich der Arbeitsmarkt allmählich anspannen dürfte, dürfte sich das Nominallohnwachstum in den Jahren 2025 und 2026 von einem hohen Niveau aus abschwächen, da die Auswirkungen der vergangenen Mindestloohnerhöhungen nachlassen.</p> <p><i>Europäische Kommission, European Economic Forecast – Autumn 2024, November 2024; Europäische Kommission, Economic Forecast for Hungary, November 2024.</i></p>

61.2 Voraussichtliche Branchenentwicklung

Lebensmittelhandel	<p>Die Konjunkturprognose für das Jahr 2025 wird entsprechend auch für den Lebensmittelhandel Gültigkeit haben. Insbesondere zum Jahresanfang zeigt sich in Österreich eine schwache Konsumdynamik aufgrund ansteigender Inflation, was unter anderem auf das Auslaufen der Strompreisbremse, die Zurückführung von Energieabgaben für Strom und Erdgas auf Normalniveau sowie gestiegene Netzentgelte und CO₂-Preise zurückzuführen ist. Demnach sind die Prognosen für den Handel mit einer geringen realen Wertschöpfungen für 2025 verhalten.</p> <p>Die weniger risikobehaftete Lebensmittelbranche wird die Auswirkungen der Inflation, insbesondere der Energiepreisentwicklung, und der ansteigenden Arbeitslosigkeit sowie die Reallohnsteigerungen der letzten Jahre wohl dennoch in den Unternehmensergebnissen spüren. Insbesondere gibt es in Kroatien eine starke Erhöhung des Mindestlohns ab 1.1.2025 um rund 15,5 %, was die Personalaufwendungen stark erhöhen wird.</p> <p>In weiterer Konsequenz wird es zu einem gesteigerten Wettbewerbsdruck kommen, was in manchen Ländern zu weiteren Konsolidierungen und damit Marktanteilsverschiebungen führen könnte. Der Verschiebung von Branchenumsätzen zu Discountern wird mit einem günstigen Eigenmarkenangebot entgegengewirkt. Im Lebensmittelhandel in Österreich sind zudem</p>
--------------------	---

	<p>erstmalig Flächenrückgänge zu verzeichnen. Lebensmittelhändler setzen zunehmend auf profitablere Standorte und optimieren ihre Filialkonzepte für veränderte Marktbedingungen.</p> <p>Die Situation der Lebensmittelbranche in Ungarn bleibt angespannt. Die Einführung der Einzelhandelsabgabe im Jahr 2022 war ursprünglich nur bis 2024 geplant, um die Inflation besser kompensieren zu können. Trotz Inflationsrückgang ist eine Aufhebung der Einzelhandelsabgabe derzeit nicht geplant. Darüber hinaus herrscht starker staatlicher Druck auf die Margen der Branche, was Unternehmensergebnisse weiter schmälert.</p> <p>Allgemein kann eine leicht positive nominelle und reale Umsatzentwicklung des Lebensmittelhandels angenommen werden.</p> <p><i>Key Account/Wolfgang Zechner, Lebensmittelhandel erstmals mit Flächenrückgang, März 2025; WIFO, Konjunkturbericht – Rezession in Österreich hält an, März 2025; WIFO, Konjunkturreport Einzelhandel, Februar 2025; WKO, Verhaltene Wachstumsaussichten – WIFO/IHS: Prognosen im Überblick 4/2024, Dezember 2024.</i></p>
Sportfachhandel	<p>Die Entwicklung der Branche ist schwer einschätzbar. Der nachhaltige Trend „Health and Beauty“ wird auch dem Sportfachhandel in vielen Warengruppen zu einem Wachstum verhelfen. Im Fahrradmarkt rechnet man allerdings nach zwei Jahren mit deutlichen Rückgängen, einem Sättigungseffekt sowie einer Konsolidierung im Markt und in weiterer Folge mit einer Stagnation für 2025. Mit vorsichtigen Wachstumsraten wird erst ab 2026 wieder gerechnet. Der Ski-Tourensport zeigt für die nächsten Jahre keine weiteren Wachstumspotenziale.</p> <p>Gebremst kann diese Entwicklung nur durch makroökonomische Rahmenbedingungen, wie die Unsicherheit aufgrund von geopolitischen Entwicklungen, ansteigende Arbeitslosigkeit und Konsumzurückhaltung, werden. Der Handel braucht daher auch von der Politik künftig ein positiv unterstütztes Maßnahmenpaket hinsichtlich flexiblerer Arbeitszeiten, Anreize zur Vollzeitarbeit sowie Vorteile für erwerbstätige Pensionist:innen und eine Eindämmung der Kostendynamik, um auch im Wettbewerb mit multinationalen Onlinehändlern reüssieren zu können.</p> <p><i>EY Fahrradstudie, Entwicklung Prognosen für den österreichischen und europäischen Fahrradmarkt 2019-2029, Juli 2024. WKO, Der österreichische Handel: Jahresbilanz 2024 sowie aktuelle Herausforderungen und Ausblick auf 2025, Februar 2024.</i></p>
Immobilien / Einkaufszentren	<p>Mode wird nach wie vor gerne eingekauft, jedoch seit der Pandemie etwas seltener. Der Anteil der Konsument:innen, die im Internet bestellen, steigt an, während die Zufriedenheit mit asiatischen Onlineportalen gering ist, insbesondere in Bezug auf Qualität, Service und Reklamationsbehandlung. Der Modeeinkauf im Geschäft ermöglicht den Kund:innen, die Qualität der Produkte vor Ort zu begutachten und wird gleichzeitig als angenehme Freizeitbeschäftigung geschätzt. Die Kompetenz des Personals und das persönliche Gespräch gelten weiterhin als Schlüsselfaktoren des stationären Einkaufs. Gleichzeitig gewinnt der Onlinehandel an Bedeutung, wobei asiatische Onlineportale auf den Markt drängen.</p> <p>Durch das herausfordernde wirtschaftliche Umfeld wird die Vermietungssituation am Einzelhandelsmarkt dynamisch bleiben. Die Expansionspläne vieler Retailer konzentrieren sich auf Standorte mit hoher Frequenz und Verweilqualität. Während klassische Bekleidungsgeschäfte stagnieren oder sogar zurückgehen, gewinnen Gesundheitsanbieter, Gastronomie und Entertainment-Angebote an Bedeutung. Für 2025 wird eine leichte Belebung der Expansionsaktivitäten erwartet, insbesondere im Bereich der kleineren Flächenkonzepte.</p> <p>Die Erwartungen an den Transaktionsmarkt für das kommende Jahr sind grundsätzlich positiv. Der Transaktionsmarkt soll wieder anziehen, sowohl in Bezug auf das Volumen als auch auf die Anzahl der Transaktionen. Begründet wird dies durch die Annahme, dass eine weitere Stabilisierung des Renditeniveaus und eine Entspannung des Zinsniveaus prognostiziert wird.</p> <p><i>CBRE, Einzelhandelsimmobilieninvestmentmarkt verspürte 2024 wieder Aufwind, Jänner 2025; Otto Immobilien/Knight Frank, Retail – Marktbericht, Herbst 2024; WIFO, Zaghafte Wirtschaftswachstum erschwert Budgetkonsolidierung – Prognose für 2025 und 2026, Dezember 2024; WKO, Studie: Österreicher kaufen gerne Mode, allerdings weniger häufig, Jänner 2025.</i></p>

61.3 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Der Vorstand setzt weiterhin auf die nachhaltige Weiterentwicklung der SPAR HOLDING AG Gruppe als modernes und innovatives mitteleuropäisches Handelsunternehmen und als Entwicklerin, Betreiberin und Errichterin von Shoppingcentern im Sinne der Kund:innen und Mitarbeitenden.

Ergebnisprognosen für das laufende Wirtschaftsjahr basieren im Wesentlichen auf den für die jeweiligen Geschäftsbereiche definierten Wachstums- und Innovationsstrategien und werden im Rahmen der bisherigen Erfahrungen sowie der aktuell bekannten Unsicherheiten bewertet. Für 2025 wird in der EU eine leichte Erholung der Wirtschaft, vor allem durch nachlassenden Inflationsdruck gestützt durch Reallohnzuwächse und der Lockerung der Geldpolitik (Zinssenkungen), erwartet. Die österreichische Wirtschaft wird wohl ein weiteres Rezessionsjahr verzeichnen. Durch anhaltende wirtschaftspolitische Unsicherheiten (beispielsweise ansteigende Arbeitslosigkeit) wird die Konsumzurückhaltung dennoch teilweise weiter bestehen bleiben. Darüber hinaus sind die Auswirkungen der geopolitischen Entwicklungen (beispielsweise Zölle und etwaige Gegenzölle) noch ungewiss. Daneben bleibt der Wettbewerbs- und Preisdruck im Lebensmittel- und Sportfachhandel entsprechend hoch.

Es wird davon ausgegangen, dass die unterschiedlichen Risiken durch die bestehenden Chancen in den jeweiligen Geschäftsbereichen bzw. Regionen in hohem Ausmaß kompensiert werden können. Signifikante Preissteigerungen am Beschaffungsmarkt können vielfach erst mit entsprechenden Zeitverzögerungen, oder, bei staatlichen Interventionen und der Fixierungen von Preisobergrenzen, gar nicht an die Endverbraucher:innen weitergegeben werden, was zu Lasten des Rohgewinns und des gesamten Unternehmensergebnisses geht. Die Planung spiegelt auch im Jahr 2025 ein solides Umsatzwachstum, unter der Annahme einer hohen Preisaggressivität und einer Inflation mit Basiseffektwirkungen, wider. Das angestrebte Umsatzwachstum inklusive Expansion für 2025 beläuft sich auf rund 4 %, während die Rentabilität auf bestehendem Niveau bleibt.

Für 2025 kann wieder eine positive und stabile Finanzsituation angenommen werden. Die Stärkung der spezifischen Wettbewerbspositionen, wie auch der Gewinn weiterer Marktanteile werden, begleitet von einem aktiven, intensiven und umfassenden Risikomanagement, weiterhin im Fokus stehen. Zur Absicherung und Stärkung der Marktpositionen sind für 2025 unter Bedachtnahme auf die Entwicklung des operativen Cashflows Investitionen von mehr als 800 Mio. Euro geplant.

Lebensmittelhandel

Der Fokus im Geschäftsfeld „Lebensmittelhandel“ liegt weiterhin auf nachhaltiger Sortimentsgestaltung in Abstimmung auf die Verbraucherpräferenzen begleitet von Qualitätssteigerung, kundenorientierten Preisanpassungen und einer starken Aktionspolitik, um damit das bestmögliche Kundenerlebnis zu bieten und die Marktposition weiterhin zu stärken.

Investitionen in bestehende Verkaufs-, Produktions- und Logistikstandorte sowie in den Ausbau des Filialnetzes stehen weiterhin im Vordergrund. Beispielsweise konnte die erste Bauphase des INTERSPAR-Hypermarkts in Hallein im März 2025 abgeschlossen werden. Die seit Juli 2024 laufenden Umbauarbeiten sollen noch bis Herbst 2025 andauern. Im März starteten die Umbauarbeiten für den Maximarkt-Standort in Linz. Insgesamt erfolgt der Umbau in zwei Bauabschnitten, damit den Kund:innen immer ein Teil des Markts zur Verfügung steht. Im Herbst 2026 soll der modernisierte Standort mit rund 4.200 m² und einem 55.000 Produkte umfassendem Sortiment eröffnet werden. Inklusiv des Neubaus der Zentrale beträgt das Investitionsvolumen insgesamt rund 35 Mio. Euro.

Auch in Italien, Kroatien, Slowenien und Ungarn sind mehrere Neu- sowie Wiedereröffnungen von INTERSPAR-Hypermärkten, EUROSPAR-Märkten und SPAR-Märkten in 2025 geplant. Dazu zählen in Italien beispielsweise die sich im Umbau befindlichen EUROSPAR-Märkte Carpi und Rovenna in der Emilia-Romagna sowie der Umbau des INTERSPAR-Hypermarktes in Bassano del Grappa. In Kroatien wird der Expansionskurs unter anderem mit einem neuen INTERSPAR-Hypermarkt in Poreč fortgesetzt. Auch der INTERSPAR-Hypermarkt im KING CROSS soll umfassend modernisiert werden. In Slowenien sollen weitere zwei, in Ungarn drei INTERSPAR-Hypermärkte umgebaut werden.

Umsatzzuwächse werden einerseits aufgrund von erwarteten Verkaufspreissteigerungen und andererseits durch Mengensteigerungen auf bestehenden aber auch vor allem auf erweiterten Flächen erwartet. Die steigenden Einkaufspreise, Personalaufwendungen sowie sonstige Aufwendungen werden sich gegenläufig auf das EBITDA auswirken.

	<p>In Österreich soll die Marktführerschaft weiter ausgebaut werden. Weitere Marktanteile sollen auch in Slowenien dazugewonnen werden. Der Expansionskurs in Kroatien wird weiter vorangetrieben, um dem mittelfristigen Ziel, dem Gewinn der Marktführerschaft, weiter entgegenzukommen. Das Marktumfeld in Italien und Ungarn ist ein besonders komplexes. Neben dem sehr hohen Wettbewerbsdruck in Italien, bestehen in Ungarn mit der Einzelhandelsabgabe und der Einschränkung von Preisgestaltungsmöglichkeiten Regulatorien, die sich in der Branchenentwicklung niederschlagen, dazu kommt ein sehr volatiler ungarischer Forint. Diese Effekte beeinflussen auch die zukünftige Ergebnissituation der SPAR HOLDING AG Gruppe.</p>
Sportfachhandel	<p>Die Marktsituation, die laufenden gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen sowie den permanenten Wettbewerbs- und Preisdruck spürt Hervis seit Jahren deutlich. Dazukommen Marktsättigungseffekte und damit geringe Wachstumsmöglichkeiten unter anderem in den Sortimenten Skitouren und Fahrräder/E-Bikes. Das aktuelle Ziel der Geschäftsführung liegt in der erfolgreichen Fortführung der Restrukturierungsphase, der Konzentration auf Erfolgspotenziale und die Steigerung der Kosteneffizienz. Mittelfristig soll der Ergebnisbeitrag von Hervis zum SPAR HOLDING AG Konzern wieder positiv werden.</p> <p>Das neu errichtete Warenverteilzentrum mit 20.000 Palettenstellplätzen von Hervis wird in Fischamend angesiedelt. Mit der neuen strategischen Ausrichtung soll die Logistik nicht nur schneller, präziser, sondern auch kosteneffizienter gestaltet und insgesamt eine Verbesserung der Warensteuerung erreicht werden. Die zentrale Anlieferung der Filialen ist, neben vielen organisatorischen Anpassungen ein entscheidendes Element für die erfolgreiche Zukunft für Hervis. Bei der Waren- und Sortimentsgestaltung sowie bei der Prozesssteuerung wird auf Verschlankeung durch einheitliche Sortimentsmodule und flexiblere Warenbestellungen gesetzt. Der Anteil der Exklusivmarken soll in Zukunft noch weiter erhöht werden. Das Warenverteilzentrum wird im Herbst 2025 vollumfänglich in Betrieb gehen.</p> <p>An der Verzahnung von stationärem und Online-Einkauf (Omnichannel-Struktur) wird weiterhin festgehalten, Vertriebskanäle wie Click & Collect werden ausgebaut und gestärkt. Einer der Schwerpunkte liegt mittel- und langfristig im Aufbau der Kundenbindung. Das Online-Geschäft unterstützte im Jahr 2024 den Abverkauf der Überbestände und soll inhaltlich und wirtschaftlich im Jahr 2025 aber vor allem dann ab 2026 wieder einen Beitrag zur Verbesserung der Geschäftslage leisten. Eine innovative Personaleinsatzplanung soll die Kostenstruktur und Effizienz in den Filialen erhöhen.</p> <p>Unter Berücksichtigung der gesetzten Maßnahmen und der zu tätigen Investitionen in das Zentrallogistikverteilzentrum wird nach derzeitigem Stand von einer positiven Umsatz- und EBITDA-Entwicklung auf bestehenden Flächen ausgegangen. Aufgrund der Reorganisation und der damit in Zusammenhang stehenden Filialschließungen in 2024 und weiterer Maßnahmen in 2025 wird sich jedoch im Vorjahresvergleich eine Reduktion in den Umsätzen zeigen.</p>
Immobilien / Einkaufszentren	<p>In allen sechs Ländern lässt die SES ihr Know-how auch in die Entwicklung und Akquisition von Projekten mit gemischter Nutzung für Handel und Wohnen sowie Nahversorgung fließen. Bei allen Maßnahmen steht die Erwartungshaltung der Kundinnen und Kunden sowie der qualitative Betrieb der Shoppingcenter an erster Stelle.</p> <p>Bestehende Shoppingcenter werden in allen Ländern in Richtung multifunktionaler Destinationen weiterentwickelt und auch bewährte Standorte neu gedacht. Projekte wie das Refurbishment des Shoppingcenter KING CROSS (Zagreb), die Erweiterung des EUROPARK Salzburg, der Bau des S-PARK Varaždin (Kroatien) inklusive INTERSPAR-Hypermarkt, die Umsetzung des Büro- und Geschäftshauses über dem EUROSPAR-Markt in Wals werden weiter vorangetrieben. In Kroatien wurden Grundstücke angekauft und Lokationsgenehmigungen beantragt.</p> <p>Das erste gemeinsame Projekt mit Gesundheitspark wird gemeinsam mit der Vinzenz Gruppe im Innsbrucker SILLPARK umgesetzt. Das jährlich über 5 Mio. Besucher zählende und flächenmäßig größte innerstädtische Innsbrucker Shoppingcenter SILLPARK wird bei laufendem Betrieb modernisiert und ein Gesundheitspark auf einer Fläche von über 3.000 m² errichtet. Insgesamt sollen über 30 Mio. Euro investiert werden. Der Baustart ist für April 2025 vorgesehen.</p>

Neben dem Standort EUROPARK laufen die Vorbereitungen für ein modernes, pulsierendes Quartier – den Europa Campus in Salzburg Taxham. Durch die Verschwenkung der Peter-Pfenninger-Straße und die Schaffung eines Landmarks, entstehen neue Büroflächen für die konzern-eigene Nutzung und ein großzügiger Quartiersplatz. Zudem wird die ÖPNV-Anbindung attraktiviert.

In der „aspers Seestadt“ in Wien betreibt die SES die erste gemanagte Einkaufsstraße Österreichs. Aktuell präsentiert sich die Einkaufsstraße mit 30 Shops auf rund 8.000 m² Handelsfläche. Gemeinsam mit der Stadt Wien wird bereits an der Konzeption der Norderweiterung der Seestadt gearbeitet. Auch für die zusätzlichen Handelsflächen wird die SES das Management übernehmen. Mit dem Ausbau bis zum Jahr 2030 verfügt die Seestadt aspern über insgesamt rund 24.000 m² an Handelsflächen.

Neben dem bestehenden Betrieb von Handelsstandorten und der Weiterentwicklung bestehender Objekte wird der Neuentwicklung von Fachmarktzentren und multifunktionalen Objekten erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet. Dabei soll weiterhin höchste Kundenrelevanz unter dem Blickpunkt der Nachhaltigkeit und Innovation geschaffen werden. Im relativen Wettbewerbsumfeld sollen die Shoppingcenter des SPAR HOLDING AG Konzerns an führender Stelle im jeweiligen Einzugsgebiet bleiben.

Es wird weiterhin an der permanenten Verbesserung der Wertstellung auf Einzelobjektebene durch optimierende Weiterentwicklung, Center- und Vermietungsmanagement gearbeitet. Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und Taxonomie-Konformität werden priorisiert, speziell die Installation von Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen, LED-Umstellungen sowie der Austausch ineffizienter Klimageräte.

Für das Jahr 2025 wird eine weiterhin positive Entwicklung der Besucheranzahl bzw. der Kundenfrequenzen sowie eine reale Umsatzsteigerung der Shoppartner angestrebt. Im Sinne eines aktiven Asset- und Center-Managements wird in die Werthaltigkeit des Vermögensbestandes investiert. Es wird ein weiterhin kontinuierliches, positives Wachstum des Geschäftsbereichs Immobilien/Einkaufszentren erwartet. Angesichts der vielen ökonomischen, ökologischen sowie politischen Herausforderungen, wird sich die dynamischen Vermietungssituation wenig ändern. Für 2025 wird prognostiziert, dass die Umsatzerlöse weiter leicht gesteigert werden können. Die weiter gesunkenen Energiekosten und umgesetzten Energiesparmaßnahmen werden sich positiv auf die Betriebskosten und die Umlegbarkeit auf die Shoppartner:innen bzw. auf deren Standortkosten auswirken. Die aktuelle Prognose zeigt außerdem einen Anstieg im EBITDA.

Auch künftig wird ein nachhaltiges, verantwortungsbewusstes Handeln in allen Geschäftsbereichen im Vordergrund stehen. Die Unternehmenswerte, der Pioniergeist und eine starke Unternehmensmarke zeichnen das Unternehmen aus und sind das Fundament für nachhaltigen Erfolg und den vorausschauenden Umgang mit zukünftigen Herausforderungen. Der Vorstand blickt zuversichtlich und optimistisch in die Zukunft. Ein besonderer Dank gilt allen Mitarbeitenden, SPAR-Kaufleuten und Partnerlieferanten.

Salzburg, am 29. April 2025

Der Vorstand der
SPAR HOLDING AG



KR Hans K. Reisch
Vorstandsvorsitzender



Mag. Markus Kaser
Mitglied des Vorstands



Mag. Paul Klotz
Mitglied des Vorstands



Mag. Marcus Wild
Mitglied des Vorstands

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

SPAR HOLDING AG, Salzburg,

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Konzernabschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir planen die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns zu erlangen als Grundlage für die Bildung eines Prüfungsurteils zum Konzernabschluss. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

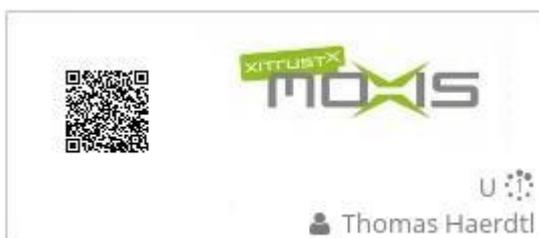
Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Wien, am 29. April 2025

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.



Mag. Thomas Haerdtl
Wirtschaftsprüfer



Mag. Johann Brugger
Wirtschaftsprüfer

EY setzt sich für eine besser funktionierende Welt ein, indem wir neuen Wert für Kund:innen, Mitarbeitende, die Gesellschaft und den Planeten schaffen und gleichzeitig das Vertrauen in die Kapitalmärkte stärken.

Mithilfe von Daten, KI und fortschrittlicher Technologie helfen wir unseren Kund:innen, die Zukunft mit Zuversicht zu gestalten und Lösungen für die drängendsten Herausforderungen von heute und morgen zu entwickeln.

Unsere EY-Teams betreuen das volle Spektrum an Services in der Wirtschaftsprüfung, Unternehmensberatung, Steuerberatung sowie Strategie- und Transaktionsberatung. Angetrieben von branchenspezifischen Erkenntnissen, einem global vernetzten, multidisziplinären Netzwerk und vielfältigen Ökosystempartner:innen, erbringen wir Dienstleistungen in mehr als 150 Ländern und Gebieten.

Das internationale Netzwerk von EY Law, in Österreich vertreten durch die Pelzmann Gall Größ Rechtsanwälte GmbH, komplettiert mit umfassender Rechtsberatung das ganzheitliche Serviceportfolio von EY.

All in to shape the future with confidence.

EY bezieht sich auf die globale Organisation oder ein oder mehrere Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited, von denen jedes eine eigene juristische Person ist. Ernst & Young Global Limited ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach englischem Recht und erbringt keine Leistungen für Kund:innen. Informationen darüber, wie EY personenbezogene Daten erhebt und verarbeitet, sowie eine Beschreibung der Rechte, die Einzelpersonen gemäß der Datenschutzgesetzgebung haben, sind unter ey.com/at/datenschutz verfügbar. Weitere Informationen über unsere Organisation finden Sie unter ey.com/at.

© 2025 Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.
All Rights Reserved.

ey.com/at